

P L A U E N
S T A D T I M V O G T L A N D



**Beteiligungsbericht
2018**

Impressum

Herausgeber:

Stadt Plauen
Unterer Graben 1
08523 Plauen
Tel.: 03741/291-0
Fax: 03741/291-1109
E-Mail: poststelle@plauen.de
Internet: www.plauen.de

Redaktion, Gestaltung:

Geschäftsbereich Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzverwaltung
Fachgebiet Betriebswirtschaft/Liegenschaften

Redaktionsschluss:

06.11.2019

Einführung

Die Stadt Plauen erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben, welche über den Kernbereich verpflichtender und hoheitlicher Tätigkeiten hinausgehen. Sowohl klassische kommunale als auch freiwillige Leistungen werden durch städtische Beteiligungsunternehmen erbracht.

Nunmehr zum 20. Mal legt die Stadt Plauen ihren Beteiligungsbericht vor. Sie gibt damit einen Einblick in ihre wirtschaftliche Betätigung und kommt gleichzeitig ihrer Pflicht zur Erstellung des Beteiligungsberichtes gemäß § 99 SächsGemO nach.

Wesentliches Ziel ist es, Stadtrat, Verwaltung, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Beteiligungen zu informieren und gleichzeitig einen Überblick über unmittelbare und mittelbare Beteiligungen, Eigenbetriebe und Mitgliedschaften in Zweckverbänden zu verschaffen.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes erfolgte auf Basis der Jahresergebnisse 2018.

Umfang und Inhalt des Beteiligungsberichtes sind in § 99 SächsGemO geregelt. Der vorliegende Bericht entspricht diesen gesetzlichen Vorgaben. Demnach enthält der Bericht bei Eigenbetrieben sowie privaten Beteiligungen Angaben zu Rechtsform, Unternehmensgegenstand und –zweck, Stamm- und Grundkapital sowie Anteilen der Stadt Plauen. Weiterhin wird über die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Plauen und den Unternehmen berichtet und im Gesamtlagebericht der Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen dargestellt. Bei privaten Beteiligungen über 25 % weist der Beteiligungsbericht Angaben zu den Unternehmensorganen, den wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen und wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung aus, wobei die dargestellten Bilanz- und Leistungskennziffern den Empfehlungen eines zwischen dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern abgestimmten Musterbeteiligungsberichtes entsprechen. Weiterhin enthält der Beteiligungsbericht gemäß § 99 SächsGemO die entsprechenden Angaben zu den Zweckverbänden und deren Beteiligungsberichte.

Die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO sind zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Der Beteiligungsbericht kann im Internet unter www.plauen.de/Rathaus/Presse sowie im Rathaus, Fachgebiet Betriebswirtschaft/Liegenschaften eingesehen werden. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird ortsüblich bekannt gegeben.

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Impressum	1
Einführung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Beteiligungen der Stadt Plauen	7
1.1. Übersicht über Eigenbetriebe und Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform	7
1.2. Übersicht über Mitgliedschaften in Zweckverbänden	8
1.3. Übersicht über Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	9
2. Finanzbeziehungen der Stadt Plauen	10
2.1. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und Eigenbetrieben	10
2.1.1 Aufteilung der in Anspruch genommenen Verlustabdeckungen	11
2.2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden	12
2.2.1. Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden seit 2013 im Überblick	13
3. Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO zur Situation der Beteiligungen und der Eigenbetriebe der Stadt Plauen im Jahr 2018	14
4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	26
4.1 Eigengesellschaften (100% Beteiligung) und deren Unterbeteiligungen	26
4.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH	26
4.1.1.1. <i>Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land</i>	31
4.1.1.2. <i>Immobilienervice Plauen GmbH</i>	32
4.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH	35
4.1.2.1. <i>Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH</i>	39
4.1.2.2. <i>Abfallentsorgung Plauen GmbH</i>	44
4.1.2.2.1. <i>Straßenbahn-Bus GmbH Plauen</i>	47
4.2. Beteiligungsgesellschaften (weniger als 100 % Beteiligung)	50
4.2.1. Freizeitanlagen Plauen GmbH	50
4.2.2. Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG	54
4.2.3. Theater Plauen–Zwickau gemeinnützige GmbH	59
4.2.4. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	64
4.2.5. envia Mitteldeutsche Energie AG	65
5. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe	66
5.1. Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen	66
5.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	68
6. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen 2017/2018 im Überblick	71
6.1. Bilanzen der Eigengesellschaften	72
6.2. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigengesellschaften	73
6.3. Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften	74
6.4. Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungsgesellschaften	75
6.5. Bilanzen der mittelbaren Beteiligungen	76
6.6. Gewinn- und Verlustrechnung der mittelbaren Beteiligungen	78
6.7. Bilanzen der Eigenbetriebe	80
6.8. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebe	81
7. Risikofrüherkennungssysteme der Unternehmen und der Eigenbetriebe	82

8.	Formelverzeichnis/Erläuterungen der Fachbegriffe	90
9.	Zweckverbände	93
9.1.	Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau	94
9.2.	Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland	96
9.3.	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	98
9.4.	Zweckverband für die Sparkasse Vogtland	100
9.5.	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	102
9.6.	Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	104
9.7.	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	106

Anlage 1:	Beteiligungsberichte der Zweckverbände
	-Zweckverband ÖPNV Vogtland
	-Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
	-Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
	-Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Anlage 2:	Berichte der Aufsichtsräte zum Geschäftsjahr 2018 an den Gesellschafter Stadt Plauen
	-Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
	-Plauener Straßenbahn GmbH
	-Abfallentsorgung Plauen GmbH
	-Stadtwerke–Erdgas Plauen GmbH
	-Freizeitanlagen Plauen GmbH
	-Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG
	-Theater Plauen–Zwickau gGmbH

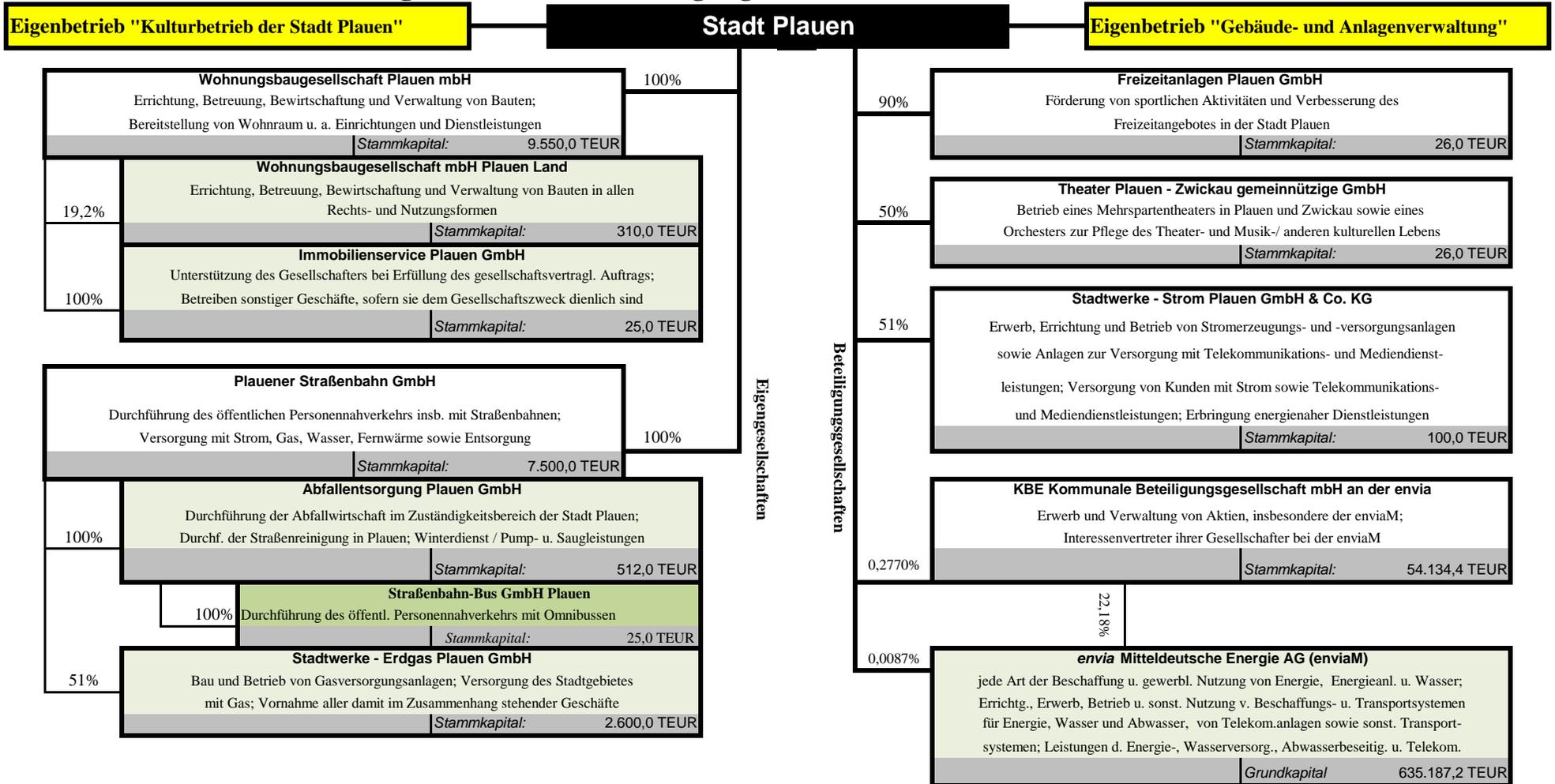
Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AEP	Abfallentsorgung Plauen GmbH
AG	Aktiengesellschaft
AR	Aufsichtsrat
AVN	Arbeitgebervereinigung öffentlicher Nahverkehrsunternehmen
AW	Abwasser
Azubi	Auszubildende/-er
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BM	Bürgermeister
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EigBGAV/GAV	Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung
enviaM	Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
e. V.	Eingetragener Verein
EVS	Energieversorgung Sachsen
FAG	Finanzausgleichsmittel
FAP	Freizeitanlagen Plauen GmbH
FBL	Fachbereichsleiter/-in
FGL	Fachgebietsleiter/-in
FTTH	Fibre-to-the-Home (Glasfasertechnik)
GB	Geschäftsbereich
GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Companie Kommanditgesellschaft
GS	Grundschule
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWh	Gigawattstunden
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HRA/HRB	Handelsregister A/B
i. H. v.	in Höhe von
HHR	Haushaltsrest
IT	Informationstechnik
ISP/ISP GmbH	Immobilien-service Plauen GmbH
IPTV	Internet Protocol Television (Fernsehprogramme über Internet)
K & P	„Kauf und Parken“ Parkhaus
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kita	Kindertagesstätte
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Kulturbetrieb	Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen
KR VZ	Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau
KVES	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
KZ	Kennziffer
LR	Landrat
LRegB	Landesregulierungsbehörde
MHG	Miethöhegesetz
MWh	Megawattstunden
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland
ÖPNVFinVO	ÖPNV-Finanzierungsverordnung
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen

PSB	Plauener Straßenbahn GmbH
RA	Rechtsanwalt
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKRG	Sächsisches Kulturraumgesetz
SächsStrG	Sächsisches Straßengesetz
SB	Sachbearbeiter /-in
SBG	Straßenbahn-Bus GmbH
stellv. Vors.	stellvertretende Vorsitzende/stellvertretender Vorsitzender
StVO	Straßenverkehrsordnung
SwEPG	Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH
Sopo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SR	Stadträtin/Stadtrat
SwS	Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG
Theater	Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH
TW	Trinkwasser
TEUR	Tausend EURO
u.	und
VE	Verwaltungseinheit
VEB	Volkseigener Betrieb
VFC	Vogtländischer Fußballclub e. V.
VJ	Vorjahr
Vors.	Vorsitzende/Vorsitzender
VVV	Verkehrsverbund Vogtland GmbH
WBG/WbG	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
WE	Wohneinheit
ZV	Zweckverband
ZWAV	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

1. Beteiligungen der Stadt Plauen

1.1. Übersicht über die Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen in Privatrechtsform

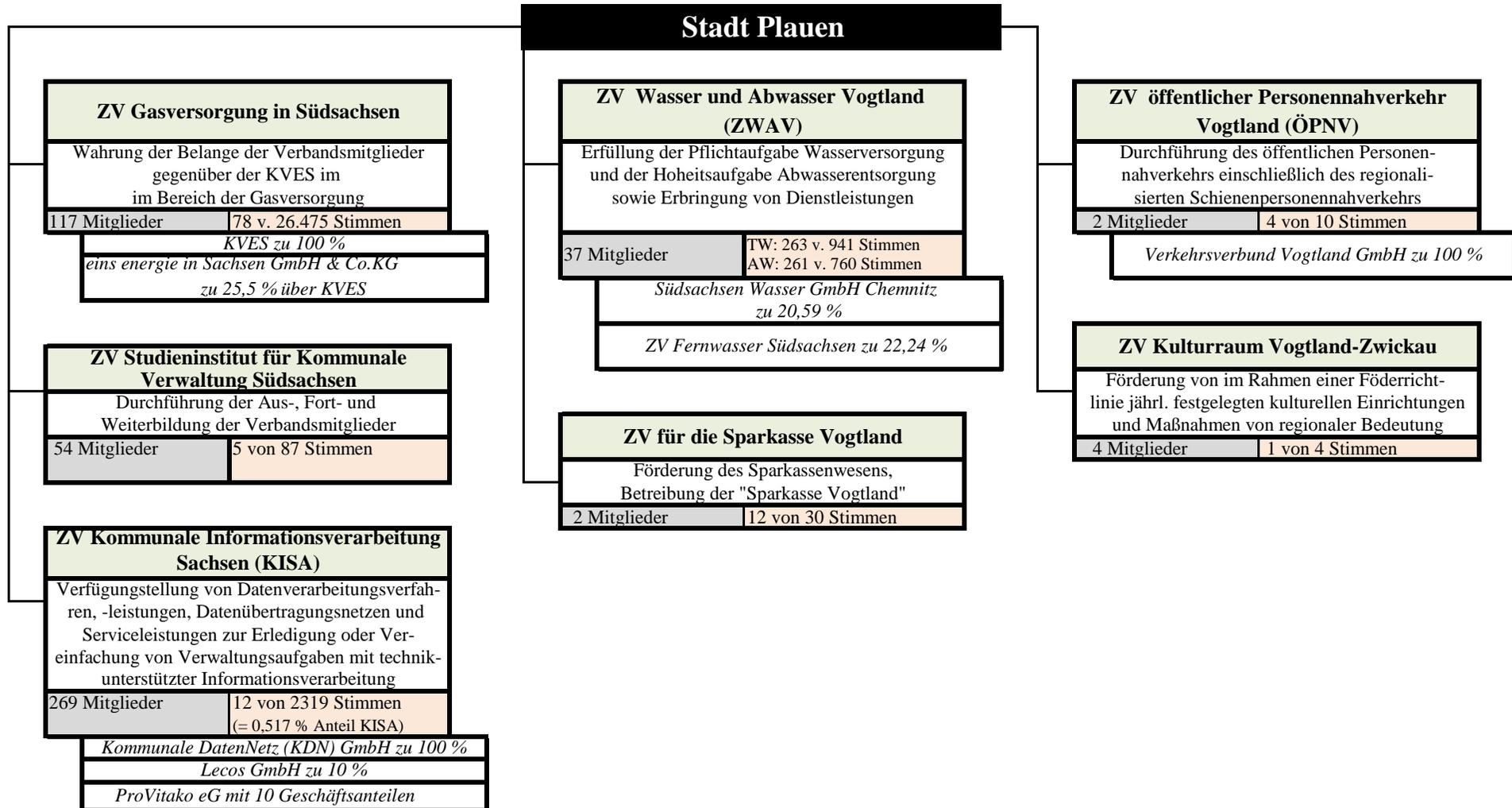


Stand 31.12.2018
(KBE 30.06.2018)

1.2. Übersicht über die Mitgliedschaft der Stadt Plauen in Zweckverbänden

(Körperschaften des öffentlichen Rechts)

Stand: 31.12.2018



1. 3. Übersicht über Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stand 31.12.2018

	Kultur / Bildung	Gesundheit / Soziales	Wohnungs- wirtschaft	Ver- und Entsorgung	Infrastruktur	Sonstiges
Eigenbetriebe	EB Kulturbetrieb der Stadt Plauen					EB GAV der Stadt Plauen
Gesellschaften	Theater Plauen- Zwickau gGmbH unmittelb. Anteil 50%	Freizeitanlagen Plauen GmbH unmittelb. Anteil 90 %	Wohnungsbauges. Plauen mbH unmittelb. Anteil 100 %	SW-Strom Plauen GmbH & Co. KG unmittelb. Anteil 51 %	Plauener Straßen- bahn GmbH unmittelb. Anteil 100 %	KBE unmittelb. Ant. 0,277%
			Immobilienervice Plauen GmbH mittelb. Anteil 100 %	Abfallentsorgung Plauen GmbH mittelb. Anteil 100 %	Straßenbahn-Bus GmbH Plauen mittelb. Anteil 100 %	
		Wohnungsbauges. mbH Plauen-Land mittelb. Anteil 19,2 %		SW-Erdgas Plauen GmbH mittelb. Anteil 51 %		
				envia M unmittelb. Anteil 0,0087 % / mittelb. Anteil 22,18 %		
Zweckverbände	Zweckverband Kulturraum			Zweckverband Gasversorgung	Zweckverband ÖPNV	Zweckverband Sparkasse
	Zweckverband Studieninstitut			Zweckverband Wasser/Abwasser		Zweckverband KISA

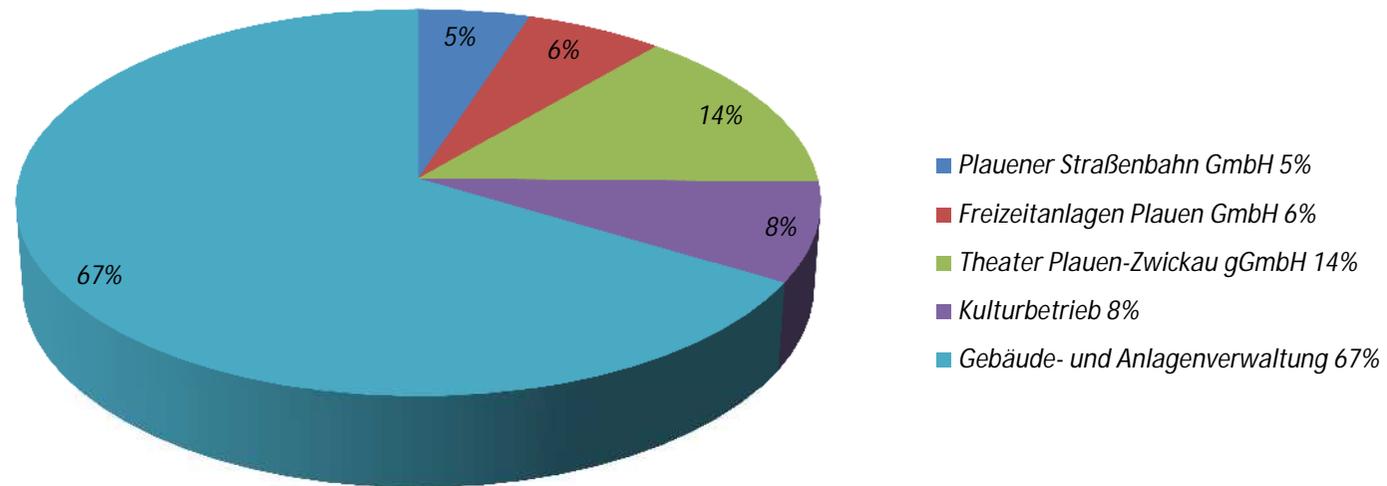
2. Finanzbeziehungen der Stadt Plauen

2.1. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und Eigenbetrieben

- Angaben in EUR -	Gewinn- abführung an Stadt	Leistungen Stadt an Unternehmen							
		in Anspruch genommene Verlust- abdeckungen	sonstige Zuschüsse	Erhöhung Eigen- kapital	sonstige gewährte Vergünstigungen		übernommene Bürgschaften u. ä. (Stand 31.12.2018)	sonstige Gewähr- leistungen	Gewährung von Darlehen (Stand 31.12.18)
					Gewinn- verzicht	Nichteinziehung von Forderungen			
WbG Plauen mbH	300.000	0	0	0	0	0	377.372	0	1.326.498
WbG mbH Plauen Land	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ISP GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Plauener Straßenbahn GmbH	0	1.100.000 *	0	0	0	0	0	0	0
Erdgas Plauen GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abfallentsorgung Plauen GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Freizeitanlagen Plauen GmbH	0	1.361.370	0	0	0	0	394.318	0	0
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG	660.465	0	0	0	0	0	0	0	0
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	0	3.055.187	0	0	0	0	0	0	0
KBE Komm. Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	86.442	0	0	0	0	0	0	0	0
envia Mitteldeutsche Energie AG	11.848	0	0	0	0	0	0	0	0
Kulturbetrieb der Stadt Plauen	0	1.801.795	0	0	0	0	0	0	0
Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	0	14.498.728	0	0	0	0	0	0	0
Summe	1.058.755	21.817.080	0	0	0	0	771.690	0	1.326.498

* Ausgleichszahlungen durch die Stadt Plauen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

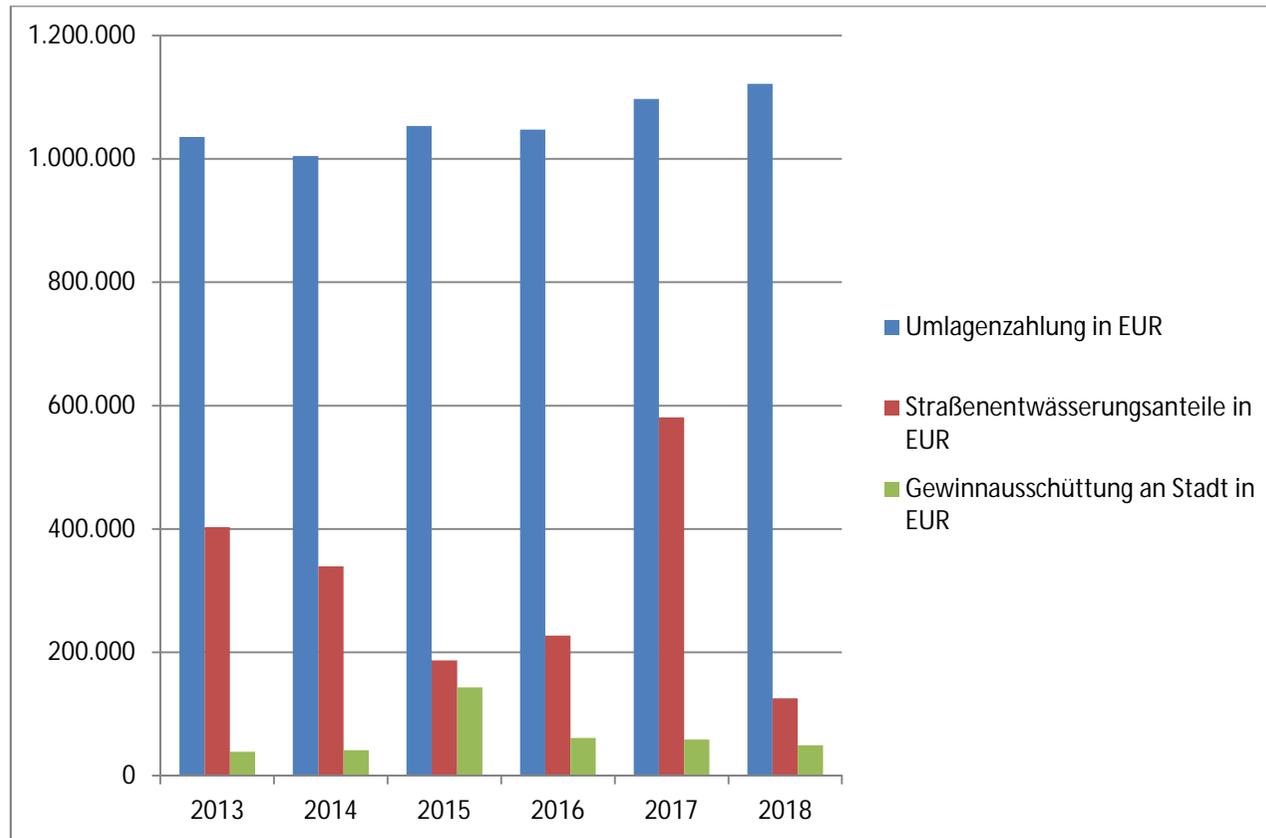
2.1.1. Aufteilung der in Anspruch genommenen Verlustabdeckungen/Ausgleichszahlungen



2. 2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden

	Umlagenzahlung durch die Stadt Plauen - in EUR -	Straßenentwässerungsanteile für 2018 von der Stadt Plauen - in EUR -	Gewinn- ausschüttung an die Stadt Plauen - in EUR -
Zweckverband Kulturräum Vogtland-Zwickau	708.582,00	0	0
Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	0	0	49.290,58
Zweckverband für die Sparkasse Vogtland	0	0	0
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	412.946,00	96.457,42	0
		zuzüglich	
		29.045,19	
		(HHR aus 2017	
ZV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	0	0	0
ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	0
Gesamt im Jahr 2018	1.121.528,00	125.502,61	49.290,58

2.2.1. Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden seit 2013 im Überblick



3. Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO zur Situation der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und der Eigenbetriebe der Stadt Plauen im Jahr 2018

Gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO hat die Stadt Plauen einen Gesamtlagebericht über die Lage aller Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, im abgelaufenen Geschäftsjahr und deren voraussichtliche weitere Entwicklung aufzustellen. Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der Zweckverbände gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO befinden sich unter den die einzelnen Zweckverbände betreffenden Abschnitten.

Der Geschäftsverlauf der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und der Eigenbetriebe verlief im Jahr 2018 im Wesentlichen entsprechend den schon im Beteiligungsbericht 2017 enthaltenen Prognosen.

Folgende Zuschüsse wurden von der Stadt Plauen an ihre Beteiligungsunternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr gezahlt:

	Plan 2018 (TEUR)	Ist 2018 (TEUR)	Plan 2017 (TEUR)	Ist 2017 (TEUR)
Zuschüsse für laufende Zwecke	5.433*	5.433*	5.752*	5.752*
Investitionszuschüsse	138	83	33	27

* davon 1.100 TEUR Ausgleichsleistung an die Plauener Straßenbahn GmbH aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

Die Zuschusszahlungen 2018 betreffen die Plauener Straßenbahn GmbH, die Theater Plauen-Zwickau gGmbH und die Freizeitanlagen Plauen GmbH. Die Zuschusszahlungen erfolgten wie geplant. Die Verringerung der geplanten Zuschusszahlungen gegenüber dem Vorjahr betraf die Theater Plauen-Zwickau gGmbH und entspricht den Regelungen des geltenden Grundlagenvertrages zwischen den Städten Plauen und Zwickau zur Sicherung der Gesellschaft. Die in 2018 ausgewiesenen Investitionszuschüsse betreffen ebenfalls die Theater Plauen-Zwickau gGmbH. Von den geplanten Investitionszuschüssen kamen 83 TEUR zur Auszahlung. Die Investitionen wurden zum Teil in 2018 begonnen und erst in 2019 abgeschlossen, so dass die übrigen zugehörigen Mittel als übertragene Haushaltsermächtigung in 2019 zur Auszahlung kommen.

An die beiden Eigenbetriebe wurden im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr folgende Zuschüsse gezahlt:

	Plan 2018 (TEUR)	Ist 2018 (TEUR)	Plan 2017 (TEUR)	Ist 2017 (TEUR)
Zuschüsse für laufende Zwecke	17.046	16.209	14.871	15.074
Investitionszuschüsse	123	91	10	36

Gegenüber dem Vorjahr wurden bei beiden Eigenbetrieben vor allem infolge zu erwartender höherer Aufwände im Bereich Personal-, Betriebs- und fachspezifischer Kosten höhere Zuschüsse für laufende Zwecke eingeplant. Beim Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung weist die Planung einen höheren Zuschuss als die Inanspruchnahme aus. Insbesondere betrifft dies Instandhaltungsmaßnahmen. Hauptsächliche Ursachen hierfür sind zum einen die unterschiedlichen zeitlichen Abgrenzungen der Zahlungen beim Eigenbetrieb und bei der Stadt und zum anderen zeitliche Verschiebungen von Maßnahmen, Nichtdurchführung von Maßnahmen wegen fehlender Fördermittel sowie eine Umwertung einer Maßnahme zur Investition.

Die geplanten Investitionszuschüsse betrafen den Eigenbetrieb Kulturbetrieb, insbesondere Brandschutzmaßnahmen in der Vogtlandbibliothek und die Einrichtung des neuen Depots für das Vogtlandmuseum. Zur Auszahlung kamen die geplanten zuzüglich überplanmäßigen Mittel infolge Mehrbedarfs für Brandschutzmaßnahmen in der Vogtlandbibliothek. Betreffend den Investitionszuschuss Depot Vogtlandmuseum wurde diese Maßnahme in 2018 nicht abgeschlossen, so dass die zugehörigen Mittel als übertragene Haushaltsermächtigung in 2019 zur Auszahlung kommen.

Gewinnausschüttungen an die Stadt Plauen erfolgten i. H. v. 1.059 TEUR (VJ: 1.031 TEUR) aus den Beteiligungen der Stadt Plauen an der enviaM, der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM, den Stadtwerken-Strom Plauen GmbH & Co. KG und der Wohnungsbaugesellschaft Plauen GmbH.

Dem Volumen an Bürgschaften und Sicherungsverträgen der Stadt Plauen zugunsten ihrer privaten Beteiligungen lagen zum 31.12.2018 Forderungen von Drittgläubigern in Höhe von 772 TEUR (VJ: 1.004 TEUR) zugrunde. Damit hat sich der planmäßige Abbau von Bürgschaftsverpflichtungen der Stadt Plauen auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Inanspruchnahmen aus Bürgschaften sind, wie schon in den Vorjahren, im Jahr 2018 nicht erfolgt und auch in 2019 nach gegenwärtigem Erkenntnisstand nicht zu erwarten. Bestandsgefährdende Risiken sind somit nicht ersichtlich.

Darlehensverpflichtungen privater Beteiligungen gegenüber der Stadt Plauen resultieren aus einem Gesellschafterdarlehen an die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH. Das Darlehen wird planmäßig getilgt und valutiert zum 31.12.2018 mit 1.326 TEUR.

Die Beteiligungsstruktur der Stadt Plauen hat sich gegenüber 2017 nicht geändert.

Nachfolgend ist die wirtschaftliche Situation der unmittelbaren/mittelbaren Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen des privaten Rechts und der Eigenbetriebe im Jahr 2018 aus Sicht des Gesellschafters Stadt Plauen kurz zusammengefasst (jeweils ausführliche Darstellungen unter 4.):

3.1. Eigengesellschaften einschl. ihrer Beteiligung an anderen Unternehmen

3.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WbG)

Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH bewirtschaftet 17 % des Gesamtwohnungsmarktes der Stadt Plauen.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresergebnis von 987 TEUR (VJ: 919 TEUR) ab. Das Ergebnis wurde maßgeblich beeinflusst durch Zinseinsparungen (305,8 TEUR), höhere Nettomieteinnahmen und andere Erträge aus der Hausbewirtschaftung (105,4 TEUR) sowie durch Sondereinflüsse im sonstigen Bereich. Aus dem Kerngeschäftsfeld Hausbewirtschaftung ergab sich ein Ergebnis von 635 TEUR (VJ: 664 TEUR). Die Verringerung hier gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Instandhaltungs- und Personalaufwendungen.

Die Umsatzerlöse betragen in 2018 32,3 Mio. EUR (VJ: 32,1 Mio. EUR).

Das Ergebnis wird weiterhin durch den Wohnungsleerstand belastet. In 2018 beliefen sich die leerstandsbedingten Belastungen (Erlösschmälerungen/nicht umlagefähige Betriebskosten) auf ca. 2 Mio. EUR (VJ: 1,9 Mio. EUR). Der Wohnungsleerstand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 7,0 % auf 7,7 % (590 Wohnungen). Bestandsgefährdung eines Wohnungsunternehmens besteht nach allgemeiner Meinung ab 20 %. Der Wohnungsbestand reduzierte sich weiter um 15 Wohnungen (Wohnungszusammenlegungen, Umnutzungen). Die Gesellschaft verwaltete zum 31.12.2018:

- 7.631 Wohnungen
- 164 Gewerbeeinheiten
- 3.572 Garagen, Stellplätze und sonstige Einheiten

mit einer Wohn- und Nutzfläche von insgesamt 444.339 qm.

Die Nettomieteinnahmen sind geringfügig gestiegen, die durchschnittliche Kaltmiete beträgt für das Geschäftsjahr 4,29 €/m² (VJ: 4,25 €/m²). Die Neuvermietungsquote betrug 87,5 % (VJ: 91,1 %) mit 595 Neuvermietungen und 680 Kündigungen.

Die Gesellschaft legte ihren Schwerpunkt, wie auch in den Vorjahren, auf die Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes, insbesondere auf energetische Sanierungen und Balkon- und Aufzugsnchrüstungen. Die Investitionen im Geschäftsjahr 2018 betragen 13,6 Mio. EUR.

Die Verwaltungskosten betragen im Berichtsjahr 323 EUR (VJ: 315 EUR) je Verwaltungseinheit.

Die Finanzlage war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte im Berichtsjahr aus, um die planmäßigen Tilgungen und Zinszahlungen zu decken. Für die nächsten Jahre sind keine finanziellen Engpässe zu erwarten.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Eigenkapitalquote beträgt 51,9 % (VJ: 50,7 %) und ist als angemessen einzuschätzen. Das langfristig gebundene Vermögen wird ausreichend durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Das Kreditvolumen bei Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2018 auf 90.489 TEUR (VJ: 94.796 TEUR). Der Verschuldungsgrad des Anlagevermögens ist auf 45,5 % gesunken. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 201,8 Mio. EUR, dies entspricht einem Anteil von 92,2 % der Bilanzsumme (VJ: 90,8 %).

Das Unternehmen plant für 2019 und die Folgejahre konstante Umsatzerlöse in Höhe von jährlich ca. 32,0 Mio. EUR bei weiterhin hohen Instandhaltungsaufwendungen von ca. 9,1 – 9,3 Mio. EUR/Jahr. Für 2019 wird wiederum ein positives Ergebnis von ca. 350 – 520 TEUR erwartet. Risiken für die Gesellschaft bestehen im weiterhin dauerhaften Leerstand und der hohen Fluktuation. So sind ca. 30 % der Beendigung von Wohnungsmietverträgen durch Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim begründet.

Finanzierungsrisiken bestehen nach Einschätzung der Gesellschaft aufgrund der ausschließlichen Verwendung festverzinslicher Darlehen nicht.

Von der Immobilienservice Plauen GmbH (ISP) wurde auf Basis des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ein Jahresüberschuss von 341,8 TEUR (VJ: 420,5 TEUR) an die WbG ausgeschüttet. Im Berichtsjahr wurde durch die WbG eine Einlage in die Kapitalrücklage der ISP mit 1.450 TEUR getätigt. Zur Sanierung der WbG Plauen-Land leistete die WbG in 2018 entsprechend ihrer Beteiligungsquote wiederum einen Zuschuss von 9,6 TEUR. Aus dem Bilanzgewinn 2017 wurde im Jahr 2018 ein Betrag von 300 TEUR an die Stadt ausgeschüttet.

Die für den Haushalt der Stadt Plauen noch aktuell bestehenden Risiken im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der WbG bestehen in durch die Stadt Plauen verbürgten KfW-Wohnraummodernisierungskrediten aus den Jahren 1991-1996 mit einem Bürgschaftsvolumen von ursprünglich 38,6 Mio. EUR, die per 31.12.2018 noch in Höhe von 377 TEUR (VJ: 557 TEUR) valutieren und jährlich planmäßig getilgt werden. Eine Inanspruchnahme der Stadt aus diesen Bürgschaften ist nach derzeitigem Erkenntnisstand nicht zu erwarten. Ein Gesellschafterdarlehen der Stadt Plauen an die WbG, resultierend aus der Übernahme von K & P durch die WbG, valutiert per 31.12.2018 mit 1.326 TEUR und wird planmäßig getilgt.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die WbG ist an den 2 nachfolgenden Unternehmen beteiligt:

3.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 27,8 TEUR (VJ: 178,2 TEUR) ab. Maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis hatten niedrigere Zinsaufwendungen, niedrigere Instandhaltungsaufwendungen, geringere Mieteinnahmen, der Gesellschafterzuschuss und die Abwertung einer Forderung um 111,2 TEUR.

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land ist nach wie vor von der regionalen Marktentwicklung eines erheblichen strukturellen Leerstandes betroffen. Die im Bestand befindlichen mittleren und schlechten Lagen und der überwiegend vorhandene industrielle Wohnungsbau lassen keine Entspannung der Situation erwarten. Der Leerstand ist gegenüber dem Vorjahr von 25,5 % weiter auf 26,9 % gestiegen.

Der Bestand an Wohnraum blieb konstant. Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2018 insgesamt 573 Wohnungen, 16 Gewerbeeinheiten, 112 Garagen und 13 sonstige Einheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von 33.397 qm im Bestand. Darüber hinaus verwaltete sie 70 Wohneinheiten, 13 Garagen und 4 Gewerbeeinheiten für Dritte.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 290,7 TEUR für Instandhaltung und Aufwertung investiert. Die durchschnittlichen Verwaltungskosten betragen 328 EUR (VJ: 327 EUR) je Verwaltungseinheit.

Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres und die wirtschaftliche Lage als zufriedenstellend.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2018 19,6 % (VJ: 18,5 %). Die Vermögenslage ist trotz der geringen Eigenkapitalausstattung geordnet, wobei die Eigenkapitalquote auch weiterhin unterhalb des Durchschnitts vergleichbarer Wohnungsunternehmen liegt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern wurden weiter abgebaut und betreffen ausschließlich langfristige Objektfinanzierungen. Die Finanzlage war in 2018 durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Für die nächsten Jahre werden keine Liquiditätsprobleme prognostiziert. Positiv wirken weiterhin der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Immobilienservice Plauen GmbH (ISP) und die damit verbundenen Kostenreduzierungen.

Für 2019 erwartet die Gesellschaft einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf mit einem Planergebnis zwischen 60 TEUR und 80 TEUR.

Das Risiko, welches unmittelbar für die Stadt Plauen mit der weiteren Entwicklung der Gesellschaft verbunden ist, besteht darin, dass im Falle einer eventuellen Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft ein im Rahmen der insolvenzverhindernden Maßnahmen im Jahr 2004 gewährtes eigenkapitalersetzendes Darlehen nicht wie geplant zurückfließt und die Stadt hierfür den anteiligen Schuldendienst (per 31.12.2018: 299,1 TEUR) übernehmen muss.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH (ISP)

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 342 TEUR (VJ: 420 TEUR) ab. Der Gewinn wird auf Basis des steuerlichen Organschaftsverhältnisses vollständig an die Gesellschafterin WbG abgeführt.

Die konsequente Umsetzung der Organisationsstruktur zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft wurde weiter verfolgt. Dabei fiel der Leistungsumfang für die WbG gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % geringer aus.

Das Jahresergebnis setzt sich aus den einzelnen Geschäftsfeldern der ISP wie folgt zusammen:

- Technische Dienste:	45,9 TEUR (VJ: 84,9 TEUR)
- Wärmemessdienst und Wärmelieferung:	316,5 TEUR (VJ: 350,7 TEUR)
- Verwaltungstätigkeit:	3,3 TEUR (VJ: -3,3 TEUR)
- Vermietung:	-16,7 TEUR (VJ: -5,3 TEUR)
- Sonstiger Bereich:	-7,2 TEUR (VJ: -6,5 TEUR).

Der technische Bereich konnte sein Vorjahresergebnis nicht halten. Höhere Umsatzerlöse konnten die gestiegenen Personal- und Materialaufwendungen nicht kompensieren. Der Bereich Wärmemessdienst/Wärmelieferung erzielte ein positives Ergebnis, welches 34,2 TEUR unter dem Vorjahreswert liegt. Dies resultiert aus höheren Fremdleistungen bei unverändertem Objektbestand sowie aus Mehrkosten aus Ende 2017 zugegangenen Objekten im Bereich Wärmelieferung. Wegen höherer Aufwendungen für Gästewohnungen verminderte sich das Ergebnis im Bereich Vermietung um 11,4 TEUR zum Vorjahr.

Die Vermögenslage ist geordnet. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich durch eine Bareinlage der Gesellschafterin in Höhe von 1.450 TEUR auf 81,9 % (VJ: 75,4 %).

Die Finanzierung der Investitionen in 2018 erfolgte durch Eigenmittel und die Bareinlage der Gesellschafterin. Die Investitionsdeckung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 36,31 % (VJ: 47,8 %). Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Die vorhandenen liquiden Mittel ermöglichen auch künftig Investitionen in ausreichendem Umfang.

Risiken stellen die Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin WbG, die Gewinnung von fachlich geeignetem Personal, sowie Preissteigerungen bei bezogenen Lieferungen und Leistungen dar. Risiken aus der Finanzmarktsituation bestehen nicht. Darlehen sind auch künftig nicht vorgesehen.

Die Gesellschaft rechnet für 2019 mit einem wiederum positiven Ergebnis in Höhe von 150 – 250 TEUR.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH (PSB)

Die PSB verbuchte im Berichtsjahr zwar einen Jahresfehlbetrag von -356 TEUR (2017: -116 TEUR), lag damit allerdings über dem Planergebnis von ursprünglich -658 TEUR.

Die PSB finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Ausgleichsleistungen. Im Jahr 2018 war die Stadt Plauen über Gewinnabführungen/Ausschüttungen aus den Beteiligungsunternehmen Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH (SwEPG) und Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP) mit 1.750 TEUR (VJ: 2.072 TEUR) und durch FAG-Mittel des Vogtlandkreises mit 1.100 TEUR (VJ: 1.100 TEUR) sowie der Zweckverband ÖPNV Vogtland mit 1.515 TEUR (VJ: 1.373 TEUR) an der Finanzierung der Ausgleichsleistungen beteiligt.

Die laufende Geschäftstätigkeit der PSB als Unternehmen des ÖPNV ist naturgemäß nicht kostendeckend.

Die Umsatzerlöse 2018 betragen 5.297 TEUR und konnten gegenüber 2017 (5.010 TEUR) infolge Tarifanpassungen zum 1. Mai 2018 gesteigert werden. Die Beförderungsfälle erreichten mit 6,7 Mio. das Niveau des Vorjahres. Die Tendenz beim Fahrscheinverkauf ging weg von den Einzelfahrscheinen, hin zu den rabattierten Zeitkarten.

Der Personalaufwand 2018 betrug 5.037 TEUR und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr durch Steigerungen im Haustarifvertrag um 318 TEUR (VJ: 4.719 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2018 betrug das Investitionsvolumen 1.059 TEUR (VJ: 4.354 TEUR). Davon wurden 803 TEUR für den grundhaften Ausbau der Wendeschleife Plauen/Reusa und 167 TEUR für die Weiterentwicklung und den Ausbau des Kundenabfertigungs- und Telematiksystems im Zweckverband ÖPNV aufgewendet. Diese Investitionen konnten nur durchgeführt werden, da sich der Freistaat Sachsen mit Fördermitteln in Höhe von 75 % beteiligte.

Die PSB hat in 2013 einen Kredit über 3.800 TEUR über einen Zeitraum von 20 Jahren zur Beschaffung von vier Niederflurstraßenbahnen aufgenommen. Der Kreditstand belief sich Ende 2018 auf 2.708 TEUR.

Die Vermögenslage ist wie in den Vorjahren durch einen hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens gekennzeichnet. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 85,1 % auf 85,9 % minimal gestiegen. Die PSB verfügt nach wie vor über eine angemessene Eigenkapitalquote (mit Sonderposten Investitionszuschüsse 2018: 91,2 %, 2017: 89,2 %, 2016: 90,1 %).

In Abhängigkeit von zu erwartenden Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften wird bei nahezu gleichen Umsätzen für 2019 ein Jahresfehlbetrag von -1.298 TEUR prognostiziert.

Geschäftsverlauf und Liquiditätslage waren 2018 stabil. Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2018 in Höhe von 4.534 TEUR ist zwar zufriedenstellend, die Entwicklung ist aber genau zu beobachten, da die Liquidität jährlich abnimmt und im Jahr 2021 ohne Gegenmaßnahmen in einen kritischen Bereich gleiten kann. Die Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger sind ab 2021 nicht mehr ausreichend, um die Liquidität des Unternehmens mit dem bisherigen Leistungsumfang aufrecht zu erhalten. Ursachen dafür sind die jährlich steigenden Personalkosten um ca. 200 TEUR sowie Unsicherheiten bei der Entwicklung der Erlöse in den Verkehrsunternehmen des Zweckverbandes ÖPNV und damit verbunden die Einzahlungen in die Einnahmeverteilung nach Aufteilungsschlüssel durch die PSB. Ebenso unklar ist, in welcher Höhe hier Ausgleichszahlungen an die PSB fließen werden.

Zur Erzielung ausgeglichener Ergebnisse ist die Gesellschaft zum einen auf die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften und zum anderen auf die Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger angewiesen. Im Rahmen der vorgesehenen erneuten Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsvertrages ab 01.04.2021 an die PSB wird auch über die jeweiligen erforderlichen Finanzierungsbeiträge ab 2021 zu entscheiden sein.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die Plauener Straßenbahn GmbH ist an den 3 nachfolgenden Unternehmen beteiligt:

3.1.2.1. Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH (SwEPG)

Im Berichtsjahr hat die SwEPG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i. H. v. 863 TEUR erwirtschaftet (VJ: 3.165 TEUR). Das Jahresergebnis ist entscheidend von einer Lieferanteninsolvenz geprägt und infolgedessen durch erhöhte Wiedereindeckungskosten für Gas für die Jahre 2018 – 2020 in Höhe von 1,8 Mio. EUR belastet. Weiteren Einfluss hatten der Beginn der 3. Regulierungsperiode Gas mit geringerer Eigenkapitalverzinsung und ein witterungsbedingter Absatzrückgang.

Um den Rückgang des Jahresergebnisses zu kompensieren, wurden aus der Gewinnrücklage 1.850 TEUR entnommen, so dass sich nach Steuern eine Ausgleichszahlung an die Mitgesellschafterin Thüga AG i. H. v. 1.034 TEUR (in GuV: 127 TEUR) und eine Gewinnabführung an die PSB i. H. v. 1.654 TEUR (in GuV: 710 TEUR) ergeben.

Das Gasgeschäft weist eine hohe Wettbewerbsdynamik auf. Der Marktanteil der SwEPG im eigenen Netzgebiet lag bei 71,5 % (VJ: 76,3 %). Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein saldierter Kundenrückgang von 356 Kunden. Der Gasabsatz über alle Kunden lag bei 434 GWh und damit um 8,2 % niedriger als geplant. Die gesamten Umsatzerlöse betragen 16,8 Mio. EUR und liegen um 10,9 % mengen- und preisbedingt unter dem Vorjahreswert von 18,8 Mio. EUR.

Die bezogenen Gasmengen haben sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 9,3 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind trotz der Erhöhung des Marktpreisniveaus für Erdgas in Europa aufgrund günstiger Bezugskonditionen leicht gesunken.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote verminderte sich infolge Entnahme aus den Gewinnrücklagen auf 51,9 % (VJ: 53,7 %). Unabhängig von der Lieferanteninsolvenz waren Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Entwicklung und die Liquidität in 2018 stabil. Finanzierungsprobleme gab es laut Wirtschaftsprüfer keine. Allerdings muss dem kontinuierlichen Verlust von Marktanteilen im eigenen Netzgebiet entgegengewirkt werden.

Das gesamte Anlagevermögen (Sach- und Finanzanlagen) ist durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert. Sämtliche Investitionen i. H. v. 537 TEUR in Sachanlagen wurden eigenfinanziert.

Die SwEPG beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt auf Basis eines Betriebsführungsvertrages durch die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Unternehmensrisiken werden durch die Betriebsführerin überwacht. Die Gesellschaft sieht Risiken durch Rückstellungen in angemessener Höhe abgedeckt.

Für das Jahr 2019 wird ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i. H. v. 2.360 TEUR prognostiziert.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.2.2 Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP)

Das Geschäftsjahr 2018 der AEP schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 96 TEUR (VJ: 75 TEUR) ab. Der Überschuss wurde aufgrund der mit der Plauener Straßenbahn GmbH bestehenden steuerlichen Organschaft und des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an diese abgeführt. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 war positiv.

Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben. Das Ergebnis vor Gewinnabführung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 21 TEUR erhöht.

Die Investitionen in 2018 in Höhe von 258 TEUR betreffen vor allem die Optimierung des Fuhrparks und Container. Der operative Geschäftsbetrieb und die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit und den vorhandenen flüssigen Mitteln finanziert. Geringfügig höhere Materialkosten resultieren aus gestiegenen Kosten für Dieselkraftstoff und gestiegener Aufwendungen für Reifen. Geringfügig höhere Personalkosten resultierten aus Einmalzahlungen im Jahr 2018.

Die Finanzlage war stabil, die Liquidität war jederzeit ohne Kreditaufnahmen gewährleistet. Die Bilanzsumme ist mit 3.794 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 145 TEUR gestiegen. Die Aktivseite der Bilanz wird von den Sachanlagen und den flüssigen Mitteln bestimmt. Die Passivseite der Bilanz wird vom Eigenkapital geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt 87,7 % (VJ: 91,2 %). Für das Geschäftsjahr 2019 wird wiederum ein positives Ergebnis erwartet. Allerdings rechnet die Gesellschaft unter den vorliegenden Prämissen nicht mit wesentlichen Gewinnabführungen an die PSB.

Seit dem Übergang der Abfallentsorgung an den Vogtlandkreis zum 01.01.2014 führt die AEP als wesentliches Kerngeschäft die Straßenreinigung und den Winterdienst im Auftrag der Stadt Plauen durch. Angesichts der Tatsache, dass kommunale Dienstleistungen auch in der WbG/ISP durchgeführt werden, sind die Geschäftsführer der WbG/PSB/AEP seit 2018 durch den OB beauftragt, Vorschläge zu Umstrukturierungen zu unterbreiten. Konkrete Ergebnisse lagen bis Redaktionsschluss dieses Berichtes noch nicht vor.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die AEP ist zu 100 % an der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen (SBG) beteiligt, deren Steuerung und Überwachung durch die Plauener Straßenbahn GmbH erfolgt.

3.1.2.2.1. Straßenbahn – Bus GmbH Plauen (SBG)

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5 TEUR (VJ: - 14 TEUR) ab.

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen führt mit 6 Bussen den Straßenpersonenverkehr im Öffentlichen Personennahverkehr als Auftragsunternehmen der PSB durch. Die Busse stehen im Eigentum der Plauener Straßenbahn GmbH und werden von dieser gemietet.

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen finanziert sich über die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag mit der Plauener Straßenbahn GmbH, Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Jahresüberschusses von 30,3 % auf 43,8 % gestiegen. Es wird auch weiterhin mit einem konstanten Fahraufkommen gerechnet. Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausreichend. Das Unternehmen benötigt keine Kredite.

Für das Jahr 2019 wird bei geringfügig steigenden Umsätzen und Kosten mit einer Ertragslage entsprechend dem Jahr 2018 gerechnet.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2. Beteiligungsgesellschaften

3.2.1. Freizeitanlagen Plauen GmbH (FAP)

Das Geschäftsjahr 2018 der FAP schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 33 TEUR (VJ: 31 TEUR) ab.

Das Geschäftsjahr war geprägt von einem kalten langen Winter, einem Sommer mit mehrwöchiger Schönwetterperiode sowie einem sehr milden Herbst. Die FAP verzeichnete im Jahr 2018 insgesamt 198.957 Besucher (VJ: 192.066). Hinzu kommen jährlich ca. 85.000 Nutzer aus Vereinen und sonstigen Organisationen.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber der Planung um 7,6 % auf 1.114 TEUR gesteigert werden.

Die Lage der Gesellschaft einschließlich der Liquidität war im Jahr 2018 stabil. Die Finanzlage war durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Die Eigenkapitalquote beträgt 41,9 % (mit Sonderposten, VJ: 27,35 %).

In 2018 wurden durch die Gesellschaft Investitionen von 822 TEUR getätigt. Die größte Investition war die Beckenkopfsanierung des Schwimmer- und Springerbeckens sowie die vollständige Edelstahlauskleidung des Nichtschwimmerbeckens im Freibad Haselbrunn. Dies führt vorhersehbar zu einer erheblichen Reduzierung der jährlichen Instandhaltungskosten.

Die witterungsbedingte Abhängigkeit der Gesellschaft beeinflusst jährlich den wirtschaftlichen Erfolg.

Die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft sind auch weiterhin von der Gewährung von Zuschüssen der Stadt Plauen abhängig.

Ein Risiko für die Gesellschaft und die Aufrechterhaltung und Sicherung des laufenden Betriebes ist der allgemein zunehmende Fachkräftemangel im Bäderbereich. Darüber hinausgehende besondere Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Der aus dem Zuschuss für das Freibad Haselbrunn zu leistende Kapitalsdienst für die von der Stadt Plauen gegenüber dem Kreditgeber gesicherten Investitionskredite erfolgte termingemäß in geplanter Höhe. Per 31.12.2018 betrug die Höhe dieser Investitionskredite noch 394 TEUR.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2.2. Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS)

Das Geschäftsjahr 2018 der SwS schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.658 TEUR (VJ: 1.383 TEUR) ab. Die Gewinnausschüttung an die Stadt Plauen aus dem Ergebnis 2017 betrug im Jahr 2018 660.465 EUR.

2018 wurden beim Stromverkauf 108.814 MWh abgesetzt und damit Umsatzerlöse nach Stromsteuer von 23.722 TEUR (VJ: 24.260 TEUR) erzielt. Die Anzahl der belieferten Tarifkunden konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Die Anzahl der belieferten leistungsgemessenen Kunden im wettbewerbsintensiven Geschäftskundensegment blieben auf Vorjahresniveau.

Die SwS ist seit 1. Januar 2011 Eigentümerin des Elektrizitätsverteilnetzes in Plauen. Das Netz ist an die Verteilnetz Plauen GmbH (100 %ige Tochter der enviaM AG) verpachtet, die als Netzbetreiber fungiert.

Seit 2016 wurde als neues Geschäftsfeld die Versorgung von Kunden mit Medien- und Telekommunikationsleistungen (Multimedia) eröffnet. Dafür wurde in eine entsprechende Infrastruktur investiert. Seit Dezember 2016 bieten die SwS Telefon- sowie Internetprodukte in verschiedenen verfügbaren Bandbreiten an. Darüber hinaus vertreibt SwS seit 2016 Photovoltaikanlagen bis 10 Kilowatt Spitzenleistung.

Die Eigenkapitalquote der SwS beträgt 10,5 % (VJ: 29,7 %). Die Eigenkapitalquote zuzüglich 85 % der Sonder- und passiven Rechnungsabgrenzungsposten liegt bei 23,7 % (VJ: 42,7 %).

Die Vermögens- und Finanzlage hat sich 2018 negativ entwickelt. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 an einem Vergabeverfahren über sechs Lose zum Breitbandausbau im Vogtlandkreis (Gebiet Nord) teilgenommen. Die vorbereitenden Projektplanungen hierzu erfolgten bereits im Geschäftsjahr 2017. Der Gesellschaft wurde für fünf Lose der Zuschlag erteilt

Die entsprechenden Verträge mit dem Vogtlandkreis wurden am 4. Juli/10. August 2018 abgeschlossen und in der Folge Aufträge über Planungsleistungen ausgelöst.

Nachdem sich aufgrund konkreter Angebote im Februar/März 2019 abzeichnete, dass zwischenzeitlich mit erheblichen Kostensteigerungen im Vergleich zu den ursprünglichen Projektplanungen –insbesondere im Bereich Tiefbau- zu rechnen ist, musste insoweit eine bilanzielle Risikovorsorge in Form von außerplanmäßigen Abschreibungen auf bereits angefallene Planungskosten (106 TEUR) und Bildung einer Drohverlustrückstellung (3.706 TEUR) getroffen werden. Um die eingetretenen bilanziellen Auswirkungen abzufedern und entsprechende Finanzierungsmittel bereit zu stellen, haben die Gesellschafter am 02. Juli 2019 beschlossen, zusätzliche Eigenkapitalzuführungen in Höhe von 2.000 TEUR, davon die Stadt Plauen 1.020 TEUR, zu leisten.

Ausgehend von den vorliegenden Planungsrechnungen wird 2019 wieder ein deutlich positives Ergebnis prognostiziert. Die Eigenkapitalquote wird sich aufgrund der Einzahlungen der Gesellschafter in 2019 wieder deutlich verbessern. Entsprechend den Planungen des Unternehmens ist die Rückzahlung der Kapitaleinlage an die Stadt Plauen in 2022 vorgesehen. Gewinnausschüttungen an die Stadt Plauen sind ebenfalls erst wieder ab 2022 aus dem Ergebnis 2021 vorgesehen.

Die Liquidität war laut Prüfbericht zum Jahresabschluss im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Existenzbedrohende Risiken sind nach Auffassung der Geschäftsführung unter Berücksichtigung bereits eingeleiteter Gegensteuerungsmaßnahmen nicht erkennbar. Chancen werden vielmehr im weiteren Kundenzuwachs im Stromvertrieb sowie in der Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen und der Energieerzeugung gesehen.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2.3. Theater Plauen-Zwickau gGmbH (Theater)

Das Geschäftsjahr 2018 der Theater Plauen-Zwickau gGmbH schloss mit einem Verlust von -1.105 TEUR (VJ: +304 TEUR) ab.

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater mit Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester. Die Gesellschaft finanziert sich hauptsächlich durch Zuschüsse der Gesellschafter, des Zweckverbandes Kulturraum Vogtland-Zwickau und Eigeneinnahmen.

Die eigenen Umsätze der Gesellschaft beliefen sich auf 1.331 TEUR (VJ: 1.299 TEUR). Der Deckungsgrad der Gesamtaufwendungen (17.703 TEUR) aus eigenen Einnahmen beträgt somit ca. 7,5 %.

Die Erhöhung der eigenen Umsätze resultiert einerseits aus der Erhöhung der Eintrittspreise, andererseits aus der Beteiligung am Ticketkaufportal Eventim, welches eine weitere komfortable Möglichkeit für den Erwerb von Eintrittskarten bietet. Demgegenüber sanken die Einnahmen aus Festabonnements um ca. 30 TEUR. Negativ auf die Entwicklung der eigenen Umsätze wirkte sich wiederum die fehlende große Bühne in Zwickau infolge der Sanierung des Gewandhauses aus.

Die Zuschüsse der Gesellschafter Stadt Plauen, Stadt Zwickau sowie des Kulturraumes Vogtland-Zwickau beliefen sich im Jahr 2018 auf insgesamt 15.225 TEUR (VJ: 16.012 TEUR). Der im Jahr 2018 gezahlte Zuschuss der Stadt Plauen betrug 3.055.187,79 EUR. Davon entfielen 2.972.000,00 EUR auf den laufenden Zuschuss gemäß Grundlagenvertrag (inclusive 40.000,00 EUR für investive Maßnahmen) und 83.186,79 EUR auf Investitionszuwendungen. Weiterhin kamen 5.384,01 EUR Investitionszuwendungen zur Auszahlung, die aus 2017 nach 2018 übertragen wurden, da die entsprechenden Maßnahmen erst 2018 fertiggestellt waren.

Die Vermögens- und Liquiditätslage in 2018 ist geordnet. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten betrug 46,4 % (VJ: 63,5 %). Die Minderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem o. g. Jahresverlust.

Mit einer Höhe von 14.471 TEUR (VJ: 14.016 TEUR) betrug der Anteil der Personalkosten an den Gesamtaufwendungen 80,2 %.

Das Theater verfügte Ende 2018 über 290 zu besetzende Stellen von ursprünglich 324 im Jahr 2015, dem Beginn der Laufzeit des aktuellen Strukturkonzeptes.

Die im bisherigen Grundlagenvertrag zwischen den Städten Zwickau und Plauen (Laufzeit 01.01.2015-31.12.2020) fixierten Zuschüsse mit Absenkung bis zum Jahr 2018 und die weiteren Kostenaufwüchse erforderten ein neues Strukturkonzept mit weiteren Sparmaßnahmen wie sozialverträglicher Stellenabbau, Haustarifverträge (Verzicht auf Vergütung/dafür Freizeitausgleich), Ausgliederung Puppenbühne (ist zum 01.09.2016 bereits erfolgt), Neuausrichtung Sommertheater. Die Zielstruktur soll bis 2025 erreicht werden.

Mit Auflage des „Kulturpaktes“ ab 01.01.2019 (Erhöhung der Strukturmittel im Sächsischen Kulturraumgesetz zur Verbesserung der Einkommenssituation der Beschäftigten) durch den Freistaat Sachsen erhält das Theater in den Jahren 2019 bis 2022 jährlich eine zusätzliche Förderung in Höhe von 1.120 TEUR. Dies versetzt das Theater unter Einsatz notwendiger Eigenanteile der Gesellschafter und zusätzlicher Mittel des Kulturraumes in die Lage, die bestehenden Haustarifverträge zum 31.12.2018 zu beenden.

Voraussetzung hierfür war die Verlängerung des ursprünglich bis 31.12.2020 laufenden Grundlagenvertrages zur Sicherung der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bis zum 31.12.2022 einschließlich der Festlegung von Zuschusshöhen der Jahre 2019-2022, die die o. g. Eigenanteile der Gesellschafter beinhalten.

Aufgrund der Haushaltzwänge der Stadt Plauen, die eine Zuschusserhöhung im derzeitigen Verhältnis 60 % (Stadt Zwickau) zu 40 % (Stadt Plauen) nicht zulassen, wurde zwischen den kommunalen Gesellschaftern für den Zeitraum 2019-2022 ein neuer Verteilungsschlüssel im Verhältnis 67,5 % (Stadt Zwickau) zu 32,5 % (Stadt Plauen) vereinbart.

Bedingung der Stadt Zwickau für diese finanzielle Neuordnung war allerdings die Neuordnung der Stimmrechte der Gesellschafter von 50 zu 50 auf 67,5 zu 32,5 und die Zusammensetzung des Aufsichtsrates unter Aufstockung um einen Sitz von bisher 5 zu 5 auf 7 zu 4 Sitze, jeweils zugunsten der Stadt Zwickau.

Die Veränderungen im Grundlagen- und im Gesellschaftsvertrag wurden von den Stadträten der Städte Zwickau und Plauen im Februar 2019 beschlossen.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.3. Eigenbetriebe

3.3.1. Kulturbetrieb der Stadt Plauen (Kulturbetrieb)

Der Kulturbetrieb besteht aus den Einrichtungen Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz, Vogtlandbibliothek, Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebs, Galerie e. o. plauen und Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“.

Das Wirtschaftsjahr 2018 des Kulturbetriebes schloss mit einem Ergebnis in Höhe von - 80 TEUR (VJ: -138 TEUR) ab. Im Einzelnen setzt sich das Betriebsergebnis zusammen aus dem Ergebnis des Vogtlandkonservatoriums i. H. v. – 26 TEUR, der Vogtlandbibliothek i. H. v. – 76 TEUR und des Vogtlandmuseums i. H. v. 22 TEUR. Hauptursache für den Jahresfehlbetrag waren die Abschreibungen auf Gebäude in Höhe von 372 TEUR. Der für 2018 geplante Jahresverlust von – 256 TEUR konnte durch Einsparungen bei Personalkosten aufgrund von Langzeiterkrankungen und durch niedrigere Betriebskosten, insbesondere bei Heizung, Strom und Gebäudeunterhaltung reduziert werden. Der Verlust ist nicht liquiditätswirksam. Die ausgewiesene Kapitalrücklage (31.12.2018: 10.850 TEUR) ist auch perspektivisch ausreichend um Verluste, soweit sie weiterhin nicht liquiditätswirksam sind, zu decken, so dass eigenkapitalerhöhende Maßnahmen derzeit nicht notwendig sind.

Die Entwicklung der Einnahmen gestaltete sich in den letzten Jahren nahezu gleichbleibend. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 602 TEUR (VJ: 586 TEUR).

Im Konservatorium sank die Anzahl der Musikschüler zum Vorjahr um 18 auf 1.307.

In der Bibliothek war wiederum ein Rückgang der Entleiher um 1.086 auf nun 5.422 zu verzeichnen. Eine wesentliche Ursache dieses statistischen Rückgangs dürfte in der schon in der Vergangenheit zu beobachtenden Tendenz der Mehrfachnutzung von Einzelausweisen durch mehrere Leser, z.B. Familienmitglieder, liegen. Dies belegt auch der demgegenüber erfolgte Anstieg der Medienentleihungen insgesamt von 269.307 im Jahr 2017 auf 273.507 im Jahr 2018 sowie die leichte Steigerung bei Neuanmeldungen.

Die Zahl der Museumsbesucher ist von 21.854 Besuchern im Jahr 2017 auf 24.297 im Jahr 2018 gestiegen.

Die Summe der Zuschüsse aus öffentlicher Hand (Stadt Plauen/ZV Kulturraum Vogtland-Zwickau/Vogtlandkreis und sonstige Institutionen) betrug im Geschäftsjahr 3.114 TEUR (VJ: 3.008 TEUR). Der städtische Zuschuss für laufende Betriebsführung belief sich hierbei auf 1.711 TEUR (VJ: 1.603 TEUR) zuzgl. 91.034,50 EUR Investitionszuschuss (VJ: 36 TEUR) für Brandschutzmaßnahmen in der Vogtlandbibliothek.

Im Jahr 2017 erfolgte die Erweiterung der Aufgaben des Vogtlandmuseums. Als Außenstelle ist das Weisbachsche Haus, Bleichstr. 1, hinzugekommen, hier soll das Forum für Textil und Spitze entstehen.

Die Aktivitäten wurden im Jahr 2018 fortgesetzt.

Die durch die Stadt Plauen erfolgte Übertragung der Grundstücke und Gebäude in 2011 sowie der Kunst- und Sammlungsgegenstände in 2013 haben das Eigenkapital erheblich erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 98,7 % (VJ: 98,8 %) und erfüllt damit die Anforderungen an eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes. Der Kulturbetrieb wird voraussichtlich auch künftig nicht in der Lage sein, durch seine Geschäftstätigkeit die Abschreibungen aus den übertragenen Gebäuden durch das laufende Ergebnis zu decken.

Aufgrund des geringen Anteils der eigenen Einnahmen an den Gesamtaufwendungen in Höhe von 20,66 % ist der Kulturbetrieb weiterhin auf kommunale Zuschüsse angewiesen. Eine Erhöhung der Eintritts-, Unterrichts- und Benutzergebühren könnte den Deckungsgrad weiter erhöhen, ein Ausbleiben der Besucher hätte aber den gegenteiligen Effekt. Auch eine Verringerung der Gesamtaufwendungen ist schwierig, da 78,4 % der Aufwendungen Personalkosten betreffen.

Kreditlinien werden bisher nicht genutzt. Die Liquidität ist bei Fortführung der Bezuschussung und regelmäßigen Gebührenanpassungen weiterhin gesichert.

Besondere Risiken sind derzeit nicht erkennbar, allerdings unter der Voraussetzung, dass absehbar weitere Erhöhungen der Personal- und Betriebskosten durch entsprechende Erhöhung der Zuschüsse aller Zuwendungsträger abgefangen werden können.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.3.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung (EigBGAV)

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Eigenbetriebes liegt in der Bewirtschaftung von im Eigentum der Stadt Plauen befindlichen oder von ihr angemieteten oder gepachteten Grundstücken und Immobilien.

Im Wirtschaftsjahr 2018 des Eigenbetriebes entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von - 390 TEUR (VJ: - 306 TEUR). Das entspricht einem um 76 TEUR positiveren Ergebnis gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 (geplanter Jahresfehlbetrag - 466 TEUR).

Das Geschäftsjahr verlief im Wesentlichen ohne besondere Probleme und wie im Wirtschaftsplan 2018 prognostiziert. Insgesamt waren die Abweichungen sowohl bei den Erträgen als auch bei den Aufwendungen gegenüber der Planung gering und glichen sich im Wesentlichen gegenseitig aus. Mindererträge waren bei Mietverträgen zu verzeichnen, Ursache waren Mietreduzierungen aufgrund von Bauarbeiten im Rathaus sowie die Beendigung einzelner Mietverträge. Mehrerträge wurden dagegen bei den Friedhofsgebühren aufgrund geänderter Gebührensatzung erzielt. Mehraufwendungen gab es bei den Kosten für Grün- und Außenpflege und den Winterdienst, Minderaufwendungen dagegen für Heizkosten und Elektronenergie.

Der Vollzug des forstlichen Wirtschaftsplanes war durch die notwendigen Reaktionen auf Schäden geprägt, die durch mehrere Sturmtiefs sowie durch Borkenkäferbefall verursacht wurden. Die Umsetzung des ursprünglichen Planes im Naturalvollzug war dadurch praktisch nicht möglich. Insgesamt betrug die Einschlagmenge rund 27.000 Festmeter, davon waren rund 25.000 Festmeter Schadholz.

Zusätzliche Kosten waren auf dem Friedhof für die Beseitigung von Unwetterschäden zu verzeichnen.

Darüber hinaus machte die langanhaltende heiße Trockenperiode verstärktes Gießen notwendig, erstmals seit langer Zeit sogar die aufwändige und umfangreiche Bewässerung der Straßenbäume im gesamten Stadtgebiet.

Schwerpunkte bei Bauinvestitionen, Sanierung und Instandhaltung von Gebäuden waren das Rathaus, das Lessinggymnasium (Erweiterungsbau), das Diesterweg-Gymnasium (Speisesaal/Aula), das Schulgebäude Seminarstraße (Umnutzung GS Dittes), die GS Neundorf, die GS Astrid-Lindgren (Generalsanierung), die GS Rückert, die Kita Sonnenkäfer, das Stadtbad (Blockheizkraftwerk), betreutes Wohnen Seestraße, das Parktheater, Sanierung Stadtmauer und der Kemmlerturm.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 379 TEUR auf 5.497 TEUR gesunken.

Zur Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen Aufgaben war in 2018 ein Gesamtaufwand von 21.393 TEUR erforderlich.

Der Eigenbetrieb erhielt in 2018 laut Prüfbericht insgesamt 15.702 TEUR an Zuschüssen aus öffentlicher Hand. Davon entfallen laut Prüfbericht 15.069 TEUR (VJ: 13.173 TEUR) auf den Betriebskostenzuschuss der Stadt Plauen. Die Differenz aus den Angaben im Prüfbericht und den Angaben in Punkt 2.) dieses Beteiligungsberichtes (Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Beteiligungen/Eigenbetrieben) resultiert aus unterschiedlichen zeitlichen Abgrenzungen der Zahlungen beim Eigenbetrieb und bei der Stadt.

Der EigBGAV verfügt über eine angemessene Eigenkapitalquote von 60,2 % (mit Sonderposten für Investitionen; VJ: 63,9 %). Zur angemessenen Eigenkapitalausstattung wurde dem Eigenbetrieb in 2008 und 2013 Anlagevermögen, vor allem in Form von Waldflächen in den Außengemarkungen, übertragen. Die Liquidität des Unternehmens ist bisher permanent gesichert.

In 2018 wurde zur Finanzierung der Investitionen erstmals ein Darlehen i. H. v. 500 TEUR aufgenommen. Zum 31.12.2018 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 475 TEUR. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Plauen, hauptsächlich resultierend aus der Übertragung eines Investitionskredites im Zusammenhang mit Vermögensübernahmen im stadtwirtschaftlichen Bereich im Jahr 2002, werden planmäßig zurückgeführt und betragen zum Stichtag 31.12.2018 noch 584 TEUR.

Der Bewirtschaftungszuschuss der Stadt Plauen ist, wie in den Vorjahren, neben den Erlösen und Mieten, der wichtigste Finanzierungsbestandteil des EigBGAV. Die Tätigkeit des Eigenbetriebes ist wegen der vielfachen, starken Verknüpfung mit gemeinnützigen Aufgaben sowie der Bindung an gemeinnützig motivierte Entgeltordnungen überwiegend nicht kostendeckend. Zur Aufrechterhaltung des bisherigen Leistungsumfanges wird der Eigenbetrieb auch zukünftig die entsprechenden Zuschüsse der Stadt Plauen benötigen. Jährlich steigende Kostenbestandteile sowie steigende Kosten für Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen erfordern einen jährlich steigenden Bewirtschaftungszuschuss. Die Planung der Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen gestaltet sich aufgrund zunehmender ungünstiger Witterungslagen und Schädlingsbefall ebenfalls als schwierig.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2019 gehen weiterhin von einem Verlust aus.

Besondere Risiken sind darüber hinaus nicht erkennbar.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1. Eigengesellschaften und deren Unterbeteiligungen

4.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WBG)



Tischendorfstr. 13-17 in Plauen

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Bahnhofstraße 65
08523 Plauen

Telefon: (03741) 703-0
Telefax: (03741) 703-120
E-Mail: post@wbg-plauen.de
Internet: www.wbg-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 589 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 18.12.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 9.550.000,00

Gesellschafter: Stadt Plauen zu 100 %

Gründung: am 28.06.1990 durch Umwandlung des VEB Gebäudewirtschaft Plauen auf Grundlage der „Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften“

Geschäftsbeginn: 01.07.1990

Beteiligungen: Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen-Land zu 19,24 %
ImmobilienService Plauen GmbH zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft bewirtschaftet, verwaltet, betreut und errichtet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Miet- und Eigentumswohnungen sowie Eigenheime. Bei der Bereitstellung von Mietwohnungen sollen in angemessener Weise soziale Belange berücksichtigt werden. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt: 300.000 EUR

**von der Stadt durch die WbG in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frank Thiele

Aufsichtsrat:

Levente Sárközy	BM GB II der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Wolfgang Hinz	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Ralf Bräunel	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Bernd Stubenrauch	SR der Stadt Plauen
André Bindl	SR der Stadt Plauen
Tobias Kämpf (stellv. Vors.)	SR der Stadt Plauen
Kerstin Wolf (Vors.)	Stadt Plauen, FBL Bau/Umwelt
Prof. Dr. Dirk Stenzel	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Gerald Schumann	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Uta Seidel	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Raik Schulz	ISP, Arbeitnehmervertreter

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Vollzeitbeschäftigte	14	18	13	17	17	17	21
Teilzeitbeschäftigte	25	23	23	22	21	22	21
Auszubildende	3	3	1	1	1	1	1
geringfügig Beschäftigte	3		2	3	2	2	2

Wirtschaftsprüfung 2018: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München, Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

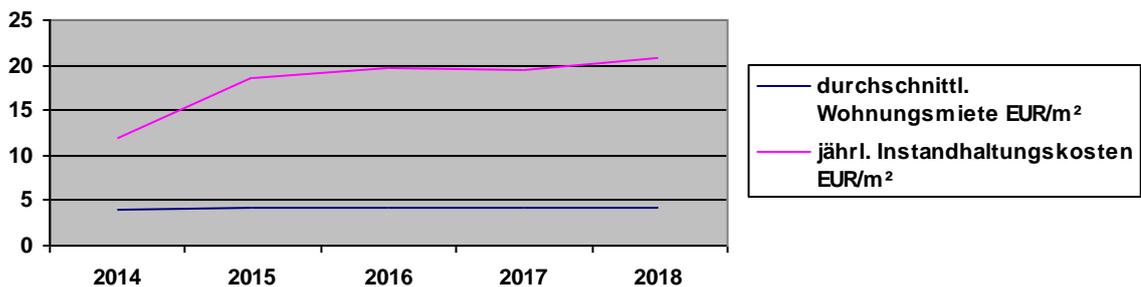
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen		Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	228,4	254,1	106,1	114,1
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	91,2	90,8	92,2	90,7
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	50,4	49,3	48,1	48,9

Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	49,6	50,7	51,9	51,1
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	5,7	5,3	6,1	5,3
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	110,0	112,8	96,7	112,8
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	0,5	0,8	0,9	0,5
Gesamtkapitalrendite (%) *	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	1,9	1,8	1,7	1,5
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	889,5	867,9	828,2	844,0
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	21,5	21,7	19,9	19,3
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.....	7.229,9	8.048,4	5.165,1	-

* Jahresergebnis + Zinsen für Fremdkapital / Gesamtkapital

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen						
		2014	2015	2016	2017	2018
Fluktuationsrate (%)	$\frac{\text{Auszüge Wohnungen}}{\text{Anzahl der WE}}$	9,0	8,9	7,9	9,1	8,9
Leerstandsquote (%) Leerstand nach Abzug stillgelegter WE	$\frac{\text{Leerstand von WE am 31.12.}}{\text{Anzahl WE}}$	9,3	7,4	7,0	7,0	7,7
durchschnittliche Wohnungsmiete (EUR/m²)	$\frac{\text{Jahressollmiete Wohn. /12}}{\text{Wohnfläche}}$	4,08	4,14	4,20	4,25	4,29
jährliche Instandhaltungskosten (EUR/m²)	$\frac{\text{Instandhaltungskosten}}{\text{Wohn- und Nutzfläche}}$	12,03	18,58	19,61	19,50	20,79
Verwaltungskosten (EUR/VE)	$\frac{\text{Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung}}{\text{Anzahl der Mieteinheiten}}$	261,0	295,0	302,0	315,0	323,0



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen bewirtschaftet 17 % des Gesamtwohnungsmarktes von ca. 45.000 Wohnungen der Stadt Plauen und ist in der regionalen Marktentwicklung von einem strukturellen Leerstand betroffen. Insgesamt stehen in Plauen ca. 7.500 Wohnungen leer. Das Überangebot von Wohnraum begrenzt spürbar die am Markt realisierbare Miete.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresergebnis von 987,1 TEUR (VJ: 918,7 TEUR) erwirtschaftet. Das Planergebnis von ca. 500 - 800 TEUR wurde somit deutlich übertroffen. Gründe hierfür sind insbesondere Erstattungen aus Versicherungen, Zuschreibungen sowie höhere Mieteinnahmen. Der Wohnungsleerstand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 7,7 %. Der Wohnungsbestand reduzierte sich in 2018 im Saldo um 15 Wohnungen. Gründe für die Verringerung des Bestandes waren Wohnungszusammenlegungen sowie Umnutzungen.

Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen dar:

Nutzungsart	Bestand 31.12.2018	Bestand 31.12.2017
Wohnungen	7.631 = 427 Tm ²	7.646 = 427 Tm ²
Gewerbe	164 = 17 Tm ²	161 = 17 Tm ²
Gesamt	7.795 = 444 Tm ²	7.807 = 444 Tm ²

Die Neuvermietungsquote betrug 87,5 % (VJ: 91,1 %) mit 595 Neuvermietungen und 680 Kündigungen. Die Nettomieteinnahmen sind geringfügig gestiegen, die durchschnittliche Kaltmiete beträgt für das Geschäftsjahr 4,29 EUR/m² (VJ: 4,25 EUR/m²).

Die Gesellschaft legte ihren Schwerpunkt auf die Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes. Hauptaugenmerk der umfangreichen Aufwertungsmaßnahmen waren energetische Sanierungen und Balkon- und Aufzugsnachrüstungen. Darüber hinaus wurden, wie in den vergangenen Jahren schon mehrfach praktiziert, kleine Wohnungen zusammengelegt und Grundrisse geändert. Zur Verbesserung des Wohnumfeldes, insbesondere der Parksituation, wurden an 3 Standorten die Parkmöglichkeiten für die Mieter erweitert. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 13,6 Mio. EUR investiert, davon wurden 4,1 Mio. EUR Baukosten aktiviert. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus konnten neben Eigenmitteln wieder zinsgünstige Darlehen genutzt werden. Die Verwaltungskosten betragen im Berichtsjahr 323 EUR (VJ: 315 EUR) je Verwaltungseinheit. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres als zufriedenstellend.

Der Jahresabschluss 2018 weist bei Umsatzerlösen von 32,3 Mio. EUR einen Überschuss von 987,1 TEUR aus. Das Ergebnis wurde maßgeblich beeinflusst durch Zinseinsparungen (305,8 TEUR) aufgrund besserer Kreditfinanzierungen und geringfügiger Sondertilgungen, höhere Nettomieteinnahmen und andere Erträge aus der Hausbewirtschaftung (105,4 TEUR) sowie durch Sondereinflüsse aus dem sonstigen Bereich.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft ist ausgewogen, die Eigenkapitalquote beträgt gemessen an der Bilanzsumme 51,9 % (VJ: 50,7 %). Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf die Modernisierung des eigenen Bestandes, mit dem Ziel, die Vermietung der Immobilien auch zukünftig zu sichern. So wurden mit einem Wertvolumen von ca. 575 TEUR an zwei Objekten 63 Balkone nachgerüstet. Für eine innerstädtische Immobilie, deren komplexe Instandsetzung sowie die partielle Gebäudeaufstockung in einem zweijährigen Bauzeitraum erfolgen werden, wurden in 2018 3.056,1 TEUR investiert. An einem weiteren Standort erfolgten für einen Hausstrang der seniorengerechte Wohnungsumbau und die Nachrüstung eines Personenaufzuges. Hierfür wurden in 2018 237,3 TEUR eingesetzt und mit Fördermitteln i. H. v. 77,5 TEUR im Geschäftsjahr refinanziert. Für die Wiedervermietung von Wohnraum wurden 3.484,3 TEUR investiert. Die Reparatur- und Instandhaltungsleistungen für die Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten beliefen sich auf 6.038,6 TEUR.

Die laufende Geschäftstätigkeit stellte sich wiederholt positiv dar. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (9.365,2 TEUR) reichte im Berichtsjahr aus, um die planmäßigen Tilgungen (6.086,5 TEUR) und die Zinszahlungen (2.729,7 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel zu decken. Die Finanzlage war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Für die nächsten Jahre sind keine finanziellen Engpässe zu erwarten.

Die Vermögenslage ist durch ein angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet. Langfristig gebundenes Vermögen wird ausreichend durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Zum 31.12.2018 beträgt das Kreditvolumen 91,8 Mio. EUR (VJ: 96,0 Mio. EUR). Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Anlagevermögen von 201,8 Mio. EUR (VJ: 202 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anteil von 92,2 % der Bilanzsumme. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Modernisierungsmaßnahmen, die energetische Gebäudeoptimierung, ein verbessertes Ausstattungsniveau bei Neuvermietung, zeitgemäße Wohnungsgrundrisse sowie regelmäßige Mieterhöhung im Rahmen des MHG schaffen im Jahr 2019 Spielräume für eine leichte Ertragsverbesserung. Das Unternehmen plant für 2019 und die Folgejahre konstante Umsatzerlöse in Höhe von jährlich ca. 32,0 Mio. EUR. Instandhaltungsaufwendungen werden jährlich in Höhe von ca. 9,1 – 9,3 Mio. EUR erwartet. Nach aktuellem Planungsstand erwartet die Gesellschaft für 2019 ein positives Ergebnis von ca. 350-520 TEUR. Ein großes Risiko mit überwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz,- und Ertragslage stellen der dauerhafte Leerstand sowie die hohe Fluktuation dar. Ca. 30 % der Beendigung von Wohnungsmietverträgen sind durch Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim begründet. Perspektivisch ist wieder mit einem Anstieg des Wohnungsleerstandes zu rechnen. Unter Berücksichtigung des Einsparpotentials im Bereich der Erlösschmälerungen aufgrund nichtumlegbarer Betriebskosten, der Verringerung der Kreditbelastungen sowie der Ergebnisabführung durch die Tochtergesellschaft rechnet das Unternehmen künftig mit einem ausgewogenen Jahresergebnis.

Finanzierungsrisiken sieht sich die Gesellschaft aufgrund ausschließlicher Verwendung festverzinslicher Darlehen, laufender Überwachung und Verwendung von Zinssicherungsinstrumenten sowie Verteilung der Verbindlichkeiten auf verschiedene Darlehensgeber nicht ausgesetzt. Der Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten in Form von Swaps wird grundsätzlich aufgrund des verbleibenden Restrisikos vermieden.

4.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land



Wohngebäude Taltitzer Straße, Weischlitz

Angaben zum Unternehmen

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Sitz der Gesellschaft ist in Weischlitz. Gesellschafter sind die Gemeinde Weischlitz mit 76,4 %, die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH mit 19,2 % und die Gemeinde Rosenbach mit 4,4 %.

Gegenstand des Unternehmens ist das Errichten, Betreuen, Bewirtschaften und Verwalten von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.



4.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH (ISP)



Wohnzentrale Plauen, Oberer Steinweg 3

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Bahnhofstraße 65 08523 Plauen	Telefon:	(03741) 703-0
		Telefax:	(03741) 703-120
		E-Mail:	post@isp-plauen.de
		Internet:	www.isp-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 19410 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	18.12.2017		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	25.000,00		
Gesellschafter:	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (100 %)		
Gründung:	17.09.2001		
Geschäftsbeginn:	in 2001 nur Hausmeisterleistungen und Leistungen des Wärmemessdienstes; ab 01.01.2002 volle Geschäftstätigkeit		
Beteiligungen:	keine		

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung des Gesellschafters Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH bei der Erfüllung des gesellschaftsvertraglichen Auftrages. Hierunter fallen Aufgaben des Facility-Managements, die Abrechnung von Betriebs-/Heizkosten bei der Vermietung von Wohn- und Geschäftsräumen, Betreuungsleistungen, Projektsteuerung, Aufgaben auf dem Feld der Bauträgertätigkeit und Baubetreuung, die Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen zum Bau, zur Vermietung oder zum Verkauf von Immobilien, die Erbringung wohnbegleitender Dienstleistungen, Aufgaben der Stadtentwicklung und Beseitigung städtebaulicher Missstände in Wohngebieten.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch die ISP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Ulrich Jacob Frank Thiele
Aufsichtsrat:	Aufgaben des AR wurden durch den AR der WBG wahrgenommen
Gesellschafterversammlung:	Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der WBG.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Vollzeit	113	124	103	97	99	98	99
Teilzeit	25	26	30	32	25	25	25
Auszubildende	9	10	9	9	9	10	9
Geringfügig Beschäftigte	9		11	12	4	4	3

Wirtschaftsprüfung 2018: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München, Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen		Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	106,1	47,8	36,3	26,8
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	57,4	52,7	56,7	60,1
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	29,2	24,6	18,1	20,3
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	70,8	75,4	81,9	79,7
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	0,5	0,4	0,3	0,4
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	218,8	287,02	384,8	294,3
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	12,0	7,5	4,8	4,6
Gesamtkapitalrendite (%) *	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	8,5	5,7	4,0	3,7
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	60,5	59,7	62,5	57,6
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	1,8	1,7	1,8	1,7
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.....	2.196,2	2.931,6	3.319,0	-

* Jahresergebnis vor Gewinnabführung

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 341,8 TEUR erzielt. Der Leistungsumfang für die Gesellschafterin WBG fiel gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % geringer aus. Im Bereich Pflege städtischer Grünanlagen wurden ebenfalls weitere Flächen in die Unterhaltspflege einbezogen. Die Leistungen für Ufer- und Gewässerunterhaltung für die Stadt wurden ab 2015 vermehrt ausgeführt. Durch zusätzliche Aufträge wurde für die Stadt im Bereich Grünpflege und Instandhaltung öffentlicher Anlagen ein breites Leistungsspektrum angeboten und realisiert. Vermehrte Leistungen im Rahmen des städtischen Auftragsbudgets führten zu einer Verbesserung des Bereichsergebnisses.

Die Ertragslage stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 341.782,21 EUR dar. Das Jahresergebnis wird vollständig an die Gesellschafterin abgeführt.

Es konnten überwiegend in allen Sparten positive Ergebnisse erwirtschaftet werden, lediglich der Bereich Vermietung wirkte sich geringfügig negativ aus. Die Ertrags Erwartungen für 2019 können mit ca. 150 TEUR -250 TEUR insgesamt positiv betrachtet werden. Allerdings werden vermehrt Instandhaltungsaufwendungen im Bereich des vermieteten Objektbestandes und auch bei den Wärmelieferungsanlagen sowie durch die Lohnanpassung steigende Personalaufwendungen erwartet, wodurch die Vorjahresergebnisse nicht mehr erreicht werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt 81,9 % (VJ: 75,4 %), die Eigenkapitalrendite 4,8 % (VJ: 7,5 %) und die Gesamtkapitalrendite 4,0 % (VJ: 5,7 %).

Bei immateriellen Vermögenswerten wurden 172,7 TEUR für die Anschaffung neuer Anwendungssoftware, neuer Microsoft Office Lizenzen sowie für Neuerungen der Homepage aufgewendet. Weitere Investitionen erfolgten in technische Anlagen für 32,4 TEUR, in Fahrzeuge mit 79,0 TEUR sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 144,5 TEUR. Darüber hinaus wurden für den künftigen Betriebs- und Geschäftsausstattung weitere Kosten für die Herrichtung unter Anlagen im Bau mit 1.116,4 TEUR gebucht. Aus teilweise realisierten Bauverträgen bestehen zum Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen in Höhe von 1.381,2 TEUR. Die Finanzierung der Investitionen sowie der noch ausstehenden Investitionsverpflichtung erfolgte durch Eigenmittel und die in 2018 getätigte Bareinlage der Gesellschafterin. Die Investitionsdeckung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 36,3 % (VJ: 47,8 %).

Die Finanzlage ist geordnet und die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Die vorhandenen liquiden Mittel ermöglichen auch künftig Investitionen in ausreichendem Umfang.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich aufgrund einer Kapitaleinlage durch die Gesellschafterin in Höhe von 1.450,0 TEUR auf 6.959,0 TEUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 81,9 % (VJ: 75,4 %).

Das Anlagevermögen besteht aus Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten im Wert von 1.706,0 TEUR, Grundstücken ohne Bauten in Höhe von 11,1 TEUR, Bauten auf fremden Grundstücken mit 14,8 TEUR, technischen Anlagen in Höhe von 389,2 TEUR, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.036,6 TEUR sowie Anlagen im Bau in Höhe von 1.714,0 TEUR. Die Vermögenslage ist geordnet.

Wesentliche Investitionen im Jahr 2019 betreffen den planmäßigen Ersatz notwendiger Technik im Bereich Wohn- und Stadtgrün sowie im Handwerksbereich (200,0 TEUR), den turnusmäßigen Austausch im Wärmemesdienst (120,0 TEUR) sowie den Bereich EDV (85,0 TEUR). Weiterhin werden 1.800,0 TEUR für den Ausbau des neuen Firmensitzes einschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung geplant.

Die Umsatzerlöse werden für 2019 mit einer Höhe von 8,5-8,6 Mio. EUR eingeschätzt.

Ein Risiko stellt die Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin dar. Ein weiteres Risiko stellt die Gewinnung von fachlich geeignetem Personal dar sowie Preissteigerungen von bezogenen Lieferungen und Leistungen. Risiken aus der Finanzmarktsituation bestehen nicht. Die Übernahme von weiteren Geschäftsfeldern für die WBG und die Stadt Plauen sowie die Geschäftsbesorgungen für andere Unternehmen sorgen für Umsatzsteigerungen. Die Laufzeiten der Verträge ermöglichen jedoch nur zum Teil Planungssicherheit.

4.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH (PSB)



Triebwagen Nr. 307 vom Typ NGT6 Flexity Classic

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Wiesenstraße 24
08527 Plauen

Telefon: (03741) 2994-0
Telefax: (03741) 2994-15
E-Mail: info@strassenbahn-plauen.de
Internet: www.strassenbahn-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 818 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 10.01.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 7.500.000

Gesellschafter: Stadt Plauen

Gründung: durch Umwandlung des ehemaligen VEB Städtischer Nahverkehr Plauen aufgrund des Gesetzes zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz) vom 17.06.1990 notariell errichtet

Geschäftsbeginn: 01.07.1990

Beteiligungen: Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 %
Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH zu 51 %
über die Abfallentsorgung Plauen GmbH an der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere mit Straßenbahnen in der Stadt Plauen und Umgebung. Die Gesellschaft kann Aufgaben der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme bzw. der Entsorgung im Gebiet der Stadt Plauen und Umgebung übernehmen.

Die Gesellschaft kann weitere Verkehrsaufgaben sowie sonstige ihr von der Stadt Plauen übertragene Aufgaben, z. B. Aufgaben der Parkraumbewirtschaftung, insbesondere im öffentlichen Verkehrsraum, Aufgaben im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung und den Lichtzeichenanlagen wahrnehmen.

Daneben ist die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte im Zusammenhang mit der vorhandenen Spezialtechnik für Gleis- und Fahrleitungsinstandhaltung Gegenstand des Unternehmens.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die PSB in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 1.100.000 EUR Ausgleichszahlungen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises
806.543 EUR über Gewinnabführungen aus Beteiligungsunternehmen

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Barbara Zeuner

Aufsichtsrat:

Hansjoachim Weiß	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Ute Göbel (Vors.)	Stadt Plauen, FBL Finanzverw.
Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Sabine Schumann	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Klaus Jäger (stellv. Vors.)	SR der Stadt Plauen
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Stephan Heidel	PSB, Arbeitnehmervertreter (bis 03.09.2019)
Andreas Fries	PSB, Arbeitnehmervertreter (ab 03.09.2019)

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Arbeitnehmer	104	101	102	104	106	112	119
Geschäftsführerin	1	1	1	1	1	1	1
Auszubildende	1	1	2	2	3	3	2

Wirtschaftsprüfung 2018: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Niederlassung Dresden, Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen		Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	218,1	52,8	259,4	269,4
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	84,5	85,1	85,9	84,6
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	9,9	10,8	8,8	8,9
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%) *	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	90,1	89,2	91,2	91,1
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	406,8	129,2	70,8
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	14,0	13,0	entfällt (1)

Liquidität					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	0,6	0,7	0,6	0,6
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	316,9	230,9	304,8	273,9
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	0,6	entfällt (2)	entfällt (2)	entfällt (2)
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	0,5	entfällt (2)	entfällt (2)	entfällt (2)
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	49,9	49,6	50,9	49,2
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	1,09	1,06	1,05	1,02
Cash flow (TEUR) (2)	zum 31.12.....	4.871	5.101	4.534	-

* Eigenkapital einschließlich Sopo für Investitionszuschüsse

(1) Planung nur mit Verlustausgleich

(2) KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft

Kennzahlen für Verkehrsunternehmen		2014	2015	2016	2017	2018
Linien-Beförderungsfälle	in Tsd.	8.123	8.133	8.359	8.389	7.926
Nutzwagen-km Straßenbahn	in Tsd. km	942	943	924	906	914
Nutzwagen-km Linientaxi	in Tsd. km	2	1	1	1	1
Nutzwagen-km Bus	in Tsd. km	330	321	295	302	306
Nutzwagen-km Schienenersatzv. Bus	in Tsd. km	20	7	24	10	29
Nutzwagen-km Anruf-Sammeltaxi	in Tsd. km	4	3	3	4	3
Nutzwagen-km Anruf-Linientaxi	in Tsd. km	9	9	8	8	8

Weitere Erhebungen		2014	2015	2016	2017	2018
	in TEUR					
Gewinnabführung SW EPG aus Gewinnrücklage SW EPG		2.251	4.267	2.054	1.997	710 944
Gewinnabführung AEP		20	1	15	75	96
Ausgleichsleistung Stadt Plauen		1.074	1.100	1.100	1.100	1.100
Ausgleichsleistung ZV ÖPNV		1.335	1.333	1.339	1.373	1.515

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Plauener Straßenbahn GmbH führt den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Plauen durch. Es werden im Stadtgebiet 5 Straßenbahnlinien und 2 Buslinien bedient, dazu kommen 4 Nachtlinien, die mit Bussen befahren werden. Ergänzt werden die Stadtverkehre durch die alternativen Bedienformen Linientaxi, Anruf-Sammel-Taxi und Anruf-Linien-Taxi. Weiterhin führt die Plauener Straßenbahn GmbH die Instandhaltung und Wartung der Lichtzeichenanlagen, der Parkscheinautomaten und der Parkuhren im Auftrag der Stadt Plauen durch.

Der Geschäftsverlauf war 2018 zufriedenstellend.

Am 20.11.2018 beschlossen der Stadtrat der Stadt Plauen und die Verbandsversammlung des Zweckverbandes ÖPNV die Zusammenarbeit der beiden Gremien mit dem Ziel der erneuten Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsvertrages ab dem 01.04.2021 an die Plauener Straßenbahn GmbH. In diesem Zusammenhang wird auch über die jeweiligen erforderlichen Finanzierungsbeiträge ab 2021 zu entscheiden sein.

Der Probetrieb für die Neufahrzeuge 307-309 konnte im März 2018 erfolgreich beendet werden.

Drei Stadtbusse und zehn Straßenbahnfahrzeuge wurden mit neuen Bordrechnersystemen ausgestattet. Damit wurde die Grundlage geschaffen, den gesamten Leistungsfuhrpark mit moderner Abfertigungstechnik auszustatten.

Auf den Stadtbussen wurden neue Fahrscheindrucker installiert, die e-Tickets verarbeiten können. Die Straßenbahnfahrzeuge und Stadtbusse wurden mit Hybridentwertern ausgerüstet, die sowohl die Entwertung von Papierfahrscheinen als auch die Prüfung und Abfertigung von e-Tickets ermöglichen. Auch die Fahrschein-

kontrollere wurden durch Einsatz von mobilen Kontrollgeräten in die Lage versetzt, e-Tickets exakt zu prüfen.

Zur Ertüchtigung des Gleisnetzes wurden in 2018 mehrere Baumaßnahmen durchgeführt, die teilweise mit Schienenersatzverkehr verbunden waren. So wurden die Wendeschleife Plauen/Reusa grundhaft ausgebaut, im 2. Bauabschnitt auf der Hofer Straße die Gleiseindeckung und Begrenzungsborde erneuert sowie Stopf- und Richtarbeiten auf der Strecke zur Plamag im Bereich Pausaer Straße durchgeführt.

In den Winter-, Sommer- und Herbstferien wurde nach Ferienfahrplan im 15-Minuten-Takt gefahren.

Die Gesellschaft kam über einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -356 TEUR (VJ: -116 TEUR) nicht hinaus. Ursache dafür sind höhere Personalkosten, höhere Abschreibungen und geringere Erträge aus Gewinnabführungen.

Die Erlöse aus Linienverkehr stiegen um 213 TEUR an. Die gesamten Umsatzerlöse konnten aufgrund der Tarifanpassungen zum 01. Mai 2018 gesteigert werden und erreichten eine Höhe von 5.297 TEUR (VJ: 5.010 TEUR). Ebenso fielen die sonstigen betrieblichen Erträge höher aus als im Vorjahr (2.138 TEUR; VJ: 1.716 TEUR), unterschreiten aber den Planwert um 232 TEUR. Der Personalaufwand stieg durch Steigerungen im Haustarifvertrag zum Vorjahr um 318 TEUR und die Aufwendungen für Abschreibungen stiegen um 447 TEUR. Der Materialaufwand unterschreitet den Plan um 221 TEUR wegen geringerem Fahrstromverbrauch und nicht realisierten Reparaturen. Die Erträge aus Gewinnabführung durch die SW-Erdgas Plauen GmbH blieben um 859 TEUR hinter der Planvorgabe zurück.

Die Plauener Straßenbahn finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Ausgleichsleistungen. Die Stadt Plauen war über die FAG-Mittel des Vogtlandkreises mit 1.100 TEUR, der Zweckverband ÖPNV Vogtland mit 1.515 TEUR und die Stadt Plauen über die Gewinnabführung bzw. durch Erträge aus Beteiligungen mit 1.750 TEUR an der Finanzierung der Ausgleichsleistungen beteiligt.

Der Zweckverband ÖPNV Vogtland beteiligte sich mit einer Drittmittelfinanzierung in Höhe von 12,5 % an den Investitionen Wendeschleife Plauen/Reusa mit 88 TEUR sowie an der Weiterentwicklung und dem Ausbau des Kundenabfertigungs- und Telematiksystems im Zweckverband ÖPNV mit 32 TEUR.

Die PSB hat in 2013 einen Kredit von 3.800 TEUR über einen Zeitraum von 20 Jahren zur Beschaffung von vier Niederflurstraßenbahnen aufgenommen. Der Kredit hat bis Ende 2018 einen Stand von 2.708 TEUR. Die Vermögenslage ist wie in den Vorjahren durch einen hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens gekennzeichnet. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 85,1 % auf 85,9 % minimal gestiegen.

Die Zugänge zum Anlagevermögen belaufen sich auf 1.059 TEUR, davon betreffen 803 TEUR den grundhaften Ausbau der Wendeschleife Plauen/Reusa und 167 TEUR die Weiterentwicklung und den Ausbau des Kundenabfertigungs- und Telematiksystems im Zweckverband ÖPNV. Diese Investitionen konnten nur durchgeführt werden, da sich der Freistaat Sachsen mit Fördermitteln zu einem Prozentsatz von 75 % beteiligte.

Die Liquiditätsslage ist gegenwärtig gut. Sie beträgt zum 31.12.2018 4.534 TEUR (VJ: 5.101 TEUR).

Trotzdem ist die Entwicklung der Liquidität genau zu beobachten, da sie jährlich abnimmt und im Jahr 2021 ohne Gegenmaßnahmen in einen kritischen Bereich gleiten kann.

Die Beförderungsfälle erreichten mit 6,7 Mio. das Niveau des Vorjahres. Die Tendenz beim Fahrscheinverkauf ging weg von den Einzelfahrscheinen, hin zu den rabattierten Zeitkarten.

Die Plauener Straßenbahn leistet durch ihre Daseinsvorsorge und der damit verbundenen Reduzierung des Individualverkehrs einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz im Stadtgebiet. In 2018 gab es keine umweltrelevanten Vorkommnisse.

Die Finanzierung der Plauener Straßenbahn GmbH ist nach 2020 nicht vollständig gesichert. Die Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger sind nicht ausreichend, die Liquidität im bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten. Für 2019 werden leicht steigende Erlöse prognostiziert. In Abhängigkeit der zu erwartenden Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften wird mit einem deutlich negativen Ergebnis gerechnet. Bei Umsatzerlösen von 5.289 TEUR wird ein Jahresfehlbetrag von 1.298 TEUR erwartet. Von der Stadt Plauen wird eine Zukunftssicherung der Abfallentsorgung Plauen GmbH angestrebt. Eine Neustrukturierung dieses Unternehmens hat wirtschaftliche, handelsrechtliche und steuerliche Auswirkungen auf die Plauener Straßenbahn GmbH und damit auch auf die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen.

4.1.2.1. Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH (SwEPG)



Kundenzentrum in Plauen, Hammerstr. 86a

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Hammerstraße 86 a
08523 Plauen

Telefon: (03741) 260-20
Telefax: (03741) 161-103
Internet: www.stadtwerke-erdgas-plauen.de
email: kundenbetreuung@stadtwerke-erdgas-Plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 4323 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 02.07.2001 mit Änderung vom 16.04.2012

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 2.600.000,00

Gesellschafter: Plauener Straßenbahn GmbH zu 51 %
Thüga Aktiengesellschaft, München, zu 49 %

Gründung: mit Verschmelzungsvertrag vom 22.07.1995 aus der ehemaligen Erdgas Plauen-Spaltgesellschaft mbH und der Erdgas Plauen GmbH, Umbenennung am 25.04.2012 in Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH

Geschäftsbeginn: 01.01.1995

Beteiligungen: Stadtwerke Plauen GmbH zu 100 % (ohne Geschäftstätigkeit)

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Gasversorgungsanlagen und die Versorgung des jeweiligen Stadtgebietes Plauen mit Gas sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

**von der Stadt durch die SwEPG in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Roland Warner	
Aufsichtsrat:	Ralf Oberdorfer (Vors.)	OB der Stadt Plauen
	Dr. W. Rasbach (stellv. Vors.)	RA, Prokurist Thüga AG, München
	Klaas Wolkenhauer	Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG, München
	Peter Dörfler	Pensionär (bis 11.12.2019)
	Marko Mühlbauer	Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vogtland (ab 11.12.2019)
	Monika Mühle	SR der Stadt Plauen
	Wolfgang Hinz	SR der Stadt Plauen (bis 11.12.2019)
	Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
	Hansjoachim Weiß	SR der Stadt Plauen (bis 11.12.2019)
	Mirko Rust	SR der Stadt Plauen (ab 11.12.2019)
	Claudia Hänsel	SR der Stadt Plauen (ab 11.12.2019)
Gesellschafterversammlung:	Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der PSB erfolgte durch die Geschäftsführung der PSB.	

sonstige Angaben

Mitarbeiter:	keine, da über einen Betriebsführungsvertrag die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG mit der Betriebsführung beauftragt wurde
Wirtschaftsprüfung 2018:	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Niederlassung Leipzig, Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

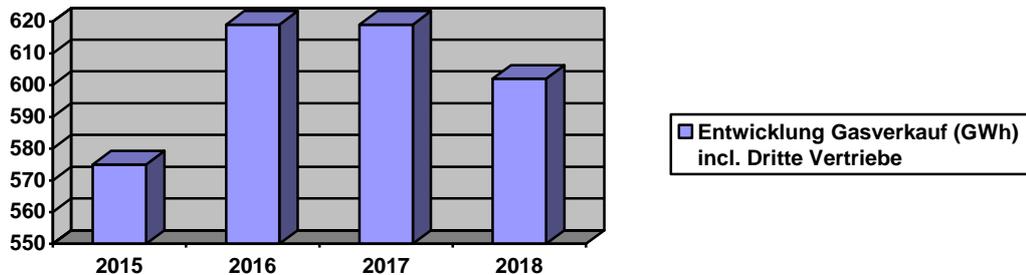
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen		Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	163,4	114,3	152,7	119,3
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	70,5	72,1	49,9	53,8
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	48,0	46,3	48,1	35,5
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	52,0	53,7	51,9	64,5
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	1,6	1,7	1,0	0,8
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	89,5	90,6	123,2	156,5

Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	28,5	25,9	8,7	21,5
Gesamtkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	15,1	14,2	4,8	14,1
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.....	4.106	4.180	6.591	-

*Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlung und bei Gesamtkapitalrendite unter Beachtung der Fremdkapitalzinsen (Gesamtkapital immer abzüglich Sonderverlustkonto; Baukostenzuschüsse wurden zu 1/3 dem Fremdkapital und zu 2/3 dem Eigenkapital zugeordnet)

Weitere Erhebungen						
		2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Zähler		10.530	10.001	10.205	10.079	9.960
Anzahl Hausanschlüsse		7.200	7.191	7.211	7.220	7.216
Gewinnabführung an PSB	in TEUR	2.251	4.267	2.054	1.997	710



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH ist Betreiberin des Erdgasnetzes in Plauen und Energieversorger. Vertriebskunden hauptsächlich im Gebiet der Stadt Plauen werden mit dem umweltschonenden Energieträger Erdgas sowie in geringerem Umfang mit Nahwärme, welche ebenfalls aus Erdgas gewonnen wird, versorgt. Darüber hinaus werden Kunden in fremden Netzgebieten in Sachsen, Thüringen und Bayern mit Erdgas beliefert.

Der Gasabsatz in Plauen hat sich in 2018 im Vergleich zum Plan 2018 temperaturbedingt rückläufig entwickelt. Der Gasabsatz in Summe über alle Kunden lag bei 434 GWh und damit um 8,2 % niedriger als geplant. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Absatz von 475 GWh ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Der Marktanteil des Unternehmens im eigenen Netzgebiet liegt bei 71,5 % (VJ: 76,3 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich ein saldierter Kundenrückgang von 356 Kunden. Das Produkt GasKonstant wurde im Berichtsjahr an aktuelle Marktkonditionen angepasst und mit einer Preisgarantie bis 30.09.2020 versehen. Zurzeit werden 1.708 Kunden in diesem Tarif beliefert. Zusätzlich wurde in 2018 eine Rückholaktion durchgeführt. Das Förderprogramm zur Heizungsumstellung „Stadtwerke Erdgas Plauen – Umweltbonus“ konnte auch im Geschäftsjahr 2018 als vertriebsbegleitende Maßnahme erfolgreich fortgesetzt werden.

Die bezogenen Gasmengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 9,3 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind trotz der Erhöhung des Marktpreisniveaus für Erdgas in Europa im Vergleich zum Vorjahr aufgrund günstiger Bezugskonditionen leicht gesunken.

Die oberirdische Rohrnetzüberprüfung 2018 (Gasspüren) wurde abgeschlossen. Es wurden 129 km Gasleitungen überprüft sowie zwei Leckstellen lokalisiert und beseitigt. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme wird das Hochdrucknetz im innerstädtischen Bereich regelmäßig begangen und im Außenbereich befliegen. Es fanden neun Befliegungen statt.

Die gesamten Umsatzerlöse betragen 16,8 Mio. EUR und liegen um 10,9 % unter dem Vorjahreswert von 18,8 Mio. EUR. Der Rückgang ist mengen- und preisbedingt.

Im Materialaufwand (13,2 Mio. EUR) werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (10,4 Mio. EUR) hauptsächlich durch die Gasbeschaffungskosten sowie durch die Zuführung zu den Rückstellungen für Drohverluste im Zusammenhang mit einer Lieferanteninsolvenz (1.666 TEUR) beeinflusst.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 865 TEUR.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand (2.291 TEUR) sind neben den Betriebsführungsaufwendungen und der Konzessionsabgabe hauptsächlich Aufwendungen der Gesellschaft zur Absicherung wirtschaftlicher Risiken sowie für Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsprüfung und Beratung, Forderungsmanagement, Verbandsbeiträge und Versicherungen enthalten.

Die Zinserträge (279 TEUR) enthalten insbesondere die Erträge aus der Thüga-Hybridanleihe (270 TEUR). In den Zinsaufwendungen (66 TEUR) werden hauptsächlich die korrespondierenden Aufwendungen für das entsprechende Darlehen (46 TEUR) ausgewiesen.

Per Saldo wird ein Ergebnis vor Steuern von 863 TEUR (VJ: 3.165 TEUR) ausgewiesen. Dieses Ergebnis wird wesentlich durch eine Lieferanteninsolvenz, den Beginn der 3. Regulierungsperiode Gas mit geringerer Eigenkapitalverzinsung sowie einen witterungsbedingten Absatzrückgang im Gasbereich beeinflusst.

Es ergibt sich ein Rückgang in Höhe von 1.785 TEUR gegenüber dem geplanten Ergebnis vor Steuern (2.648 TEUR).

Um den Ergebnisrückgang zu kompensieren, wurden aus den anderen Gewinnrücklagen 1.850 TEUR entnommen. Somit ergeben sich gemäß Gewinnabführungsvertrag nach Abzug von 26 TEUR Steuern eine Ausgleichszahlung an die Thüga Aktiengesellschaft in Höhe von 1.034 TEUR und eine Gewinnabführung an die Plauener Straßenbahn GmbH als Organträger in Höhe von 1.654 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 537 TEUR in Sachanlagen getätigt. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Innenfinanzierung.

Das Sachanlagevermögen hat sich zum Vorjahr um 185 TEUR verringert, da die Abschreibungen und Anlagenabgänge mit 892 TEUR höher als die Investitionen von 537 TEUR und die Nachaktivierungen i. H. v. 170 TEUR ausfielen.

Das Finanzanlagevermögen verminderte sich aufgrund der Rückzahlung der Thüga Hybridanleihe um 6 Mio. EUR auf 555 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (VJ: 2.400 TEUR) wurden mit Rückzahlung der Thüga Hybridanleihe komplett getilgt.

Der Endbestand der liquiden Mittel liegt am Bilanzstichtag bei 6,6 Mio. EUR (VJ: 4,2 Mio. EUR), die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 51,9 % (VJ: 53,7 %). Die Liquidität der Gesellschaft war in 2018 zu jeder Zeit gesichert.

Das gesamte Anlagevermögen (Sach- und Finanzanlagen) ist durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert. Infolge der Entnahme aus den Gewinnrücklagen verminderte sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 53,7 % auf 51,9 %. Das Sachanlagevermögen (Gasnetz) ist vollständig mit wirtschaftlichem Eigenkapital finanziert.

Das Gesamtrisiko hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Unternehmensrisiken werden durch das Risikocontrolling der Betriebsführerin eins energie in sachsen GmbH & Co. KG überwacht. Es bestehen unverändert Preisänderungsrisiken nach §§ 307, 315 BGB. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von 209 TEUR gebildet. Die Gesellschaft sieht damit das Risiko in angemessener Höhe abgedeckt.

Marktrisiken ergeben sich in Form von Preis- und Absatzrisiken. Auf der Beschaffungsseite werden deshalb Marktpreisänderungsrisiken entsprechend überwacht und marktübliche Absicherungsgeschäfte getätigt.

Die örtliche Nähe und das Angebot wettbewerbsfähiger Preise bieten der Gesellschaft die Chance, im dynamischen Umfeld erfolgreich zu bestehen. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, wurde das neue Produkt GasOnline entwickelt und im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Website ab November 2018 angeboten. Diesem Ziel dient auch die Erschließung von zusätzlichen Ertragspotentialen, z. B. im Bereich der erneuerbaren Energien oder die Erstellung von Energiekonzepten für Dritte. Seit Dezember 2016 werden beispielsweise Gebäude-Infrarotthermografieaufnahmen angeboten. Auch bergen die laufende EU-Gesetzgebung zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte und die Gesetzgebung zur Regulierung der Gasnetze Risiken für das Unternehmen. Die Regulierung der Gasnetze wirkt sich unmittelbar durch die von der LRegB genehmigten Erlösobergrenzen auf das Ergebnis der Stadtwerke-Erdgas Plauen aus. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Risiken unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle weder schwerwiegend sind noch als die Geschäftslage wesentlich beeinflussend bezeichnet werden müssen.

Die Investitionstätigkeit (Sachanlagen) wird sich in 2019 voraussichtlich mit 665 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres bewegen. Dem gegenüber stehen geringere Einnahmen aus Bauzuschüssen. Die Investitionen werden im Wesentlichen mit eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert.

Das Unternehmen rechnet im Jahr 2019 mit einem Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2.360 TEUR, das über dem des Berichtsjahres liegt. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Einmaleffekt einer Lieferanteninsolvenz im Geschäftsjahr 2018.

4.1.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP)



Firmengebäude in Plauen, Klopstockstr. 17

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Klopstockstraße 17 08525 Plauen	Telefon:	(03741) 5492-0
		Telefax:	(03741) 5492-40
		E-Mail:	info@aep-plauen.de
		Internet:	www.aep-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 4860 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	10.01.2017		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	512.000,00 (Sacheinlage)		
Gesellschafter:	Plauener Straßenbahn GmbH zu 100 %		
Gründung:	23.10.1991 aus dem ehemaligen VEB Stadtwirtschaft Plauen		
Geschäftsbeginn:	01.12.1991		
Beteiligungen:	Straßenbahn-Bus GmbH Plauen zu 100 %		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die umfassende Durchführung der Abfallwirtschaft im Zuständigkeitsbereich der Stadt Plauen, insbesondere Einsammlung und Transport aller Abfälle, gemäß den Anforderungen des Abfallgesetzes sowie der Satzungen der Stadt Plauen, auch der Abfälle, die satzungsgemäß nicht von der Stadt Plauen zu entsorgen sind, insbesondere auch von Gewerbe- und Industrieabfällen, Sonder- und Gewerbemüll sowie Grüngut, das Einsammeln und die Rückführung wieder verwertbarer Stoffe in den Stoffkreislauf. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Durchführung der Straßenreinigung in der Stadt Plauen, Durchführung von Winterdienst sowie Pump- und Saugleistungen für öffentlich-rechtliche und private Auftraggeber.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch die AEP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Elke Martin	
Aufsichtsrat:	Levente Sárközy (Vors.)	BM GB II
	Sven Gerbeth	SR der Stadt Plauen
	Klaus Jäger	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
	Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
	Jörg Schmidt	SR der Stadt Plauen
	Dr. Ilona Gogsch	ehem. Mitarbeiterin der Stadt Plauen/im Ruhestand (bis 03.09.2019)
	Thomas Salzmann	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
	Ronny Hering	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Gesellschafterversammlung:	Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der PSB erfolgte durch die Geschäftsführung der PSB.	

sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Arbeitnehmer	39	39	40	41	42	71	76
Auszubildende	0	0	0	0	0	0	0
Geschäftsführerin	1	1	1	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2018:	RSM GmbH, Chemnitz Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks
---------------------------------	--

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Betriebliche Kennzahlen		Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	209,3	102,7	84,9	98,1
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	52,8	50,7	49,8	49,8
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	5,5	8,8	12,3	12,3
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	94,5	91,2	87,7	87,7
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	0,1	0,1	0,1	0,1
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	1.116,1	868,4	654,8	654,8
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	0,4	2,2	2,9	1,0
Gesamtkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	0,4	2,1	2,5	0,8

Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz Mitarbeiteranzahl	82,5	88,8	88,8	86,8
Arbeitsproduktivität	Umsatz Personalkosten	2,3	2,4	2,4	2,2
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.....	1.291,9	1.519,2	1.472,4	-

Weitere Erhebungen						
		2014	2015	2016	2017	2018
Gewinnabführung an PSB	(TEUR)	20	1	15	75	96

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 war positiv. Die Gesellschaft konnte einen Umsatz in Höhe von 3.463 TEUR (VJ: 3.464 TEUR) und ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 96 TEUR (VJ: 75 TEUR) erzielen. Das Umsatzziel gemäß Wirtschaftsplan von 3.300 TEUR wurde damit um 164 TEUR übertroffen. Durch die auch im Jahr 2018 weitergeführte Kostenoptimierung in allen Unternehmensbereichen ist es der Gesellschaft erneut gelungen, sich am Markt zu behaupten.

Die Investitionen betragen in 2018 258 TEUR, die im Wesentlichen im Bereich der Straßenreinigung und Entsorgung verausgabt wurden. Für Reparaturen des eigenen Fahrzeugbestandes wurden 116 TEUR aufgewendet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr keine aufgenommen, der operative Geschäftsbetrieb und die Investitionen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den vorhandenen flüssigen Mitteln bezahlt.

Umweltrelevante Schäden bzw. Verstöße waren nicht zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 3.463 TEUR. Die Dienstleistungen gegenüber der Stadt Plauen erhöhten sich um ca. 26 TEUR, was auf gestiegene Erlöse für Kehr- und sonstige Reinigungsleistungen zurückzuführen ist. Winterdienstleistungen sind auf Grund der Witterung zurückgegangen. Die Gewerbedienstleistungen sind um 68 TEUR aufgrund geringerer Erlöse zurückgegangen. Höhere Umsätze wurden vor allem durch den Betrieb der Tankstelle aufgrund höherer Dieselpreise, bei Containerdienstleistungen und in geringem Umfang bei den Werkstatteleistungen erzielt.

Der Materialaufwand ist vor allem aufgrund gestiegener Dieselpreise sowie höherer Aufwendungen für Reifen gestiegen. Die Materialkostenquote beträgt 11,9 % (VJ: 11,4 %). Die Personalkosten werden um 11 TEUR höher infolge von Einmalzahlungen ausgewiesen. Die Personalkostenquote beträgt 41,1 %

(VJ: 40,9 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. Steuern betragen in 2018 1.341 TEUR. Das ist eine Erhöhung um 34 TEUR, welche im Wesentlichen auf die Erhöhung der Fahrzeug- und Werkstattkosten sowie der Instandhaltungsaufwendungen entfällt. Demgegenüber sind die Verwertungs- und Entsorgungskosten zurückgegangen.

Der Gewinn in Höhe von 96 TEUR wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe an die Muttergesellschaft abgeführt.

Die Bilanzsumme ist mit 3.794 TEUR zum Vorjahr um 145 TEUR gestiegen. Die Sachanlagenintensität beträgt 49,1 % (VJ: 50,1 %). Die Abschreibungen in Höhe von 219 TEUR wurden in voller Höhe reinvestiert. Die Investitionen in Höhe von 258 TEUR betreffen vor allem die Optimierung des Fuhrparks und Container. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich über Eigenmittel.

Die Passivseite der Bilanz wird vom Eigenkapital geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt 87,7 % (VJ: 91,2 %). Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit ohne die Aufnahme von Krediten gewährleistet.

Durch gezielte Maßnahmen, wie z. B. die ständige Liquiditätskontrolle, die Inanspruchnahme von Skontoabzügen im Lieferantenbereich durch Einhaltung der Zahlungsfristen sowie ständige Überwachung offener Forderungen ist die Liquidität weiterhin gesichert, es sind auch in Zukunft keine Engpässe zu erwarten.

Die Gesellschaft plant für 2019 ein positives Ergebnis vor Gewinnabführung, welches leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Unter den gegebenen Prämissen ist voraussichtlich nicht mit wesentlichen Gewinnabführungen an die Muttergesellschaft zu rechnen.

Unter Beachtung aller derzeit bekannten Gegebenheiten und Fakten liegen keine Risiken vor, welche den Fortbestand des Unternehmens in einem absehbaren Zeitraum gefährden.

4.1.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen



Standartbus Mercedes CITARO K

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wiesenstr. 24 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 2994-0
		Telefax:	(03741) 2994-15
		E-Mail:	sbg@strassenbahn-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 17076 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	10.01.2017		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	25.000		
Gesellschafter:	Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 %		
Gründung:	09.07.1999 als „Abfallbehandlung Vogtland Verwaltungsgesellschaft mbH“		
Beteiligungen:	keine		

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen in der Stadt Plauen und Umgebung.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch die SBG in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Barbara Zeuner
Aufsichtsrat:	Aufgaben des AR wurden durch den AR der PSB wahrgenommen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der AEP.

sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2018	2017	2016	2015	2014
Arbeitnehmer	15	14	14	14	12
Geschäftsführung	1	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2018: Union AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hof
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen		Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	entfällt*	entfällt*	entfällt*	entfällt*
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	0,2	1,3	1,5	1,5
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	52,1	69,3	34,0	50,0
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	47,9	30,7	66,0	50,0
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt(2)	entfällt(2)
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	4,3	4,7	entfällt(2)	entfällt(2)
Liquidität					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	0,4	0,4	0,3	0,4
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	288,0	261,5	289,9	290,0
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	entfällt(1)	entfällt(1)	9,8	0
Gesamtkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	entfällt(1)	entfällt(1)	3,9	0
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	49,6	52,7	56,0	56,0
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	1,7	1,8	1,8	1,8
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.....	-20,1	-13,9	-5,5	-

*=Gesellschaft tätigt keine nennenswerten Investitionen
(1)= Jahresfehlbetrag, KZ kann nicht ausgewiesen werden
(2)= KZ kann nur bei Fehlbetrag ausgewiesen werden

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Gesellschaftszweck der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen ist die Durchführung von Straßenpersonenverkehr mit Bussen im Öffentlichen Personennahverkehr als Auftragsunternehmen (Anmietunternehmen) der Plauer Straßenbahn GmbH.

2018 führte die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen den Linienverkehr auf den Stadtbuslinien A/Ax und B/Bx und den Nachtverkehr auf den Linien N1 bis N4 durch.

Im Gelegenheitsverkehr wurden lediglich 211 km und im Schienenersatzverkehr 360 km gefahren.

Die Umsatzerlöse, vor allem die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag, reichten aus, um die Aufwendungen abzudecken.

Der Materialaufwand war mit 253,8 TEUR nach den Personalkosten mit 413,5 TEUR der zweithöchste Aufwandsposten. Durch Tarifierhöhungen im Haustarifvertrag stiegen die Personalkosten um 6,2 TEUR gegenüber dem Vorjahr an. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 26,6 TEUR Aufwendungen für Schadensfälle enthalten.

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen finanziert sich über die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag mit der Plauener Straßenbahn GmbH, Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr sind von untergeordneter Bedeutung. Das Unternehmen benötigt derzeit keine Kredite.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Jahresüberschusses von 30,3 % im Vorjahr auf 43,8 % gestiegen. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2018 58.631,88 EUR.

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen tätigte in 2018 keine Investitionen. Die Busse stehen im Eigentum der Plauener Straßenbahn GmbH und werden von dieser gemietet.

Der Cash-Flow beträgt -5,5 TEUR. Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausreichend.

Alle Umweltstandards werden eingehalten. Die Busse fahren mit Dieselmotoren, die nach der Schadstoffklasse E 6 (drei Busse) und E 4 (drei Busse) ausgestattet sind. Es gab keine umweltrelevanten Vorkommnisse.

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen wird auch in 2019 ein zuverlässiger Partner der Plauener Straßenbahn GmbH bleiben.

Am 09. Juli 2018 wurde ein Haustarifvertrag zur Überleitung in den Rahmentarifvertrag der Gruppe Regionalverkehr Sachsen des AVN mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen. Der Haustarifvertrag trat rückwirkend zum 01. Mai 2018 in Kraft. Am 01. Mai 2021 wird der bezeichnete Rahmentarifvertrag voll angewandt. Die Vergütung beträgt ab 01. Mai 2018 90 % der Vergütung des Rahmentarifvertrages. Dies bedeutet eine Steigerung um durchschnittlich 5,77 %.

Es wird auch weiterhin mit einem konstanten Fahraufkommen gerechnet.

Das Risikomanagementsystem der Straßenbahn-Bus GmbH aus dem Jahr 2016 besitzt weiterhin seine Gültigkeit.

Das größte Risiko stellt der Instandhaltungsaufwand für die drei noch verbliebenen 2007 gekauften Busse dar, der aufgrund des Alters der Fahrzeuge nur schwer kalkulierbar ist. Deshalb wurden zwei dieser Fahrzeuge Ende 2017/Anfang 2018 grundhaft instand gesetzt. Im Jahr 2019 sollen weitere zwei neue Busse gekauft werden. Es steht die Entscheidung an, ob dann ein oder zwei alte Busse ausgesondert werden.

Ein weiteres Risiko stellen die steigenden Dieselpreise dar.

4.2. Beteiligungsgesellschaften

4.2.1. Freizeitanlagen Plauen GmbH (FAP)



Freibad Preißelpöhl

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hofer Straße 2 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 28 15 87 0
		Telefax:	(03741) 28 15 87 33
		E-mail:	adler@freizeitanlagen-plauen.de
		Internet:	www.freizeitanlagen-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 9412 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	05.10.2016		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	26.000,00		
Gesellschafter:	Stadt Plauen zu 90 % Förderverein Freibad Plauen-Haselbrunn e. V. zu 10 %		
Gründung:	am 24.06.1997 durch Änderung des Gesellschaftsvertrages der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheitswesens mbH, verbunden mit einer Geschäftssteilsabtretung an den VFC		
Geschäftsbeginn:	01.07.1997		
Beteiligungen:	keine		

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von sportlichen Aktivitäten und die Verbesserung des Freizeitangebotes in der Stadt Plauen. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Unterhaltung und den Betrieb von Sport- und Freizeiteinrichtungen in der Stadt Plauen.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch die FAP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	1.361.370 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Ronny Adler Pierre Grasse	
Aufsichtsrat:	Steffen Zenner (Vors.) Ingo Eckhard Thomas Salzmann Petra Rank Klaus Gerber Steffen Müller Frank Schaufel Thomas Haubenreißer Volker Albrecht	BM GB I SR der Stadt Plauen SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019) SR der Stadt Plauen SR der Stadt Plauen SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019) SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019) SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019) Unternehmer (für Förderverein)
Gesellschafterversammlung:	Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer vertreten.	

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt: (ohne Geschäftsführer)

2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
35	36	38	38	38	36	34

Wirtschaftsprüfung 2018: KJF GmbH Wirtschaftsprüfungs-/Steuerberatungsgesellsch., Plauen
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

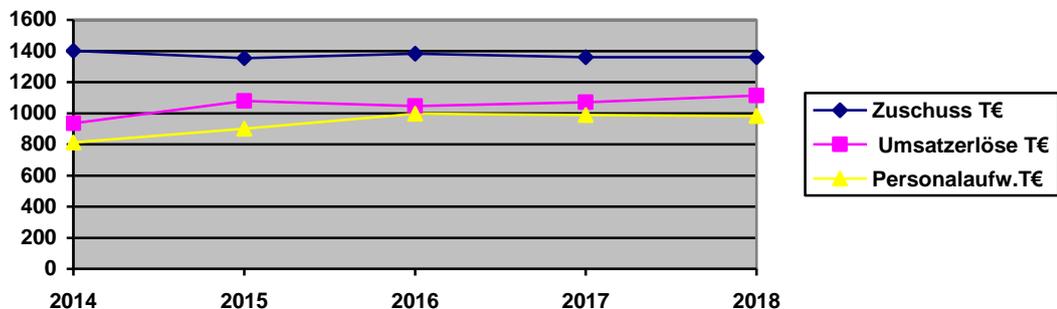
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen		Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	212,5	114,1	11,8	204,0
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	55,1	55,0	80,0	51,9
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	76,5	72,6	58,1	74,3
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	23,5	27,4	41,9	25,7
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt(1)
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	0,16	0,18	0,46	entfällt (1)
Liquidität					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	1,44	1,29	2,59	1,50
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	167,9	165,6	118,4	207,0
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	11,2	12,5	5,4	3,6
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	2,6	3,4	2,3	0,9

Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz Mitarbeiteranzahl	27,5	29,7	31,8	22,5
Arbeitsproduktivität	Umsatz Personalkosten	105,0	108,3	113,5	104,4
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.....	336	354	194	-

(1) Planung nur mit Verlustausgleich

Weitere Erhebungen						
		2014	2015	2016	2017	2018
Besucher gesamt		194.880	223.105	195.203	192.066	198.957
Erträge	TEUR	935	1.079	1.047	1.071	1.113
davon Eintrittsgelder	TEUR	605	650	612	630	643
Gastronomie	TEUR	177	252	221	220	254
Kurse	TEUR	72	87	104	108	110
Sonstiges	TEUR	81	90	110	112	106
Zuschuss	TEUR	1.401	1.354	1.383	1.361	1.361



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Das Stadtbad und die Saunananlage sind ein Ganzjahresbetrieb, der nur für Wartungsarbeiten geschlossen wird. In 2018 wurden diese vom 07.07. bis 12.08. durchgeführt. Die Betriebsteile Freibad Haselbrunn und Freibad Preißelpöhl haben saisonbedingt in den Monaten Mai bis September geöffnet.

Die Rahmenbedingungen der Betreibung für das Stadtbad und die Freibäder sind in entsprechenden Nutzungsüberlassungsverträgen, für die Sauna in einem Pachtvertrag geregelt. Für das Stadtbad findet weiterhin die Wasserflächennutzungsverordnung Anwendung. Diese regelt für das Schulschwimmen, den Vereinssport mit Wettkampfbetrieb sowie die Öffentlichkeit die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Wasserfläche. An den Wochenenden werden regelmäßig Wettkämpfe ausgetragen.

Die FAP bietet für den Bereich Gesundheitsfürsorge und Freizeitgestaltung verschiedene Dienstleistungen an. In Zusammenarbeit mit einer Sportagentur werden innerhalb der Ferien Wasserflächen an überregionale Vereine vermietet. Die Gastronomie wird eigenständig betrieben. Im Bereich Prävention und Gesundheitskurse werden ganzjährig verschiedene, von den Krankenkassen zertifizierte Aquakurse angeboten.

In einem Shop werden verschiedene Artikel für Bad und Sauna zum Verkauf angeboten.

In der Saunananlage werden in einem dafür geschaffenen Raum Wellnessleistungen (Massagen) durchgeführt. Das Geschäftsjahr war geprägt von einem kalten, langen Winter, einem Sommer mit mehrwöchiger Schönwetterperiode und einem sehr milden Herbst. Der lange Sommer und der milde Herbst haben zu einem Besucherrückgang im Stadtbad geführt. Die Freibadsaison war von einer langen trockenen und heißen Schönwetterperiode geprägt, das führte zu einem deutlichen Besucheranstieg:

	2014	2015	2016	2017	2018
Stadtbad	128.667	132.497	118.799	122.674	113.562
Sauna	27.654	28.438	26.876	26.544	24.675
Haselbrunn	20.650	32.467	27.627	23.036	26.343
Preißelpöhl	17.909	29.703	21.901	19.812	34.377
Summe	194.880	223.105	195.203	192.066	198.957

(hinzu kommen jährlich ca. 85.000 Nutzer aus Vereinen und sonstigen Organisationen)

Für Stadtbad und Sauna wurde ein Besucherrückgang von 7 % verzeichnet. Der Besucheranstieg im Freibad Preißelpöhl beträgt 73 % und im Freibad Haselbrunn 14 %.

Positiv ist die Entwicklung der Umsatzerlöse, diese konnten gegenüber der Planung um 7,6 % auf 1.114 TEUR gesteigert werden. Der Materialaufwand steigt entsprechend den Erträgen in den Bereichen Gastronomie und Shop. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Plan um 1 % auf 982 TEUR gesunken. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 35 Arbeitnehmer angestellt.

Die Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser betragen 331 TEUR und machen damit 25 % der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Das Jahr 2018 war von Investitionen in die Beckenkopfsanierung im Freibad Haselbrunn in Höhe von 787 TEUR gekennzeichnet.

Die Lage der Gesellschaft kann als stabil und gut bezeichnet werden. Die Gesellschaft erzielte Gesamterträge von 1.114 TEUR (VJ: 1.070 TEUR) und im Einzelnen: 642 TEUR aus Eintritten, 254 TEUR aus Gastronomie, 110 TEUR aus Kursen und Massagen, 52 TEUR aus Vermietungen, 27 TEUR aus Parkgebühren und 29 TEUR aus Sonstigem. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung von 43 TEUR. Wesentliche Ertragsquellen sind die Erträge aus Eintrittsgeldern mit 57 % der Gesamterträge. Positiv ist die Entwicklung der Erträge aus Gastronomie, diese konnten 2018 nochmals deutlich gesteigert werden und betragen inzwischen 23 % der Gesamterträge. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 32.889 EUR ab. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen von ca. 822 TEUR getätigt, davon entfallen 32 TEUR auf Stadtbad/Sauna, 788 TEUR auf Freibad Haselbrunn und 2 TEUR auf Freibad Preißelpöhl.

Die Finanzlage war durch eine stabile Liquidität und ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Die Verbindlichkeiten gegenüber von Kreditinstituten machen 45,2 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 3,7 % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote beträgt 41,9 % (VJ: 27,4 %). Das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 32,58 % (VJ: 37,65 %). Der Saldo der Cash Flows beträgt -160 TEUR. Der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres beträgt 194 TEUR. Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden. Für das Geschäftsjahr 2019 geht die Planung mit Erträgen in Höhe von 2.492 TEUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 1 TEUR aus.

Gemäß den Nutzungsüberlassungsverträgen werden durch die Gesellschafterin Stadt Plauen die Investitionen im Stadtbad und im Freibad Preißelpöhl getätigt. Durch die FAP erfolgte eine aus dem Fördermittelprogramm „Lieblingsplätze für Alle“ finanzierte Investition in den Umbau der Eingangstüre des Stadtbades zu einer automatischen Schiebetüre. Im Freibad Haselbrunn wurde eine Investition i. H. v. 787 TEUR in die Beckenkopfsanierung des Schwimmer- und Springerbeckens sowie einer vollständigen Auskleidung des Nichtschwimmerbeckens mit Edelstahl getätigt. Hier wurden aus dem Fördermittelprogramm „Brücken in die Zukunft“ Mittel i. H. v. 337,5 TEUR sowie 180,6 TEUR Eigen- und 270 TEUR Fremdmittel (Darlehen) verwendet.

Die witterungsbedingte Abhängigkeit der Gesellschaft beeinflusst jährlich den wirtschaftlichen Erfolg.

Die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft ist auch weiterhin von der Gewährung von Zuschüssen des Gesellschafters Stadt Plauen zum Ausgleich von nicht durch Einnahmen gedeckten liquiditätswirksamen Aufwendungen abhängig. Eventuelle Zuschusskürzungen stellen daher ein deutliches Risiko dar. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde für das Geschäftsjahr 2018 eine Zuschusskürzung in Höhe von 26 TEUR beschlossen. Für den Bereich des Personals gefährdet ein Fachkräftemangel die Aufrechterhaltung und Absicherung des laufenden Betriebes.

Die zukünftige Entwicklung ist von der zur Verfügung stehenden Wasserfläche abhängig. Seit 2016 ist das Angebot an Wasserfläche für die Öffentlichkeit mittwochs und freitags weiter eingeschränkt. Durch ein größeres Angebot könnten zusätzliche Erträge erzielt werden. Ein weiteres Risiko stellt die Entwicklung der EEG-Umlage dar.

Für 2019 sind folgende Maßnahmen zur Umsatzsteigerung und Betriebskostensenkung vorgesehen:

- Erweiterung des Wellnessangebotes (Massagen) in der Sauna
- Monatliche Angebote im Bereich Bad und Shop
- Anpassung der Preise in der Gastronomie
- Investition in einen Brunnen für das Freibad Preißelpöhl
- Investition in einen Brunnen für das Stadtbad
- Investition in eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Sportbades.

Die ständige Kontrolle der Kosten und Überwachung der Ertragssituation sowie die Nutzung der innerbetrieblichen Einsparpotentiale werden die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft weiter stabilisieren und verbessern. Unter Berücksichtigung der Risiken ist der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet.

4.2.2. Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS)



Trafostation Dörrfelstraße

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hammerstraße 68 08523 Plauen	Telefon:	(03741) 144 801
		Telefax:	(03741) 144 805
		E-Mail:	Peter.Kober@stadtwerke-strom-plauen.de
		Internet:	www.stadtwerke-strom-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRA 6912 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	17. März 2016		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	100.000,00		
Komplementärin:	Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)		
Kommanditisten:	Stadt Plauen zu 51 % envia Mitteldeutsche Energie AG zu 49 %		
Gründung:	am 25.06.2010		
Geschäftsbeginn:	01.01.2011		
Beteiligungen:	Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH zu 100 % Windenergie Frehne GmbH & Co. KG zu 3,85 %		

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft sind die verlässliche, nachhaltige, wirtschaftliche, sichere, umweltfreundliche, wirtschaftlich möglichst eigenständige und wettbewerbsfähige Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft in Plauen mit Strom sowie Telekommunikations- und Mediendienstleistungen und die Sicherung dieser Versorgung sowie die Sicherstellung eines angemessenen Eigenkapitals und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Stromerzeugungs- und -versorgungsanlagen sowie Anlagen zur Versorgung mit Telekommunikations- und Mediendienstleistungen, die Versorgung von Kunden mit Strom sowie Telekommunikations- und Mediendienstleistungen und die Erbringung energienaher Dienstleistungen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt: 660.465 EUR
**von der Stadt durch die SwS in Anspruch
 genommene Verlustabdeckungen:** 0 EUR

Organe des Unternehmens

Kommanditisten: Stadt Plauen vertr. durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
 envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz

Komplementär: Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführung: Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH, handelnd durch
 deren Geschäftsführer Peter Kober

Aufsichtsrat:

Ralf Oberdorfer (Vors.)	OB der Stadt Plauen
Tim Hartmann (stellv. Vors.)	Vorstandsvorsitzender enviaM (bis 31.08.2018)
Dr. Stephan Lowis (stellv. Vors.)	Vorstandsvorsitzender enviaM (ab 01.09.2018)
Dieter Rappenhöner	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Dieter Blechschmidt	SR der Stadt Plauen
Uta Seidel	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Helmut Wotzlawek	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Danny Przisambor	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Volker Schneider	Geschäftsführer der Zwickauer Energieversorgung GmbH
Sven Richter	Prokurist der enviaM

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Mitarbeiter	21	18	18	17	16	17	16
Auszubildende	2	2	2	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2018: A.V.A.T.I.S. Revisions- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH Chemnitz
 Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

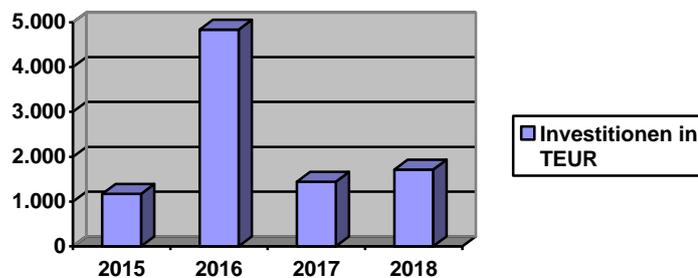
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen		Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	20,0	80,5	70,1	23,6
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	69,9	72,5	76,6	76,6
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	59,3	57,3	76,3	57,2

Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)*	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	40,7	42,7	23,7	42,8
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	1,8	2,0	2,3	2,4
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	138,2	130,4	115,5	111,8
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	17,5	16,3	-33,0	9,2
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	7,1	7,0	-13,7	3,9
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	1.313	1.348	1.186	1.265
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	21,0	22,0	20,0	21,0
Cash flow (TEUR)	zum 31.12....	3.117	2.383	1.519	-

*Eigenkapital zuzüglich 85% passivierter Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten

Weitere Erhebungen				
TEUR	2015	2016	2017	2018
Investitionen Netz	1.071	1.288	1.006	1.459
Investitionen IT und Infrastruktur	98	56	75	70
Investitionen Erneuerbare Energien	0	13	0	11
Investitionen Telekommunikation	-	3.162	362	161
Investitionen Grundstücke und Bauten	0	316	1	13
	1.169	4.835	1.444	1.714



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die SwS wurde am 25. Juni 2010 gegründet. SwS ist seit 1. Januar 2011 Eigentümerin des Elektrizitätsverteilnetzes in Plauen und versorgt auf der Grundlage des Konzessionsvertrages mit der Stadt Plauen ihre Kunden zuverlässig und günstig mit Strom. Das Elektrizitätsverteilnetz hat die SwS an die Verteilnetz Plauen GmbH (Plauen NETZ; 100-% Tochter der envia Mitteldeutsche Energie AG) verpachtet, welche als Netzbetreiber für Planung, Betrieb und Vermarktung des Elektrizitätsverteilnetzes verantwortlich ist.

In 2016 wurde als neues Geschäftsfeld die Versorgung von Kunden mit Medien- und Telekommunikationsleistungen („Multimedia“) aufgenommen. Dafür wurde in eine entsprechende Infrastruktur investiert und ca. 18 km Glasfaserkabel verlegt sowie 101 Multifunktionsgehäuse errichtet. Seit Dezember 2016 bieten die SwS Telefon- sowie Internetprodukte in verschiedenen verfügbaren Bandbreiten an.

Ca. 34.000 Kunden vertrauen heute in der Spitzenstadt und dem Umland auf die SwS, immerhin können die Plauener zwischen mehreren hundert verschiedenen Stromanbietern wählen. Eine Reihe von Dienstleistun-

gen ergänzt das Energiegeschäft: eine Kundenkarte, Thermografie, Energieberatung bis hin zu Ladeinfrastruktur für Elektroautos.

Darüber hinaus vertreibt SwS seit 2016 Photovoltaikanlagen bis 10 Kilowatt Spitzenleistung. Diese können gekauft oder über 20 Jahre gepachtet werden.

Das neue Geschäftsfeld „Multimedia“ wurde in 2018 prozessual, investiv und vertrieblich weiter vorangetrieben, befindet sich jedoch gleichwohl noch in der Anlaufphase. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 an einem Vergabeverfahren Lose zum Breitbandausbau im Vogtlandkreis (Gebiet Nord) teilgenommen. Die vorbereitenden Projektplanungen hierzu erfolgten bereits in 2017. Der Gesellschaft wurde im Hinblick auf fünf Lose der Zuschlag erteilt, worauf mit Datum vom 04. Juli/10. August 2018 entsprechende Verträge mit dem Vogtlandkreis abgeschlossen und in der Folge Aufträge über Planungsleistungen ausgelöst wurden. Nachdem sich aufgrund konkreter Angebote im Februar/März 2019 abzeichnete, dass zwischenzeitlich mit erheblichen Kostensteigerungen im Vergleich zu den ursprünglichen Projektplanungen

-insbesondere im Bereich des Tiefbaus- zu rechnen ist, musste insoweit bilanzielle Risikovorsorge getroffen werden. Darüber hinaus beschlossen die Gesellschafter am 02. Juli 2019, Zuzahlungen zum Eigenkapital in Höhe von insgesamt 2.000 TEUR zu leisten.

Gesunkene Kostenbestandteile wie EEG-Umlage und geringere Netzentgelte, die in Summe die gestiegenen Beschaffungskosten mehr als ausglich, ermöglichten Anfang 2018 eine Senkung der Strompreise. Dieser Vorteil wurde an unsere Kunden weitergegeben.

Steigende Kostenbestandteile für 2019 machten wiederum eine Erhöhung der Strompreise zum 1. Januar 2019 erforderlich.

Die Anzahl der belieferten Tarifkunden konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Die Anzahl der belieferten leistungsgemessenen Kunden blieb im wettbewerbsintensiven Geschäftskundensegment mit 194 auf Vorjahresniveau. Die Multimedia-Kundenzahl betrug 818 (VJ: 426) mit wachsender Tendenz.

Durch den Einsatz modernster Glasfasertechnologien im neuen Multimediageschäftsfeld wird die Infrastruktur den Telekommunikationsanforderungen der nächsten Jahrzehnte gerecht und ermöglicht deutlich schnelleres Surfen in bisher nicht erschlossenen Gebieten. Plauer Kunden können im Erschließungsgebiet mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde surfen. Das Produktangebot -bestehend aus Internet, Telefon und IPTV- ist modular aufgebaut. Mit dem Beginn der Erschließung des ersten FTTH-Gebietes Ende 2018 wurden die Voraussetzungen für Produktangebote bis 1 Gigabit pro Sekunde geschaffen.

Die gleichbleibend hohe Service- und Dienstleistungsqualität der SwS spiegelt sich auch im Energie-Atlas Deutschland, Ausgabe vom 7. Februar 2018 der Zeitschrift Focus wider. Focus Money hat SwS erneut als „Bester Stromversorger“ der Region Plauen ausgezeichnet. Auch die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH DtGV verlieh im Mai 2018 der SwS im Rahmen des unabhängigen Testsiegels „Deutschlands beste Regionalversorger“ das Testurteil „Herausragend“.

SwS engagiert sich stark im gesellschaftlichen Bereich und fördert die Attraktivität der Stadt und ihrer Spitzentalente im künstlerischen und kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien haben die durch SwS Ende 2012 in Betrieb genommenen Photovoltaikanlagen in der August-Bebel-Str. und in der Jößnitzer Str. in 2018 eine Einspeisemenge von 204 MWh erzeugt. Die Einspeiseprognosemenge von 180 MWh wurde aufgrund der sonnigen Sommer- und Herbstmonate überschritten. Im Vergleich zu einer konventionellen Stromerzeugung konnten dabei ca. 132 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden. Weiterhin ist SwS an der Windenergie Frehne GmbH & Co. KG mit einem Kommanditanteil von 3,85 % beteiligt. Das Ziel einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Unternehmenspolitik wird weiter verfolgt.

Im Geschäftsjahr 2018 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von – 2.659 TEUR (Plan: 925 TEUR/VJ: 1.384 TEUR) ausgewiesen. Die Abweichung zum Plan resultiert im Wesentlichen aus der Vornahme von außerplanmäßigen Abschreibungen und der Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Die SwS verpachtet das örtliche Stromverteilnetz an die Plauen NETZ als Netzbetreiber. Die Finanzierung von Investitionen wird durch SwS getragen. So wurden in 2018 1.015 TEUR in die Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabel sowie 42 TEUR in die Erneuerung von Transformatorenstationen investiert. Weitere Investitionen betrafen den Neueinbau und die Erneuerung von Verrechnungsmesseinrichtungen (187 TEUR) sowie den Anschluss neuer Kunden an das Mittel- bzw. Niederspannungsnetz (210 TEUR).

Darüber hinaus wurden in 2018 161 TEUR in den weiteren Ausbau einer Glasfaser-Infrastruktur investiert.

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2018 19.416 TEUR. Hiervon entfällt auf das Anlagevermögen 14.882 TEUR. Da die bilanzielle Risikovorsorge in Form einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 3.706 TEUR getroffen werden musste, liegt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag nur noch bei 10,5 % (VJ: 29,7 %), sie wird sich jedoch aufgrund von Zuzahlungen der Gesellschafter zum Eigenkapital in Höhe von insgesamt 2.000 TEUR im Geschäftsjahr 2019 wieder deutlich erhöhen. Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten sind wie in den Vorjahren vollständig durch liquide bzw. kurzfristig liquidierbare Vermögensgegenstände gedeckt. Die SwS war während des Berichtsjahres zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Im Geschäftsjahr wurden 108.814 MWh abgesetzt (VJ: 108.847 MWh) und damit Umsatzerlöse nach Stromsteuer in Höhe von 23.722 (VJ: 24.260 TEUR) erzielt.

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der bilanziellen Risikovorsorge, die im Zusammenhang mit einem Projekt zum Breitbandausbau im Vogtlandkreis unumgänglich war, negativ entwickelt. Aufgrund der vorliegenden Unternehmensplanungen und der durch die Gesellschafter beschlossenen Eigenkapitalzuführungen von 2.000 TEUR sind insoweit im Geschäftsjahr 2019 wieder positive Entwicklungen zu erwarten.

Auf der Grundlage von § 6 b Abs. 3 EnWG führt SwS getrennte Konten in den Bereichen „Elektrizitätsverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ und „andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“.

Das Geschäftsjahr 2019 wird durch sehr dynamische Entwicklungen im Energiesektor und im Telekommunikationsmarkt geprägt sein. Die SWS wird sich mit modifizierten oder neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Netze, Erzeugung und IT auseinandersetzen und auf veränderte Marktbedingungen reagieren.

Darüber hinaus sind für 2019 Investitionen in Höhe von ca. 1,8 Mio. EUR insbesondere in die Erneuerung und Erweiterung unseres städtischen Elektrizitätsverteilnetzes sowie weitere Investitionen in den Ausbau der Breitbandinfrastruktur vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2019 werden konstante Umsätze zwischen 20 Mio. EUR und 25 Mio. EUR, ein Stromabsatz auf gleichbleibendem Niveau sowie steigende Kundenzahlen im Multimediabereich erwartet. Ausgehend von den Planungsrechnungen wird mit einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet.

Das Unternehmen verfolgt ein systematisches und nachhaltiges Risiko- und Chancenmanagement und ist in das Risikomanagementsystem des Mitgesellschafters envia Mitteldeutsche Energie AG eingebunden. Es bestehen aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken. Chancen werden im weiteren Kundenzuwachs im Stromvertrieb sowie in der Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen und der Energieerzeugung gesehen.

4.2.3. Theater Plauen–Zwickau gemeinnützige GmbH



Theater der Stadt Plauen, Theaterplatz

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Schumannstr. 2 + 4
08056 Zwickau

Telefon: (0375) 27411-4601

Telefax: (0375) 27411-4609

E-Mail: gf@theater-plauen-zwickau.de

Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 17222 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 12.09.2019

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 26.000,00

Gesellschafter: Stadt Plauen zu 50 %
Stadt Zwickau zu 50 %

Gründung: 14.05.1999

Geschäftsbeginn: 01.08.2000

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in den Städten Plauen und Zwickau sowie im Kulturräum Vogtland-Zwickau, insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau, Betrieb eines Orchesters sowie durch Gastspiele.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

**von der Stadt durch das Theater in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 3.055.186,79 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Sandra Kaiser

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Jens Heinzig (Vors.)	SR der Stadt Zwickau
Steffen Zenner (stellv. Vors.)	BM GB I der Stadt Plauen
Uwe Täschner	Stadt Plauen (bis 05.03.2019)
Benjamin Zabel	SR der Stadt Plauen (05.03.2019-03.09.2019)
Prof. Dr. Lutz Kowalzik	SR der Stadt Plauen
Claudia Hänsel	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Mario Dieke	SR Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Juliane Pfeil-Zabel	SR Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Christian Siegel	SR der Stadt Zwickau
Friedrich Hähner-Springmühl	SR der Stadt Zwickau
Alfred Fuchs	SR der Stadt Zwickau
Rene Hahn	SR der Stadt Zwickau
Andreas Wolf	SR der Stadt Zwickau
Waltraud Löscher	Amtsleiterin Kämmerei Stadt Zwickau

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
282	285	295	297	303	308	316

Wirtschaftsprüfung 2018: HKMS Treuhand GmbH Plauen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

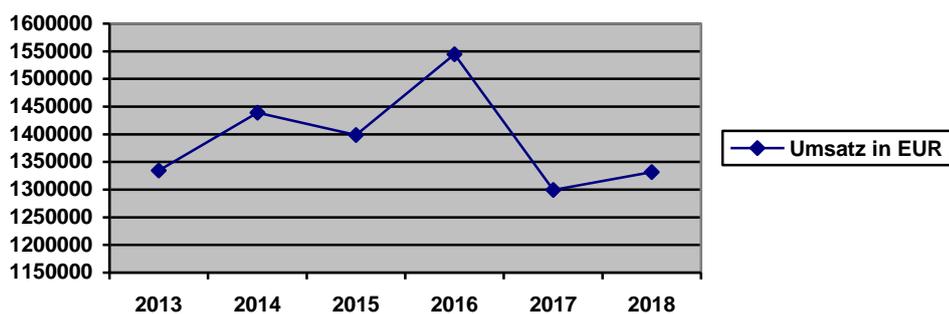
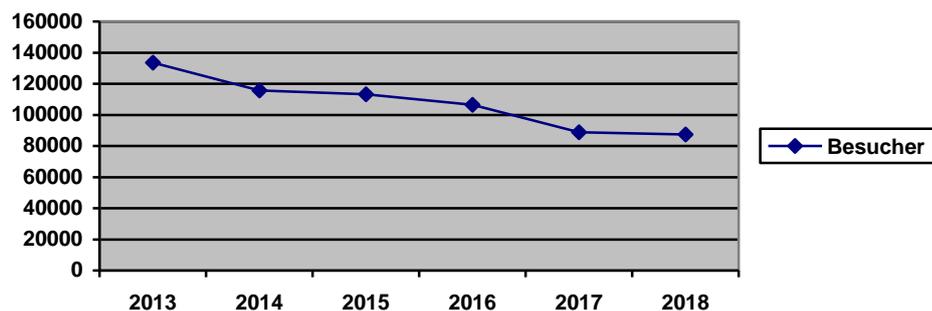
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen		Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	55,6	64,7	78,0
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	26,5	27,8	35,7
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	43,3	36,5	53,6
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (%)*	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	56,7	63,5	46,4
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	0,26	0,32	1,4

Liquidität				
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	0,20	0,17	0,28
kurzfristige Liquidität (%)*	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	173,0	226,8	116,3
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	44,8	11,8	-71,2
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	25,4	7,5	-33,0
Erfolgsanalyse				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)*	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	5,3	4,6	4,7
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	10,7	0,1	0,1
Cash flow (TEUR)	zum 31.12....	2.597	2.763	-

* Das Eigenkapital wurde einschließlich der Sonderposten ermittelt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten schließen die passiven Rechnungsabgrenzungsposten ein. Umsatz ohne Zuschüsse und Kostenerstattungen.

Weitere Erhebungen	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Besucher (ohne sonstige Veranstaltungen u. theaternahes Rahmenprogr.)	113.485	115.688	113.230	106.475	88.776	87.466
Umsatzerlöse EUR	1.334.350	1.439.116	1.398.404	1.544.902	1.299.152	1.331.817



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater. Musiktheater, Schauspiel, Ballett, Orchester präsentieren einen breit gefächerten, vielseitigen Spielplan. Bis zur Ausgliederung am 01.09.2016 zählte auch die Sparte Puppentheater dazu. Die Gesellschaft finanziert sich durch eigeneinnahmen, Zuschüsse der Gesellschafter, des Freistaates Sachsen, des Kulturraumes Vogtland-Zwickau, Spenden der Fördervereine, Sponsoring und private Spenden. Die Theater Plauen-Zwickau gGmbH ist ein fusioniertes Mehrspartentheater und Arbeitgeber für rund 300 Beschäftigte.

Zur Finanzierung des Theaters wurde zwischen beiden Gesellschaftern ein Grundlagenvertrag abgeschlossen (Laufzeit 01.01.2015 - 31.12.2020). Die darin fixierten Zuschüsse mit einer Absenkung bis zum Jahr 2018 und die Kostenaufwüchse erforderten ein neues Strukturkonzept mit weiteren Sparmaßnahmen, u. a. Ausgliederung Puppenbühne, sozialverträglicher Stellenabbau und Abschluss neuer Haustarifverträge (Verzicht auf Vergütung/dafür Freizeitausgleich, Übernahme Flächentarifsteigerungen von max. 2 % jährlich). Die Zielstruktur soll bis 2025 erreicht werden.

Im Frühjahr 2018 wurden die Weichen für einen Kulturpakt des Freistaates Sachsen zur finanziellen Stärkung der Kulturräume und der kommunalen Theater und Orchester durch Erhöhung der Strukturmittel und Kulturraummittel gestellt. Wesentliche Inhalte sind die Verbesserung der Einkommenssituation der Beschäftigten und ein erweitertes Kulturangebot außerhalb der Stammspielstätten mit dem Fokus auf kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche. Der Kulturpakt soll im Zeitraum 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2022 gelten, eine Fortsetzung nach 2022 ist aktuell noch unklar. Das Theater wird in den Jahren 2019 bis 2022 jährlich 1.120 TEUR Strukturmittel aus dem Kulturpakt erhalten. Förderfähig sind 70 % der Mehraufwendungen durch die Auflösung der Haustarifverträge. Der notwendige Eigenanteil der Träger beträgt 30 %, wovon die Hälfte der Kulturraum Vogtland-Zwickau übernimmt. Durch die zusätzliche Übernahme nichtförderfähiger Mehraufwendungen, wie Flächentariferhöhungen, ist der Eigenanteil jedoch wesentlich höher und steigt zudem über die Laufzeit des Kulturpaktes weiter an.

Die Gesellschafter haben die Annahme des Kulturpaktes beschlossen (Beschlüsse 29.11.2018, 05./28.02.2019). In diesem Zuge wurden der Grundlagenvertrag vorfristig verlängert und aufgrund der Übernahme der wesentlichen Finanzierungsanteile durch die Stadt Zwickau der Gesellschaftsvertrag angepasst.

Am 05. Juni 2016 fand die vorerst letzte Vorstellung im Gewandhaus Zwickau statt. Bis zur Wiedereröffnung des Gewandhauses im Herbst 2020 spielt das Theater im ehemaligen Malsaal (Studiobühne mit max. 127 Plätzen) sowie zahlreichen weiteren Veranstaltungsräumen und Kirchen im Stadtgebiet von Zwickau, welche von den Theaterbesuchern gut angenommen werden. Die Besucherabteilung Zwickau befindet sich seit 28.02.2017 am alten Steinweg 4 in Zwickau. Zum 01.06.2018 wurde mit Umzug der Geschäftsleitung/Verwaltung in die neu angemieteten Büroräume in der Schumannstr. 2 + 4 in Zwickau der Firmensitz verlegt. Die bisherigen Räume (Theater an der Mühle) wurden dem Eigentümer zurückgegeben. Für die dortigen Spiel- und Probenräume konnte bisher kein Ersatz gefunden werden.

Im Herbst 2018 musste die dauerhafte Probenstätte Tivoli Plauen wegen Hausschwamm beräumt werden. Mit Unterstützung der Paulusgemeinde konnte der Probenbetrieb für Schauspiel und Orchester fast ohne Einschränkung in deren Gemeindesaal fortgesetzt werden.

Die Gesellschafter gewährten im Jahr 2018 den im dritten Grundlagenvertrag mit Änderung vom 14. Juli 2011/ 07. Juli 2011 und Verlängerung vom 21. Mai 2015 festgeschriebenen Gesamtzuschuss in Höhe von 7.430,0 TEUR (Stadt Plauen 2.972,0 TEUR, Stadt Zwickau 4.458,0 TEUR). Darin enthalten sind 100 TEUR Zuschüsse für Investitionen (Stadt Zwickau 60 TEUR, Stadt Plauen 40 TEUR). Der Kulturraum Vogtland-Zwickau bezuschusste das Theater im Jahr 2018 mit 7.670,0 TEUR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2018 endete mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.105 TEUR. Insgesamt werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.331,8 TEUR ausgewiesen, rund 33 TEUR mehr als im Vorjahr. Mit Beginn der Spielzeit 2018/2019 hat die Theater Plauen-Zwickau gGmbH die Eintrittspreise erhöht, in Plauen um durchschnittlich 2 EUR pro Karte, in Zwickau aufgrund der anhaltenden Sanierungsphase lediglich für den Konzertbereich um durchschnittlich 2 EUR pro Karte. Zudem wurde ab 01. August 2018 eine neue Ticketverkaufssoftware eingeführt. Die Umsätze aus dem Verkauf von Festabonnements sind um rund 30 TEUR auf 220 TEUR gesunken. Die konstante Bespielung einer großen Bühne in Zwickau ist durch die Sanierung des Gewandhaushauses nicht möglich und wirkt sich auf die Entwicklung der Einnahmen aus. Die Einnahmen aus dem Kartenfreiverkauf (897,1 TEUR), aus dem Abonnement (220,2 TEUR) und aus Abstechern des Theaters und Gastspielen fremder Bühnen (114,3 TEUR) konnten im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Wirtschaftsplan zu 96,6 % (im Geschäftsjahr 2017 zu 99,3 %) erreicht werden. Der Jahresumsatz im Online-Kartenverkauf lag 2018 bei rund 99 TEUR (Vorjahr 87 TEUR).

Die Gesamtaufwendungen für das künstlerische und nichtkünstlerische Personal betragen im Geschäftsjahr 14.471,1 TEUR, anteilmäßig an den Gesamtaufwendungen 80,2 %. Die aktuellen Haustarifverträge fanden Anwendung, der Flächentarifabschluss von 3,19 % zum 01.04.2018 wurde mit 2 % berücksichtigt. Die Dif-

ferenz führte zu einem durchschnittlichen Freizeitausgleichsanspruch der Beschäftigten von anteilig 27 Tagen. In 2018 konnten zunächst keine weiteren Stellen im Rahmen des Strukturkonzeptes abgebaut werden. Die Rückstellung für Freizeitausgleich hat sich infolge Tarifierhöhung und Verkürzung des Sommerurlaubs um fast 170 TEUR erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr u. a. wegen höherer Kosten für Mieten, Reinigung, Bewachung, Wartung, Leasing und GEMA um 258 TEUR gestiegen.

Zu den wesentlichen Investitionen im Berichtsjahr gehörten die Umsetzung des 2. Bauabschnitts Kleine Bühne Plauen und der Einbau einer neuen Kommunikationsanlage im Vogtlandtheater Plauen. Diese Maßnahmen konnten nur durch Bereitstellung zusätzlicher investiver Mittel über den Kulturraum Vogtland-Zwickau und die Stadt Plauen durchgeführt werden. Im investiven Bereich ist die Lage äußerst kritisch. In fast allen Bühnenbereichen sind die technischen Anlagen so veraltet, dass es nicht einmal mehr Ersatzteile für mögliche Reparaturen gibt. Notwendige Ersatzinvestitionen für beide Häuser können auf ein Investitionsvolumen von ca. 2,5 Mio. EUR beziffert werden, die das Theater aus den zur Verfügung stehenden Investitionszuschüssen nicht aufbringen kann. Im Haushaltsjahr 2018 wurden keine Darlehen zur Finanzierung des Theaters aufgenommen. Die Gesellschafter gewähren die Basiszuschüsse in monatlichen Teilbeträgen.

Die Anzahl der Besucher konnte im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr 2017 nahezu konstant gehalten werden. Dem Theater steht aufgrund der Sanierung der großen Spielstätte in Zwickau keine dauerhafte Ersatzspielstätte mit vergleichbaren Kapazitäten zur Verfügung. Die Platzkapazität in der dauerhaften Ausweichspielstätte Malsaal ist wesentlich geringer als im Gewandhaus (127 Plätze zu 397 Plätzen). Auch die Ausweichspielstätten Lukaskirche Planitz, Aula der Pestalozzi-Oberschule Zwickau und Katharinenkirche liegen wesentlich unter der Gewandhauskapazität.

Die Vermögens- und Finanzlage wird als gut, aber im Vergleich zu Vorjahren ungünstiger eingeschätzt. Die Ertragslage weist im Vergleich einen negativen Trend auf. Die Umsatzentwicklung ist trotz der Sanierung der Hauptspielstätte in Zwickau im Vergleich zum GJ 2017 mit einem leichten Aufwärtstrend zu bewerten. Eine wesentliche Verbesserung wird sich jedoch erst mit Wiedereröffnung der Hauptspielstätte in Zwickau einstellen. Das im Geschäftsjahr 2018 erzielte Defizit von -1.105,3 TEUR liegt rund 550 TEUR über dem geplanten Jahresfehlbetrag und wurde im Wesentlichen durch Erhöhung der Rückstellungen im Personalbereich (Freizeitausgleich, Urlaub) und Sachkostensteigerungen verursacht. Die in den Jahren 2015 bis 2017 erzielten Jahresüberschüsse sollen planmäßig zur Deckung des im Jahr 2018 geplanten und realisierten Defizites verwendet werden (Strukturkonzept 2015).

Die zur finanziellen Untersetzung des Grundlagenvertrages festgelegten Maßnahmen werden trotz Neufassung der Verträge und Auflösung der Haustarifverträge in den kommenden Jahren weiter umgesetzt. Nach Erreichen der Zielstrukturen sind sämtliche Sparten auf ein Minimum reduziert. Ein weiterer Stellenabbau zur Kompensation von Kostensteigerungen oder Zuschussreduzierungen ist nicht möglich, ohne die Existenz einzelner Sparten in Frage zu stellen. Weitere Überlegungen zur Konzentration der Werkstätten oder Verlagerung der Verwaltung in ein neu zu errichtendes Funktionsgebäude in Zwickau werden zeitnah voraussichtlich keine Rolle spielen.

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung gegenüber dem 31. Dezember 2017 nicht wesentlich verändert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist unter der Bedingung, dass die Gesellschafter den Grundlagenvertrag fortschreiben und auch der Kulturraum Vogtland-Zwickau an einer institutionellen Förderung festhält und dass die Sanierung des Gewandhauses keinen weiteren Verzögerungen unterworfen ist, auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen. Ab 01.01.2019 können für alle Beschäftigten Flächentarife gezahlt werden.

4.2.4. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)



Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Gegenstand des Unternehmens ist u. a. der Erwerb und die Verwaltung von Aktien der enviaM. Die KBE vertritt die Interessen ihrer Gesellschafter, insbesondere an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr, das immer am 30.06. abschließt.

Die Anzahl der Gesellschafter beträgt derzeit 336 mit 616 Geschäftsanteilen (einschl. Sächsischer Städte- und Gemeindetag).

Die ehemals selbständigen Gemeinden Jößnitz, Steinsdorf und Kauschwitz haben, wie die anderen Gesellschafter der KBE, die an sie übertragenen Aktienanteile der ehemaligen EVS (infolge verschiedener Fusionen jetzt enviaM AG) in Geschäftsanteile der KBE (jetzt KBE) umgewandelt.

Seit Einlage der bis dahin von der KBE treuhandverwalteten 38.825 Stückaktien der Stadt Plauen im Jahr 2007 in das Stammkapital der KBE und Fusion der KBE mit der kommunalen Anteilseignergesellschaft GkEA – Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH (Städte und Gemeinden aus Brandenburg, Teile von Sachsen und Sachsen-Anhalt) beträgt der von der Stadt Plauen gehaltene Geschäftsanteil an der KBE insgesamt 147.679 EUR = 0,2770 % zum 31.12.2018.

Zum Stichtag 31.12.2018 hat die KBE einen Anteil an der enviaM von 22,18 % (= 55.027.366 Aktien), davon werden 1,02 % (= 2.529.387 Aktien) treuhänderisch gehalten.

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurde in 2018 von der KBE eine Ausschüttung von 37.000.000 EUR vorgenommen. Auf den Geschäftsanteil der Stadt Plauen entfielen davon 86.441,59 EUR.

4.2.5. envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)



Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Die Stadt Plauen hielt aufgrund Kommunalvermögensgesetz infolge Eingemeindung der Ortschaften Großfriesen, Meßbach, Straßberg und Neundorf 58.971 Stückaktien = 0,0238 % am gezeichneten Kapital der enviaM. Davon befanden sich 20.146 Stückaktien in Eigenverwaltung der Stadt Plauen und 38.825 Stückaktien in Treuhandverwaltung durch die KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM.

Die 38.825 in Treuhandverwaltung der KBE gewesenen Stückaktien wurden im Jahr 2007 gegen einen Geschäftsanteil an der KBE i. H. v. 44.300 EUR getauscht. Die Ausschüttung der Dividende hierfür erfolgt deshalb durch die KBE (s. auch Pkt. 4.2.4.).

Mit Erwerb weiterer 1.508 Aktien von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben im Jahr 2007 aufgrund Vermögenszuordnung erhöhte sich der Stand der eigenverwalteten Aktien von 20.146 auf insgesamt 21.654.

Im Jahr 2018 wurde aus dem Bilanzgewinn 2017 auf die 21.654 eigenverwalteten Aktien eine Dividende i. H. v. 11.847,72 EUR an die Stadt Plauen ausgeschüttet. Im Jahr 2019 wurde aus dem Bilanzgewinn 2018 eine Dividende i. H. v. 12.759,08 EUR an die Stadt Plauen ausgeschüttet.

5. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe

5.1. Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen



Vogtlandmuseum, Plauen, Nobelstr. 7-13

Angaben zum Eigenbetrieb

Anschrift: Theaterplatz 4
08523 Plauen

Telefon: (03741) 291 2432
Telefax: (03741) 291 32432
E-Mail: kulturbetrieb@plauen.de
Internet: www.vogtlandkonservatorium.plauen.de

Gründung/Geschäftsbeginn:

01.01.2000 mit den Einrichtungen

- Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz/Vogtland
- Vogtlandbibliothek
- Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebes, Galerie e. o. plauen und Gedenkstätte Jüdischer Friedhof

Betriebsatzung vom: 17.12.2015

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (Haushaltsjahr der Stadt Plauen)

Stammkapital des Eigenbetriebes: 210.543,17 EUR

Gegenstand des Eigenbetriebes:

1. Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.

2. Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums Plauen ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind seine besonderen Aufgaben. Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Konservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V., dessen Mitglied die Stadt Plauen ist.

3. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind, einschließlich des künstlerischen Nachlasses von Erich Ohser – e .o. plauen. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch den Kulturbetrieb in Anspruch

genommene Verlustabdeckungen: 1.710.761 EUR zuzügl. 91.034,50 EUR Investitionszuschuss

Organe des Eigenbetriebes

Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

Betriebsleitung: Kerstin Fischer, Direktorin und 1. Betriebsleiterin
Grit Güttler, Fachdirektorin Vogtlandbibliothek
Dr. Martin Salesch, Fachdirektor Vogtlandmuseum
Jörg Leitz, Fachdirektor Vogtlandkonservatorium

**Betriebsausschuss/
Mitglieder des Kulturausschusses:**

Steffen Zenner	BM GB I der Stadt Plauen (Ausschussvors.; ohne Stimmrecht)
Hansgünter Fleischer	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Prof. Dr. Lutz Kowalzik	SR der Stadt Plauen
Petra Rank	SR der Stadt Plauen
Andrè Schatz	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Jörg Schmidt	SR der Stadt Plauen
Ingo Eckardt	SR der Stadt Plauen
Daniel Herold	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Rico Kusche	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Christian Erdmann	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Frank Thieme	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Eric Holtschke	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Frank Schaufel	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Thomas Mahler	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Sven Gerbeth	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
103	98	106	106	104	105	107

(inclusive Betriebsleitung, Aushilfskräfte, Bundesfreiwilligendienst-Mitarbeiter und Auszubildende)

Wirtschaftsprüfung 2018: HKMS Treuhand GmbH Plauen
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz und GuV s. Pkt. 6.7. und 6.8.

Der Jahresabschluss 2018 wurde in der Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 17.12.2019 behandelt.

5.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen (EigBGAV)



Hauptfriedhof Plauen

Angaben zum Eigenbetrieb

Anschrift:	Reichenbacher Str. 34 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 291-2900
		Telefax:	(03741) 291-32900
		E-Mail:	gav@plauen.de
Gründung/Geschäftsbeginn:	01.05.2001		
Betriebsatzung vom:	06.03.2019		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr (Haushaltsjahr der Stadt Plauen)		
Stammkapital des Eigenbetriebes:	55.636,18 EUR als Betriebs- und Geschäftsausstattung		

Gegenstand des Eigenbetriebes:

Aufgaben des Eigenbetriebes sind die:

1. Bewirtschaftung von in Eigentum der Stadt Plauen befindlichen oder von ihr angemieteten oder gepachteten Grundstücken und Immobilien (Liegenschaften) mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Versorgung der Fachbereiche und Ämter der Stadtverwaltung Plauen mit Gebäuden, Räumen und dazugehörigen Grundstücken sowie der wirtschaftlichen Vermarktung von Grundstücken und Immobilien, soweit diese von der Stadt Plauen nicht zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt werden. Die Bewirtschaftung beinhaltet neben Unterhaltung und Betrieb auch investive Maßnahmen sowie notwendige Anmietungen.

Die Vermarktung beschränkt sich auf Rechtsgeschäfte, die nicht zur Veränderung der Eigentumsverhältnisse führen und zu deren Vollzug keine Eintragung im Grundbuch erforderlich ist.

Für Liegenschaften, die aus wirtschaftlichen, organisatorischen oder sonstigen Gründen anderen Verwaltungsbereichen der Stadt Plauen zur Bewirtschaftung zugewiesen wurden, beschränkt sich die Zuständigkeit des Eigenbetriebes auf die ingenieurtechnische Unterstützung bei Instandhaltungsarbeiten, die Vorbereitung und Durchführung investiver Maßnahmen sowie die Abwicklung von versicherten Schäden.

Werden Liegenschaften Dritten mittels Vertrag zur Bewirtschaftung übertragen und enthält dieser Vertrag Regelungen über die Zahlung eines Bewirtschaftungszuschusses, liegt die Zuständigkeit für den Vollzug dieser Regelungen beim Eigenbetrieb. Gleiches gilt für Zuschüsse zu Instandhaltungs- oder -setzungsmaßnahmen.

2. Beschaffung und Unterhaltung von Büro- und sonstiger allgemeiner Ausstattung der Stadtverwaltung Plauen und ihrer nachgeordneten Einrichtungen,

3. Durchführung der Kontrolltätigkeit des Straßenzustandes, einschließlich Kleinstreparaturen bei Gefahr in Verzug, Vollzug verkehrsrechtlicher Anordnungen sowie Pflege und Unterhaltung von Straßengräben, Straßenrandgrün und Verkehrsleiteinrichtungen sowie die Durchführung von Maßnahmen der Straßenbaubehörde nach §§ 44, 47 Absatz 2 Satz 1 Nummer 3, 15 SächsStrG in Verbindung mit § 45 Absatz 2 Satz 1 und 4, Absatz 3 Satz 3 StVO.

4. Bewirtschaftung und Unterhaltung der öffentlichen Stadt- und Straßenbeleuchtung,
5. Durchführung der Stadt- und Straßenreinigung sowie des Winterdienstes, soweit dafür die Stadt Plauen zuständig ist,
6. Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht für Bäume und Großgehölze im öffentlichen Verkehrsraum und in öffentlichen Grünanlagen,
7. Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Wander- und anderer Freizeitwege auf dem Gebiet der Stadt Plauen,
8. Bewirtschaftung der kommunalen Friedhöfe und des Krematoriums,
9. Feststellung und Erhaltung der Kriegsgräber auf dem Gebiet der Stadt Plauen sowie die Auskunftserteilung dazu entsprechend den Regelungen des Sächsischen Bestattungsgesetzes,
10. Wahrnehmung der Aufgaben der Stadt Plauen als Waldeigentümer,
11. Beschaffung und Unterhaltung der Fahrzeuge der Stadtverwaltung (Fuhrpark) mit Ausnahme der Fahrzeuge für die Feuerwehr der Stadt Plauen,
12. Erbringung sonstiger Leistungen auf Anforderung anderer Verwaltungsbereiche der Stadtverwaltung im Rahmen der dem Eigenbetrieb zur Verfügung stehenden personellen und technischen Ausstattung. Derartige Leistungen werden ausschließlich auf der Grundlage eines schriftlichen Auftrages erbracht und sind dem Auftraggeber in Rechnung zu stellen.

Finanzbeziehungen 2018

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch den EigBGAV in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	14.498.727,60 EUR

Organe des Eigenbetriebes

**Dienstvorgesetzter und oberste
Dienstbehörde:**

Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

Betriebsleitung:

Peter vom Hagen

**Betriebsausschuss/
Mitglieder des Finanzausschusses:**

Ralf Oberdorfer	OB der Stadt Plauen (Ausschussvors.)
Petra Rank	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Klaus Jäger	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Kerstin Knabe	SR der Stadt Plauen
Wolf-Rüdiger Ruppin	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Tobias Kämpf	SR der Stadt Plauen
Steffen Müller	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Christian Hermann	SR der Stadt Plauen (bis 03.09.2019)
Annekatrin Schicker	SR der Stadt Plauen (bis 26.06.2018)
Hansjoachim Weiß	SR der Stadt Plauen (26.08.2018-03.09.2019)
Benjamin Zabel	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Dany Przimabor	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Ronny Hering	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Mirko Rust	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)
Maik Schwarz	SR der Stadt Plauen (ab 03.09.2019)

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
112	111	110	129	133	133	119

(inclusive der Mitarbeiter, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befinden)

Wirtschaftsprüfung 2018:

KJF GmbH, Plauen

Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes

Bilanz und GuV s. Pkt. 6.7. und 6.8.

Der Jahresabschluss 2018 wurde in der Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 08.10.2019 behandelt.

6. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen 2017/2018 im Überblick

6.1. Bilanzen der Eigengesellschaften

Eigengesellschaften				
Stand: 31.12...	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH		Plauener Straßenbahn GmbH	
	2018	2017	2018	2017
AKTIVA	in TEUR			
aussteh. Einlagen a. d. gezeichneten Kapital				
Anlagevermögen	201.753	201.991	43.254	45.059
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	12	6
Sachanlagen	192.961	194.665	37.877	39.687
Finanzanlagen	8.792	7.326	5.365	5.366
Umlaufvermögen	16.969	20.532	7.082	7.876
Vorräte	9.791	10.379	313	302
Forderung. u. sonstige Vermögensgegenstände	2.013	2.105	2.235	2.473
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.165	8.048	4.534	5.101
Rechnungsabgrenzungsposten	3	8	27	1
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
Bilanzsumme	218.725	222.531	50.363	52.936
PASSIVA	in TEUR			
Eigenkapital, insgesamt	111.644	110.871	20.808	21.164
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	9.550	9.550	7.500	7.500
Kapitalrücklage	11.900	11.900	3.976	3.976
Gewinnrücklage	89.706	88.894	6.993	6.993
Gewinn- / Verlustvortrag			2.695	2.811
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	488	527		
davon nicht gedecktes Eigenkapital				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag			-356	-116
Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile				
Sopos für Investitionszuschüsse	1.508	1.565	25.117	26.058
Sopos Zuschuss der Stadt Plauen	266	306		
Rückstellungen	1.767	1.664	957	940
(davon kurzfristige Rückstellungen)				
Verbindlichkeiten	103.519	108.094	3.376	4.682
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	17.556	18.211	859	1.975
Rechnungsabgrenzungsposten	21	31	105	92
Bilanzsumme	218.725	222.531	50.363	52.936

6.2. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigengesellschaften

Eigengesellschaften				
Stand: 31.12...	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH		Plauener Straßenbahn GmbH	
	2018	2017	2018	2017
in TEUR				
Umsatzerlöse	32.298	32.113	5.297	5.010
Bestandsänderungen	-581	141		
andere aktivierte Eigenleistungen				
sonstige betriebl. Erträge	656	571	3.238	2.816
Betriebliche Erträge	32.373	32.825	8.535	7.826
Materialaufwand	19.297	19.460	2.163	2.329
Personalaufwand	1.622	1.480	5.037	4.719
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	5.921	5.903	2.747	2.300
Abschreib. auf Finanzanlagen				
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.403	1.694	560	546
Betriebliche Aufwendungen	28.243	28.537	10.507	9.894
Betriebsergebnis	4.130	4.288	-1.972	-2.068
Erträge aus Beteiligungen			943	
Verluste aus Beteiligungen				
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	342	420	806	2.072
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	73	3	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.730	3.036	90	94
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	1.802	1.745	-310	-79
Außerordentliche Erträge				
Außerordentliche Aufwendungen				
Erträge a. Übern. v. Abfind.zahl. Gesellschafter				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			26	19
Sonstige Steuern	815	826	20	18
Jahresgewinn / Jahresverlust	987	919	-356	-116

6.3. Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften

Stand: 31.12...	Beteiligungsgesellschaften					
	Freizeitanlagen Plauen GmbH		Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG		Theater Plauen-Zwickau gGmbH	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
AKTIVA	in TEUR					
aussteh. Einlagen a. d. gezeichneten Kapital						
Anlagevermögen	1.156	490	14.882	14.426	1.195	1.128
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	168	189	21	19
Sachanlagen	1.155	489	14.488	13.995	1.174	1.109
Finanzanlagen			226	242	0	0
Umlaufvermögen	289	401	4.493	5.405	2.086	2.867
Vorräte	23	21	2	1	0	0
Forderung, u. sonstige Vermögensgegenstände	72	26	2.972	3.021	142	104
Wertpapiere	0	0	0	0	0	1.350
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	194	354	1.519	2.383	1.944	1.413
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	41	53	65	58
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag						
Bilanzsumme	1.446	892	19.416	19.884	3.346	4.053
PASSIVA	in TEUR					
Eigenkapital, insgesamt	277	244	2.047	5.905	412	1.517
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	26	26	100	100	26	26
Kapitalrücklage	580	580	4.605	4.422	288	288
Gewinnrücklage/variables Kapital					1.203	899
Gewinn- / Verlustvortrag	-362	-392			-1.105	304
Bilanzverlust / Bilanzgewinn						
davon nicht gedecktes Eigenkapital						
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	33	30	-2.658	1.383	0	0
Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile						
Sopo für Investitionszuschüsse	329		135	107	1.141	1.055
Sopo Zuschuss der Stadt Plauen						
Rückstellungen	77	118	4.031	349	976	735
(davon kurzfristige Rückstellungen)	77	118	325	349	976	735
Verbindlichkeiten	749	519	10.328	10.584	595	497
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	167	124	3.890	4.144	595	493
Rechnungsabgrenzungsposten	14	11	2.875	2.939	220	246
passive latente Steuern	0	0	0	0	2	3
Bilanzsumme	1.446	892	19.416	19.884	3.346	4.053

6.4. Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungsgesellschaften

Stand: 31.12...	Beteiligungsgesellschaften					
	Freizeitanlagen Plauen GmbH		Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG		Theater Plauen-Zwickau gGmbH	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	1.114	1.071	23.722	24.260	1.332	1.299
Bestandsänderungen andere aktivierte Eigenleistungen						
sonstige betriebl. Erträge	1.424	1.379	2.777	2.179	15.613	16.411
Betriebliche Erträge	2.538	2.450	26.499	26.439	16.945	17.710
Materialaufwand	98	90	18.859	19.379	282	301
Personalaufwand	982	989	1.187	1.115	14.471	14.061
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	96	87	1.234	1.163	238	220
Abschreib. auf Finanzanlagen						
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.307	1.221	6.733	3.073	3.047	2.813
Betriebliche Aufwendungen	2.483	2.387	28.013	24.730	18.038	17.395
Betriebsergebnis	55	63	-1.514	1.709	-1.093	315
Erträge aus Beteiligungen			4	1		
Verluste aus Beteiligungen						
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen						
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	19	6	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	14	338	131	8	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	44	49	-1.829	1.585	-1.100	315
Außerordentliche Erträge						
Außerordentliche Aufwendungen						
Erträge a. Übern. v. Abfind.zahl. Gesellschafter						
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	12	826	198	1	5
Sonstige Steuern	0	6	3	3	4	6
Jahresgewinn / Jahresverlust	33	31	-2.658	1.384	-1.105	304

6.5. Bilanzen der mittelbaren Beteiligungen

Stand: 31.12...	mittelbare Beteiligungen der Stadt Plauen							
	Immobilienervice Plauen GmbH		Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land		SW-Erdgas Plauen GmbH		Abfallentsorgung Plauen GmbH	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
AKTIVA	in TEUR							
Anlagevermögen	4.884	3.912	9.016	9.318	9.284	15.441	1.890	1.851
Immaterielle Vermögensgegenstände	165	58	0	0	29	0	0	0
Sachanlagen	4.707	3.839	9.016	9.318	8.701	8.887	1.865	1.826
Finanzanlagen	12	15	0	0	555	6.554	25	25
Umlaufvermögen	3.718	3.505	1.788	1.996	9.288	5.948	1.898	1.789
Vorräte	0	145	567	578	0	0	53	25
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	399	428	93	204	2.697	1.768	373	245
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.319	2.932	1.128	1.214	6.591	4.180	1.472	1.519
Rechnungsabgrenzungsposten	13	12			24	18	5	8
Sonderverlustkonto								
nicht durch Eigenkap. gedeck. Fehlbetr.								
Bilanzsumme	8.615	7.429	10.804	11.314	18.596	21.407	3.793	3.648
PASSIVA	in TEUR							
Eigenkapital, insgesamt	7.055	5.605	2.121	2.093	9.039	10.889	3.327	3.327
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	25	25	310	310	2.600	2.600	512	512
Kapitalrücklage	6.959	5.509	7.264	7.263	3.225	3.225	957	957
Gewinnrücklage	71	71	4.211	4.061	3.214	5.064	204	204
Gewinn- / Verlustvortrag			-9.664	-9.541				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag					0	0	0	0
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag								
Bilanzgewinn							1.654	1.654
Sopo für Investitionszuschüsse							0	0
Bauzuschüsse					924	916	0	0
Rückstellungen	364	410	38	26	3.561	1.772	177	115
(davon kurzfristige Rückstellungen)	364	410	35	23			170	108
Verbindlichkeiten	1.196	1.414	8.581	9.105	5.072	7.830	289	206
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	970	1.225	1.244	1.245	5.054	5.819	290	206
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	64	90				
Bilanzsumme	8.615	7.429	10.804	11.314	18.596	21.407	3.793	3.648

Stand: 31.12...	Straßenbahn-Bus GmbH	
	2018	2017
AKTIVA in TEUR		
Anlagevermögen	2	2
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sachanlagen	2	2
Finanzanlagen		
Umlaufvermögen	132	174
Vorräte		
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	87	93
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45	81
Rechnungsabgrenzungsposten		
Sonderverlustkonto		
nicht durch Eigenkap. gedeck. Fehlbetr.		
Bilanzsumme	134	176
PASSIVA in TEUR		
Eigenkapital, insgesamt	58	54
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	25	25
Kapitalrücklage		
Gewinnrücklage		
Gewinn- / Verlustvortrag	28	43
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	5	-14
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
Bilanzgewinn		
Sopo für Investitionszuschüsse		
Bauzuschüsse		
Rückstellungen	30	56
(davon kurzfristige Rückstellungen)	30	56
Verbindlichkeiten	46	66
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	46	66
Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzsumme	134	176

6.6. Gewinn- und Verlustrechnung der mittelbaren Beteiligungen

Stand: 31.12...	mittelbare Beteiligungen der Stadt Plauen							
	Immobilienervice Plauen GmbH		Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land		SW-Erdgas Plauen GmbH		Abfallentsorgung Plauen GmbH	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
in TEUR								
Umsatzerlöse	8.621	8.241	1.888	1.920	16.772	18.834	3.463	3.464
Bestandsänderungen	-145	145	-9	-12				
andere aktivierte Eigenleistungen	15	8			8	6		
sonstige betriebl. Erträge	69	63	65	192	217	155	48	20
Betriebliche Erträge	8.560	8.457	1.944	2.100	16.997	18.995	3.511	3.484
Materialaufwand	1.944	1.908	903	961	13.204	12.760	417	396
Personalaufwand	4.742	4.692	0	0	0	0	1.434	1.423
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	561	520	301	320	865	1.123	219	267
Sonstige betriebl. Aufwendungen	959	905	349	255	2.291	2.176	1.324	1.293
Betriebliche Aufwendungen	8.206	8.025	1.553	1.536	16.360	16.059	3.394	3.379
Betriebsergebnis	354	432	391	564	637	2.936	117	105
Erträge aus Beteiligungen					13	0		
Verluste aus Beteiligungen								
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen								
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	0	279	287	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	316	335	66	57	0	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	354	432	77	229	863	3.166	117	103
Ausgleichszahlung an Gesellschafter					127	983		
Aufwendungen aus Gewinnabführungen	341	420			710	1.997	96	75
Aufwendungen aus Verlustübernahme								
Außerordentliche Erträge								
Außerordentliche Aufwendungen								
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					24	183	0	0
Sonstige Steuern	13	12	49	51	2	3	21	28
Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	28	178	0	0	0	0

Stand: 31.12...	Straßenbahn-Bus GmbH	
	2018	2017
in TEUR		
Umsatzerlöse	755	738
Bestandsänderungen		
andere aktivierte Eigenleistungen		
sonstige betriebl. Erträge	25	13
Betriebliche Erträge	780	751
Materialaufwand	254	269
Personalaufwand	413	407
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	0	0
Sonstige betriebl. Aufwendungen	108	89
Betriebliche Aufwendungen	775	765
Betriebsergebnis	5	-14
Erträge aus Beteiligungen		
Verluste aus Beteiligungen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	5	-14
Ausgleichszahlung an Gesellschafter		
Aufwendungen aus Gewinnabführungen		
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Außerordentliche Erträge		
Außerordentliche Aufwendungen		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Sonstige Steuern		
Jahresgewinn / Jahresverlust	5	-14

6.7. Bilanzen der Eigenbetriebe

Stand: 31.12...	Kulturbetrieb der Stadt Plauen		Gebäude- und Anlagenver- waltung der Stadt Plauen	
	2018	2017	2018	2017
AKTIVA in TEUR				
Anlagevermögen	13.827	14.020	13.304	12.750
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	38	43
Sachanlagen	6.557	6.753	13.266	12.707
Finanzanlagen	0	0	0	0
Kunst- und Sammlungsgegenstände	7.270	7.267	0	0
Umlaufvermögen	868	623	2.743	2.920
Vorräte	0	0	259	248
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	157	57	1.404	1.465
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	711	566	1.080	1.207
Rechnungsbegrenzungen	9	10	0	0
Bilanzsumme	14.704	14.653	16.047	15.670
PASSIVA in TEUR				
Eigenkapital, insgesamt	10.843	10.923	9.381	9.772
Stammkapital	211	211	56	56
Allgemeine Rücklage / Kapitalrücklage	10.850	10.972	8.207	8.207
Gewinn- / Verlustvortrag	-138	-122	1.508	1.815
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-80	-138	-390	-306
Sopo für Investitionszuschüsse	3.671	3.551	279	236
Rückstellungen	128	120	673	603
(davon kurzfristige Rückstellungen)	50	37	673	603
Verbindlichkeiten	42	41	2.638	2.094
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	42	41	1.696	1.510
Rechnungsabgrenzungsposten	20	18	3.076	2.965
Bilanzsumme	14.704	14.653	16.047	15.670

6.8. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebe

Stand: 31.12... in TEUR	Kulturbetrieb der Stadt Plauen		Gebäude- und Anlagenver- waltung der Stadt Plauen	
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	602	586	5.497	5.875
sonstige betriebl. Erträge	3.342	3.218	15.505	13.710
<i>davon Zuschuss Stadt Plauen</i>	<i>1.711</i>	<i>1.603</i>		<i>13.173</i>
<i>davon Zuschuss Kulturraum/Land</i>	<i>1.024</i>	<i>991</i>		<i>415</i>
<i>davon sonst. Zuschüsse, einschl. Kultusmin.</i>	<i>379</i>	<i>414</i>		<i>182</i>
Bestandsänderungen	0	0	11	119
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	3.944	3.804	21.013	19.466
Materialaufwand	0	0	14.055	12.365
Personalaufwand	3.157	3.012	5.301	5.145
Anschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	372	370	327	274
Sonstige betriebl. Aufwendungen	496	564	1.565	1.839
Betriebliche Aufwendungen	4.025	3.946	21.248	19.623
Betriebsergebnis	-81	-142	-235	-157
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	4	3	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	13	15
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-80	-138	-245	-168
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	145	138
Jahresgewinn / Jahresverlust	-80	-138	-390	-306

7. Risikofrüherkennungssysteme der Unternehmen in Privatrechtsform und der Eigenbetriebe

7.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- angespannter Wohnungsmarkt
- dauerhafter Leerstand auf hohem Niveau
- hohe Fluktuation
- demographische Bevölkerungsentwicklung
- Finanzierungsrisiken (Zinsanpassungsrisiken, Liquiditätsrisiken)

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Lagebericht stellt Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

- a) **Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Für die wesentlichen Geschäftsbereiche wurden Beobachtungsbereiche eingerichtet, Risiken definiert, mögliche Schadenspotentiale abgeleitet und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Kommunikation und Dokumentation erfolgt über das installierte Berichtswesen, welches monatlich die wichtigsten unternehmerischen Daten liefert. Insbesondere sind das die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Kontostände, Stand der Instandhaltungsaufträge, Leerstandsstatistiken, Kündigungsgründe, Mietentwicklung, Fluktuationsanalyse sowie Übersichten zu den Sollmieten, den Erlösschmälerungen, zu Mietschuldnern und den Verwaltungskosten. Außerdem sind im Bereich Verwaltungskosten Budgetverantwortliche eingesetzt. Definierte Frühwarnsignale und die ergriffenen Maßnahmen sind geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

- b) **Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen reichen aus und sind geeignet, Risiken und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Auswertungen erfolgen innerhalb der Geschäftsleitung. Wesentliche Abweichungen werden in den Dienstberatungen dem Geschäftsführer zur Kenntnis gebracht, Schwellenwerte werden für einzelne Risiken eingeschätzt und soweit notwendig, werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich im Rahmen der Prüfung nicht ergeben.

- c) **Frage: Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation der Schwellenwerte und der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgt unter besonderer Kennzeichnung in Protokollen über die Dienstberatungen. Außerdem werden elektronische Berichtsmappen für jeden Bereich im Unternehmen bereitgestellt; dafür wurde ein separates Laufwerk im Unternehmensnetzwerk eingerichtet, auf welches alle Mitarbeiter zugreifen können.

- d) **Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Frühwarnsignale und Maßnahmen werden monatlich im Rahmen des Berichtswesens und in den Dienstberatungen abgestimmt und angepasst.

7.1.1. Immobilienservice Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin
- Gewinnung von fachlich geeignetem Personal
- Preissteigerungen von bezogenen Lieferungen und Leistungen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Lagebericht geht auf die Risiken der künftigen Entwicklung ein

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

- a) **Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Für die wesentlichen Geschäftsbereiche wurden Beobachtungsbereiche eingerichtet, Risiken definiert und daraus mögliche Schadenspotentiale abgeleitet. Die Verantwortlichkeit liegt bei der Geschäftsführung. Die ergriffenen Maßnahmen sind geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

- b) **Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Entsprechend der Unternehmensgröße der Gesellschaft sind die Maßnahmen im Bereich Risikofrüherkennung ausreichend. Dazu erfolgen innerhalb der Geschäftsleitung regelmäßig Auswertungen. Wesentliche Abweichungen werden in den Dienstberatungen der Geschäftsführung zur Kenntnis gegeben und entsprechende Entscheidungen getroffen bzw. Maßnahmen eingeleitet. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

- c) **Frage: Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation der Auswertungen und der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgt in Protokollen über die Dienstberatungen.

- d) **Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Neben Abstimmungen und Anpassungen in den Dienstberatungen erfolgen regelmäßig Auswertungen im Rahmen des monatlichen Berichtswesens. Hiermit sind die wesentlichen Risiken abgedeckt.

7.2. Plauener Straßenbahn GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Abhängigkeit von Zuschüssen
- Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger sind nach 2020 nicht ausreichend, um die Liquidität aufrecht zu erhalten; Ursache: jährlich steigende Personalkosten und Unsicherheiten bei der Entwicklung der Einzahlungen der PSB in die Einnahmeaufteilung nach Aufteilungsschlüssel beim Zweckverband ÖPNV sowie der Entwicklung der Zahlung von Ausgleichsleistungen an die PSB durch den Zweckverband ÖPNV
- die angedachte Neustrukturierung der AEP hat wirtschaftliche, handelsrechtliche und steuerliche Auswirkungen auf die PSB und die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

- a) **Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Aufgrund der Größe der Gesellschaft besteht keine eigene Abteilung zur Risikoüberwachung. Entsprechende Aufgaben werden durch das Rechnungswesen und das Controlling wahrgenommen. Eine Beschreibung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft mit Nennung möglicher Risiken, der Umschreibung des Frühwarnsystems sowie Maßnahmepläne und Regelungen zur Risikoberichterstattung liegen vor. Entsprechende Regelungen zum Risikomanagement sind nach den uns erteilten Auskünften auch in den Beteiligungsunternehmen vorhanden.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die ergriffenen Maßnahmen sind ausreichend und geeignet. Anhaltspunkte dafür, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich nicht ergeben.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Anhaltspunkte für eine nicht ausreichende Dokumentation haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen und Frühwarnsignale werden mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und erforderlichenfalls angepasst.

7.2.1. Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Preisänderungsrisiken
- Marktrisiken (Preis- und Absatzrisiken)
- Risiken aus der laufenden Gesetzgebung
- Regulierung der Gasnetze

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Ja. Es existiert ein formalisiertes Risikomanagementsystem. Die Geschäftsführeranweisung hinsichtlich des Risikomanagementsystems ist dreistufig. Die Risikosteuerungsanweisung Stufe 1 regelt den Umgang mit unternehmensweiten Risiken. Die Risikosteuerungsanweisung Stufe 2 legt den Umgang mit Risiken des Handels und des Vertriebes fest. Darüber hinaus wurden in der Stufe 3 der Risikosteuerungsanweisung für den Energiebereich eigene Richtlinien erlassen.

Die Chancen- und Risikoinventur erfolgte im Geschäftsjahr quartalsweise. Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2018 trat das Risikokomitee in 4 Sitzungen zusammen.

Die o. g. Maßnahmen ermöglichen eine rechtzeitige Identifikation bestandsgefährdender Risiken.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Diese Maßnahmen sind ausreichend und zweckentsprechend. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt wurden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer

Eine ausreichende Dokumentation liegt vor.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Es erfolgten regelmäßige Anpassungen im Rahmen der Erstellung und Auswertung der Risikoinventuren.

7.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Forderungsausfälle, sind aber eher die Ausnahme

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

- a) **Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Geschäftsführung hat Ende 2010 ein Risikofrüherkennungssystem schriftlich fixiert.

- b) **Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen werden für die Größe und die Struktur der Gesellschaft als angemessen eingeschätzt.

- c) **Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine Dokumentation liegt in ausreichendem Umfang vor. Es werden regelmäßige Dienstbesprechungen durchgeführt. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft informiert.

- d) **Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

- siehe 3.a) bis 3.c)

7.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- größtes Risiko ist der Instandhaltungsaufwand für die drei noch verbliebenen 2007 gekauften Busse, der aufgrund des Alters nur schwer kalkulierbar ist
- steigende Dieselpreise

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- zutreffende Darstellung der zukünftigen Entwicklung

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

- a) **Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 01. November 2010 ein Risikomanagementsystem in Kraft gesetzt. In einem Risikokatalog sind alle Risiken einschließlich der Maßnahmen und Kontrollen enthalten. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2016 umfassend überprüft und angepasst und datiert nunmehr mit Stand November 2016.

- b) **Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Der Regelungsinhalt und die Maßnahmen reichen bei der gegebenen Komplexität und Größe des Unternehmens aus. Es gibt keine Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen im Risikomanagementsystem nicht durchgeführt werden.

- c) **Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Art und Umfang der Dokumentation sind für die Größe der Gesellschaft angemessen und ausreichend.

- d) **Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Laut Managementsystem ist eine jährliche Überprüfung erforderlich, die letzte Anpassung erfolgte in 2016.

7.3. Freizeitanlagen Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- witterungsbedingte Abhängigkeit
- Zuschusskürzungen
- Fachkräftemangel
- weitere Einschränkungen bei der Nutzung der Wasserfläche wegen Vereinssport
- Entwicklung der EEG-Umlage
- steuerliche Risiken aus der noch andauernden Betriebsprüfung 2014-2016

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- zutreffende Beurteilung

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

- a) **Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**
- b) **Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**
- c) **Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**
- d) **Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist bisher nicht eingerichtet.

Für ausgewählte Problemkreise erfolgt eine systematische Überwachung und Kontrolle.

In der innerbetrieblichen Ordnung vom 05. März 2015 werden Risiken zu den Bereichen Formvorschriften, Post, Rechnungsein- und -ausgang, Einkauf sowie Aufträge/Angebote, Bestellungen und Lieferungen, Rechnungen, Wirtschaftsplan/Budget, Unterschriften, Kassenführung, Gefahrenübersichten, Vertretungsregelungen und Inventur von der Gesellschaft erfasst.

Risiken im Zusammenhang mit der Betreibung der einzelnen Einrichtungen werden im Handbuch mit Stand 04. März 2013 unter der Rubrik „Gefährdungsbeurteilung“ untersucht und bewertet. Die Gefährdungsbeurteilung erfolgt für die Arbeitsplätze Fachangestellte, Saunawarte, Kassiererin, Betriebstechniker, Reinigungspersonal und Bistro Bad. Es werden weiterhin umfangreiche Schutzmaßnahmen erläutert.

7.4. Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Forderungsausfälle aufgrund von Insolvenzen
- Unwirtschaftlichkeit des Projektes zum Breitbandausbau im Vogtlandkreis

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

- a) **Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Mit der Handlungsrichtlinie Risikomanagement und der Benennung eines Risikomanagementbeauftragten wird ein systematisches und nachhaltiges Chancen- und Risikomanagement sichergestellt. In der Handlungsrichtlinie sind die 5 Phasen des bei der SwS installierten Risiko-Controllings sowie die Mindestanforderungen an das interne Kontrollsystem der Gesellschaft definiert. Eine gesonderte Risi-

koerfassung und –dokumentation erfolgt zweimal jährlich. Hierbei werden auch Risikoursachen analysiert und Gegensteuerungsmaßnahmen erfasst. Darüber hinaus werden Risiken des laufenden Geschäftsbetriebes durch den Geschäftsführer im Rahmen der monatlichen Plan-Ist-Vergleiche und der monatlichen Berichterstattung analysiert und bewertet, der Geschäftsführer informiert in den Aufsichtsratssitzungen. Ferner ist die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen der enviaM in deren Risikomanagementsystem eingebunden. Einmal jährlich wird durch den Geschäftsführer eine Risikoinventur an enviaM gemeldet (Meldegrenze 150 TEUR).

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind insgesamt ausreichend und geeignet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine kontinuierliche und systematische Abstimmung und Anpassung an die aktuellen Geschäftsprozesse findet statt.

7.5. Theater Plauen – Zwickau gGmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Auslaufen des Kulturpaktes am 31.12.2022, keine Finanzierungszusage von der Landesregierung über diesen Zeitraum hinaus, bei Entfall der Strukturmittel wären die Mehrbelastungen durch die Träger nicht finanzierbar
- Bereitschaft des Personals bei sozialverträglichem Stellenabbau
- stetige Reduzierung und demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen, Folge: Krankheiten, keine Möglichkeit von Doppelbesetzungen in den Inszenierungen, somit müssen Vorstellungen entfallen oder verschoben werden
- Rückgabe der Spielstätte „Theater an der Mühle“ in Zwickau an den Eigentümer samt Nebenräumen und 18 Büros für Verwaltung, Künstlerischer Leitung, Geschäftsleitung usw. und damit wegfallende Einnahmen ab Januar 2019, wegfallende Parkflächen für das aus Plauen anreisende Ensemble

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Gesellschaft verfügt über ein sehr gut organisiertes Controlling, welches die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Maßnahmen zu ergreifen, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen. Durch das Controlling wurde eine IT-gestützte Kosten- und Leistungsrechnung, bestehend aus der Kostenarten-, der Kostenstellen- und der Kostenträgerrechnung, erarbeitet, die es ermöglicht, täglich die aktuellen Zahlen der Geschäftsführung sowie den verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Die regelmäßige Überprüfung des Wirtschaftsplanes ist problemlos möglich und wird von der Geschäftsführung durchgeführt.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die eingeleiteten Maßnahmen entsprechen der Größe der Gesellschaft und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Es erfolgen ständige Anpassungen an aktuelle Gegebenheiten.

Durch die Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes und der ständigen Reaktion wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken, die in der Gesellschaft nahezu ausschließlich im Personalbereich liegen, frühzeitig erkannt werden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert. Es werden monatliche Plan-Ist-Abweichungen analysiert. Der Wirtschaftsplan wird von den entsprechenden Gremien beschlossen und bestätigt. Bei Notwendigkeit soll eine Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgen.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine Abstimmung von aktuellen Geschäftsprozessen und Wirtschaftsplan wird kontinuierlich und systematisch vorgenommen. Auch erfolgen regelmäßige Analysen und Berichterstattungen in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat durch die Geschäftsführung bzw. das Controlling.

7.6. Eigenbetrieb Kulturbetrieb

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

Insgesamt liegen die Risiken aller Betriebsteile vorrangig bei

- der Vorhaltung eines kulturellen Angebotes, das den kulturellen Erfordernissen entspricht – für das aber gleichzeitig auch die entsprechende Nachfrage besteht
- der Anpassung des Angebotes an die demografische Entwicklung
- der Entwicklung der Förderpolitik sowie die Entwicklung der städtischen Finanzen
- den nur geringfügig steigenden Eigeneinnahmen und der daraus resultierenden Einnahmebeschaffung
- knappe Personaldecke

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Frühwarnsignale werden aus der Entwicklung der Schüler- bzw. Besucherzahlen abgeleitet sowie aus der Inanspruchnahme einzelner Angebote. Personalkosten nach TVÖD sind immer steigend und vom Kulturbetrieb nicht beeinflussbar. Bezüglich der Fördermittel finden laufend Analysen und Diskussionen über Änderungen statt. Im Hinblick auf die sonstigen Aufwendungen wird eine regelmäßige Suche nach Einsparpotentialen betrieben.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Aufgrund der Größe und Überschaubarkeit der einzelnen Betriebsteile haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht ausreichen.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert

Feststellung Wirtschaftsprüfer

Eine rudimentäre Dokumentation liegt vor, deren Erweiterung auf Grund der niedrigen Personaldecke auch in 2018 nicht möglich war.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Ja, im Rahmen der Möglichkeiten des Kulturbetriebes.

7.7. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Bei der Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen wurde bewusst darauf verzichtet, die 2016 beschlossene Forsteinrichtung für 2016-2025 in gleichmäßigen Jahresscheiben zu vollziehen. Stattdessen ist beabsichtigt, im ersten Jahrfünft die Bewirtschaftung überdurchschnittlich zu erbringen. In Abhängigkeit der Holzpreisentwicklung ist daher im zweiten Jahrfünft des Forsteinrichtungszeitraumes mit geringeren Erträgen zu rechnen.
- schwierige Planung der Erlöse aus der Waldbewirtschaftung infolge Schädlingsbefalls und ungünstige Witterungslagen
- Ein Teil der Investitionen soll durch Kredite finanziert werden. Der Eigenbetrieb kann den Schuldendienst nicht vollständig aus eigener Kraft erwirtschaften und ist auf entsprechende Zuschüsse der Stadt angewiesen.
- Weitere Risiken entstehen u. a. durch vom Markt beeinflusste Preisänderungen, den Ausfall von Zahlungseingängen und unerwarteten Ausfall von Mitarbeitern und technischen Anlagen.

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

- a) **Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**
- b) **Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**
- c) **Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**
- d) **Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellungen Wirtschaftsprüfer:

Die einzelnen Risiken wurden von der Betriebsleitung ermittelt. Aktuell wurden folgende Risikoquellen identifiziert:

Bereich	Risiko	Vorbeugende Maßnahmen
Finanzen	Liquidität	<ul style="list-style-type: none">• Jahresliquiditätsplan• tägliche Liquiditätskontrolle
	Vollzug Wirtschaftsplan	<ul style="list-style-type: none">• monatliche Abrechnung mit Abweichungsanalyse• Reaktion auf erfolgsgefährdende Tendenzen durch geeignete Maßnahmen
Personal	Ausfall	<ul style="list-style-type: none">• i.d.R. Vertretungsregelungen• bei längerfristigem Ausfall Aufgabenumverteilung oder Leistungseinkauf, soweit möglich
Technik	Datenverluste	<ul style="list-style-type: none">• tägliche Datensicherung durch ADV• Speicherung relevanter Daten und Dokumente auf Netzserver der ADV und nicht auf lokalem PC
	Verschleiß (betriebsbedingt)	<ul style="list-style-type: none">• planmäßige Wartung und Reparatur
	Ausfall (unerwartet)	<ul style="list-style-type: none">• Reaktion der jeweils zuständigen Mitarbeiter ohne formal festgelegtes Katastrophenmanagement

Die Dokumentation wird laufend aktualisiert und bearbeitet. Zwischenstände werden bei Bedarf zur Kenntnis gegeben.

8. Formelverzeichnis/ Erläuterungen der Fachbegriffe

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
<i>Vermögenssituation:</i>		
Investitionsdeckung	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	Es wird das Verhältnis von Wertverlust des AV und Neuinvestition bestimmt. Ausgewogenheit liegt bei 100 %. Ein höherer Wert bedeutet einen Abbau des Anlagevermögens.
Vermögensstruktur (Anlagenintensität)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Untersuchung der Kapazitätsausnutzung und der Ertragslage. Niedriges Anlagevermögen ist ein Kennzeichen für betriebliche Flexibilität, da weniger Kapital langfristig gebunden ist und damit geringere Fixkosten vorhanden sind.
Fremdfinanzierung (Anspannungskoeffizient)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Untersuchung des Anteils Fremdkapital am Gesamtkapital (Grad der Verschuldung). Koeffizient bis 50 % gilt als noch günstig.
<i>Kapitalstruktur:</i>		
Eigenkapitalquote (Grad der finanziellen Unabhängigkeit)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Messung des statischen Verschuldungsgrades. Bei größerem Eigenkapitalanteil ist die finanzielle Sicherheit höher; bedeutet Unabhängigkeit von Gläubigern.
Eigenkapitalreichweite mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	Diese Kennziffer wird nur bei einem negativen Jahresergebnis berechnet und beschreibt den Zeitraum bis zum vollständigen Verzehr des Eigenkapitals durch den aktuellen Jahresfehlbetrag unter Berücksichtigung des aktuellen Verlustausgleichs der Gemeinde.
Eigenkapitalreichweite ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	Diese Kennziffer wird nur bei einem negativen Jahresergebnis berechnet und beschreibt den Zeitraum bis zum vollständigen Verzehr des Eigenkapitals durch den aktuellen Jahresfehlbetrag, wenn kein Verlustausgleich der Gemeinde stattfindet.
<i>Liquidität:</i>		
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	Gegenüberstellung von Zahlungsverpflichtungen (Schuldenlast des Unternehmens) und rasch liquidierbarem Vermögen.
Kurzfristige Liquidität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Beurteilung der finanziellen Situation. Das Verhältnis des kurzfristig liquidierbaren Vermögens zum kurzfristig zu erwartenden Zahlungsbedarf sollte nicht unter 100% abgleiten.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
<i>Rentabilität:</i>		
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Messung der Wirtschaftlichkeit des Eigenkapitaleinsatzes (Verzinsung des Eigenkapitals). Eine hohe Eigenkapitalrendite ist positiv zu werten. Bei gebührenrechnenden UN darf sie jedoch nicht zu weit über dem allgemeinen Zinsniveau liegen.
Gesamtkapitalrendite	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Messung der Wirtschaftlichkeit des Gesamtkapitaleinsatzes (Verzinsung des Gesamtkapitals).
<i>Erfolgsanalyse:</i>		
Pro-Kopf-Umsatz	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiterzahl}}$	Maß für die Leistung der Mitarbeiter, d. h. der durchschnittlich von einem Mitarbeiter erwirtschaftete Umsatz. (Beurteilung sinnvoll bei gleichartigen Unternehmen oder zeitlich im Unternehmen)
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	Untersuchung der Leistungsfähigkeit durch Gegenüberstellung von Arbeitsertrag und Arbeitseinsatz.

Erläuterung der verwendeten Fachbegriffe im Formelverzeichnis:

Abschreibung:	Jährliche Wertminderung der Gegenstände des Anlagevermögens entsprechend ihrer Nutzungs-/Lebensdauer aufgrund Verschleiß, Gebrauch, techn. Fortschritt und außergewöhnlicher Ereignisse. Die Abschreibung ist Bestandteil der Gewinn- und Verlustrechnung.
Neuinvestition:	Sie umfasst den Zugang an neu erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und an Sachanlagen im Geschäftsjahr. Sie ist ersichtlich aus dem Anlagespiegel.
Anlagevermögen:	Das Anlagevermögen umfasst die Sachanlagen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände aus den Bilanzen.
Gesamtkapital:	Das Gesamtkapital umfasst das Eigenkapital und Fremdkapital. Es ergibt die Bilanzsumme (Passivseite der Bilanzen).
Eigenkapital:	Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital bzw. die Kapitalanteile, die Kapital-, Gewinn- und Sonderrücklagen, den Gewinn- bzw. Verlustvortrag und den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag sowie weiterhin die Sonderposten (für Investitionen oder Erweiterung des Geschäftsbetriebes) und Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile sowie bei der Wohnungsbaugesellschaft zusätzlich den Zuschuss der Stadt Plauen (für City-Parkhaus) aus den Bilanzen.

<i>Fremdkapital:</i>	Das Fremdkapital umfasst die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus den Bilanzen.
<i>Jahresfehlbetrag:</i>	Der Jahresfehlbetrag ist das negative Jahresergebnis des Unternehmens nach vorausgegangenem Abzug der Steuern entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnungen.
<i>Jahresüberschuss:</i>	Der Jahresüberschuss ist das positive Jahresergebnis des Unternehmens nach vorausgegangenem Abzug der Steuern entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnungen.
<i>Verbindlichkeiten:</i>	Die Verbindlichkeiten (z.B. gegenüber Kreditinstituten, Gesellschaftern oder verbundenen Unternehmen, aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige) schließen die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanzen ein sowie auch die Rückstellungen.
<i>kurzfristige Verbindlichkeiten:</i>	Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr (Entnahme aus dem Verbindlichkeitsspiegel) sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanzen und auch die vom Wirtschaftsprüfer als kurz- bzw. mittelfristig eingestuften Rückstellungen. Wenn keine Einstufung vom Prüfer vorgenommen wurde, wurden die Rückstellungen jeweils zur Hälfte dem langfristigen bzw. kurzfristigen Bereich zugeordnet.
<i>Umlaufvermögen:</i>	Das Umlaufvermögen umfasst die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in den Bilanzen. Umlaufvermögen und Anlagevermögen ergeben das Gesamtvermögen (Aktivseite der Bilanz).
<i>Umsatz:</i>	Der Umsatz beinhaltet alle entsprechend des Jahresabschlusses eines Unternehmens im Prüfbericht ausgewiesenen Positionen aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Er ist als Umsatzerlös in den Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesen. Im Theater wurden die Zuschüsse/Kostenerstattungen von den Umsätzen abgezogen.
<i>Mitarbeiterzahl:</i>	Hier wurden die vom Wirtschaftsprüfer ermittelten im Jahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter übernommen.
<i>Personalkosten:</i>	Hier wurden die Löhne und Gehälter, einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge unter dem Begriff Personalaufwand in den Gewinn- und Verlustrechnungen verwendet.

9. Zweckverbände

9.1. Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau



Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Regionalbüro Zwickau
Verwaltungszentrum
Werdauer Str. 62
08056 Zwickau

Telefon: (0375) 220 44 70 01

E-Mail: mandy.lippold@landkreis-zwickau.de

Internet: www.kulturraum-vogtland-zwickau.de

Kultursekretärin: Janine Endler (bis 31.03.2019)
Mandy Lippold (ab 01.04.2019)

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Landkreis Zwickau (Pflichtmitglieder)
Stadt Plauen und Stadt Zwickau (freiwillige Mitglieder seit 01.01.2009)

Verbandsorgane: Kulturkonvent
Vorsitzender des Kulturkonventes
Kulturbeirat

Stimmberechtigte Mitglieder des Kulturkonventes:

Landrat Dr. Christoph Scheurer, LR des Landkreises Zwickau
Landrat Rolf Keil, LR des Vogtlandkreises
Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß, OB der Stadt Zwickau
Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer, OB der Stadt Plauen

Vorsitzender des Kulturkonventes:

Landrat Dr. Christoph Scheurer, LR des Landkreises Zwickau
Landrat Rolf Keil, LR des Vogtlandkreises (Stellv.)

weitere Vertreter der

Stadt im Kulturkonvent: *bis 03.09.2019:*
SR Hansgünter Fleischer (beratend, Vertreterin: SR Claudia Hänsel)
SR Juliane Pfeil-Zabel (beratend, Vertreter: SR Sven Gerbeth)
ab 03.09.2019:
SR Prof. Dr. Lutz Kowalzick (beratend, Vertreter: SR Sven Gerbeth)
SR Claudia Hänsel (beratend, Vertreterin: SR Petra Rank)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Kulturraum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der von ihm erlassenen Förderrichtlinie die jährlich in einer Förderliste festzulegenden kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung.

Lagebericht

Zur Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen wurde der ländliche Kulturraum Vogtland-Zwickau gemäß § 1 Sächsisches Kulturraumgesetz (SächsKRG) als Gesamtrechtsnachfolger der

Kulturräume Vogtland und Zwickauer Raum zum 01.08.2008 gebildet. Pflichtmitglieder des Kulturraumes sind der Vogtlandkreis und der Landkreis Zwickau (§ 1 Abs. 3 SächsKRG). Die ehemals kreisfreien Städte Plauen und Zwickau sind dem Kulturraum auf der Grundlage von § 7a SächsKRG zum 01.01.2009 als freiwillige Mitglieder beigetreten.

Die Haushalts- und Kassenführung im Kulturraum Vogtland-Zwickau erfolgt seit dem 01.01.2013 nach den Grundsätzen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (Doppik).

Die Kulturkasse finanziert sich aus den Zuweisungen des Freistaates Sachsen gemäß § 6 Abs. 2 Buchstabe a) SächsKRG und der von den Kulturraummitgliedern zu erhebenden Kulturumlage (§ 6 Abs. 3 SächsKRG).

Diese Erträge entwickelten sich wie folgt:

	2018	2017	2016
Landeszuweisung (EUR)	12.970.540	12.674.080	11.939.954
Kulturumlage (EUR)	6.485.300	6.340.000	6.000.000

Außerdem erhielt der Kulturraum vom Freistaat Sachsen zusätzliche finanzielle Mittel, die eigenständig bewirtschaftet wurden („Verstärkungsmittel“) sowie verschiedene Projektzuwendungen.

Im Jahr 2018 wurden durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau Zuwendungen für 66 Einrichtungen und 112 Projekte gewährt (Vorjahr: 66 Einrichtungen und 118 Projekte). Die Zuwendungen verteilen sich wie folgt:

	Ist 2018	%	Ist 2017	%	Differenz 2018/2017
	(EUR)		(EUR)		(EUR)
Darstellende Kunst (Theater/Orchester)	10.351.697	51,92	9.773.418	52,42	+578.279
Musik und Kirchenmusik	477.979	2,40	487.368	2,61	-9.389
Musikschulen	1.730.731	8,68	1.603.232	8,60	+127.499
Museen/Sammlungen	4.286.509	21,50	3.725.410	19,98	+561.099
Bildende Kunst/Galerien	278.956	1,40	277.773	1,49	+1.183
Bibliotheken und Literatur	1.322.933	6,64	1.336.329	7,17	-13.395
Soziokultur/Kulturzentren, Sonst. Einr.	1.389.737	6,97	1.343.733	7,21	+46.005
Eigene Projekte des KRVZ	99.507	0,50	96.501	0,52	+3.006
	19.938.049	100,00	18.643.763	100,00	+1.294.286

Somit ergibt sich eine Erhöhung der durch den Kulturraum gewährten Zuwendungen im Jahr 2019 gegenüber 2017 um 1.294.286 EUR.

Im Ergebnis der Prüfung der Verwendungsnachweise der Vorjahre wurden in 2018 insgesamt 190.955 EUR durch den Kulturraum zurückgefordert.

Die liquiden Mittel des Kulturraumes belaufen sich zum 31.12.2018 auf 2.081.804 EUR (VJ: 1.091.807 EUR)

Insofern ist, wie schon in der Vergangenheit, auch in den Folgejahren gewährleistet, dass, trotz auftretenden Schwankungen in den Landeszuweisungen bedingt durch die anzuwendenden Berechnungsgrundlagen der Sächsischen Kulturraumverordnung, die Zuwendungen kontinuierlich erfolgen können.

9.2. Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ÖPNV)



Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Göltzschtalstr. 16
08209 Auerbach

Telefon: 03744/8302-0
Telefax: 03744/8302-39
E-Mail: mail@VVOvogtland.de
Internet: www.vogtlandauskunft.de

Geschäftsführung: Kathrin Tunger, Sebastian Eßbach

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Stadt Plauen

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Landrat Rolf Keil

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
(Vertreter: Hagen Brosig)
SR Hansjoachim Weiß bis 03.09.2019
SR Oliver Bittmann ab 03.09.2019 als weiterer Vertreter in der Verbandsversammlung
(Vertreter: SR Klaus Jäger bis 03.09.2019, SR Dirk Brückner ab 03.09.2019))

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Öffentlichen Personennahverkehr einschließlich des regionalisierten Schienenpersonennahverkehrs im Verbandsgebiet gemäß dem Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen zu fördern, zu organisieren, zu planen, seine Finanzierung zu regeln und zu kontrollieren.

Lagebericht

Der Zweckverband ist als Aufgabenträger tätig für

- den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Nahverkehrsraum Vogtland
- zuständige Körperschaft für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr nach Personenförderungsgesetz durch Aufgabenübertragung per Satzung
- Schülerbeförderung und Ausbildungsverkehr durch Aufgabenübertragung per Satzung ab 20.11.2009.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seiner 100%-igen Tochtergesellschaft Verkehrsverbund Vogtland GmbH (VVO) mittels Geschäftsbesorgungsvertrag.

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2018 nicht vor.

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag die vorläufige Bilanz des Zweckverbandes zum 31.12.2018 mit folgenden Werten vor:

Die vorläufige Bilanz weist im Berichtsjahr eine Summe von 9.468,5 TEUR (VJ: 9.585,2 TEUR) und ein Basiskapital von 6.013,8 TEUR aus. Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses weisen zum 31.12.2017 einen Betrag von 1.276,5 TEUR und zum 31.12.2018 einen Betrag von 1.785,4 TEUR aus, so dass einen Jahresüberschuss i. H. v. 508,9 TEUR erwirtschaftet wurde.

Das Anlagevermögen weist zum 31.12.2018 einen Wert von 5.214,2 TEUR aus. Der Anlagendeckungsgrad beträgt somit 150 %, das Anlagevermögen ist damit zu über 100 % langfristig durch Eigenkapital finanziert. Zum 31.12.2018 betragen die liquiden Mittel 3.111,1 TEUR.

Der Wert der Verbindlichkeiten lautet zum Jahresschluss 642,3 TEUR und besteht aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten. Der Zweckverband hat zum 31.12.2018 keine Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen.

Aus der wirtschaftlicher Tätigkeit der VVV in 2018 einige kurze Bemerkungen:

Die finanzielle Basis aller ÖPNV-Aktivitäten im Vogtland ist die ÖPNV-Finanzierungsverordnung, deren neue Fassung erst Mitte Dezember 2017 umgesetzt und veröffentlicht wurde.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde 2018 dominiert von der europaweiten Ausschreibung und Vergabe der Busverkehre. Mit dem wirtschaftlichsten Angebot erhielt die Bietergemeinschaft aus Plauener Omnibus GmbH und Verkehrsgesellschaft Vogtland mbH den Zuschlag. Das Vogtlandnetz 2019+ soll am 13.10.2019 starten. Der Auftrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und umfasst pro Jahr ein Volumen von 5,86 Mio. Fahrplankilometern, 209 T Fahrplanstunden und 142 Fahrzeuge. Die Leistung umfasst das PlusBus- und TaktBus-Liniennetz, die StadtBus- und TaktBus-Linien, die RufBus-Linien, die Schülerlinien und die BürgerBus-Linien. Da ein Viertel der Angebotsleistungen Anrufverkehre sein werden, ist eine entsprechende Personalvorhaltung (3 weitere Mitarbeiter) erforderlich, welche durch eine Erhöhung des laufenden Zuschusses an die VVV finanziert wird.

Zur Steigerung der Attraktivität sollen in den im Vogtlandnetz verkehrenden Zügen W-LAN Zugang und Entertainment sowie bargeldloses E-Ticket angeboten werden. Außerdem gibt es weitere Bemühungen, die SPNV-Strecken besser zu vermarkten und die Fahrgastzahlen zu steigern.

Die am 01.03.2017 eingeführten 3 Bürgerbusse in Adorf, Bad Elster und Lengenfeld konnten auch in 2018 erfolgreich etabliert werden. Die Fahrer arbeiten ehrenamtlich, die Fahrgast-Nutzerzahl (überwiegend Senioren) per 28.02.2019 beträgt 23.000.

In allen Regionalbussen im Vogtland und in den Stadtbussen in Auerbach, Klingenthal und Reichenbach ist nunmehr bargeldloses Bezahlen möglich.

Der Absatz des EgroNet-Tickets ist weiter angestiegen.

Den sächsischen Verkehrsverbänden ist eine Harmonisierung der Tarif- und Beförderungsbestimmungen gelungen. Die Einführung konnte im August 2018 erfolgen.

Mit der Umsetzung einer Fahrplan-App wurde in 2018 begonnen. Die App soll in 2019 in Betrieb genommen werden.

An dem Ziel, sachsenweit einen digitalen Ticketvertrieb einzuführen, arbeiten derzeit alle 5 ÖPNV-Zweckverbände sowie der Mitteldeutsche Verkehrsverbund mit den technischen Partnern zusammen.

Das Eigenkapital der VVV beträgt 269 TEUR mit einem Stammkapital von 25 TEUR.

Einschließlich des Investitionszuschusses beträgt der Gesellschafterzuschuss in 2018 2.279 TEUR (VJ: 2.380 TEUR).

Gemäß § 2 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ausgewiesen. Die Überzahlung von 240 TEUR ist mit dem laufenden Zuschuss in 2019 zu verrechnen.

Die VVV GmbH beschäftigte in 2018 durchschnittlich 45 Mitarbeiter (VJ: 39).

Der Zweckverband ist zu 100 % an der Verkehrsverbund Vogtland GmbH beteiligt.

9.3. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen



Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Rathausplatz 1 09212 Limbach-Oberfrohna	Telefon:	(03722) 78 124
		Telefax:	(03722) 78 308
		E-Mail:	zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de
Verbandsmitglieder:	117 Mitgliedskommunen		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender		
Verbandsvorsitzender:	Steffen Ludwig (BM Gemeinde Reinsdorf, bis 07.11.2018) Dr. Jesko Vogel (OB Limbach-Oberfrohna, seit 10.04.2019) 1. Stellvertreter: Sylvio Krause (BM Gemeinde Amtsberg bis 10.04.2019) Dr. Martin Antonow (OB Brand-Erbisdorf seit 10.04.2019) 2. Stellvertreter: Dr. Jesko Vogel (OB Limbach-Oberfrohna bis 10.04.2019) Sylvio Krause (BM Gemeinde Amtsberg ab 10.04.2019)		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (Vertreterin: Anette Weich, SB Betriebswirtschaft)		

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES, Beteiligungsunternehmen) im Bereich der Gasversorgung wahrzunehmen, wobei die KVES die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlichen zulässigen Interessenvertretung der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG übernimmt.

Lagebericht

Der Zweckverband bewirtschaftet seine Mittel nach den Grundsätzen der doppelten Haushaltsführung und bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seiner 100 %-igen Tochtergesellschaft Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).

Über seine Tochtergesellschaft KVES ist der Zweckverband zu 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt (Unternehmenszweck: Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Abwasserab- und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen/Hauptstandort Chemnitz). Die KVES erhält ihre Einnahmen aus dem Beteiligungsertrag aus diesem Unternehmen.

Aus dem Ergebnis 2017 der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG schüttete die KVES entsprechend ihres Ergebnisses 2017 im Jahr 2018 16.800.000 EUR an den Zweckverband aus. Der Zweckverband wieder-

rum schüttete aufgrund weiterer Einnahmen (von Stadt Chemnitz entsprechend Konsortialvertrag) sowie Abzug seiner Aufwendungen in 2018 insgesamt 16.864.800 EUR an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungsquoten aus.

Die Stadt Plauen erhielt in 2018 anteilig 49.290,58 EUR (VJ: 58.945,69 EUR).

Der Zweckverband schüttete in 2019 insgesamt 15.765.100 EUR an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungsquoten aus. Die Stadt Plauen erhielt in 2019 anteilig 46.076,50 EUR.

Der Zweckverband ist seit Mitte 2003 schuldenfrei. Er beschäftigt kein eigenes Personal. Die laufenden Geschäfte des Verbandes wurden durch die Gemeindeverwaltung Reinsdorf wahrgenommen. Aufgrund des Wechsels im Verbandsvorsitz führt die Geschäftsbesorgung ab 01.01.2020 die Stadt Limbach-Oberfrohna. Auch in den Folgejahren wird mit einer positiven Entwicklung des Zweckverbandes und seines Tochterunternehmens gerechnet, deren Ergebnis maßgeblich vom Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG abhängt.

Der Zweckverband ist zu 100 % an der KVES und zu 25,5 % mittelbar über die KVES an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt.

9.4. Zweckverband für die Sparkasse Vogtland



Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Komturhof 2 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 123-0
		Telefax:	(03741) 123-1299
		E-Mail:	info@sparkasse-vogtland.de
		Internet:	www.sparkasse-vogtland.de

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Stadt Plauen

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
bis 03.09.2019:

SR Hansjoachim Weiß	Vertreter: SR Steffen Müller
SR Prof. Dr. Lutz Kowalzik	Vertreter: SR Tobias Kämpf
SR Dirk Brückner	Vertreter: SR Wolf-Rüdiger Ruppin
SR Petra Rank	Vertreterin: SR Ilka Reißner
SR Christian Hermann	Vertreter: SR Benjamin Zabel

ab 03.09.2019:

SR Jörg Schmidt	Vertreter: SR Ingo Eckardt
SR Mirko Rust	Vertreter: SR Ronny Hering
SR Uta Seidel	Vertreter: SR Klaus Jäger
SR Benjamin Zabel	Vertreter: SR Thomas Fiedler
SR Thomas Haubenreißer	Vertreter: SR Sven Gerbeth

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Vogtland“. Der Verband ist Träger der Sparkasse und unterstützt diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Lagebericht

Die wirtschaftliche Tätigkeit des Zweckverbandes im Jahr 2018 wurde verwirklicht durch die Tätigkeit der Sparkasse Vogtland, einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Institut befindet sich seit dem 1. Januar 2015 wieder in kommunaler Trägerschaft.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Vogtland ist der Vogtlandkreis. Als größtes regionales Kreditinstitut bietet die Sparkasse umfassende Finanzdienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen, Kommunen und Vereine des Vogtlandkreises an. Zu den Kernaufgaben gehören geldwirtschaftliche Leistun-

gen für alle Bevölkerungsgruppen und die Befriedigung des Kreditbedarfes mit besonderem Fokus auf dem regionalen Mittelstand. Dabei spielt die Förderung des Sparsinnes sowie das Angebot von bedarfsorientierten Geldanlagen und der Vermögensaufbau der Kunden eine wichtige Rolle.

Die Sparkasse Vogtland engagiert sich aktiv im kulturellen, sportlichen, sozialen und gesellschaftlichen Leben im Vogtland und unterstützt gemeinnützige Institutionen, kommunale Einrichtungen sowie zahlreiche Vereine.

Die Sparkasse Vogtland ist die sechstgrößte Sparkasse in Sachsen, das elftgrößte Institut im Gebiet des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und nimmt Rang 120 unter allen 390 deutschen Sparkassen ein.

Die Sparkasse Vogtland erzielte im Jahr 2018 ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis nach Bewertung. Die Geschäftsentwicklung ist unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen ebenfalls zufriedenstellend verlaufen. Die aktuellen Bilanzzahlen per Dezember 2018 – Bilanzsumme: 3,3 Mrd. EUR, Kundeneinlagen: 2,7 Mrd. EUR, Kredite: 1,6 Mrd. EUR – dokumentieren die positive Entwicklung des Hauses.

Die Sparkasse Vogtland kann vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase bzw. anspruchsvoller Rahmenbedingungen 2018 auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Die wirtschaftliche Lage bzw. die Vermögensverhältnisse sind als geordnet anzusehen.

Die Sparkasse Vogtland verfügt über ausreichende liquide Mittel. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Zum Jahresende waren insgesamt 526 Mitarbeiter angestellt (incl. 15 Auszubildende).

Träger der Sparkasse Vogtland ist der Zweckverband für die Sparkasse Vogtland. Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder.

Mit Unterzeichnung des Einbringungsvertrages hatte der Zweckverband die Trägerschaft an der Sparkasse Vogtland mit Wirkung zum 15.12.2004 auf die Sachsen-Finanzgruppe übertragen. Mit Ablauf des 31.12.2014 trat der Zweckverband aus der Sachsen-Finanzgruppe aus und übernahm somit zum 01.01.2015 wieder die Trägerschaft für die Sparkasse Vogtland.

Durch den Austritt war der Zweckverband aufgrund des Rückübertragungsvertrages vom 13.11.2014 verpflichtet, einen Abfindungsbetrag in Höhe von 25.696.000 EUR an die Sachsen-Finanzgruppe zu zahlen. Die Finanzierung des Kredites erfolgte durch die Sparkasse Vogtland zu einem Zinssatz von 1,3 %. Der Darlehensbetrag wird per 31.12.2018 in Höhe von 19.683.259,69 EUR ausgewiesen. Die Tilgung ist endfällig zum 31.12.2024. Die Sparkasse beabsichtigt, vorbehaltlich der kreditfachlichen Vertretbarkeit und unter Gremienvorbehalt, die Anschlussfinanzierung über die Restschuld analog den Rahmenbedingungen der Erstfinanzierung darzustellen.

Gemäß Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung des Zweckverbandes erfolgte in 2018 eine Ausschüttung durch die Sparkasse Vogtland an den Zweckverband in Höhe von 2.030.000,00 EUR. Hiervon erfolgten die Tilgung des Sparkassenkredites in Höhe von 1.500.000 EUR sowie Zinszahlungen. Der Endbestand an liquiden Mitteln ist in Höhe von 879.783,85 EUR ausgewiesen.

Der Zweckverband plant weiterhin keine Ausschüttungen an die Mitglieder des Zweckverbandes, sondern die Bildung von Rücklagen für Zins und Tilgung des Kredites zur Abfindung der Sachsen-Finanzgruppe. Damit kann der Zweckverband nach jetzigem Kenntnisstand weitgehend sicherstellen, dass auch im Fall rückläufiger Ausschüttungen der Sparkasse Vogtland die Kredittilgung und Zinszahlung planmäßig erfolgen kann und die Erhebung von Umlagen von den Verbandsmitgliedern möglichst vermieden wird.

9.5. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland (ZWAV)



Firmengebäude Hammerstr.

Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Hammerstr. 28
08523 Plauen

Telefon: (03741) 40 20
Telefax: (03741) 40 21 60
E-Mail: post@zwav.de
Internet: www.zwav.de

Geschäftsführung: Henning Scharch

Verbandsmitglieder: 37 Städte und Gemeinden des Vogtlandkreises (VJ: 38)

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
(Mitglied der Verbandsversammlung und Mitglied des Verwaltungsrates)
SR Bernd Stubenrauch (Mitglied des Verwaltungsrates)
Vertreter: SR Wolf-Rüdiger Ruppin (bis 03.09.2019)
SR Stefan Golle (ab 03.09.2019)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der ZWAV erfüllt die Aufgabe der öffentlichen Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung gemäß des Sächsischen Wassergesetzes für die Verbandsmitglieder. Dazu hat der ZWAV die Versorgung mit Trinkwasser und die Abwasserbeseitigung durchzuführen und die Erfüllung der Versorgungs- und Abwasserbeseitigungspflicht für die Verbandsmitglieder zu gewährleisten.

Lagebericht

Der ZWAV versorgt alle 37 Gemeinden des Vogtlandes mit Trinkwasser. Für 33 Gemeinden erfolgt die Abwasserentsorgung. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen. Seit Anfang 2019 wurde die Wartung von Kleinkläranlagen wegen fehlender Rentabilität eingestellt.

Die Versorgungssituation mit Trinkwasser im Jahr 2018 war trotz anhaltender und massiver Trockenheit durch die jederzeitige Möglichkeit der Umstellung der Versorgung zwischen Fernwasser und Eigenaufkommen stabil und weitestgehend störungsfrei.

Aufgrund der Trockenheit kam es bei einigen Wasserwerken allerdings zu massiven Aufkommensrückgängen. Es konnten nur 3,9 Mio. m³ (VJ: 4,5 Mio. m³) Eigenaufkommen genutzt werden, was einen Rückgang um 15% im Vergleich zu 2017 bedeutet. Der Fremdwasserbezug mit 7,4 Mio. m³ (VJ: 6,8 Mio. m³) fällt aufgrund der massiven Rückgänge der Eigenaufkommen extrem hoch aus. Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig an und hat mit 84 Liter pro Tag den sachsenweiten Durchschnitt erreicht.

Für Trinkwasser traten zum 01.01.2018 neue Mengenpreise in Kraft. Die Verminderung von 1,85 EUR/m³ auf 1,76 EUR/m³ netto erfolgt für den Zeitraum bis 2021. Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.495 Tm³ (VJ: 9.178 Tm³) Trinkwasser verkauft.

Seit dem 01.01.2016 gibt es für die Abwasserentsorgung ein einheitliches Preisgefüge im ZWAV. Der Kalkulationszeitraum beträgt 4 Jahre bis einschließlich 2019.

Durch den ZWAV wurden im Jahr 2018 insgesamt 84 zentrale Kläranlagen betrieben. 2018 wurden unter Mitfinanzierung von Grundstückseigentümern 4 neue zentrale Kläranlagen in Betrieb genommen.

Insgesamt sind aktuell 167.376 Einwohner (VJ: 167.535) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 83,3 %. Von ca. 1.800 Kilometer Kanalnetzbestand wurden 2018 rund 12 km erneuert bzw. bestehende Ortsnetze im Rahmen zentraler Erschließungsmaßnahmen erweitert.

Zum 31.12.2018 waren von 11.335 dauerhaft dezentralen Grundstücken (32.882 Einwohner) bereits 10.610 Grundstücke (30.950 Einwohner) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet. Insofern besteht noch für 725 Grundstücke Handlungsbedarf.

Die Umsatzerlöse 2018 des ZWAV beliefen sich auf insgesamt 54.004 TEUR (VJ: 54.706 TEUR).

Das Geschäftsjahr 2018 des ZWAV schloss mit einem Jahresüberschuss von 1.293 TEUR (VJ: 1.977 TEUR) ab. Hiervon entfielen auf den Bereich Trinkwasser 568 TEUR (VJ: -233 TEUR) und den Bereich Abwasser 725 TEUR (VJ: 2.209 TEUR).

Der ZWAV plant für 2019 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1.676 TEUR.

Die Personalkosten beliefen sich 2018 auf 12.014 TEUR (VJ: 11.428 TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus planmäßigen Tarifsteigerungen. Zum 31.12.2018 betrug der Personalbestand, einschließlich 15 Auszubildender, 246 Personen (VJ: 256 Personen).

Als Risiken der weiteren Entwicklung gelten weiterhin die Investitionsstrategie im Abwasserbereich (Bedenken bezüglich Finanzierbarkeit des zu überarbeitenden Mischwasserkonzeptes), die Notwendigkeit der Erneuerung von technischen Anlagen im großen Stil infolge technischer Überalterung, der Rückgang der Bevölkerung mit Stagnation in den Versorgungsleitungen, sowie drastisch erhöhte Baupreise und Mangel an Baufirmen für größere Vorhaben.

Für den Jahresabschluss 2018 des Zweckverbandes wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Der Zweckverband ist mit 20,59 % an der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz und mit 22,24 % am Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chemnitz beteiligt.
--

9.6. ZV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen



Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Schulstr. 38
09125 Chemnitz

Telefon: (0371) 278 629-0
Telefax: (0371) 278 629-29
E-Mail: post@skvs-sachsen.de
Internet: www.skvs-sachsen.de

Institutsleiterin: Dr. Annelie Pfannenstein-Löser

Verbandsmitglieder: Verwaltungsverband Jägerswald, Landkreis Erzgebirgskreis,
Landkreis Zwickau,
20 Gemeinden und 31 Städte Sachsens, u. a. Stadt Plauen
(insgesamt 54 Mitglieder)

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
(Vertreterin: Silvana Karliner, FGL Personal/Organisation)

Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegenden Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist. Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Lagebericht

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentrierte sich auch im Geschäftsjahr 2018 auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder. Dabei wurde das Aus- und Fortbildungsprogramm an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

Der Zweckverband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostendeckend arbeiten. Zur Deckung der Kosten werden von den Verbandsmitgliedern, die Leistungen des Zweckverbandes in Anspruch nehmen, Entgelte erhoben. Die Kalkulation der Entgelte erfolgt grundsätzlich kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung.

Erzielte Jahresüberschüsse der Vorjahre wurden bis 2017 gezielt zur Reduzierung der Entgelte eingesetzt und führten in den Vorjahren 2015-2017 zum Ausweis von entsprechenden Jahresfehlbeträgen.

Insgesamt ist die Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2018 weiterhin als gut zu bezeichnen. Im Geschäftsjahr 2018 entstand ein Jahresüberschuss von 33 TEUR, insbesondere aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse und Gesamtleistung bei gleichzeitigem Rückgang der Kosten. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr um 100 TEUR beruht im Wesentlichen neben dem Anstieg an Seminaren und Fachtagen und der Abrechnung von Unfertigen Leistungen des Vorjahres auf den ab 2018 wieder kostendeckend kalkulierten Entgelten für Mitglieder und auf den um 10 % erhöhten Entgelten für Nichtmitglieder.

Der Verband beschäftigte im Jahresdurchschnitt 5,5 Mitarbeiter.

Der Zweckverband ist berechtigt, wenn die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Seit 2005 konnte auf die Erhebung von Umlagen verzichtet werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt 89,3 %. Die Liquidität war 2018 gesichert. In 2018 bestanden keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdenden Risiken. Der Zweckverband ist schuldenfrei.

Für 2019 prognostiziert der Zweckverband ein ausgeglichenes Ergebnis mit einer gesicherten Liquidität.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

9.7. ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig	Telefon:	(0351) 86652-120
		Telefax:	(0351) 86652-122
		E-Mail:	post@kisa.it
		Internet:	www.kisa.it
Geschäftsführung:	Andreas Bitter		
Verbandsmitglieder:	269 (Stand 31.12.2018, VJ: 269)		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat		
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother, BM der Stadt Wilsdruff Ludwig Martin, BM der Gemeinde Borsdorf (Stellv.) Franz-Heinrich Kohl, OB der Stadt Aue (Stellv.)		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (Vertreter: BM Steffen Zenner)		

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Lagebericht

Die Stadt Plauen ist seit dem 01.09.2010 Mitglied im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

Die Stadt Plauen nutzt derzeit über KISA entsprechende IT-Dienstleistungen (Software, Rechenzentrum) im Standesamt, in der Wohngeldstelle und der Gewerbebehörde. Außerdem werden Beratungs- und Unterstützungsleistungen geordert, in 2018 insbesondere Beratungsleistungen für die Projekte „Umsetzung EU-DSGVO“ und „Neuausrichtung Lizenzmanagement“.

Der Verband beschäftigte in 2018 durchschnittlich 95 Mitarbeiter in den Geschäftsstellen Leipzig, Dresden und Limbach-Oberfrohna. Im März 2019 erfolgte der Umzug der Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna nach Chemnitz. Neben den 269 Verbandsmitgliedern betreut KISA ca. 300 weitere Kunden, insbesondere Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Sachsen.

Der Zweckverband befand sich zeitweise in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die erstmals zur Verbandsversammlung am 11.12.2013 offenkundig wurden. Zum 31.12.2014 wies die Bilanz einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von -6.907 TEUR aus.

Die Verbandsversammlung hat im Jahr 2014 einen Grundsatzbeschluss zur Sanierung des Zweckverbandes gefasst und ein entsprechendes Haushaltsstrukturkonzept beschlossen, welches u. a. die Erhebung von Umlagen in Höhe von 6.000 TEUR von den Verbandsmitgliedern vorsah. Die Umlagen basierten gemäß Verbandssatzung bei den Mitgliedskommunen auf der Einwohnerzahl des jeweiligen Mitgliedes. Nach diesem Schlüssel entfielen auf die Stadt Plauen ca. 1,25 % des Gesamtumlagebetrages. Die Stadt Plauen hat in den

Jahren 2015-2017 Umlagen in Höhe von insgesamt 75.329,88 EUR gezahlt. Seit 2018 werden keine Umlagen mehr erhoben.

Gemäß Feststellung der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO konnte KISA mit Ende des Jahres 2017 die Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 558 TEUR (VJ: 1.498 TEUR ohne Umlagen) erzielt.

Die Jahresergebnisse seit 2015 im Einzelnen:

Wirtschaftsjahr	Jahresergebnis	davon Umlagen
2015	+ 2.534 TEUR	3.000 TEUR
2016	+ 2.783 TEUR	2.000 TEUR
2017	+ 2.498 TEUR	1.000 TEUR
2018	+ 558 TEUR	-

Nachdem 2017 das Eigenkapital nach Jahren erstmals wieder positiv war, erfolgte in 2018 eine weitere Verbesserung. Die Eigenkapitalquote des Verbandes belief sich zum 31.12.2018 auf 19 % (VJ: 15 %).

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert werden.

Zum 31.12.2018 verfügt der Zweckverband über einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 5.286 TEUR (VJ: 3.716 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Kassenkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

Investitionen wurden in Höhe von 642,7 TEUR durchgeführt. Übrige Investitionsmittel in Höhe von 357,3 TEUR wurden nach 2019 übertragen, da nicht alle Investitionen in 2018 umgesetzt werden konnten.

Trotz der erfolgreichen Konsolidierung sind auch zukünftig wirtschaftliche Risiken, vor allem bedingt durch infolge Bevölkerungsrückgangs weiter schrumpfende Kommunen, Eingemeindungen, erhöhten Anforderungen an Datenschutz, Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal, Computerkriminalität und den Herausforderungen infolge der allgemeinen Konkurrenzsituation auf dem IT-Markt, nicht ausgeschlossen.

Die Haushaltsatzung für das Jahr 2019 sieht einen Jahresüberschuss von 115 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 2.733 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2019 wird mit 4.011 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist damit 2019 ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Der Stadtrat der Stadt Plauen hat am 18.11.2014 das Ausscheiden aus dem Zweckverband KISA beschlossen. Das Austrittersuchen wurde von der Verbandsversammlung abgelehnt.

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 26.09.2017 wurde das Austrittersuchen aufgrund der mittlerweile positiven Entwicklung des Zweckverbandes nunmehr unbefristet ruhend gestellt. Dieser Zustand dauert fort.

Für den Jahresabschluss 2018 wurde durch den Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Der Zweckverband ist mit 10 % an der Lecos GmbH sowie mit 100 % an der Kommunalen DatenNetz GmbH beteiligt und hält 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.
--

Beteiligungsberichte der Zweckverbände 2018

- Zweckverband ÖPNV Vogtland
- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
- Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
- Zweckverband KISA



ZWECKVERBAND ÖPNV
VOGTLAND

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland

für das Jahr 2018

Vorwort

Der Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Seine Mitglieder sind der Vogtlandkreis und die Große Kreisstadt Plauen.

Gemäß Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung vom 9. März 2018 § 99 i. V. m. § 58 Abs. 1 KomZG ist der Zweckverband ÖPNV verpflichtet, einen Bericht über seine Beteiligungen an Eigenbetrieben oder Unternehmen in privater Rechtsform zu erstellen und seinen Mitgliedern vorzulegen.

Dieser Pflicht kommt der Zweckverband ÖPNV mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Jahr 2018 hiermit nach.

Auerbach, 25. Oktober 2019



Rolf Keil

Landrat und Verbandsvorsitzender Zweckverband ÖPNV Vogtland

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland	4
2. Eigenbetriebe.....	4
3. Unternehmen in Privatrechtsform.....	4
3.1. VVV GmbH.....	4
3.1.1. Beteiligungsübersicht.....	4
3.1.2. Organe.....	5
3.1.3. Finanzbeziehungen.....	6
3.1.4. Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.5. Lagebericht.....	8

1. Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland

Zweckverband ÖPNV Vogtland  VVV GmbH

2. **Eigenbetriebe** - entfällt -

3. Unternehmen in Privatrechtsform

3.1. VVV GmbH

3.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Verkehrsverbund Vogtland GmbH	
	Göltzschtalstraße 16	
	08209 Auerbach	
	Tel.:	(03744) 8302 - 0
	Fax:	(03744) 8302 - 39
	e-mail: mail@VVVogtland.de	
Rechtsform:	GmbH	
Stammkapital:	Bareinlage:	25.000 €
	- davon voll erbracht:	25.000 €
	Sacheinlage:	-
Anteilseigner:	Zweckverband ÖPNV Vogtland,	100 %

Unternehmenszweck

Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs

Unternehmensgegenstand

1. Gegenstand des Unternehmens ist die konkrete Planung, Vermarktung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs i. S. d. § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des Zweckverband ÖPNV Vogtland (ZVV) sowie die Unterstützung des ZVV bei dessen interner Verwaltung.
2. Die Gesellschaft sichert das vom ZV ÖPNV Vogtland verfolgte Ziel, die Erhöhung der Akzeptanz, Durchgängigkeit und Effizienz des ÖPNV und Konkurrenzfähigkeit gegenüber

dem motorisierten Individualverkehr in Form eines integrierten Gesamtkonzeptes mit Vernetzung im Vogtland und Sicherung der Anbindung an das Fernverkehrsnetz sowie Erreichung und Beibehaltung der ÖPNV-Mindeststandards in dünn besiedelten Teilräumen durch den Einsatz flexibler, kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

3. Die Gesellschaft kann zur besseren Auslastung von Kapazitäten (Annexstätigkeit) auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des Tourismus tätig werden.
4. Die Gesellschaft darf zu den vorgenannten Zwecken Unternehmen übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, soweit bei Zustehen der Mehrheit der Anteile allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, den § 96a Abs. 2 Nr. 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung vereinbart sind.

3.1.2. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Die Gesellschafterversammlung
- Der Aufsichtsrat
- Der Geschäftsführer

Als Geschäftsführer war bis 31.01.2019 Herr Thorsten Müller, wohnhaft in 08209 Auerbach bestellt. Der Geschäftsführer hat die Gesellschaft allein vertreten. Interimsweise wurden ab 01.02.2019 Frau Kathrin Tunger, wohnhaft in 08209 Auerbach, und Herr Sebastian Eßbach, wohnhaft in 08056 Zwickau als Geschäftsführer bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Rolf Keil,
Landrat Vogtlandkreis,
Aufsichtsratsvorsitzender
- Wolfgang Schwarzer
Rechtsanwalt, Rodewisch
- Johannes Graupner
Bürgermeister im Ruhestand,
Kreisrat, Auerbach

- Hagen Brosig
Sachbearbeiter Verkehrsplanung Stadtverwaltung
Plauen
- Hansjoachim Weiß
Stadtrat Plauen

Mitglieder der**Gesellschafterversammlung:**

- Rolf Keil
Landrat Landkreis Vogtlandkreis
als Verbandvorsitzender des ZVV

Name des Abschlussprüfers:

KJF GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Bergstraße 6, 08523 Plauen

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter: 45

3.1.3. Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Zweckverband ÖPNV und VVV GmbH

Leistungen der VVV GmbH an den ZVV

Gewinnabführungen	0
-------------------	---

Leistungen des ZVV an die VVV GmbH

Verlustabdeckungen	0
--------------------	---

Sonstige Zuschüsse	2.278.925 €
--------------------	-------------

Sonstige gewährte Vergünstigungen

Gewinnverzicht	0
----------------	---

Nichteinziehung von Forderungen	0
---------------------------------	---

Übernommene Bürgschaften	0
--------------------------	---

Sonstige Gewährleistungen	0
---------------------------	---

3.1.4. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2018	2017	2016
Investitionsdeckung (%)	105,7%	43,9%	328,6%
Vermögensstruktur (%)	18,2%	19,7%	13,8%
Fremdfinanzierung (%)	66,0%	54,6%	68,8%
<i><u>Kapitalstruktur</u></i>			
Eigenkapitalquote (%)	34,0%	45,4%	31,2%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
<i><u>Liquidität</u></i>			
Effektivverschuldung	entfällt	entfällt	entfällt
kurzfristige Liquidität (%)	130,1%	168,1%	131,5%
<i><u>Rentabilität</u></i>			
Eigenkapitalrendite (%)	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite (%)	0,0%	0,0%	0,0%
<i><u>Geschäftserfolg</u></i>			
Pro-Kopf-Umsatz	63,8	74,2	62,9
Arbeitsproduktivität	1,5	1,7	1,5

3.1.5 Lagebericht

A Grundlagen des Unternehmens

Die Verkehrsverbund Vogtland GmbH (VVV) ist 100%ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV). Die VVV unterstützt und berät den ZVV bei dessen Verwaltungsaufgaben und Organisationstätigkeiten im Rahmen der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben. Der ZVV ist als Aufgabenträger tätig für

- den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Nahverkehrsraum Vogtland,
- zuständige Körperschaft für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr nach Personenbeförderungsgesetz durch Aufgabenübertragung per Satzung,
- Schülerbeförderung und Ausbildungsverkehr durch Aufgabenübertragung per Satzung ab 20.11.2009.

Im Geschäftsjahr 2018 war als Geschäftsführer Herr Thorsten Müller, wohnhaft in 08209 Auerbach, bestellt. Zum 31.01.2019 schied Herr Müller aus dem Unternehmen aus. Die Stelle wurde ausgeschrieben. Interimsweise wurden Frau Kathrin Tunger/Auerbach/Vogtl. und Herr Sebastian Eßbach/Zwickau ab 01.02.2019 als Geschäftsführer bestellt.

B Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die finanzielle Basis aller ÖPNV-Aktivitäten im Vogtland ist die ÖPNV-Finanzierungsverordnung (ÖPNVFinVO). Obwohl im Landtag Anfang des Jahres 2017 entsprechende Beschlüsse erfolgten, dauerte die Umsetzung und Veröffentlichung der neuen ÖPNVFinVO bis Mitte Dezember 2017 an. Für 2017 erhielten die Zweckverbände 71,9 % der Regionalisierungsmittel, dieser Betrag wird dann mit 1,8 % dynamisiert. Die Verteilung zwischen den Zweckverbänden bis 2020 ist bereits in der bis 2016 geltenden ÖPNVFinVO festgelegt, das bedeutet, dass die relativen Anteile des ZVVs leicht zurückgehen, die absoluten Werte steigen auf Grund der Dynamisierung geringfügig. Ab 2021 wirkt dann für den ZVV die Dynamisierung von 1,8 %. Eine Mittelübertragung in Folgejahre ist ab 2018 zum einem Drittel möglich, ein weiteres Drittel kann auf Antrag für innovative Projekte übertragen werden, ein Drittel ist unwiederbringlich an das SMWA zurückzuerstatten. Eine Ausnahme bildete das Jahr 2017, hier können die ausbezahlten Mittel auch 2018 verwendet werden. Für den ZVV resultierte daraus eine Mittelübertragung von 2017 nach 2018 in Höhe von 786 TEUR.

2018 und 2019 folgten weitere Verhandlungen zwischen Sächsischen Landkreistag, der ÖPNV-Steuerungsgruppe (Verbandsvorsitzende der ÖPNV-Zweckverbände in Sachsen) und dem SMWA zur schrittweisen Umsetzung der Handlungsempfehlungen der ÖPNV-Strategiekommision. Lt. derzeitigem Stand ist geplant, die ÖPNVFinVO noch im Sommer 2019 dahingehend zu erweitern. Korrespondierend der im Haushalt des Freistaates eingeplanten Mittel sollen ein Azubi- und SchülerFreiZeitTicket eingeführt. Zur besseren Erschließung des ländlichen Raumes soll ein leistungsfähiges PlusBus-/TaktBus-Netz geschaffen werden. Weiterhin soll zur Überwindung von verbundübergreifenden Tarifproblemen ein Sachsentarif entwickelt werden. Im Doppelhaushalt des Freistaates Sachsen 2019/20 sind dafür insgesamt 71,5 Mio. Euro vorgesehen.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde 2018 dominiert von der Ausschreibung und Vergabe der Busverkehre. Am 10.11.2016 wurde der Grundsatzbeschluss zur Vergabe der Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr (ÖSPV) im Vogtlandkreis sowie einzelner Verbundraum überschreitender Buslinien (nicht Gegenstand der Vergabe sind die Straßenbahn-, Bus- und Anruflinien der Plauener Straßenbahn GmbH) gefasst. Aus diesem Grund hat die Verbandsversammlung in mehreren Beschlussfassungen die Vorbereitung und Durchführung einer europaweiten Ausschreibung im wettbewerblichen Verfahren beschlossen.

Das Verfahren wurde als europaweites offenes Verfahren am 04.08.2018 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Auf der Internet-basierten Vergabepattform DAiSiKOMM haben sich 10 Teilnehmer registriert, davon haben 9 Teilnehmer Fragen gestellt. Am 06. November 2018 haben 9 Verkehrsunternehmen, mit

teilweise Bietergemeinschaften, 31 Angebote zu Einzellosen, Loskombinationen beziehungsweise zum Gesamtlos abgegeben.

Inhaltlich wurde das Verfahren als konstruktive Ausschreibung durchgeführt, das heißt die Leistungsbeschreibung enthielt sehr klare Vorgaben, wie die Leistung zu erbringen ist. Explizit vorgegeben wurden zum Beispiel Fahrpläne, die Fahrzeuganforderungen, die Anforderungen an die Fahrgastinformation sowie die anzuwendenden Tarife.

Das wirtschaftlichste Angebot über den Vergabezeitraum erhielt den Zuschlag, wobei der Wertungspreis das maßgebliche Kriterium für den Zuschlag ist. Im Ergebnis der europaweiten Ausschreibung hat die Bietergemeinschaft aus POB (Plauener Omnibusbetrieb GmbH) und VGV (Verkehrsgesellschaft Vogtland mbH) das beste wirtschaftliche Angebot abgegeben.

In der neuen Angebotsplanung hat sich der ZVV an den Empfehlungen der sächsischen ÖPNV-Strategiekommission zur Gestaltung eines attraktiven, zukunftsfähigen und vernetzten Busverkehrs orientiert. Für den ZVV war es die erste Ausschreibung der Busverkehre und stellt einen Systemwechsel dar vom eigenwirtschaftlichen Verkehr mit Zuschüssen über eine Allgemeine Vorschrift und wenig Gestaltungsmöglichkeiten hin zum neuen Bruttovertrag mit einer Verbesserung des Angebotes. Der Vertrag wurde am 03.12.2018 unterzeichnet. Das Vogtlandnetz 2019+ soll am 13.10.2019 starten. Der Auftrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und umfasst pro Jahr ein Volumen von 5,86 Mio. Fahrplankilometern, 209 T Fahrplanstunden und 142 Fahrzeuge.

Die Qualitätsmerkmale der Leistung unterscheiden sich in den 4 unterschiedlichen Netzkategorien:

- Kategorie 1: PlusBus- und TaktBus-Liniennetz
- Kategorie 2: StadtBus-Linien und TaktBus-Linien
- Kategorie 3: RufBus-Linien
- Kategorie 4: Schülerlinien.

Daneben ergänzen die bestehenden BürgerBus-Linien das Angebot. StadtBusse verkehren in: Auerbach, Markneukirchen, Bad Brambach, Weischlitz, Falkenstein, Reichenbach, Oelsnitz und Bad Elster.

In Bürgerforen, Beratungen kommunaler Parlamente und durch die Vorabveröffentlichung im Internet sind zahlreiche Hinweise und Anregungen aus der Bevölkerung zur Gestaltung des neuen Netzes eingegangen. Deshalb konnten viele Vorschläge und Hinweise in das Angebot einfließen.

Aufgrund der Vergabe der Busverkehrsleistungen wurde seitens der Verbandsversammlung beschlossen, die bestehende Bushaltestelleneinrichtungen (außer PSB) durch den ZVV zu erwerben sowie die Aufgaben hinsichtlich der künftigen Unterhaltung, Wartung und Pflege dieser Einrichtungen bis hin zu einer perspektivischen Neuausrüstung aller Bushaltestellen durch die VVV zu übernehmen. Die VVV erhält dafür aus dem Verkehrsvertrag eine Haltestellenstationsgebühr. Ziel ist ein durchgängiges VVV-Leitsystem zur Orientierung für die Kunden, welches durch ein einheitliches Erscheinungsbild an allen Haltestellen geprägt wird. Das vereinfacht dem Kunden die Orientierung und mindert die Zugangshemmnisse zum ÖPNV. Zur Wartung und Pflege der Haltestellen wurde in 2018 ein Haltestellenwart eingestellt, für 2019 ist eine weitere Neueinstellung geplant.

Etwa ein Viertel der Angebotsleistungen im Vogtlandnetz 2019+ werden Anrufverkehre sein. Für das notwendige Management der Bestellungen, Einsatzdispositionen, Fahrauftragsvergaben und Abrechnungen sollen Personaldienstleistungen für die Bestellannahme und ein entsprechendes fachspezifisches Rechenprogramm von der VVV angeschafft und vorgehalten werden (RufBus-Leitstelle). Die Anmeldung der Rufbusfahrten per Telefon wird die dominierende Form der Bestellvorgänge sein. Insofern ist für den Betrieb der Leitstelle eine entsprechende Personalvorhaltung erforderlich. In den Vergabeunterlagen wird davon ausgegangen, dass 15% der angebotenen Rufbusfahrten in Anspruch genommen werden. Zur Verauskunftung der Rufbusse sind 3 weitere Mitarbeiter notwendig. Diese sollen mit in die TVZ (Tourismus- und Verkehrszentrale) integriert werden. Durch die Verbandsversammlung wurde beschlossen, diese 3 zusätzlichen Personale durch eine Erhöhung des laufenden Zuschusses an die VVV GmbH zu finanzieren.

Im SPNV kam es infolge starker Niederschläge im Raum Adorf am 24.05.2018 an der Bahnstrecke Weischlitz – Oelsnitz (Vogtl) – Adorf – Bad Brambach zu Gleisunterspülungen und einer Beschädigung

des Oberbaus. Die Strecke wurde für den gesamten Zugverkehr gesperrt. Die Teilstrecke Weischlitz – Oelsnitz wurde am 25.05.2018 und die Teilstrecke Adorf (Vogtl) - Raun - Bad Brambach wurde am 02.06.2018 wieder für den Verkehr freigegeben. Die Teilstrecke Oelsnitz - Adorf (Vogtl) war bis zum 04.10.2018 für den gesamten Zugverkehr gesperrt. Seit 05.10.2018 ist die Strecke wieder eingleisig befahrbar. Im Zeitraum vom 25.05.2018 bis 04.10.2018 sind insgesamt 51.389,81 Zkm ausgefallen. Erst zum vsl. 30.06.2019 soll die Infrastruktur wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Zur Steigerung der Attraktivität des SPNV/ÖPNV und Sicherung der bestehenden Kundschaft und um die Fahrgäste im ÖPNV zu erhöhen und neue Fahrgäste zu gewinnen, sollen für die Reisenden in den im Vogtlandnetz verkehrenden Zügen W-LAN Zugang und Entertainment sowie CICO (bargeldloses E-Ticket ohne Papierfahrchein) angeboten werden. Lt. Beschluss der Verbandsversammlung in 2018 übernimmt der ZVV dafür die Investitions- und Betriebskosten. Bei Bus- und Straßenbahn wurde CICO im Rahmen des eFM-Projektes (elektronisches Fahrgeldmanagement) umgesetzt. Die konsequente Ausweitung des Systems auf die an dem Projekt noch nicht teilnehmenden Eisenbahnverkehrsunternehmen ist folgerichtig und im Sinne einer ganzheitlichen Systemverfügbarkeit aus Sicht des Fahrgastes.

Die bessere Vermarktung der SPNV-Strecken (Schienenpersonennahverkehr) und die Steigerung der Fahrgastzahlen ist von großer Bedeutung für die zukünftigen Finanzflüsse aus der ÖPNVFinVO. Eine ursprünglich für CLARA 3 vorbereitete Projektskizze mündete nach mehreren Versuchen Fördermittel zu akquirieren in der Bezuschlagung eines Interreg IV Projekts (Peripheral Access) mit dem Teilprojekt-namen Streckenmarketing SPNV Gera-Plauen-Cheb. Die Laufzeit beträgt 3 Jahre. Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf Personalkosten, deswegen wurde neben den vorhandenen Mitarbeitern ein Projektmitarbeiter spezifisch für diese Aufgabe eingestellt. Ein Projektbeirat aus Anliegergemeinden aus dem Vogtlandkreis, Landkreis Greiz und aus Cheb sowie Fahrgastvertreter und weiteren Fachleuten unterstützt und begleitet die Arbeit. Im Rahmen eines Aktionsplans wurde festgelegt, Fußstapfen mit einer Verlinkung zur Mikroseite an Haltestellen am Boden aufzubringen, über die der Fahrgast mithilfe einer App weitere Informationen zur Strecke und Umgebung erhält. Im Rahmen des Projekts wurden Roll Up's, Postkarten und ein Imagefilm erstellt, die Projektstrecke mit verschiedenen Personengruppen („Streckentester“) befahren sowie die Strecke in verschiedenen Zeitschriften und Medien beworben.

An den Beispielen der KonusCard im Schwarzwald und des HATIX im Harz orientierend, sollte auch im Vogtland mittels einer kombinierten Karte für Übernachtungsgäste mit einer kostenfreien ÖPNV-Nutzung gestartet werden. Zur Bearbeitung der Grundlagen und um den richtigen Einstieg in das Thema zu finden, wurde bei der Verkehrsverbund Vogtland GmbH eine neue Projektstelle mit 50 % Zeitanteil geschaffen. Nach der Auswertung der Machbarkeitsstudie mit Vertretern der Kommunen, wurde eine zur Finanzierung der Gästekarte notwendige Erhöhung der Kurtaxe als nicht umsetzbar abgelehnt. Damit ist die Gästekarte momentan nicht umsetzbar, die entsprechende Projektmitarbeiterin ist nicht mehr bei der VVV beschäftigt.

Die am 01.03.2017 eingeführten 3 Bürgerbusse in Adorf, Bad Elster und Lengsfeld konnten auch in 2018 erfolgreich etabliert werden. Für die ehrenamtlichen Fahrer wurde gemeinsam mit den Gemeinden, Verkehrsunternehmen und VVV ein Verein gegründet. Die Fahrgast-Nutzerzahl im Vogtland per 28.02.2019 beträgt 23.000. Davon wurden weit überwiegend Senioren befördert. Die Bürgerbusse sind heute nicht mehr aus den Ortsbildern wegzudenken. Das Modellprojekt hat viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen, so dass auch die Medien sich dieses Projektes häufig annehmen.

Die Ausschreibung eFM wurde an die TRAPEZE GmbH vergeben werden. Subunternehmer ist u.a. Systemtechnik Sömmerda, welche im Verlauf des Jahres 2016 wegen erheblicher Verzögerungen auch die operative Projektleitung übernahmen. Die finale Abrechnung der Fördermittel und damit auch die finale technische Umsetzung sollten bereits 2017 abgeschlossen werden. Nach dem Testbetrieb Anfang Oktober 2018 erfolgte die Gesamtannahme durch den ZVV hinsichtlich Hintergrundsystem, Hard- und Softwareausstattung der Fahrzeuge, Vorverkaufssysteme und mobiler Terminals am 07.12.2018. Im Herbst 2018 konnten auch die bisherigen vcm (vogtland card mobil) in vcm+ getauscht werden. Mit der vcm+ ist das bargeldlose Bezahlen in allen Regionalbussen im Vogtland und in allen Stadtverkehrsbusen in Auerbach, Klingenthal und Reichenbach möglich.

Der Absatz von EgroNet-Tickets ist in 2017 nach der Umstellung auf die Philosophie der Ländertickets in Deutschland weiter angestiegen. Nach einem Rückgang in Tschechien in 2016 waren für 2017 relativ gleichbleibende Verkäufe zu verzeichnen. Die EgroNet-Mitgliederversammlung fand am 01.10.2018 in Waldsassen statt.

Das Kundenmagazin „vischelant“ erschien in 2018 mit 3 Ausgaben. Der 20. Geburtstag der Tourismus- und Verkehrszentrale Vogtland wurde am 5. Mai 2018 mit einem Schnuppertag gefeiert. Sachsenweit und in den mitteldeutschen Verbänden laufen seit 2014 starke Aktivitäten im Bereich Tarif und Vertrieb. Es ist den sächsischen Verkehrsverbänden eine Harmonisierung der Tarif- und Beförderungsbestimmungen gelungen. Die Einführung konnte mit einem Jahr Verspätung im August 2018 erfolgen.

Da der Verkehrsverbund Vogtland bislang keine eigene Fahrplan-App hat, wurde die Einführung einer Fahrplan-App mit einem Studenten der WSH Zwickau untersucht. Der Vorzug wird der Anwendung VVO Mobil aus Dresden gegeben. Die Umsetzung wurde in 2018 begonnen. Die App soll 2019 in Betrieb genommen werden.

An dem Ziel, sachsenweit einen digitalen Ticketvertrieb einzuführen, arbeiten derzeit alle 5 ÖPNV Zweckverbände sowie der MDV (Mitteldeutscher Verkehrsverbund) mit den technischen Partnern Fraunhofer IVI, TAF und HanseCom zusammen. Außerdem hat sich ein entsprechender Lenkungskreis mit Vertretern der Verbände und Verkehrsunternehmen gebildet, der die Grundlagen vorbereitet. Das entsprechende Projekt nennt sich Sachsenmobil und wird durch den Freistaat Sachsen mit Fördermitteln unterstützt. Der vogtländische ÖPNV-Nutzer soll derart profitieren, dass er mit der bestehenden Anwendung HandyTicketDeutschland nun sachsenweit aus einer Hand ein Ticket buchen kann, ohne die Tarifikunde aus anderen Gebieten zu benötigen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat regelmäßig gearbeitet und ist seiner Kontrollpflicht nachgekommen.

Die Satzung wurde 2017 inhaltlich angepasst. Der Geschäftsbesorgungsvertrag ist aktuell und ausreichend gestaltet.

Die Gesellschaft besitzt kein wesentliches eigenes Vermögen. Sie nutzt per Nutzungsvertrag das Vermögen des Gesellschafters und realisiert so die Geschäftsbesorgung.

C Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Vermögenslage

Das Anlagevermögen enthält immaterielle Vermögensgegenstände (Software) und bewegliche Sachanlagen (vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Der Investitionszuschuss an die VVV wurde in 2017 auf 385 TEUR erhöht, aber in 2017 nicht vollständig verbraucht. Für Aufträge, die noch in 2017 ausgelöst wurden und zu Zugängen im Anlagevermögen in 2018 führen sollten, wurden 169 TEUR nach 2018 übertragen. Letztendlich wurden davon 128 TEUR verausgabt, 41 TEUR werden an den Gesellschafter zurückgezahlt. Für 2018 war ein Investitionszuschuss von 65 TEUR geplant, verbraucht wurden davon 28 TEUR.

Größere Investitionen in 2018 waren ein Elektroauto sowie die zugehörige Ladesäule i. H. v. (in Höhe von) 25 TEUR, ein neues Infomobil i. H. v. 29 TEUR, der Erwerb von Büromöbeln i. H. v. 31 TEUR, die Ausstattung mit neuer Hard- und Software i. H. v. 45 TEUR sowie die Umstellung der Einbruchmeldeanlage (10 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als wesentliche Position des Vermögens sind ausschließlich Inlandsforderungen und setzen sich größtenteils aus Ticket-, EgroNet- und EAV-Pool-Abrechnungen zusammen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungen (29 TEUR) und Forderungen aus der Abrechnung des Förderprojektes Streckenmarketing (62 TEUR).

Die sonstigen Forderungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, sie enthalten hauptsächlich Forderungen aus Kauttionen von 4 TEUR sowie Steuerforderungen von 5 TEUR.

Die flüssigen Mittel stellen die größte Vermögensposition dar. Sie setzen sich aus dem Kassenbestand (12 TEUR) und dem Bankguthaben (1.090 TEUR) zusammen und bestätigen eine gesicherte Liquidität der Gesellschaft.

Das Eigenkapital beträgt 269 TEUR und setzt sich aus dem Stammkapital (25 TEUR), der Kapitalrücklage zur Eigenkapitalsicherung (207 TEUR) und dem Bilanzgewinn (37 TEUR) zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Jahresabschluss- und Prüfungskosten i. H. v. 8 TEUR (Vorjahr 10 TEUR), Rückstellungen für Archivierungskosten in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) sowie Rückstellungen im Gehaltsbereich i. H. v. 89 TEUR (Vorjahr 59 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf EgroNet- und EAV-Pool-Abrechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter bestehen i. H. v. 240 TEUR hinsichtlich der Rückzahlung des laufenden Zuschusses 2018 gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sind Höhe von 65 TEUR ausgewiesen. Diese sind lt. Beschluss der Verbandsversammlung vom 26.04.2016 als Investitionszuschuss für die Neugestaltung der Agentur Plauen oberer Bahnhof zu verwenden. Außerdem sind Verbindlichkeiten hinsichtlich der Rückzahlung des Investitionszuschusses i. H. v. 78 TEUR sowie aus Betriebskostenabrechnung von 5 TEUR unter dieser Position ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Lohn- und Kirchensteuer (30 TEUR), Rückzahlungsverpflichtung aus vereinnahmten VCM-Schutzgebühren (63 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Poolverrechnungen (42 TEUR).

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (320 TEUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, in 2018 wurden Forderungen abgebaut, die Verbindlichkeiten haben sich im Gegensatz dazu erhöht. Die Abschreibungen werden mittlerweile nahezu vollständig durch die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse abgedeckt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen um ca. 235 TEUR unter den Planzahlen. Hauptgrund dafür ist der Zuschuss für Geschäftsbesorgung des Gesellschafters. Mit Erstellung des Jahresabschlusses 2018 wurde dieser mit 2.250 TEUR ermittelt, damit liegt dieser um 240 TEUR unter dem Planwert. Die Erlöse aus Projekten fielen niedriger aus als geplant, hingegen waren die Provisionserlöse aus Ticketverkäufen überplanmäßig.

Einschließlich des Investitionszuschusses beträgt der Gesellschafterzuschuss 2.279 TEUR (Vorjahr 2.380 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen weit über Planwert. Hier sind u.a. Weiterberechnungen an den ZVV für Projektkosten Streckenmarketing (96 TEUR) sowie die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (148 TEUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen liegen um ca. 60 TEUR unter dem Planwert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen unter dem Vorjahreswert. Dies liegt insbesondere an der im Vergleich zum Vorjahr um 355 TEUR niedrigeren Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse. Die Kosten für Werbung, Anzeigen und Öffentlichkeitsarbeit sind niedriger als der Planwert. Aus der Weiterberechnung von Personalkosten an die VVV ergeben sich Kosten in Höhe von 129 TEUR, die durch Erlöse von 55 TEUR teilweise gedeckt sind. Insgesamt fallen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht geringer aus als geplant.

Gemäß § 2 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ausgewiesen. Die Überzahlung i. H. v. 240 TEUR ist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem laufenden Zuschuss in 2019 zu verrechnen und dementsprechend als Verbindlichkeit dargestellt.

D Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Liquiditäts- und Ertragskennzahlen stellen die von der Geschäftsführung zur Unternehmenssteuerung eingesetzt finanziellen Leistungsindikatoren dar.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben einen großen Anteil am Erfolg der Gesellschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht quantifizierbar und deshalb nicht bilanzierungsfähig. Dazu gehören unter anderem:

- motivierte und engagierte Mitarbeiter und Führungskräfte
- vertrauensvolle und eingespielte Zusammenarbeit mit Öffentlichen Institutionen und regionalen sowie überregionalen Unternehmen
- Verankerung der Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell

Im Jahr 2018 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 45 Mitarbeiter (Vorjahr: 39).

Fort- und Weiterbildungen wurden für das Personal nach Bedarf angeboten und durchgeführt. Die Gesellschaft möchte als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden.

E Gesamtaussage

Die Finanzlage und die Vermögenslage sind in der Gesellschaft stabil. Auf Grund des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

F Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit seinen Chancen und Risiken

Die Tätigkeiten der Gesellschaft werden auch im folgenden Geschäftsjahr benötigt und tragen in hohem Maße zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots im Landkreis Vogtland bei.

Die gesetzliche Aufgabe des Zweckverbandes als Aufgabenträger im SPNV hat unverändert Fortbestand. Ebenfalls die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen ÖPNV sowie für den Schülerverkehr. Damit sind die Kernthemen der Geschäftsbesorgung für den Zweckverband stabil.

Für die wichtige ÖPNV-Zielgruppe Freizeit und Tourismus ist ebenfalls eine stabile Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Vogtland und im Rahmen des EgroNet gesichert.

Insbesondere für die grenzüberschreitende Mobilität wird an der Weiterentwicklung der bisherigen Zusammenarbeit mit den 15 Kooperationspartnern gearbeitet. Mobilität im ÖPNV richtet sich nicht nach wie auch immer definierten Grenzen und ist daher für Attraktivität und Nutzung des ÖPNV unentbehrlich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Das Risikomanagement und die Risikoziele wurden von der Geschäftsführung anhand monatlicher betriebswirtschaftlicher Auswertung überwacht und weiterentwickelt. Aufgrund der konstanten Zuschussgewährung durch den ZVV stellen Liquiditäts- und Zahlungsstromschwankungen keine besondere Bedrohung dar. Die Mitarbeiter konnten zur Sicherung ihrer Leistungsfähigkeit an Weiterbildungen teilnehmen.

Die Gesellschaft bleibt Geschäftsbesorger für den etablierten EgroNet-Kooperationsverbund mit 40 Verkehrsunternehmen im Bus- und Straßenbahnbereich sowie 5 Eisenbahnverkehrsunternehmen. Dem EgroNet-Kooperationsverbund gehörten 15 Landkreise, kreisfreie Städte und Verkehrsverbände an. Für die Geschäftsbesorgung wird die VVV GmbH auch weiterhin durch die Mitgliedsbeiträge entgolten.

Die Gesellschaft erhält für die Erledigung ihrer Tätigkeiten die erforderlichen Zuschüsse des Gesellschafters, des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland bzw. wird in Teilbereichen aus der Vergütung dienstleistungserischer Tätigkeiten sowohl für die Kooperationsmitglieder, als auch durch Dritte vergütet.

Die Gesellschaft ist durch die geplante Zuschussgewährung und Umlagefinanzierung auch in Zukunft finanziell abgesichert.

G Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfolgt eine auf hohe Sicherheit und minimales Risiko ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Daher werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

H Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagements werden externe Risiken, die sich durch Veränderungen der allgemeine Rahmenbedingungen aber auch durch Unsicherheiten bei der Entwicklung von Förderprogrammen des Bundes und des Landes sowie durch verschiedene technische und organisatorische Risiken ergeben, regelmäßig beobachtet, bewertet und im Rahmen der operativen und strategischen Ausrichtung der Gesellschaft verarbeitet. Quartalsweise werden leistungswirtschaftliche Kennzahlen erhoben und ausgewertet.


Kathrin Tunger
Geschäftsführerin


Sebastian Eßbach
Geschäftsführer



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband.....	3
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	6
2.1. Beteiligungsübersicht.....	6
2.2. Finanzbeziehungen	6
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018.....	7
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	9
2.5. Kennzahlen.....	9
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	10
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	11
3.1. Beteiligungsübersicht.....	11
3.2. Finanzbeziehungen	11
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018.....	12
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	29
3.5. Kennzahlen.....	32
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	33
4. Schlussbemerkungen	35
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG – Stand 31.12.2018	36
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2018).....	37
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2018)	42

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverbandsdaten:	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Sitz Chemnitz Geschäftsstelle Reinsdorf Wiesenaue 41 08141 Reinsdorf Tel.: 03 75 / 2 74 12 – 0 Fax: 03 75 / 2 74 12 – 50	
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Verbandsmitglieder:	siehe Anlage II	
Verbandsvorsitzender bis 7. November 2018:	Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Verband		
1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritsch-Hilbersdorf
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf

Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster (ab 7. November 2018)

Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Gewinnausschüttung:

Im Haushaltsjahr 2018 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 16.864.800 EUR.

Jahresabschluss 2018:

Der Zweckverband schließt mit einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 1.091.581,62 EUR ab. Dieser wird komplett mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2018 einen Bestand von 621.839,03 EUR aus.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2018 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von 311.509.993,81 EUR. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung (siehe Anlage III).

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.801.695,54 EUR eine Dividende in Höhe von 16.800.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.695,54 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Unternehmensgegenstand/-zweck

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Rahmenbedingungen

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,5 % im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft in etwa so schnell gewachsen wie im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2012, aber deutlich langsamer als in den wachstumsstarken Jahren 2016 und 2017 mit 2,2 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,9 % im Jahr 2018 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2018 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 45 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erhöhte sich nochmals um ca. 562.000. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2018 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,2 % gefallen.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis der KVES in Höhe von 15.707 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2018 erreicht. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2018 wurde zwar übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2018 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement / Voraussichtliche Entwicklung:

Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration

Vereinbarung mit der **eins**. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2019 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)

Geschäftsführung: Manfred Meyer, Raschau-Markersbach
Christoph Flämig, Bad Elster

Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2016	2017	2018
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	94,3	94,6	95,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]	%	99,9	99,9	99,9
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]	%	1.661,4	1.743,9	1.881,5

Kennzahlen		2016	2017	2018
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]</i>	%	5,8	5,7	5,3
Liquidität III <i>[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]</i>	%	99,1	99,0	99,0

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 72.151.193,47 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage

(gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 2.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.386.302,46 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 62.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Um das zentrale Ziel, **eins** als Energiedienstleister Nr. 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. **Dazu zählt die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen.**

Als eine weiterhin große Herausforderung der nächsten Jahre wird die **Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz** sein. Ziel ist es, die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz umzusetzen. Die Planung von mehreren Blockheizkraftwerken der rund zehn Megawatt-Klasse, einem Holzhackschnitzelblockheizkraftwerk sowie mehreren Heißwassererzeugern wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird einen Zeitraum bis 2030 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz auf die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Als Grundstein für die zukünftige Wärmeversorgung in Chemnitz wurden bereits im Jahr 2018 100 Megawatt Heißwassererzeugerleistung im Heizwerk Altchemnitz errichtet.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die **Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation** darstellen. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch Diensteanbieter in Chemnitz und weiteren Teilen von Sachsen auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erste Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan sowie Geringswalde erzielt werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden sowie dem Onlinevertrieb für Standardpreiskunden der Sparten Strom und Gas werden weiterhin fortgeführt.

Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch ist weiterhin ein vordringliches Ziel von **eins**. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und konnte trotz des starken Wettbewerbes um EE-Projekte im Jahr 2018 ein Biomethanblockheizkraftwerk erwerben. **eins** konzentriert sich schwerpunktmäßig aber bei eigenen Investitionen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), die eigene EE-Projekte entwickelt und umsetzt.

Um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist die Gesundheit der Mitarbeiter von **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig.

Deshalb bietet **eins** den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen sowie flexible Arbeitszeitmodelle nutzen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, andere Unternehmen der Thüga-Gruppe, Ingenieurbüros sowie Beratungsunternehmen.

Hervorzuheben ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistung dient und damit entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und damit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz beiträgt. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der THEE betrieben.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von

Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit an 30 Standorten bereits 52 Ladestationen mit 75 Ladepunkten in Chemnitz und dem Umland. Weiterhin wurden Fördermittelanträge nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht, um die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur voranzutreiben.

eins investierte 2018 als Betreiber des Heizkraftwerkes Nord in Chemnitz mehr als 5 Mio. EUR in eine neuartige Technik zur Rauchgasreinigung. Dadurch kann der Ausstoß von Quecksilber und Schwefeldioxid aus dem Rauchgas gesenkt und somit ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

Weiterhin wurde die Kälteversorgung im Klinikum Chemnitz erweitert, die den stetig steigenden Kältebedarf deckt. Die Kälteanlagen mit dem 16 Meter hohen Kältespeicher werden durch ein insgesamt fast 4 Kilometer langes Rohrleitungssystem ringartig miteinander verbunden und können flexibel auf den aktuellen Kältebedarf reagieren. **eins** versorgt das Klinikum Chemnitz mit Kälte aus umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung.

Da der Wärmemarkt unverändert den größten Anteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland hat, sind aus Klimaschutzgründen in diesem Bereich intensive Anstrengungen zur Energieeinsparung notwendig.

eins beteiligt sich hierbei u. a. bei der Erstellung von Quartierskonzepten und hat zum Beispiel im Jahr 2018 für die Stadt Chemnitz bei dem energetischen Quartierskonzept für den Gewerbestandort Altchemnitz mitgewirkt. Die Finanzierung erfolgte mit Hilfe des KfW-Programms „Energetische Stadtsanierung“.

Das eingeführte Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 wurde 2018 durch den TÜV Rheinland erneut zertifiziert. Diese Zertifizierung hat eine Gültigkeit bis 2021. Mit dem Energiemanagement soll die vorausschauende, organisierte und systematische Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen ausgebaut werden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,5 % im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft in etwa so schnell gewachsen wie im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2012, aber deutlich langsamer als in den wachstumsstarken Jahren 2016 und 2017 mit 2,2 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,9 % im Jahr 2018 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank.

Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2018 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 45 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erhöhte sich nochmals um ca. 562.000. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2018 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,2 % gefallen.

Aufgrund der im April 2018 in Kraft getretenen EU-Emissionshandelsrichtlinie wurde durch das Bundeskabinett die Novelle des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes beschlossen. Die Novelle ist die Grundlage für die Fortführung des EU-Emissionshandels in Deutschland. Das Gesamtbudget der zulässigen Emissionen verringert sich stärker als bisher und der aufgelaufene Zertifikateüberschuss wird schneller und nachhaltiger abgebaut. Gleichzeitig soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in der EU durch die Fortführung der kostenlosen Zuteilung von Emissionszertifikaten gesichert werden. Aufgrund der zukünftigen Verknappung stiegen in der Folge deutlich die Preise für Emissionszertifikate an. Dies hatte wiederum zu einer signifikanten Strompreiserhöhung an den Großhandelsmärkten geführt. Diese, eigentlich für **eins** positive Entwicklung der Strompreise an den Großhandelsmärkten, wurde von den Kostensteigerungen durch die Emissionszertifikate vollständig neutralisiert. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparks der **eins** hat.

Am 21. Dezember 2018 trat das Energiesammelgesetz (EnSaG) in Kraft. Es ist ein Gesetzespaket zur Änderung der vier maßgeblichen deutschen Energiegesetze. Es betrifft das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Seeanlagengesetz (SeeAnlG) sowie das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Das EnSaG strebt sowohl eine Korrektur der gesetzlichen Förderungsmaßnahmen als auch die beschleunigte Umsetzung der Klimaschutzziele an. Dies soll durch zusätzliche Ausschreibungen bei Wind- und Solaranlagen und eine Stimulierung des Wettbewerbs um die Netz- und Systemdienlichkeit von erneuerbaren Energien geschehen. Für **eins** ist der wichtigste Baustein das um drei Jahre verlängerte KWKG. Hiermit will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen, was einen unmittelbaren Einfluss auf das WVK von **eins** haben kann.

Ab dem 25. Mai 2018 gilt in Deutschland und der gesamten Europäischen Union ein neues Datenschutzrecht. Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) schafft einen einheitlichen Rechtsrahmen, der sowohl den Schutz als auch den freien Verkehr personenbezogener Daten in der EU gewährleistet. Die Betroffenen erhalten mehr Kontrolle und Transparenz bei der Datenverarbeitung. Ergänzend tritt das neue Bundesdatenschutzgesetz in Kraft. Aufgrund

eines nicht unerheblichen personenbezogenen Datenbestandes war **eins** unmittelbar von der Umsetzung dieser Verordnung betroffen.

Im Jahr 2018 beschäftigte sich die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“) mit Möglichkeiten des Kohleausstieges in Deutschland. Anfang 2019 hat die Kommission ihren Abschlussbericht vorgelegt. Inwieweit **eins** mit dem eigenen Braunkohlekraftwerk davon betroffen ist, lässt sich derzeit noch nicht abschließend feststellen, da die Erkenntnisse noch nicht in Gesetze bzw. Verordnungen übersetzt wurden. Die Bundesregierung hat ein Maßnahmengesetz für Mai 2019 angekündigt.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2018 bei ca. 35 % liegen und soll mit den aktuellen politischen Maßnahmen bis zum Jahr 2025 auf über 40 % steigen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) liegt seit 2014 auf einem stabilen Niveau. Nach 6,880 Cent/kWh im Jahr 2017 sank diese im Jahr 2018 auf 6,792 Cent/kWh und wurde für 2019 auf 6,405 Cent/kWh festgelegt.

Seit 2015 fördert der Bund und die Länder die Entwicklung leistungsfähiger Breitbandnetze in Regionen, in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau bisher noch nicht gelungen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Zurzeit stehen Bundeshaushaltsmittel von rund sechs Milliarden Euro für die Förderung des Ausbaus zukunftsfähiger Breitbandnetze bis 2025 zur Verfügung.

Gegenstand der Förderung ist neben der Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken beim Netzbetrieb die Förderung der Finanzierung von Betreibermodellen. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung dazu die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden. Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus als Netzbetreiber und Diensteanbieter Wachstumspotentiale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv und hat bereits für mehrere geförderte Betreibermodelle den Zuschlag erteilt bekommen.

Geschäftsverlauf:

Das im Geschäftsjahr 2018 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2018.

in Mio. EUR

Kennzahlen	IST 2017	IST 2018	Veränderung absolut	PLAN 2018
Umsatzerlöse	1.053	1.021	-32	1.065
Rohmarge	109	108	-1	103
EBT	98	84	-14	77
Bilanzgewinn	78	67	-11	62
Investitionen	53	79	26	84

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan liegen insbesondere im Bereich des Gas- und Stromvertriebes. Darüber hinaus sind höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie Einmaleffekte zu verzeichnen.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in Höhe von 3 Mio. EUR für Insolvenzen. Das Ergebnis wurde aber auch durch die Insolvenzen eines Vorlieferanten sowie eines Kooperationspartners im Sportbereich in Höhe von 9 Mio. EUR negativ beeinflusst.

Die Rohmarge konnte auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr gehalten werden und verringerte sich nur geringfügig um 1 Mio. EUR.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gas- und Stromkunden von **eins** setzte sich im Jahr 2018 nicht fort. Für diese Trendumkehr ist der Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes der **eins** verantwortlich.

Trotz der höheren Durchschnittstemperatur 2018 im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung des **Gasabsatzes** um 9 % auf 5.271 GWh erzielt werden. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % auf 3.016 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Einen Absatzrückgang in der **Fernwärme** um ca. 6 % auf 718 GWh wurde aufgrund wärmerer Witterung verursacht.

Durch den Gewinn von Neukunden lag der Absatz im Bereich **Nahwärme** trotz wärmerer Witterung mit 78 GWh leicht über dem Vorjahr.

Der **Kälteabsatz** konnte um ca. 18 % auf 16 GWh erhöht werden. Die Steigerung resultiert aus der Witterung und der höheren Abnahme durch einen Bestandskunden.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Verbrauchsverhaltens leicht erhöht.

Im Bereich **Abwasser** sind die Abwassermengen sowie Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichgeblieben.

Unbefriedigend ist weiterhin die Situation der konventionellen **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 667 GWh, da die gestiegenen Preise für Stromlieferungen durch den erhöhten Aufwand für Emissionszertifikate kompensiert werden.

Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Grund dafür ist im Wesentlichen der gegenüber 2017 deutlich gesteigerte Sonnenertrag.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2018 bei etwa 20,5 Jahren, bei gleichzeitig geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2018 rund 1 Mio. EUR aufgewendet. Im Jahr 2018 wurde eine durch den Arbeitgeber gestützte Berufsunfähigkeitsversicherung etabliert.

Im Geschäftsjahr 2018 investierte **eins** insgesamt 79 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung auf die ein Anteil von insgesamt 45 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 24 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 5 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2018 insgesamt 2 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei die weitere Aufstockung der Beteiligung an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG. Darüber hinaus wurde in Beteiligungen an der Tender365 GmbH sowie e2net GmbH investiert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2018 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.021 Mio. EUR (Vorjahr 1.053 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 526 Mio. EUR (Vorjahr 559 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 245 Mio. EUR (Vorjahr 239 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 69 Mio. EUR (Vorjahr 70 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 43 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 6 Mio. EUR (Vorjahr 4 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 129 Mio. EUR (Vorjahr 136 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Der leichte Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich Individualpreiskunden Strom außerhalb des assoziierten Netzgebietes.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 2 Mio. EUR, Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle mit 3 Mio. EUR sowie Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten mit 2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 803 Mio. EUR (Vorjahr 828 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem für den gesunkenen Stromabsatz notwendigen Strombezug sowie aus gesunkenen Netznutzungsentgelten.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 45 Mio. EUR (Vorjahr 46 Mio. EUR) sind 37 Mio. EUR (Vorjahr 38 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 683

(Vorjahr 685) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Bildung von Rückstellungen für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 52 Mio. EUR (Vorjahr 55 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Der Rückgang im Jahr 2018 resultiert durch eine im Jahr 2017 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagenteile des Fernwärmenetzes in Höhe von 3 Mio. EUR.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 73 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen in Höhe von 5 Mio. EUR sowie aus um 2 Mio. EUR gestiegenen Wertberichtigungen auf Forderungen. Bei der Bildung der Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Drohverluste für die Sparten Gas und Stromerzeugung, wobei hier im Wesentlichen die Wiedereindeckungskosten Gas aufgrund einer Lieferanteninsolvenz maßgeblich sind. Die Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen ist aufgrund einer Insolvenz eines Kooperationspartners im Sportbereich verursacht. Diesen Erhöhungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen Reduzierungen für Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Dekontaminierung gegenüber.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 18 Mio. EUR (Vorjahr 16 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 84 Mio. EUR (Vorjahr 98 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 15 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 67 Mio. EUR (Vorjahr 78 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2018 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 67 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2018 wurde kein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Finanzlage

in Mio. EUR

	IST 2017	IST 2018	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	150	130	-20
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-53	-79	-26
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-78	-67	11
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	+19	-16	-35
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7	26	19
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26	10	-16

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2018 71 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 7 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Für die Investitionen 2018 in Höhe von 79 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 40 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 31 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 964 Mio. EUR (Vorjahr 957 Mio. EUR) ab. Davon sind 786 Mio. EUR (Vorjahr 760 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 159 Mio. EUR (Vorjahr 157 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 177 Mio. EUR (Vorjahr 196 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr 116 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 54 % (Vorjahr 54 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 518 Mio. EUR (Vorjahr 521 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 142 Mio. EUR (Vorjahr 135 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 67 Mio. EUR (Vorjahr 78 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 53 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 446 Mio. EUR (Vorjahr 436 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 89 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR) Rückstellungen, 245 Mio. EUR (Vorjahr 237 Mio. EUR) Darlehen und 103 Mio. EUR (Vorjahr 116 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Anstieg der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste.

Das Anlagevermögen ist zu 66 % (Vorjahr 69 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 25 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 136 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 84 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 10 Mio. EUR (Vorjahr 8 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 27 Mio. EUR (Vorjahr 31 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bei der Elektrizitätsverteilung 84 Mio. EUR (Vorjahr 82 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 218 Mio. EUR (Vorjahr 216 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2019 eine weitere Expansion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,0 %. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufwärtsgerichtet. Die Risiken, vornehmlich aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, haben sich erhöht. Dies ist ein Grund dafür, dass sich das Wachstumstempo 2019 im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die robuste Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich fort, sodass auch für das Jahr 2019 ein neuer Beschäftigungsrekord zu erwarten ist.

eins rechnet für das Jahr 2019 mit einem gegenüber dem Jahr 2018 auf 79 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Hauptgrund dafür sind sinkende Margen in den Sparten Strom und Gas sowie ein deutlich sinkendes Beteiligungsergebnis, welches hauptsächlich durch den stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen hervorgerufen wird. Weiterhin werden höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 124 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 50 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 56 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten. Dafür sind 2 Mio. EUR eingeplant.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu

erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2018.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risiko-komitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2018 trat das Risikokomitee der **eins** in fünf Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der

Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Am 5. April 2017 trat die Neuregelung der Insolvenzordnung (InsO) in Kraft. Grundsätzlich betrifft die Änderung die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO). Zum Schutz des Wirtschaftsverkehrs wird die Vorsatzanfechtung von Deckungshandlungen erschwert und damit werden mögliche Rechtsunsicherheiten beseitigt. Dabei wird ein deutlich verkürzter Anfechtungszeitraum von vier anstatt bislang zehn Jahren gelten. Dies hat speziell für die Energieversorgung eine erhebliche Minderung der Risiken zur Folge.

Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ verringern sich die Rückstellungen bei **eins** auf 4 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR).

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt noch zu Unsicherheiten für Versorgungsunternehmen bei. Seit dem Jahr 2015 gelten die wegen der an die neue Rechtslage angepassten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bei **eins**, die das Risiko für mögliche Forderungen spürbar senken. Aufgrund der eintretenden sukzessiven Verjährung verringern sich die hier bestehenden Rückstellungen von möglichen Ansprüchen auf 2 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR).

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir mussten uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Aus der Beteiligung an der VNG rechnen wir mittelfristig wieder mit Ergebnisbeiträgen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Barbara Ludwig

1. stellvertretende Vorsitzende bis 26.10.2018

Vorsitzende ab 27.10.2018

Oberbürgermeisterin Chemnitz

Steffen Ludwig

Vorsitzender bis 26.10.2018

Mitglied ab 27.10.2018 bis 31.12.2018

Bürgermeister Reinsdorf

Sylvio Krause

1. stellvertretender Vorsitzender ab 06.12.2018

Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte

3. stellvertretender Vorsitzender ab 26.02.2018

Mitglied ab 01.01.2018, München

Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft

Dr. Martin Antonow

Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Andreas Lochter*

Sachbearbeiter

Uwe Melzer*

Betriebsrat

Mario Munack*

Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Detlef Müller

Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Industriekaufmann Herbert Marquard, Dohna (bis 31.12.2018)

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen** Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2018 waren im Jahresdurchschnitt 646 Angestellte und 37 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2018 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere	Thüga AG, München	39,85 %
Anteilseigner:	Kommunale Versorgungsdienstleistungs-	
	gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz	
	GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2018 Plan	2018 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	79,6	77,1	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	4,5	4,3	
Umsatz je Mitarbeiter ²	T€	1.643,1	1.580,5	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	159,1	152,3	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]</i> ¹	%	45,8	46,7	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]</i> ¹	%	56,9	57,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]</i> ¹	%	84,5	87,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]</i> ¹	%	14,8	16,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2018

Verbundene Unternehmen

inetz GmbH, Chemnitz	100,00%
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00%
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00%
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00%
make IT GmbH, Chemnitz	75,00%
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz ²⁾	70,00%
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67%
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz ⁴⁾	51,00%
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00%

Beteiligte Unternehmen

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00%
e2net GmbH, Marienberg ⁵⁾	49,00%
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33%
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	26,07% ⁶⁾
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00%
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72%
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45%
Tender 365 GmbH, Leipzig ⁷⁾	16,67%
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81%
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁸⁾	9,25%
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20%
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50%
Conergos GmbH & Co. KG, München	6,57%
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁹⁾	5,93%
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ¹⁰⁾	5,85%
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85%
VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig	2,12%

- 1) Zum 31.12.2017 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3.006.267,64 EUR.
- 2) Sitzverlegung der Gesellschaft von Wörrstadt nach Chemnitz am 06.03.2018.
- 3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2017, der festgestellt ist.
- 4) Zum 31.12.2017 besteht ein nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckter Fehlbetrag von 105.174,75 EUR.
- 5) Die Gesellschaft wurde am 06.10.2017 gegründet. Die Anteile wurden zum 01.01.2018 erworben.
- 6) Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote laut Satzung des Zweckverbandes gemäß Jahresabschluss 2018.
- 7) Die Gesellschaft wurde am 03.08.2018 gegründet. Die Anteile wurden zum 05.11.2018 erworben.
- 8) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 9) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2018, der festgestellt ist.
- 10) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. In 2018 wurden die Kommanditeinlagen vollständig eingezahlt.

4. Schlussbemerkungen

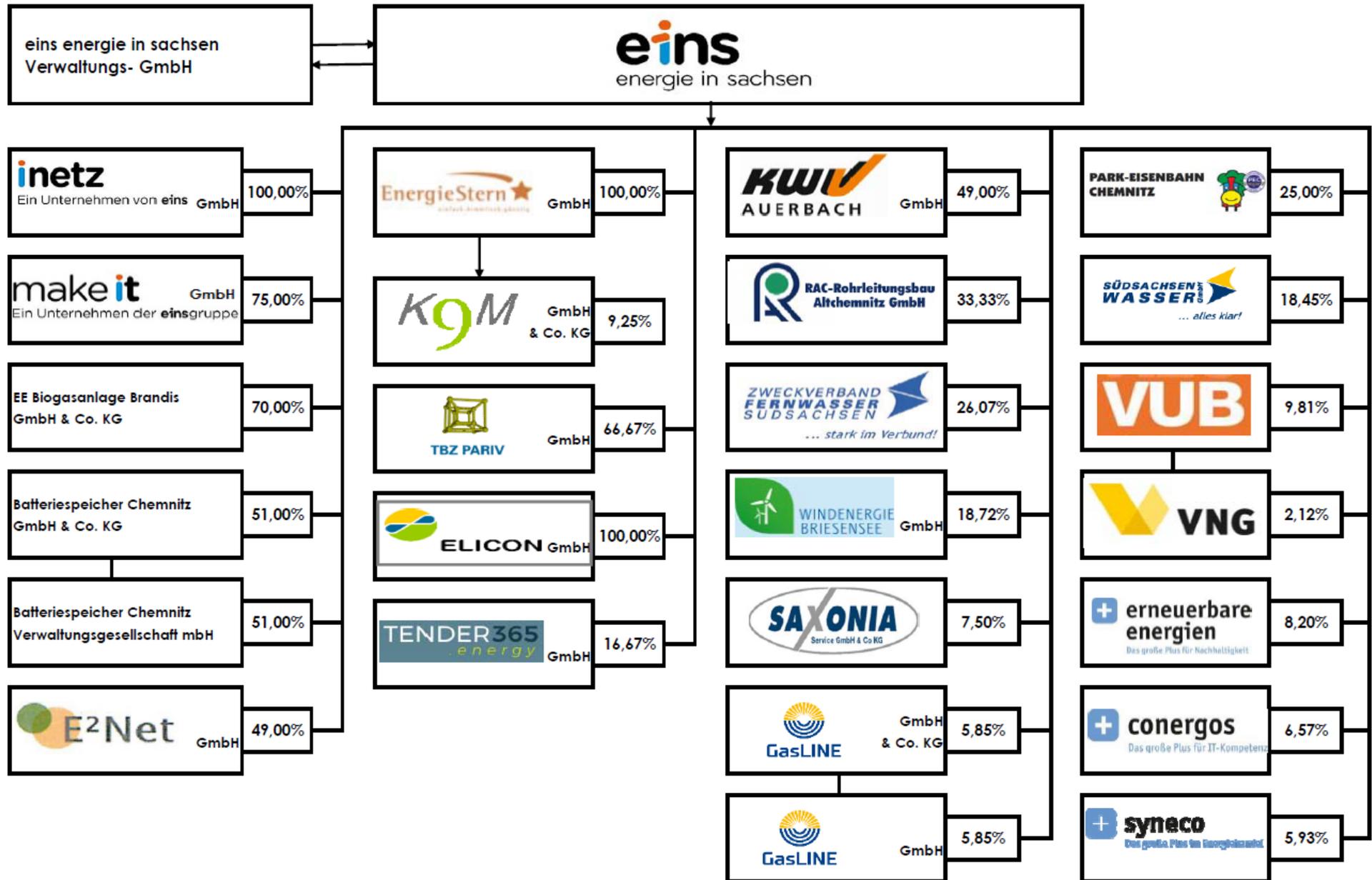
Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG – Stand 31.12.2018



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2018)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	09392	Gemeinde Auerbach
6.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
7.	09573	Stadt Augustusburg
8.	08645	Stadt Bad Elster
9.	08301	Gemeinde Bad Schlema
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelsenau/Erzgeb.
35.	09326	Stadt Geringswalde
36.	09355	Gemeinde Gersdorf
37.	09468	Stadt Geyer
38.	09405	Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39.	09390	Gemeinde Gornsdorf
40.	09518	Gemeinde Großrückerswalde
41.	09603	Stadt Großschirma
42.	08223	Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43.	08344	Stadt Grünhain-Beierfeld
44.	09661	Stadt Hainichen
45.	09633	Gemeinde Halsbrücke
46.	08118	Stadt Hartenstein
47.	09232	Gemeinde Hartmannsdorf
48.	08468	Gemeinde Heinsdorfergrund
49.	09337	Stadt Hohenstein-Ernstthal
50.	09394	Gemeinde Hohndorf
51.	09387	Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52.	08349	Stadt Johanngeorgenstadt

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
53.	09477	Stadt Jöhstadt
54.	08107	Stadt Kirchberg
55.	08248	Stadt Klingenthal
56.	09306	Gemeinde Königshain-Wiederau
57.	08134	Gemeinde Langenweißbach
58.	08315	Stadt Lauter-Bernsbach
59.	08485	Stadt Lengenfeld
60.	09573	Gemeinde Leubsdorf
61.	09244	Gemeinde Lichtenau
62.	08115	Gemeinde Lichtentanne
63.	08491	Gemeinde Limbach
64.	09212	Stadt Limbach-Oberfrohna
65.	08294	Stadt Lößnitz
66.	09385	Stadt Lugau/Erzgeb.
67.	09328	Stadt Lunzenau
68.	09496	Stadt Marienberg
69.	08258	Stadt Markneukirchen
70.	09648	Stadt Mittweida
71.	09241	Gemeinde Mühlau
72.	09619	Gemeinde Mulda/Sa.
73.	08132	Gemeinde Mülsen
74.	08491	Stadt Netzschkau
75.	09221	Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76.	08496	Gemeinde Neumark
77.	09366	Gemeinde Niederdorf
78.	09243	Gemeinde Niederfrohna
79.	09577	Gemeinde Niederwiesa

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
80.	09399	Gemeinde Niederwürschnitz
81.	09353	Stadt Oberlungwitz
82.	09484	Stadt Kurort Oberwiesenthal
83.	09569	Stadt Oederan
84.	09376	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85.	09526	Stadt Olbernhau
86.	09322	Stadt Penig
87.	08523	Stadt Plauen
88.	08352	Gemeinde Raschau-Markersbach
89.	08468	Stadt Reichenbach im Vogtland
90.	08141	Gemeinde Reinsdorf
91.	09306	Stadt Rochlitz
92.	08228	Stadt Rodewisch
93.	09661	Gemeinde Rossau
94.	09619	Stadt Sayda
95.	09481	Stadt Scheibenberg
96.	09487	Stadt Schlettau
97.	08261	Stadt Schöneck/Vogtl.
98.	08304	Gemeinde Schönheide
99.	08340	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100	09465	Gemeinde Sehmatal
101.	08237	Gemeinde Steinberg
102.	09468	Gemeinde Tannenberg
103.	09249	Gemeinde Taura
104.	09380	Stadt Thalheim/Erzgeb.
105.	09488	Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106.	09419	Stadt Thum

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
107.	08233	Stadt Treuen
108.	09306	Gemeinde Wechselburg
109.	08538	Gemeinde Weischlitz
110.	09600	Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
111.	08412	Stadt Werdau
112.	08112	Stadt Wilkau-Haßlau
113.	09429	Stadt Wolkenstein
114.	09306	Gemeinde Zettlitz
115.	09405	Stadt Zschopau
116.	08321	Gemeinde Zschorlau
117.	08297	Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2018)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01. Januar 2015

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in €	Stimmen	Stimm- anteile in %
insg.:	135.774.333	100,00000	311.509.993,81	26.475	100,00
Adorf	3.848.590	1,490188	4.642.084,55	394	1,4882
Altmittweida	475.894	0,184268	574.013,24	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979	0,580797	1.809.240,70	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	1.252.936,81	107	0,40415
Auerbach/Erzg.	1.285.123	0,497604	1.550.086,19	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	5.904.914,91	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837	0,575708	1.793.387,96	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552	0,880714	2.743.512,13	233	0,88008
Aue - Bad Schlema	1.983.264	0,767927	2.392.169,35	203	0,76676
Bärenstein	2.296.149	0,889077	2.769.563,71	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907	0,412723	1.285.673,39	109	0,41171
Bockau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	6.747.982,44	573	2,16431
Breitenbrunn	756.664	0,292983	912.671,33	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981	1,786937	5.566.487,34	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	3.416.819,17	290	1,09537
Callenberg	30.818	0,011933	37.172,49	4	0,01511
Chemnitz	264.706	0,102495	319.282,17	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961	0,395707	1.232.666,85	105	0,3966
Colditz	1.320.332	0,511237	1.592.554,35	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539	0,978672	3.048.661,09	259	0,97828
Dennheritz	320.613	0,124142	386.714,74	33	0,12465
Drebach	1.630.661	0,631398	1.966.867,87	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	3.676.057,79	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913	0,800703	2.494.269,87	212	0,80076
Ellefeld	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764	0,495529	1.543.622,36	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174	0,774087	2.411.358,37	205	0,77432
Falkenstein	3.686.900	1,427581	4.447.057,48	378	1,42776
Flöha	4.066.681	1,574633	4.905.139,16	416	1,57129
Frankenberg	4.480.313	1,734793	5.404.053,57	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570	0,500488	1.559.070,14	133	0,50236
Freiberg	632.062	0,244737	762.380,21	65	0,24551
Gelenau	4.122.168	1,596118	4.972.067,08	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653	0,533432	1.661.693,99	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739	1,732635	5.397.331,18	458	1,72993
Geyer	1.785.335	0,691288	2.153.431,21	183	0,69122
Gornau	1.180.691	0,457168	1.424.124,01	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	1.285.542,56	109	0,41171

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in €	Stimmen	Stimmanteile in %
Großrückerswalde	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	7.246.030,85	615	2,32295
Hainichen	3.127.852	1,211115	3.772.744,26	320	1,20869
Halsbrücke	1.422	0,000553	1.722,65	1	0,00378
Hartenstein	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	2.981.882,69	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	796.023,29	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	9.191.445,03	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275	0,692039	2.155.770,65	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445	0,557358	1.736.225,87	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	830.996,52	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	2.537.909,30	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046	1,444287	4.499.098,34	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012	1,835736	5.718.501,10	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	2.203.462,83	187	0,70633
Langenweißbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	6.841.949,43	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	8.180.081,11	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	1.208.356,61	103	0,38905
Lichtenau	722.806	0,279873	871.832,36	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	2.971.957,98	252	0,95184
Limbach	510.469	0,197655	615.715,08	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	12.118.959,88	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461	0,908945	2.831.454,51	241	0,91029
Lugau	2.794.597	1,082078	3.370.781,11	286	1,08026
Lunzenau	641.948	0,248565	774.304,82	66	0,24929
Marienberg	3.660.650	1,417416	4.415.392,49	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	5.935.676,52	504	1,90368
Mittweida	7.539.852	2,919457	9.094.400,32	772	2,91596
Mühlau	781.315	0,302528	942.404,95	80	0,30217
Mulda	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247	1,236436	3.851.621,71	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334	1,281773	3.992.850,99	339	1,28045
Neukirchen	1.976.354	0,765251	2.383.833,34	203	0,76676
Neumark	1.201.182	0,465102	1.448.839,21	123	0,46459
Niederdorf	483.372	0,187163	583.031,45	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	1.595.171,03	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	1.692.573,98	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	1.736.443,93	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	2.577.539,60	219	0,8272
Oederan	3.719.356	1,440148	4.486.204,95	381	1,43909
Oelsnitz	5.838.612	2,260731	7.042.403,00	598	2,25873
Olbernhau (Pfaffroda)	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262	0,994440	3.097.779,98	263	0,99339
Plauen	754.821	0,292269	910.447,14	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	4.054.234,04	344	1,29934
Reichenbach	3.250.059	1,258434	3.920.147,68	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	2.058.489,19	175	0,661
Rochlitz	2.561.808	0,991941	3.089.995,35	262	0,98961

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in €	Stimmen	Stimmanteile in %
Rodewisch	4.525.271	1,752201	5.458.281,23	463	1,74882
Rossau	168.232	0,065140	202.917,61	18	0,06799
Sayda	16.882	0,006537	20.363,41	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	1.501.789,68	128	0,48347
Schleittau	1.533.543	0,593793	1.849.724,54	157	0,59301
Schöneck	1.141.119	0,441845	1.376.391,33	117	0,44193
Schönheide	139.613	0,054059	168.399,19	15	0,05666
Schwarzenberg	1.968.566	0,762236	2.374.441,32	202	0,76298
Sehmatal	5.171.736	2,002514	6.238.031,24	529	1,99811
Steinberg	1.174.059	0,454600	1.416.124,43	121	0,45703
Tannenberg	39.590	0,015329	47.751,37	5	0,01889
Taura	993.544	0,384704	1.198.391,41	102	0,38527
Thalheim	2.977.084	1,152737	3.590.890,96	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	750.726,62	64	0,24174
Thum	3.281.182	1,270485	3.957.687,74	336	1,26912
Treuen	3.628.246	1,404870	4.376.310,45	372	1,4051
Wechselburg	453.089	0,175438	546.506,90	47	0,17753
Weischlitz	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092	0,857691	2.671.793,18	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	7.337.499,53	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	1.895.852,94	161	0,60812
Zettlitz	48.074	0,018614	57.984,47	5	0,01889
Zschopau	6.975.324	2,700870	8.413.479,97	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906	0,930414	2.898.332,59	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868	1,525143	4.750.972,86	403	1,52219

Beteiligungsbericht
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Geschäftsjahr 2018

1. Vorwort

Die Sächsische Gemeindeordnung verlangt nach § 99 die Aufstellung von Beteiligungsberichten. Der Bericht ist aufzustellen für den ZWAV selbst, der nach § 58 SächsKomZG die gleichen Verpflichtungen wie eine Kommune hat.

Gleichzeitig ist er an alle Mitgliedskommunen zu übergeben, die ihn wiederum als Anlage zu ihrem eigenen Beteiligungsbericht beifügen.

In diesem Bericht werden zum Einen die Beziehungen der vogtländischen Kommunen zum ZWAV, und zum Anderen die Beteiligungen an der Südsachsen Wasser GmbH und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie die mittelbare Beteiligung an der AVS gGmbH dargestellt.

2. Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 1 SächsGemO

- **Bezeichnung:** Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
Hammerstraße 28
08523 Plauen
- **Rechtsform:** Körperschaft des öffentlichen Rechts
- **Gegenstand:** Erfüllung der Pflichtaufgabe Wasserversorgung und der Hoheitsaufgabe Abwasserentsorgung, Dienstleistungen
- **Organe:**

Verbandsvorsitzender

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen

Verwaltungsrat

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen
 Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz
 Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Stadt Auerbach
 Herr Bernd Stubenrauch, Stadtrat Plauen
 Frau Andrea Jedzig, Bürgermeisterin Stadt Treuen
 Herr Helmut Wolfram, Bürgermeister Gemeinde Bad Brambach bis 31.07.2018
 Herr Volker Bachmann, Bürgermeister Stadt Lengenfeld
 Frau Isa Suplie, Bürgermeisterin Stadt Schöneck
 Frau Ilona Groß, Bürgermeisterin Gemeinde Triebel
 Herr Achim Schulz, Bürgermeister Gemeinde Rosenbach bis 31.05.2018
 Herr Raphael Kürziger, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
 Herr Steffen Raab, Bürgermeister Gemeinde Weischlitz ab 19.11.2018

Verbandsversammlung

Besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder (Anlage 1)

Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

- Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV**a) Beteiligungsquote**

Mit Einführung der Doppik sind die Kommunen verpflichtet, kommunale Beteiligungen an Unternehmen oder bilanzierenden Zweckverbänden gemäß § 61 Abs.6 SächsKomHVO-Doppik nach Eigenkapitalspiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Die Beteiligung der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZWAV ist in Anlage 2 nach dem Umlageschlüssel Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung dargestellt.

b) Stimmenanteile

Zum Fassen von wichtigen Beschlüssen innerhalb des ZWAV sowie zur Festsetzung von Umlagen bilden die Stimmenanteile der Mitglieder das Bewertungskriterium. Sie unterscheiden sich in ihrer Wichtung nach Wasser bzw.- Abwasserstimmen je nach Mitgliedschaft der einzelnen Kommunen.

Nach §14 der Verbandssatzung des ZWAV wird jährlich eine sogenannte „Beteiligungsquote“ Wasser bzw. Abwasser beschlossen, deren Grundlage jeweils die verkauften Wasser – bzw. Abwassermengen des Vorjahres bilden (Anlage 1).

c) Ausscheiden von Mitgliedern

Nach § 22 Absatz 3 der Verbandssatzung des ZWAV wird bei Ausscheiden von Kommunen das örtlich belegene Anlagevermögen übertragen. Die Kommune hat den Wert der übertragenen Anlagen zum Zeitpunkt des Ausscheidens, unter Anrechnung aller zu diesem Zeitpunkt für diese Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten in Geld an den ZWAV auszugleichen, wenn die Anlagen durch den ZWAV entgeltlich übernommen wurden.

Für unentgeltlich übernommene Anlagen ist ein Ausgleich für die für die Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten zu bezahlen.

Infolge sehr verflochtener regional übergreifender Ver- und Entsorgungsstrukturen ist der effektive Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder nicht definiert und auch nicht ohne enormen Aufwand zuordenbar.

2.2. Angaben nach § 99 Absatz 1, Satz 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Erhebung von Umlagen

Für das Geschäftsjahr 2018 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfes des ZWAV erhoben. Lt. § 10 wurde eine Sonderumlage in Höhe von 63.404,46 € an die Obere Göltzschtal GbR gestellt. Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Alle Kommunen, die für die Abwasserentsorgung Mitglied im ZWAV sind, beteiligen sich jährlich an den Betriebskosten der Straßenentwässerung im Verbandsgebiet. Als Bewertungskriterium dienen hier die Einwohner, die verkauften Abwassermengen und die Kanalnetzlängen Misch- und Regenwasser des Mitgliedes. (Anlage 3)

Ferner werden jährlich Umlagen für investive Maßnahmen der Abwasserentsorgung festgesetzt, die sich nach den Prozentsätzen des § 13 SächsKAG, bezogen auf die jeweiligen Herstellungskosten der Anlagen und Netze errechnen. (Anlage 4)

- Gewinnabführungen

Der ZWAV verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Analog wie bei Verlusten wird auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

- Sonstige Kostenbeteiligungen

Sonstige Kostenbeteiligungen fallen nur aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, vor allem im Zusammenhang gemeinsamer Investitionen an.

2.3. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht des Jahresabschlusses 2018, Gesamtbilanz, Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Spartendarstellungen befinden sich in Anlage 5.

3. Beteiligungsübersicht – Direkte Beteiligung des ZWAV - mittelbare Beteiligungen der Kommunen

37 Mitgliedskommunen

I
I

ZWAV

I
I
I

I

I

Südsachsen
Wasser
GmbH
I

Zweckverband
Fernwasser
Südsachsen

**AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

3.1. Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH

3.1.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

- **Bezeichnung:** Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz
- **Rechtsform:** Kapitalgesellschaft / Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- **Gegenstand:** Kaufmännische und technische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, sonstige Dienstleistungen
- **Organe:**

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain - Beierfeld

Geschäftsführer

Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain-Beierfeld, Vorsitzender

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig, stellv. Vorsitzender

Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg

Herr Michael Brändel, Bürgermeister Thum

Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf

Herr Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz

Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Oelsnitz/V.

Gesellschafter

Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz
 eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
 Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
 Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung
 „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
 Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
 Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg
 Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Abschlussprüfer

eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Anzahl der Mitarbeiter

182

- Beteiligung:

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von insgesamt 5.112.960,00 €.
 Davon beträgt der Anteil des ZWAV 20,59 % bzw. 1.052.750,00 €.
 Von der Kapitalrücklage der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.761.955,88 € betrug der Anteil des ZWAV im Jahr 2018 20,59 % bzw. 362.786,72 €.
 In der Bilanz des ZWAV sind diese Anteile in Höhe von 1.415.536,72 € im Eigenkapital des Geschäftsbereich Trinkwasser enthalten und deren Aufteilung auf die Städte und Gemeinden in Anlage 2 dargestellt.

Die Südsachsen Wasser GmbH hält 100 % der Anteile der AVS gGmbH.

3.1.2. Angaben nach § 99, Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen**- Gewinnausschüttung**

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftete 2018 einen Jahresgewinn in Höhe von 741,1 T€. Die Gesellschafterversammlung fasste am 06.06.2019 den Beschluss zur Ausschüttung eines Teilbetrages an die Gesellschafter. Der ZWAV erhielt am 20.06.2019 56.089,73€.
 Der Jahresüberschuss 2017 wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31.05.18 als Teilbetrag an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der ZWAV erhielt am 09.07.2018 45.478,16 €.

- Umlagerhebung, Kostenbeteiligungen

Umlagerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften waren für 2018 nicht erforderlich. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich (Labor- und Ingenieurleistungen) erwirtschaftet.

3.1.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Südsachsen Wasser GmbH.

3.2. Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen

3.2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

- Bezeichnung:** Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstr. 13
09111 Chemnitz
- Rechtsform:** Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Gegenstand:** Sicherstellung der Fernwasserversorgung in Südsachsen zur Wasserbereitstellung für seine Verbandsmitglieder
- Organe:**

Verbandsvorsitzender

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig

Verwaltungsrat

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig, Verbandsvorsitzende

Herr Roland Warner, Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz,
stellv. Vorsitzender

Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf stell. Vorsitzender

Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/V.

Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld

Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

Herr Michael Brändel, Bürgermeister Stadt Thum

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus mindestens einem Vertreter eines jeden
Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertretern des Freistaates Sachsen.

Mitglieder

Stadt Chemnitz

eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Regional-Wasser-/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau

Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg

Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung

„Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen

Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

- Beteiligung

Die Bezugsrechte sind für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung für die Höhe der Berechnung der Umlagen, für die Haftung im Verband FWS und für die Vermögensaufteilung im Fall einer Verbandsauflösung maßgebend.

Im Jahr 2018 betrug der Anteil des ZWAV an den Stimmrechten 12,57 %.

Der Anteil des ZWAV an der Kapitalrücklage betrug im Jahr 2018 22,24 % bzw. 416.232,60 €, der in der Bilanz des ZWAV im Geschäftsbereich Trinkwasser als Finanzanlage dargestellt wird.

Die Beteiligung am Eigenkapital betrug 2018 13,40% bzw. 7.159.561,39 €.

Die Eigenkapitalbeteiligung wird nicht im Eigenkapital des ZWAV ausgewiesen und kann in den Beteiligungsberichten der Kommunen nach dem Umlageschlüssel für Trinkwasser „Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung“ aufgliedert werden.

3.2.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

- Umlageerhebung

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, die seinen Aufwand decken.

Die Entgelte werden als Umlagen, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Sie schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des ZWAV nieder.

- Kapitalumlagen, sonstige Kostenbeteiligungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Kapitalumlagen oder sonstige Kostenbeteiligungen erhoben.

3.2.3 Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Der Zweckverband schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -489,4 T€ das Jahr 2018 ab.

4. Schlussbemerkungen

Entsprechend § 99 Absatz 4 ist der Beteiligungsbericht öffentlich auszulegen und der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.

Die Auslegung ist öffentlich bekannt zu geben.

Plauen, den 20.08.2019

gez. Ralf Oberdorfer
Verbandsvorsitzender

**Mitglieder und Stimmanteile
des ZWAV für die
Wasser-und Abwassermemberschaft**

Beteiligungsquoten 2018

Anlage 1
Zweckverband
Wasser und
Abwasser Vogtland

Verbandsmitglied	Trinkwasser- menge (m³) 2017	Stimmen 2018 Trinkwasser	Abwasser- menge (m³) 2017	Stimmen 2018 Abwasser	Stimmen 2018 gesamt
Adorf	179.707	18	139.850	14	32
Auerbach	626.736	63	604.068	61	124
Bad Brambach	123.593	13	127.211	13	26
Bad Elster	297.170	30	285.220	29	59
Bergen	29.756	3	24.960	3	6
Bösenbrunn	50.368	6	20.494	3	9
Eichigt	38.872	4	10.488	2	6
Ellefeld	92.168	10	90.901	10	20
Elsterberg	133.589	14	119.067	12	26
Falkenstein	310.008	32	246.087	25	57
Grünbach	60.415	7	49.217	5	12
Heinsdorfergrund	138.190	14	188.270	19	33
Klingenthal	303.813	31	217.411	22	53
Lengenfeld	252.168	26	162.722	17	43
Limbach	44.263	5			5
Markneukirchen	254.345	26	218.389	22	48
Mühlental	45.469	5	4.446	1	6
Muldenhammer	89.728	9	74.172	8	17
Netzschkau	133.017	14			14
Neuensalz	248.758	25	166.740	17	42
Neumark	102.048	11			11
Neustadt	32.087	4	21.623	3	7
Oelsnitz	419.780	42	479.825	48	90
Pausa-Mühltroff	215.556	22	180.299	19	41
Plauen	2.625.667	263	2.606.477	261	524
Pöhl	93.151	10	63.101	7	17
Reichenbach	760.113	77			77
Rodewisch	272.819	28	250.343	26	54
Rosenbach	150.771	16	102.373	11	27
Schöneck	157.635	16	149.873	15	31
Steinberg	171.590	18	260.267	27	45
Theuma	44.942	5	28.074	3	8
Tirpersdorf	46.255	5	32.434	4	9
Treuen	302.716	31	238.286	24	55
Triebel	40.187	5	30.059	4	9
Weischlitz	273.402	28	191.650	20	48
Werda	46.077	5	40.083	5	10

gesamt:	941	760	1.701
einfache Mehrheit:	471	381	851
2/3-Mehrheit:	628	507	1.135

**Aufteilung Eigenkapital des ZWAV 2018
nach Beteiligungsquoten**

Aufteilung Eigenkapital ZWAV 2018 nach Beteiligungsquoten 2018

Anlage 2
Zweckverband
Wasser und
Abwasser Vogtland

Verbandsmitglied	Anteil TW	Stimmen 2018	Anteil AW	Stimmen 2018 Abwasser	Stimmen 2018 gesamt
Adorf	799.658,14	18	1.470.049,53	14	32
Auerbach	2.798.803,49	63	6.405.215,79	61	124
Bad Brambach	577.530,88	13	1.365.045,99	13	26
Bad Elster	1.332.763,57	30	3.045.102,59	29	59
Bergen	133.276,36	3	315.010,61	3	6
Bösenbrunn	266.552,71	6	315.010,61	3	9
Eichigt	177.701,81	4	210.007,08	2	6
Ellefeld	444.254,52	10	1.050.035,38	10	20
Elsterberg	621.956,33	14	1.260.042,45	12	26
Falkenstein	1.421.614,47	32	2.625.088,44	25	57
Grünbach	310.978,17	7	525.017,69	5	12
Heinsdorfergrund	621.956,33	14	1.995.067,21	19	33
Klingenthal	1.377.189,02	31	2.310.077,83	22	53
Lengsfeld	1.155.061,76	26	1.785.060,14	17	43
Limbach	222.127,26	5			5
Markneukirchen	1.155.061,76	26	2.310.077,83	22	48
Mühlental	222.127,26	5	105.003,54	1	6
Muldenhammer	399.829,07	9	840.028,30	8	17
Netzschkau	621.956,33	14			14
Neuensalz	1.110.636,31	25	1.785.060,14	17	42
Neumark	488.679,97	11			11
Neustadt	177.701,81	4	315.010,61	3	7
Oelsnitz	1.865.869,00	42	5.040.169,80	48	90
Pausa-Mühltroff	977.359,95	22	1.995.067,21	19	41
Plauen	11.683.893,95	263	27.405.923,29	261	524
Pöhl	444.254,52	10	735.024,76	7	17
Reichenbach	3.420.759,82	77			77
Rodewisch	1.243.912,66	28	2.730.091,98	26	54
Rosenbach	710.807,24	16	1.155.038,91	11	27
Schöneck	710.807,24	16	1.575.053,06	15	31
Steinberg	799.658,14	18	2.835.095,51	27	45
Theuma	222.127,26	5	315.010,61	3	8
Tirpersdorf	222.127,26	5	420.014,15	4	9
Treuen	1.377.189,02	31	2.520.084,90	24	55
Triebel	222.127,26	5	420.014,15	4	9
Weischlitz	1.243.912,66	28	2.100.070,75	20	48
Werda	222.127,26	5	525.017,69	5	10
gesamt:	41.804.350,58	941	79.802.688,50	760	1.701

Eigenkapital ZWAV:
Allgemeine Rücklage
Gewinn-/ Verlustvortrag
Jahresüberschuss-/fehlbetrag

Werte 2018 TW
43.028.298,81
-1.792.078,42
568.130,19
41.804.350,58

Werte 2018 AW
67.771.974,94
11.305.892,20
724.821,36
79.802.688,50

**Umlagen der Mitglieder des ZWAV
für Straßentwässerungsanteile
aus Betriebskosten und Investitionen**

Umlage-BK SEW 2017 - Wirtschaftsjahr 2018 - Fällig Jan. 2019					BW per 30.06.17			17.07.18		Anlage 3
Stadt/Gemeinde	AW-Menge 2017	Prozent			Kanallänge (m) 2017	Prozent	Wichtung 1/3	Umlage €	Stadt/Gemeinde/OT	für Sollstellung
Adorf	139.850	1,88363	5.013	2,49541	28.046	2,52107	2,300	30.373	Adorf	D191061
Auerbach	604.068	8,13617	18.610	9,26382	111.607	10,03228	9,144	120.752	Auerbach	D110206
Bad Brambach	127.211	1,71340	1.883	0,93733	12.440	1,11818	1,256	16.590	Bad Brambach	D140704
Bad Elster	285.220	3,84162	3.718	1,85077	18.870	1,69625	2,463	32.524	Bad Elster	D191150
Bergen	24.960	0,33619	947	0,47140	5.772	0,51888	0,442	5.839	Bergen	D124996
Bösenbrunn	20.494	0,27603	1.183	0,58888	7.886	0,70889	0,525	6.928	Bösenbrunn	D161899
Eichigt	10.488	0,14126	1.196	0,59535	2.826	0,25406	0,330	4.361	Eichigt	D113579
Ellefeld	90.901	1,22434	2.596	1,29226	17.830	1,60272	1,373	18.133	Ellefeld	D191151
Elsterberg	119.067	1,60371	4.051	2,01654	30.115	2,70704	2,109	27.852	Elsterberg	D141838
Falkenstein	246.087	3,31454	8.206	4,08484	41.997	3,77508	3,725	49.188	Falkenstein	D191015
Grünbach	49.217	0,66290	1.722	0,85719	7.541	0,67788	0,733	9.675	Grünbach	D191008
Heinsdorfergrund	188.270	2,53580	1.999	0,99508	16.069	1,44441	1,658	21.900	Heinsdorfergrund	D117449
Klingenthal (Zwota)	217.411	2,92830	8.613	4,28744	64.871	5,83117	4,349	57.430	Klingenthal (Zwota)	D118628
Lengenfeld	162.722	2,19170	7.150	3,55918	30.956	2,78257	2,844	37.563	Lengenfeld	D191155
Markneukirchen	218.389	2,94147	7.652	3,80907	34.703	3,11939	3,290	43.446	Markneukirchen	D191154
Mühlental	4.446	0,05988	1.279	0,63667	8.656	0,77810	0,492	6.491	Mühlental	D110050
Muldenhammer	74.172	0,99902	3.083	1,53468	6.573	0,59087	1,042	13.754	Muldenhammer	D110163
Neuensalz	166.740	2,24581	2.126	1,05830	17.672	1,58849	1,631	21.536	Neuensalz	D113983
Neustadt	21.623	0,29124	984	0,48982	7.985	0,71777	0,500	6.598	Neustadt	D191390
Oelsnitz	479.825	6,46274	10.404	5,17898	54.023	4,85610	5,499	72.621	Oelsnitz	D191158
Pausa-Mühltroff	180.299	2,42844	4.987	2,48247	36.756	3,30401	2,738	36.161	Pausa-Mühltroff	D125130
Plauen	2.606.477	35,10653	65.145	32,42836	292.331	26,27740	31,271	412.946	Plauen	D140475
Pöhl	63.101	0,84990	2.564	1,27633	8.052	0,72374	0,950	12.545	Pöhl	D141067
Rodewisch	250.343	3,37186	6.476	3,22367	45.237	4,06627	3,554	46.931	Rodewisch	D191160
Rosenbach	102.373	1,37886	4.259	2,12008	25.416	2,28464	1,928	25.458	Rosenbach	D140561
Schöneck	149.873	2,01863	3.186	1,58595	22.135	1,98971	1,865	24.625	Schöneck	D124731
Steinberg	260.267	3,50552	2.809	1,39828	19.766	1,77678	2,227	29.407	Steinberg	D191161
Theuma	28.074	0,37813	1.036	0,51571	7.665	0,68897	0,528	6.967	Theuma	D141836
Tirpersdorf	32.434	0,43685	1.393	0,69342	7.757	0,69731	0,609	8.045	Tirpersdorf	D191162
Treuen	238.286	3,20946	7.977	3,97085	51.099	4,59326	3,925	51.825	Treuen	D191094
Triebel	30.059	0,40486	1.238	0,61626	5.640	0,50698	0,509	6.726	Triebel	D142281
Weischlitz	191.650	2,58133	5.922	2,94790	56.942	5,11843	3,549	46.869	Weischlitz	D140559
Werda	40.083	0,53988	1.482	0,73772	7.246	0,65131	0,643	8.491	Werda	D142282
	7.424.480	100,00	200.889	100,00	1.112.482	100,00	100,00	1.320.549	Verteilung lt. Sollstellung	

Umlagen der Kommunen für Straßenentwässerungsanteile
aus Investitionen 2018

Stadt/ Gemeinde	Betrag in € Trinkwasser	Betrag in € Abwasser
Stadt Auerbach		155.432,05
Gemeinde Bad Brambach		78.826,29
Stadt Bad Elster		-41.502,47
Gemeinde Ellefeld		11.724,51
Stadt Klingenthal		134.893,48
Stadt Lengenfeld		12.016,93
Gemeinde Mühlenthal		13.883,48
Stadt Oelsnitz		63.880,99
Stadt Plauen		173.885,54
Stadt Rodewisch		144.552,18
Gemeinde Rosenbach		822.276,42
Gemeinde Steinberg		7.930,85
Stadt Treuen		25.171,76
Gemeinde Weischlitz		260.155,52
Gemeinde Werda		94.000,00
Gesamt		1.957.127,53

**Lagebericht, Bilanz und
Gewinn- und Verlustrechnung
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland**

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018

I. Geschäftsmodell des Zweckverbandes

- **Betätigungsfeld**

Der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (kurz: „ZWAV“ oder „Zweckverband“) versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzschkau, der Gemeinde Limbach sowie der Gemeinde Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich, der Wartung privater Kleinkläranlagen sowie Beratungs- und Abrechnungsleistungen. Seit Anfang 2019 wurde die Wartung von Kleinkläranlagen eingestellt.

- **Verbandsstruktur**

Der Zweckverband hatte am 31. Dezember 2018 noch 37 Mitglieder (Vj. 37). Die Aufgabe Wasserversorgung erbringt der ZWAV für alle seine Gemeinden, während es für die Abwasserentsorgung nur 33 (Vj. 33) Gemeinden sind. Die Bilanzierung erfolgt in 2 Sparten, Gewerblicher Bereich – Geschäftsbereich 1 (GB 1), hoheitlicher Bereich Geschäftsbereich 4 (GB 4).

- **Preispolitik**

Für Trinkwasser traten zum 01.01.2018 neue Mengenpreise in Kraft. Die Verminderung von 1,85 EUR/m³ auf 1,76 EUR/m³ netto wurde für den Zeitraum bis 2021 beschlossen und bekannt gemacht.

Seit dem 01.01.2016 gibt es für die Abwasserentsorgung ein einheitliches Preisgefüge im ZWAV. Der Kalkulationszeitraum beträgt 4 Jahre bis einschließlich 2019.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1 Bereich Wasserversorgung

- **Versorgung und Wasserbezug**

Die Versorgungssituation im Jahr 2018 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Die lang anhaltende und massive Trockenheit hat das vogtländische Trinkwasserverbundnetz als „Stresstest“ mit Bravour bestanden, weil jederzeit die Versorgung zwischen Fernwasser und Eigenaufkommen umgestellt werden kann. Nur in den Versorgungsgebieten Marieney musste über einen Zeitraum von 4 Wochen Wasser zugefahren werden, da das eigene Wasserwerk durch Dargebotsrückgang nicht mehr den gesamten Bedarf decken konnte.

Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Quellgebieten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer.

Aufgrund der Trockenheit kam es bei einigen Wasserwerken zu massiven Dargebotsrückgängen, so z.B. im Wasserwerk Holzbach in Rodewisch, Wasserwerk Bauhof in Reichenbach und Wasserwerk Spitzmühle für Oelsnitz. Hier lagen die Aufbereitungsmengen teilweise bei 10% des unter normalen Bedingungen vorhandenen Aufkommens. Damit einhergehend sanken die Kosten für die Trinkwasseraufbereitung.

Es konnten nur 3,9 Mio. m³ (Vj. 4,5 Mio. m³) Eigenaufkommen genutzt werden, was einen Rückgang um 15% im Vergleich zu 2017 bedeutet. Die oberflächennahen Dargebote sprechen teilweise sehr schnell auf die vorhandenen Wetterverhältnisse an.

Der Fremdwasserbezug mit 7,4 Mio. m³/a (Vj. 6,8 Mio. m³/a) fällt aufgrund der massiven Rückgänge der Eigenaufkommen extrem hoch aus. Es kam 2018 zur Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte und somit mussten auch ein Zuschlag für die Trinkwasserumlage an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen in Höhe von 397 TEUR gezahlt werden. Die Wetterlage wirkte sich aber auch auf das Verbrauchsverhalten unserer Abnehmer aus. Der Verkauf an Endkunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,5 %, trotz Bevölkerungsrückgang um 0,7 % (ca. 1.600 Einwohner). Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig an und hat mit 84 Liter pro Tag den sachsenweiten Durchschnitt erreicht.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Veforsger mit altem Rohrnetz ein Dauer-schwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden.

Die spezifischen Verluste senkten sich zu 2017 um 0,01 auf 0,07 m³/km x h und in abso-luter Betrachtung um -0,6 % auf 14,5 %. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Die Anzahl der reparierten Rohrbrüche stieg um 32 Schäden auf 477 Schäden an.

Um die Verlustrate zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie die Schulung der Mitar-beiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

- **Technische Veränderungen**

Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems (PLS). Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungs-komponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächen-deckende Fernüberwachung zu erzielen, u. a. wurden die Versorgungskonzeption Mor-genröthe Rautenkranz mit Neubau eines Hochbehälters und Vordrucknutzung der Carls-felder Fernleitung im Prozessleitsystem integriert. Weitere Maßnahmen waren die Auf-schaltung von Hochbehältern oder Zählerschächten zur Nachtabflussüberwachung und Verlustsenkung.

- **Eigenleistung der Meisterbereiche**

Die Meisterbereiche Trinkwasser führten unter eigener Regie und Eigenleistung bei der Montage die Auswechslung von 6 km (Vj. 8 km) Versorgungsleitungen durch. Einen gro-ßen Anteil hat hierbei der Polyethylen-Rohr-Einzug in vorhandene Versorgungsleitungen. Er dient der Sanierung und Querschnittsverkleinerung sowie Vermeidung von Stagnati-onproblemen.

Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestäti-gen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 265 Stück (Vj. 295 Stück) leicht rückläufig, dokumentiert aber trotzdem das erhöhte Baugeschehen im Vogtland.

Sehr viele Instandhaltungsprozesse werden im elektronischen Instandhaltungssystem „TBM“ erfasst und bearbeitet. Hier wurden die Mitarbeiter mit über 50 Tablets zur Abar-beitung ausgestattet. Durch die Geräte besteht der Zugriff auf das Prozessleitsystem und das Geoinformationssystem GIS. Schacht- und Pumpwerkskontrollen, Kontrollen techni-scher Anlagen und Zustandserfassungen werden bereits komplett im TBM bearbeitet.

1.2 Bereich Abwasserentsorgung

- **Kläranlagen (KA)**

Durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland wurden im Jahr 2018 84 zentrale Kläranlagen betrieben. Im Rahmen der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes wurden durch Mitfinanzierung von Grundstückseigentümern 4 neue zentrale Kläranlagen errichtet und in Betrieb genommen. Im Einzelnen betrifft dies die KA Demeusel mit einer Ausbaugröße von 75 Einwohnerwerten (75 EW), Fasendorf (60 EW), Oberpirk (126 EW) und Schwand (81 EW). Weiterhin wurde die Kläranlage Trieb (Sportplatzweg) durch einen Ersatzneubau mit 105 Einwohnerwerten ertüchtigt.

Insgesamt wurden 7.094 Tm³ (Vj. 7.134 Tm³) Schmutzwasser entsprechend Trinkwasserverbrauch biologisch in zentralen Kläranlagen des Zweckverbandes behandelt. Trotz des sehr trockenen Jahres 2018 sind die Abwassermengen entgegen dem Trend des Trinkwasserverbrauchs um 0,6% gegenüber 2017 zurückgegangen. Das liegt im Wesentlichen an der Einleitung durch Industriekunden (wetterunabhängig).

Insgesamt sind aktuell 167.376 Einwohner (Vj. 167.535) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Das sind 159 Einwohner (mit Vollanschluss) weniger als im Vorjahr. Rund 58 % aller Einwohner sind dabei an die zwei größten Kläranlagen in Plauen und Rodewisch angeschlossen. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 83,3 %.

Die berechneten Flächen zum Niederschlagwassersentgelt sind gegenüber 2017 um 2,5% (entspricht 259 Tm²) auf insgesamt 10.656 Tm² gestiegen, auch in Folge von Nacherhebungen.

2018 gab es nur ein Ereignis von Starkregen wodurch allerdings gleich mehrere Anlagen betroffen waren: Auf Grund langanhaltender starker Niederschläge kam es ab dem 24.05.2018 zu extremen Abflussmengen in den Gewässern des vogtländischen Oberlandes. Stark betroffen waren hierbei die Ortschaften entlang des Rauner Baches und der Weißen Elster. In Folge dessen kam es auf den Kläranlagen Adorf und Oelsnitz durch Überflutung zu Einschränkungen im Bereich der Zufahrt. In der Kläranlage Oelsnitz waren zudem Bereiche des Erdgeschosses sowie Betriebsräume von Anlagenteilen überflutet. Am meisten hat es jedoch wieder die Kläranlage Kürbitz getroffen. Hier waren in etwa wieder die Pegelstände des Hochwassers aus dem Jahr 2013 erreicht. Durch die rechtzeitige Abschaltung der Trafostation der KA Kürbitz konnte größerer Schaden vermieden werden. Durch das Engagement aller Mitarbeiter der Abteilung Abwasser konnte die KA Kürbitz bereits am 30.05.2018 wieder den normalen Betrieb aufnehmen. Der Sachschaden an allen Anlagen betrug ca. 35 T€UR.

Um zukünftig einen besseren Schutz gegen Hochwasser zu gewährleisten, wurden verschiedene stark gefährdete Bereiche mit Hochwasserschutzsystemen ausgerüstet. Hierzu zählt unter anderem das mobile Schlauchsystem „BEAVER“. Für die Kläranlage Kürbitz wird perspektivisch eine stationäre Hochwasserschutzwand geplant.

2018 wurde auch die Europaweite Klärschlammausschreibung für einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgreich abgeschlossen. Damit haben wir eine für die Zukunft gesicherte Klärschlammverbrennung, auch vor dem Hintergrund der Rückgewinnung von Phosphor, mit den betreffenden Partnern vereinbaren können. Allerdings hat sich der Entsorgungspreis auch deutlich erhöht, sodass wir aktuell mit jährlichen Kostensteigerungen um ca. 0,4 Mio. EUR auf ca. 1,4 Mio. EUR rechnen. Diesen Preiserhöhungen versuchen wir mit dem Ersatzneubau moderner Schlammentwässerungstechnik entgegenzuwirken, damit sich die zu entsorgende Menge verringert. Neben der Kläranlage Rodewisch, die 2019 ausgerüstet wird, werden in den Folgejahren auch die Kläranlagen Oelsnitz und Plauen mit moderner Entwässerungstechnik ausgestattet.

- **Kanalnetz**

Von den ca. 1.800 Kilometer Kanalnetzbestand wurden 2018 rund 12 km erneuert bzw. bestehende Ortsnetze im Rahmen zentraler Erschließungsmaßnahmen erweitert. Darunter befinden sich u.a. auch die Orte, in denen 2018 zentrale Kläranlagen neu errichtet wurden.

Trotz des sehr trockenen Jahres kam es im Kanalnetz zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen. Weder konnten größere Ablagerungen noch daraus ggf. resultierende Geruchsbelästigungen in den überwiegenden Teilen des Kanalnetzes und der Abwasserpumpwerke festgestellt werden. Die Trockenheit hatte auch hinsichtlich des Stromverbrauchs einen positiven Nebeneffekt. Neben den Einsparungen durch die Verbesserung der Belüftungsleistung (KA Bad Brambach und KA Treuen) waren auch durch geringere Laufleistung der Pumpen, durch weniger Fremdwasser im Netz, Stromeinsparungen zu verzeichnen (-218 TEUR gegenüber 2017).

Einen erheblichen Anteil der jährlichen Aufwendungen (Personenstunden) hinsichtlich Kontrolle und Wartung nehmen die Sonderbauwerke ein. (darunter 146 (Vj. 143) Abwasserpumpwerke, sowie die 134 Regenüberlauf bzw. Regenrückhaltebauwerke sowie 128 Regenüberläufe) Um hier zukünftig eine bessere Anlagenreinigung gewährleisten zu können, wurde 2018 ein neues Kanalreinigungsfahrzeug ausgeschrieben. Die Vergabe konnte noch Ende 2018 erfolgen, allerdings wird das Fahrzeug selbst erst Anfang 2020 fertig gestellt sein. Diese langen Lieferfristen müssen bei zukünftigen Investitionen in Spezialfahrzeuge mehr Berücksichtigung finden.

- **Instandhaltungsmaßnahmen**

Im Rahmen der Instandhaltung wurden folgende größere Maßnahmen 2018 realisiert:

- Kanalreparaturen / Rückbau und Schachtinstandsetzung im Rahmen Straßenbau in der Ortsdurchfahrt Theuma 221 TEUR,
- Sanierung der Belebungsbecken der KA Bad Brambach 300 TEUR,
- Austausch der Belüfter der biologischen Stufe auf der KA Treuen 74 TEUR,
- Instandhaltung im Rahmen Fremdwasserreduzierung Hauptmannsgrün 260 TEUR,
- Schachtinstandsetzung / Schachtabdeckungen 531 Stück (Vj. 529) ca. 300 TEUR.

Insgesamt wurden für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze im Jahr 2018 für Reparaturen und Material rd. 2.741 TEUR (Vj. 2.733 TEUR) aufgewendet.

- **Biologische Kleinkläranlagen**

Zum 31.12.2018 waren von 11.335 dauerhaft dezentralen Grundstücken (32.882 Einwohner) bereits 10.610 Grundstücke (30.950 Einwohner) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet. Insofern besteht noch für 725 Grundstücke Handlungsbedarf. Für sogenannte Kanaleinleiter im Zuständigkeitsbereich des Zweckverbandes betrifft dies 81 Grundstücke. Zu einem geringen Teil wurden hier auf Grund besonderer Umstände Fristverlängerungen auf Lebenszeit gewährt. Die übrigen sind sog. Kleineinleiter im Zuständigkeitsbereich der unteren Wasserbehörde.

Weiterhin ist noch für 633 Grundstücke (ca. 1.854 Einwohner) der Anschluss an zentrale Kläranlagen zu realisieren bzw. private Anschlüsse herzustellen. Diese Maßnahmen laufen zum Teil noch bis zum Jahr 2020/21.

Die Wartung von privaten Kleinkläranlagen wurde zum 31.12.2018 wegen fehlender Rentabilität eingestellt und die noch bestehenden Verträge entsprechend gekündigt.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.495 Tm³ (Vj. 9.178 Tm³) Trinkwasser verkauft. Das ist, bedingt durch die lange Trockenheit eine Steigerung um 3,5 %.

Auf Grund der zahlreichen Abwassererschließungen ist die zu erwartende Verkaufsmenge im Vorfeld schwer einschätzbar. Zum einen werden viele Fertigstellungsmeldungen von den Kunden erst zu Beginn des Folgejahres eingereicht, zum anderen wirkt der Bevölkerungsrückgang. Hinzu kommt, dass u. U. Gutschriften aus Vorjahren zu Verschiebungen führen können.

Die Umsatzentwicklung ohne Eigenverbrauch basiert auf folgendem Mengengerüst:

Mengengerüst Tm ³	2018	Vorjahr	Veränderungen
Trinkwasser	9.495	9.178	317
Brauchwasser	20	21	-1
Weiterverteiler	96	95	1
Abwasser Vollanschluss	7.094	7.134	-40
Abwasser Teilanschluss	263	279	-16
Niederschlagswasser	10.656	10.397	259

Die Erlöse aus Wasserverkauf und Abwasserentsorgung haben sich wie folgt entwickelt:

	Plan Nachtrag 2018 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist Vorjahr TEUR	Plan 2019 TEUR
Wasser/Brauchwasser	24.041	24.686	24.890	23.725
Abwasser/Fäkalent- sorgung	23.153	23.260	23.313	23.086

Insbesondere im Bereich Trinkwasser sind rückläufige Umsatzerlöse bedingt durch die seit 1. Januar 2018 geltende Preissenkung zu verzeichnen. Für beide Sparten wurden die Rückstellungen für Kostenüberdeckungen per 31. Dezember 2018 mittels Nachkalkulationen errechnet. Diese wandeln die erzielten Überschüsse in Verpflichtungen für künftige Zeiträume um und lassen das echte Jahresergebnis schlechter erscheinen.

Kostenüberdeckungen	Plan 2018 TEUR	Ist 2018 TEUR	Abweichung TEUR
Wasser/Auflösung Verbindlichkeiten	769	1.186	417
Wasser/Zuführung Rückstellung	0	-890	-890
Abwasser/Auflösung Verbindlichkeiten	4.465	4.465	0
Abwasser/Zuführung Rückstellung	0	-1.606	-1.606
Gesamt	5.234	3.155	-2.079

- **Ertragslage der einzelnen Betriebszweige, Wirtschaftliche Entwicklung**

Planerfüllung (TEUR)	Plan Nachtrag 2018	Ist 2018	Abweichung	darunter Außerplan- mäßige Effekte Kos- tenüber- deckung	Plan 2019
Geschäftsbereich 1 Wasser	323	568	245	-473	649
Geschäftsbereich 4 Abwasser	2.122	725	-1.397	-1.606	1.027
Gesamt	2.445	1.293	-1.152	-2.079	1.676

Als Jahresergebnis des ZWAV werden 2018 insgesamt 1.293 TEUR ausgewiesen. Im reinen Plan-Ist-Vergleich (ohne Ausweis Kostenüberdeckung) liegen in beiden Sparten erneut Ergebnisverbesserungen gegenüber den Planwerten vor (GB 1 Verbesserung 718 TEUR; GB 4 209 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 1 (Trinkwasser)** wurden Umsatzerlöse von insgesamt 26.301 TEUR (Vj. 25.262 TEUR) erzielt. Die Abweichung zum Plan über +122 TEUR ist im Wesentlichen auf verbrauchsbedingt gestiegene Umsatzerlöse +642 TEUR sowie den o. g. Sondereffekt in Höhe von -473 TEUR zurückzuführen. Zum 01.01.2018 wurden die Mengenpreise des Trinkwassers um 9 Ct./m³ gesenkt. Erlöserhöhend wirkt jedoch der deutliche Mehrverkauf auf Grund der langen Trockenheit.

Hinzu kommen weitere Abweichungen bei den sonstigen Umsatzerlösen, die insgesamt fast planmäßig ausgefallen sind, jedoch um 615 TEUR unter dem Vorjahresbedarf liegen:

- Umsatzerlöse aus bauwirtschaftlichen Leistungen im Hausanschlussbereich 589 TEUR (Vj. 542 TEUR)
- Beseitigung der technischen Ursachen für zu hohen Eigenverbrauch der 2 Vorjahre
- Geplante Weiterberechnung an Dritte fiel wesentlich geringer aus als 2017 (u. A. Pumpen)

Die aktivierten Eigenleistungen, teilweise realisiert mit Leistungen der Meisterbereiche für Investitionen, erreichten erneut das Vorjahresniveau (634 TEUR, Vj. 634 TEUR). Die Erträge aus Sonderposten liegen mit 1.631 TEUR (Vj. 1.730 TEUR) nicht ganz im geplanten Rahmen. Hintergrund ist die vollständige (Rest-) Auflösung einer Position des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse.

Ohne den Sondereffekt Kostenüberdeckung liegen die betrieblichen Erträge 2018 bei 28.442 TEUR (Vj. 29.541 TEUR). Das sind 666 TEUR mehr als geplant waren.

Im Gegenzug wurden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüber 2017 um 333 TEUR bzw. gegenüber dem Planansatz um 206 TEUR überschritten. Hauptfaktor ist der Fernwasserbezug mit 4.978 TEUR (Vj. 4.366 TEUR), da das Bezugsrecht beim ZV Fernwasser Südsachsen wegen monatelanger Trockenheit überschritten werden musste. Abgedeckt wird diese Mehrbelastung durch drastisch verringerte Strom- und Chemikalienkosten, da eigene Wasserwerke nur minimal zum Einsatz kamen.

Bei den bezogenen Leistungen war die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gewollt. Hier wurde im Nachtrag 2018 ein Sonderbudget für Instandhaltungsleistungen bereitgestellt.

Der Planwert der Fremdleistungen zur Weiterberechnung wurde nicht voll ausgeschöpft, da nur in geringem Umfang durch den ZWAV Pumpen für Kunden beschafft wurden. In Summe wurden für Material und Fremdleistungen 10.380 TEUR (Vj. 10.178 TEUR) verbraucht.

Das Budget für Personal (Vj. 8.188 TEUR) wurde im Geschäftsjahr mit 8.637 TEUR beansprucht. Das sind jedoch 135 TEUR weniger als im Nachtrag 2018 veranschlagt. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus planmäßigen Tarifsteigerungen. In 2018 wurde die Rückstellung für Altersteilzeit vollständig verbraucht. Die letzten Verträge endeten zum 31.12.2018.

An Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind im Wirtschaftsjahr 9.139 TEUR (Vj. 8.912 TEUR) angefallen. Eine Teilursache für diesen Anstieg ist die AfA des Gewerbegebietes Oberlosa mit verbleibender Restnutzungsdauer.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gibt es im Wirtschaftsjahr kaum Auffälligkeiten. Die Umlage aus interner Verrechnung entlastet den Geschäftsbereich 1 mit (3.466 TEUR (Vj. 3.281 TEUR) zu Lasten des Geschäftsbereiches Abwasser.

Auf Grund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus für Neuaufnahme und Umschuldung von Krediten konnte der Zinsaufwand auf 1.126 TEUR (Vj. 1.316 TEUR) reduziert werden

Als Besonderheit des GB 1 waren hier in 2018 erneut handelsrechtliche latente Steuern in Höhe von 272 TEUR auszuweisen (Bestand 2018: 1.119 TEUR; Vj. 847 TEUR) auszuweisen. Sie sind zahlungsneutral und entstehen auf Grund abweichender Bilanzierung in Handels- und Steuerbilanz der Sonderposten für kostenlos übertragenes Anlagevermögen und Rohrnetzauswechslungen.

Das Ergebnis der Sparte beträgt 568 TEUR (Plan 323 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis 272 TEUR (Plan - 464 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 4 (Abwasser)** werden Umsatzerlöse von 27.703 TEUR (Vj. 29.444 TEUR) ausgewiesen. Dabei liegen die Erlöse aus Voll- und Teilanschlüssen mit 22.618 TEUR um 66 TEUR über den Erwartungen. Die Erlössteigerung ist u. a. auf Rechnungskorrekturen für andere Zeiträume zurückzuführen. Die Umsätze aus Fäkalentsorgung sind gegenüber dem Planansatz um 41 TEUR gestiegen (Ist 640 TEUR, Vj. 630 TEUR).

Mit 25 TEUR unter den Erwartungen lagen auch die Festsetzungen zur Kleininleiterabgabe, was jedoch darauf schließen lässt, dass die Abwasserentsorgung im Vogtland im Ergebnis unserer Aktivitäten fast vollständig den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Seit 2016 werden jährlich die Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckung aufgelöst, im Wirtschaftsjahr in Höhe von 4.465 TEUR. Mittels Nachkalkulation erfolgte die Ermittlung weiterer Zuführungen zu den Rückstellungen aus Kostenüberdeckung, in 2018 mit 1.606 TEUR. Hier wird verglichen, wie sich das Ergebnis zum Zeitpunkt der Preiskalkulation für 2018, mit dem Ist-Wert 2018 lt. Nachkalkulation verbessert hat.

Die Rückstellung für den neuen Kalkulationszeitraum beträgt kumulativ 3.834 TEUR.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen traten keine Besonderheiten auf. Die größte Position ist die Betriebskostenumlage Straßenentwässerung mit 1.321 TEUR (Vj. 1.272 TEUR).

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 8.055 TEUR übersteigen die Simulationswerte mit 60 TEUR. Größere Beträge fallen bei den sonstigen Erträgen in der Rubrik Abwasserabgabe an. Hier erfolgt zum einen die zahlungsneutrale Auflösung gebildeter Rückstellungen/Verbindlichkeiten aus Vorjahren, sobald die entsprechenden Bescheide vorliegen. Als Ertrag waren 500 TEUR geplant, verbucht wurden insgesamt 354 TEUR, darunter 41 TEUR aus Rückerstattungen bereits gezahlter Beträge.

Insgesamt erzielt die Sparte 36.944 TEUR an Erträgen (Vj. 38.297 TEUR; Plan 38.509 TEUR).

Das Budget für Material wurde in Höhe von 367 TEUR, maßgeblich beeinflusst durch geringen Stromverbrauch aufgrund des Trockenwetters, unterschritten. Jedoch wurden die Fremdleistungen, besonders die Position fremde Instandhaltung stärker in Anspruch genommen (Plan 4.330 TEUR; Ist 4.659 TEUR). Grund dafür sind u. a. Mehraufwendungen in Folge fremder Straßenbaumaßnahmen sowie ein erheblicher Sanierungsbedarf an einigen Kläranlagen.

Der Personalaufwand liegt mit 3.377 TEUR über dem Niveau des Vorjahres. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus planmäßigen Tarifsteigerungen.

An Abschreibungen fielen in 2018 16.531 TEUR an. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 180 TEUR resultiert aus Anlagenzugängen gemäß Investitionsprogramm.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die verschiedenen Abwasserabgaben von besonderer Bedeutung (Plan 1.077 TEUR, Ist 1.196 TEUR). Hier wird im Wesentlichen die jährliche Zuführung zur entsprechenden Rückstellung gemäß Erklärung der Fachabteilung abgebildet.

Für die Erlangung von wasserrechtlichen Genehmigungen für diverse Niederschlagswassereinleitstellen wurden Sonderbudgets in den Positionen „Sonstige Honorare“ sowie „Gebühren“ bereitgestellt. Wegen Anlaufschwierigkeiten wurden diese Mittel nur minimal beansprucht. Die gesamten sonstigen Aufwendungen betragen 2.556 TEUR (Vj. 2.758 TEUR). Auch für den Abwasserbereich konnte eine weitere Senkung des Zinsaufwandes um 508 TEUR auf 2.599 TEUR erreicht werden.

Die Sparte schließt mit einem Gesamtergebnis von 725 TEUR ab (Plan: 2.122 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis -2.134 TEUR (Plan -2.343 TEUR).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung des ZWAV** verzeichnet insgesamt einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.293 TEUR (Plan: 2.445 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31. Dezember 2018 auf 546.580 TEUR (Vj. 557.519 TEUR) vermindert.

Der Saldo aus Anlagenzu- und abgängen sowie Abschreibungen verminderte das Anlagevermögen auf 520.239 TEUR (Vj. 524.662 TEUR), bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse ist der Bestand zum Stichtag nur noch 164.644 TEUR (Vj. 171.936 TEUR).

Aus der Investitionserfüllung 2018 ergibt sich wiederum ein Überhang für 2019 in Höhe von 1.379 TEUR bei den Eigenmitteln. Starke Auswirkung hat die „kostenlose Übernahme“ im Wasserbereich (957 TEUR), die überwiegend aus der Einbuchung des Gewerbegebietes Oberlosa, resultiert.

Sparte	Gesamtkosten (TEUR)	Fördermittel (TEUR)	Straßenentwässerungskostenanteile (TEUR)	Kostenbeteiligungen (TEUR)	Kostenlose Übernahmen (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
GB 1 Plan	6.366	70	0	58	0	6.238
GB 1 Ist	6.988	70	0	68	957	5.894
GB 4 Plan	20.549	2.068	2.486	2.642	0	13.353
GB 4 Ist	18.741	1.969	1.957	2.273	224	12.318
Plan gesamt	26.915	2.138	2.486	2.700	0	19.591
Ist gesamt	25.730	2.039	1.957	2.341	1.181	18.212

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,2 % (Vj. 94,1 %); dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 303.884 TEUR (Vj. 307.929 TEUR) bzw. von 55,6 % (Vj. 55,2 %) gegenüber.

Der Gesamtbestand an Forderungen (13.181 TEUR) hat sich zum Vorjahr (10.812 TEUR) um 2.369 TEUR erhöht, was sich wiederum in der Abnahme der liquiden Mittel niederschlägt. Davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 437 TEUR (gestiegener Verbrauch wegen Trockenheit), auf Forderungen gegenüber Mitgliedskommunen 657 TEUR und auf sonstige Vermögensgegenstände 989 TEUR (Abrechnung einer Mehrkostenmaßnahme).

Die Forderungen gegen Mitgliedskommunen (3.633 TEUR, Vj. 2.976 TEUR) betreffen im Wesentlichen stichtagsbezogene Kostenbeteiligungen oder Straßenentwässerungsbescheide, die jährlich unterschiedlich sind. Diese sind im Wesentlichen unstrittig.

Die Zunahme der Rückstellungen wird stark von den Beträgen aus Kostenüberdeckung beeinflusst. Hier erfolgte im GB 1 eine Zuführung von 890 TEUR und im GB 4 von 1.606 TEUR. Der Endbestand dieser Rückstellung (4.724 TEUR) betrifft den GB 1 mit 890 TEUR und den GB 4 mit 3.834 TEUR. Die Entwicklung der Rückstellungen für Abwasserabgaben ist jeweils abhängig von der Terminierung der Bescheiderstellung durch die Landesdirektion Sachsen.

Rückstellungen	Stand	Inan-	Auflösung	Zuführung	Stand
Gesamt	01.01.2018	spruch-			31.12.2018
	TEUR	nahme	TEUR	TEUR	TEUR
		TEUR	TEUR	TEUR	
Kostenüberdeckung	2.228	0	0	2.496	4.724
Abwasserabgabe	1.447	835	427	1.100	1.286
Interne Kosten Jahresabschluss	212	212	0	208	208
Archivierung	146	0	0	0	146
Schadenersatz	135	0	0	0	135
Guthaben aus Gleitarbeitszeit	97	97	0	106	106
Jubiläen	83	12	0	8	79
Wassernutzungsentgelt	70	70	0	61	61
Urlaubsrückstellung	46	46	0	55	55
Prozesskosten	36	2	0	4	38
Prüfungskosten	29	0	0	0	29
Berufsgenossenschaft	30	28	2	28	28
Künftige Prüfung durch Finanzamt	10	0	0	3	13
Ausstehende Rechnungen	2	2	0	2	2
Altersteilzeit	278	278	0	0	0
	4.849	1.581	429	4.071	6.910

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden vollständig in Anspruch genommen.

Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 211.796 TEUR (Vj. 216.152 TEUR) ausgewiesen.

Die Teilbilanzen der Sparten haben sich im Wirtschaftsjahr 2018 unter Einbeziehung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten untereinander wie folgt entwickelt:

	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Wirtschaftliches Eigenkapital	
	2018 TEUR	2017 TEUR	2018 %	2017 %	2018 %	2017 %
Geschäftsbereich 1 Wasser	223.607	231.753	59,6	58,6	28,4	27,3
Geschäftsbereich 4 Abwasser	474.108	480.587	81,6	80,9	50,7	50,9

- **Investitionen**

Der Schwerpunkt der Investitionen im **GB 1** liegt weiterhin in der Erneuerung/Auswechslung des vorhandenen überalterten Leitungsbestandes. Die Festlegung der Bauabschnitte erfolgt in Abstimmung mit den Straßenbaulastträgern als Mitlaufmaßnahmen von Straßenbaumaßnahmen oder von Kanalbaumaßnahmen des ZWAV. Da die Vorhaben der Straßenbaulastträger über Förderprogramme finanziert werden, ist die Umsetzung von Bewilligungen der Fördermittelgeber abhängig und erfordert vom ZWAV eine hohe Flexibilität bei der Koordinierung und der Planung der Eigenmittel für den Zeitraum bis 2023.

Auch die Reduzierung von Netzverlusten bleibt auch in den kommenden Jahren ein wichtiges Ziel der Investitionen. Deshalb werden neben den bereits genannten Schwerpunkten auch Leitungsauswechslungen ohne Beteiligung Dritter durchgeführt. Die Festlegung der Bauabschnitte erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse der Netzüberwachung und der Rohrschadenstatistik Trinkwasser.

Die Anpassung des Trinkwassernetzes der Stadt Auerbach an den Bedarfsrückgang in Folge der Einwohnerentwicklung wird noch bis 2020 mit Maßnahmen untersetzt und gefördert.

Die Anbindung weiterer Stationen bzw. Messwerte auf das Prozessleitsystem sowie die Erneuerung von Anlagenteilen der Prozesssteuerung-/überwachung und Fernübertragung wird weiter kontinuierlich fortgesetzt und ausgebaut.

Überwachung von Mengen- und Qualitätsparametern ist eine wichtige Voraussetzung für die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet mit Trinkwasser, welches der Trinkwasserverordnung entspricht.

Wichtige Vorhaben 2018 waren u. a.:

- Rohrnetzauswechslungen im Wert von 4.466 TEUR bzw. ca. 64 % des Investitionsvolumens, darunter z. B.
Auerbach Kaiserstr. - Rückbau Infrastruktur (196 TEUR),
Muldenhammer – Umstellung Ortsnetz Morgenröthe-Rautenkranz (503 TEUR)
- Erweiterung Prozessleitsystem (303 TEUR)
- Erneuerung Hausanschlussleitungen (340 TEUR)
- Zentrale Ausrüstungen wie Fahrzeuge, Aggregate, Pumpen (444 TEUR)

Ausblick GB 1:

Auch in den nächsten Jahren wird die Investitionsstrategie vom Mitbaubedarf durch Straßenbau oder Versorgungsträgern geprägt sein, um Synergieeffekte zu nutzen und die vorhandenen Investitionsmittel sinnvoll und effizient einzusetzen. Allerdings wird der Fokus auch auf Rohrbruchstrecken gelegt, um Wasserverlusten gegenzusteuern.

Auch der Rohreinzug in Eigenregie der Meisterbereiche soll in begrenztem Umfang weitergeführt werden zur Stabilität der Wasserversorgung im Vogtland.

Die Carlsfelder Fernleitung soll in mehreren Bauabschnitten ertüchtigt werden, begonnen wird von Muldenhammer OT Rautenkranz bis Auerbach OT Vogelsgrün.

Die Einführung des elektronischen Schachtscheines hat sich durch die schleppende Erstellung des Pflichtenheftes verzögert. Nun soll die interne Einführung ab 2019 erfolgen.

Auf Grund der guten Auftragslage und den begrenzten Kapazitäten der Baubetriebe und Ing.-büros ist mit einer weiteren Kostensteigerung der Baupreise sowie mit einer zeitlichen Streckung geplanter Maßnahmen zu rechnen.

Im **Bereich Abwasser** wurde die Maßnahmen aus dem Öffentlich-Rechtlichen Vertrag mit dem Vogtlandkreis (ÖRV) bis auf Einzelfälle 2018 abgeschlossen. Die Ortskanalisation und Kläranlage Rodau werden erst Ende 2020 fertiggestellt werden können. Der ÖRV wurde dahingehend angepasst. Für die KA Mehltheuer gab es einen gerichtlich angeordneten Baustopp. Hierfür wurde auch eine Verlängerung angezeigt. Die Arbeiten werden 2019 wiederaufgenommen und es ist beabsichtigt, mit der KA Ende 2019 in Betrieb zu gehen.

Wesentliche Maßnahmen Abwasser 2018:

- Hauptanteil bilden mit 6.592 TEUR bzw. 35 % am Investitionsvolumen die Kanalnetzauswechslungen (KNA), darunter z. B.
Auerbach KNA Kaiserstr./KNA Falkensteiner Str. im Zuge Straßenbau (478 TEUR),
Plauen KNA Forststr. (843 TEUR)
Rodau KNA Regenwasserkanal (789 TEUR)
- An zweiter Stelle liegen die Kanalnetzerweiterungen zur Erschließung neuer Orte bzw. Ortsteile mit 5.411 TEUR bzw. 29 %, darunter z. B.
Erschließung Schöneck Tourismusgebiet Meiler (819 TEUR) sowie diverse Mehrkostenmaßnahmen
- Der Neubau und die Umrüstung von Kläranlagen steht mit 4.824 TEUR bzw. 26 % auf Platz 3, darunter z. B.
Sanierung KA Bad Brambach (623 TEUR) oder
Zentrale Kläranlage (ZKA) Plauen – Tausch beider Blockheizkraftwerke einschließlich Steuerung und Anbindung ans Prozessleitsystem

Ausblick GB 4:

Nach Förderrichtlinie SWW 2016 werden alle Auswechslungen von Altkanälen vor 1990 mit einem Fördersatz von 50% bezuschusst, das gilt auch für die Anpassung von Mischwasserentlastungen an den Stand der Technik. Daher wird ein künftiger Schwerpunkt der Investitionen im Abwasserbereich die Errichtung von Regenüberlaufbecken und die Stilllegung nicht erlaubter Mischwassereinleitstellen sein. Grundlage hierfür sind überarbeitete Mischwasserkonzeptionen.

In den Jahren 2021/2022 sind 2 Regenüberlaufbauwerke (RÜB) geplant, das RÜB Seumestr. in Plauen und das RÜB Dorfstadt in Falkenstein. Weitere Beckenplanungen im Einzugsgebiet der KA Rodewisch und Plauen sind in Vorbereitung.

Im Rahmen des Risikomanagements Talsperre Dröda sollen schwerpunktmäßig die KA Berglas, KA Heinersgrün und KA Ottengrün nach den Anforderungen an die Trinkwasserschutzzone der Talsperre angepasst werden. Dies erfordert zusätzliche Mittel, die mit Hilfe der Landestalsperrenverwaltung nur über einen erhöhten Fördersatz realisiert werden können.

Die Erneuerung der maschinellen Schlammmentwässerung steht in den Jahren 2019-2021 für die KA Rodewisch, Oelsnitz und Plauen an.

Der Bedarf für die Ertüchtigung von KA und Pumpstationen (PS) einschließlich der Schalt- und Steuertechnik ist immens hoch, da auch die nach 1990 gebauten neuen Anlagen in die Jahre gekommen und erneuerungsbedürftig sind. Ein Aggregatetausch 1 zu 1 ist kaum möglich, da die Auswirkungen auf die Schaltanlage meist recht umfangreich sind. Auch hierfür sind künftig zusätzliche Mittel einzuplanen.

Ein erhebliches Risiko besteht in den nicht erlaubten Einleitstellen für Regen- und Mischwasser. Die Nachweisführung des an der jeweiligen Einleitstelle angeschlossenen versiegelten Fläche verursacht bei der Betrachtung des Gewässers in den allermeisten Fällen eine separate Regenrückhaltung vor der Einleitstelle

- **Investitionsvolumen 2019**

Für 2019 liegt ein bestätigter Investitionsplan mit folgenden Eckdaten vor:

Trinkwasserbereich von 6.920 TEUR (Eigenanteil ZWAV 6.569 TEUR)
 Abwasserbereich von 15.146 TEUR (Eigenanteil ZWAV 8.472 TEUR)

Die Differenz zwischen Investitionssumme und Eigenanteil wird aus Fördermitteln, Stra-
 Benentwässerungs-Anteilen sowie Kostenbeteiligung Dritter aufgebracht.

Überhänge aus 2018 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im
 Nachtrag 2019 Berücksichtigung finden.

- **Ausnutzungsgrad der wichtigsten Kläranlagen**

Der Ausnutzungsgrad der größten Kläranlagen betrug in 2018:

Kläranlage Plauen	ca. 80 %
Kläranlage Rodewisch	ca. 70 %
Kläranlage Oelsnitz	ca. 100 %
Kläranlage Adorf	ca. 100 %

- **Grundstücksveränderungen 2018**

Zugänge	Anzahl	Anschaffungs- kosten EUR	Zuaktivierung Umbuchung EUR	Gesamt EUR
Geschäftsbereich 1	1	6.431	0	6.431
Geschäftsbereich 4	12	309.492	1.832	311.324

Abgänge	Anzahl	Buchwert EUR	Ertrag EUR
Geschäftsbereich 1	10	80.408	67.678
Geschäftsbereich 4	5	48.065	23.822

- **Kapitalflussrechnung und Liquidität**

Die Liquidität des Zweckverbands wird anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) dargestellt:

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.012	21.114
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.084	-15.502
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.927	-4.912
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.000	700
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.393	20.693
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (= Liquide Mittel)	12.393	21.393

Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2018 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite von insgesamt 7.000 TEUR (Vj. 7.000 TEUR) wurden nicht in Anspruch genommen. Freie finanzielle Mittel wurden als Geldanlagen deponiert. Die Neuaufnahme von Investitionskrediten erfolgt regelmäßig erst 9 bis 12 Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres. Wegen des negativen Marktumfeldes sind Guthaben aus Girokonten teilweise mit 0,4 Prozent zu verzinsen (22 TEUR; Vj. 13 TEUR).

Der ZWAV verfügt zum 31. Dezember 2018 über noch nicht abgerufene Kreditermächtigungen für Investitionen 2018 von 10.845 TEUR entsprechend Finanzierungsbedarf (Gesamtgenehmigung 11.953,3 TEUR).

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- **Angaben zum Personalbestand und -aufwand**

Die Personalaufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2018	Vorjahr	Veränderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne	5.089	4.947	142
Gehälter	4.844	4.705	139
Altersteilzeit	-234	-524	290
Sachbezüge	9	9	0
Übrige Erstattungen	15	17	-2
	9.723	9.154	569
Soziale Aufwendungen			
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	1.897	1.875	22
Zusatzversorgungskasse	257	242	15
Beiträge Berufsgenossenschaft	101	104	-3
Übrige	36	53	-17
	2.291	2.274	17
	12.014	11.428	586

Am 31. Dezember 2018 betrug der Personalbestand 246 (Vj. 256) Personen, darunter aktiv 225 (Vj. 226) und Auszubildende Personen 15 (Vj. 14).

Zum Stichtag befanden sich 2 (Vj. 12) Personen in der Ruhephase der Altersteilzeit, 4 (Vj. 4) Personen befanden sich in sonstiger Freistellung.

Im Angestelltenverhältnis waren per 31. Dezember 2018 103 (Vj. 110) Personen sowie 128 (Vj. 132) Personen als gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gegenüberstellung Stellenplan zum Ist 2018 stellt sich wie folgt dar:

Personen	Plan Nachtrag 2018	Ist 31.12.2018	Abweichung	Plan 2019
Angestellte	103	103	0	101
Gewerbliche Arbeitnehmer	128	128	0	131
Auszubildende/BA-Studenten	15	15	0	15
Gesamt	246	246	0	247
<i>darunter aktive Arbeitnehmer</i>	<i>225</i>	<i>225</i>	<i>0</i>	<i>232</i>

Am 31. Dezember 2018 bestanden noch 2 (Vj. 13) gültige Altersteilzeitverträge, die dann jedoch beendet sind.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- **Risikomanagementsystem**

In einer Dienstanweisung aus dem Jahr 2002 wurden alle bis dahin bekannten Risiken erfasst und bewertet (Eintrittswahrscheinlichkeit und Finanziell). Jährlich erfolgen die Aktualisierung bezüglich neuer bzw. weggefallener Risiken und deren Neubewertung.

2018 wurden folgende Risiken mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet:

- Investitionsbedarf/Instandhaltungsstau;
- Erforderlicher Rückbau von Infrastruktur;
- Unrentable Investitionen; insbesondere aus dem Mischwasserkonzept;
- Einhaltung von Abwasser-Grenzwerten;
- Forderungsausfälle;
- Niederschlagswassereinleitstellen mit fehlendem Wasserrecht.

Die möglichen finanziellen Schäden aus der Risikobewertung halten sich in Grenzen.

Aus dem aktuellen Betriebsgeschehen 2018 zeichnen sich drastisch erhöhte Baupreise ab sowie ein Mangel an Baufirmen für größere Vorhaben. Diese Aspekte können sich negativ auf das Investitionsbudget und die Durchführungsfristen auswirken.

- **Investitionsstrategie im Abwasserbereich**

Perspektivisch bereitet das zu überarbeitende Mischwasserkonzept Bedenken bezüglich seiner Finanzierbarkeit. Zum einen besteht die Gefahr, dass die Kommunen ihre Straßenentwässerungsanteile nicht leisten können. Für den ZWAV selbst stehen Millionenbeträge zur Finanzierung an, die zwangsläufig zu höheren Entgelten führen.

- **Technische Überalterung**

Im Anschluss an die zentralen Abwassererschließungen werden in den Folgejahren verstärkt Ausrüstungen von Kläranlagen, Wasserwerken, Pumpstationen und Steuereinrichtungen der Prozessleittechnik im großen Stil zu erneuern sein. Zum einen ist eine physische Überalterung erreicht, zum anderen erfordert der technische Fortschritt die Modernisierung von Anlagen.

- **Bevölkerungsrückgang**

Auch wenn sich die Abnahme der wohnhaften Personen etwas verlangsamt hat, wird sich in den Folgejahren das Thema Stagnation in Versorgungsleitungen weiter verstärken. Nur mittels Dimensionsverkleinerungen von Leitungen oder gehäuften Spülaufwand kann die Wasserqualität langfristig gesichert werden.

- **Zinsänderungsrisiko**

Ein Zinsänderungsrisiko ist für die nächsten Jahre im Wesentlichen ausgeräumt, da strategisch alle einst variablen Verträge mit festen Zinssätzen und langen Laufzeiten mittels von Festzinsswaps gedeckelt sind. Neuaufnahmen erfolgen in der Regel bei SAB (Sächsische Aufbaubank - Förderbank) und KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) zu Festkonditionen. Diese Strategie bewirkt mittel- bis langfristig niedrige Durchschnittszinsen auf das Gesamtportfolio. Mittelfristig wird sich das allgemein niedrige Zinsniveau voraussichtlich am Markt fortsetzen.

- **Steuerliche Risiken**

Aus der Betriebsprüfung des gewerblichen Bereiches für den Zeitraum 2012-2014 (Beginn August 2016) liegen seit dem Frühjahr 2018 die Steuerbescheide vor. Wir befinden uns wegen der Steuerfestsetzung im Einspruchsverfahren, wobei es im Wesentlichen um die Bewertung einer Kapitalumgliederung als so genannte „verdeckte Gewinnausschüttung“ geht. Die daraus festgesetzte Kapitalertragsteuer beläuft sich auf 303 TEUR zzgl. Solidaritätszuschlag. Je nach Reaktion des Finanzamtes kann es zum Klageverfahren kommen.

- **Weitere Finanzielle Risiken**

Unverändert steht die künftig nicht mehr verrechenbare Abwasserabgabe als unbekannte Größe im Raum. In 2016 kam als neuer Schwerpunkt das Genehmigungsverfahren für Niederschlagswassereinleitungen hinzu, was bei etwa 1.800 EUR Verwaltungsgebühren je Antrag zzgl. notwendiger Ingenieurleistungen eine finanzielle Belastung in den Folgejahren > 500 TEUR zur Folge haben wird. Ohne Genehmigungsverfahren ist die einzige Alternative die Zahlung überhöhter Abwasserabgaben.

- **Aufgabenschwerpunkte**

Die Hauptthemen wurden bereits bei den technischen Aussagen hervorgehoben, wie:

- Flächendeckende Umsetzung des Instandhaltungsmanagementsystems;
- Abschluss der letzten Projekte des Abwasserbeseitigungskonzeptes;
- Ausbau des Prozessleitsystems für Anlagen und Werke;
- Forcierung des Energiemanagements.

Als weitere Zukunftsaufgaben stehen Themen der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen an. Das sind mit Beginn 2019

- Einführung des elektronischen Schachtscheines;
- Pilotprojekt Digitalisierung von Dienstbarkeiten im Geoinformationssystem (GIS);
- Schaffung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen für digitale Ein- und Ausgangsrechnungen.

Der ZWAV plant für 2019 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1.676 TEUR.

Plauen, den 23. Juli 2019

gez. Ralf Oberdorfer
(Verbandsvorsitzender)

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	259.772,90		134.646,90
2. Dienstbarkeiten	2.041.431,52		2.019.930,80
		2.301.204,42	2.154.577,70
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.382.814,49		95.989.768,54
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	399.874.904,00		400.929.499,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.165.464,96		7.668.335,96
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.460.683,32		5.840.287,32
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.222.537,81		10.248.205,65
		516.106.404,58	520.676.096,47
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32
		520.239.378,32	524.662.443,49
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	666.472,43		632.113,44
2. Unerfögte Leistungen	3.500,00		2.913,00
		669.972,43	635.026,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.775.374,06		7.338.814,27
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	301.897,13		15.227,29
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 431.393,23 (Vj. EUR 524.371,20)	3.633.027,46		2.975.683,62
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.471.122,58		481.863,44
		13.181.421,23	10.811.588,62
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		12.393.469,42	21.393.334,23
		26.244.863,08	32.839.949,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten		95.733,08	16.297,63
		546.579.974,48	557.518.690,41

PASSIVA

	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage		110.800.273,75	108.470.319,10
II. Gewinnvortrag		9.513.813,78	7.537.200,40
III. Jahresüberschuss		1.292.951,55	1.976.613,38
		121.607.039,08	117.984.132,88
B. Sonderposten			
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.108.110,06		3.502.718,23
2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	164.644.454,00		171.936.342,00
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	12.297.015,13		12.243.670,96
4. Sonderposten Zinsverbilligung	2.227.684,60		2.261.649,84
		182.277.263,79	169.944.381,03
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		6.909.385,42	4.848.575,09
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 15.698.554,83 (Vj. EUR 15.224.351,17)	211.796.429,49		216.151.507,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.064.370,18 (Vj. EUR 4.686.119,14)	5.064.370,18		4.686.119,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.220.041,86 (Vj. EUR 227.274,50)	1.220.041,86		227.274,50
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 193.243,88 (Vj. EUR 92.204,80)	193.243,88		92.204,80
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.455.795,24 (Vj. EUR 8.144.033,83) davon aus Steuern: EUR 138.590,57 (Vj. EUR 160.040,27) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 73.046,38 (Vj. EUR 73.984,06)	16.393.463,78		22.737.242,48
		234.667.549,19	243.894.348,41
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	600,00
F. Passive latente Steuern		1.118.737,00	846.653,00
		546.579.974,48	557.518.690,41

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		54.004.273,17	54.705.735,01
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		587,00	-5.656,75
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.171.484,49	1.170.364,40
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,17)		10.504.529,30	11.034.953,81
		<u>65.680.873,96</u>	<u>66.905.396,47</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10.215.853,35		-10.196.384,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.859.865,72		-7.970.291,83
		<u>-18.075.719,07</u>	<u>-18.166.676,28</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.722.928,13		-9.153.792,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 257.242,10 (Vj. EUR 242.431,79)	-2.291.084,51		-2.274.091,50
		<u>-12.014.012,64</u>	<u>-11.427.883,81</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-25.669.862,55	-25.261.943,20
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.697.701,29	-5.020.641,95
		<u>5.223.578,41</u>	<u>7.028.251,23</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		61.770,00	82.360,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		41.962,59	53.095,08
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung: EUR 0,00 (Vj. EUR 9.263,00)		-3.724.311,37	-4.422.825,78
		<u>-3.620.578,78</u>	<u>-4.287.370,70</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 272.084,00 (Vj. EUR 403.829,00)		-272.084,00	-723.489,38
13. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		<u>1.330.915,63</u>	<u>2.017.391,15</u>
14. Sonstige Steuern		-37.964,08	-40.777,77
15. <u>Jahresüberschuss</u>		<u>1.292.951,55</u>	<u>1.976.613,38</u>

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR		EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Allgemeine Rücklage		43.028.298,81	42.001.603,63
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143.698,90		123.666,90	II. Verlustvortrag		-1.792.078,42	-1.559.212,86
2. Dienstbarkeiten	675.887,40		673.943,90	III. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		568.130,19	-232.865,56
		819.586,30	797.610,80			41.804.350,58	40.209.525,21
II. Sachanlagen				B. Sonderposten			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.364.405,44		19.387.966,23	1. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.108.110,06		3.502.718,23
2. Wasserverteilungsanlagen	106.354.336,00		108.712.296,00	2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	16.269.918,00		17.400.947,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.556.218,96		1.619.111,96	3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	2.390.245,52		2.240.945,20
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.103.503,32		1.676.609,32			21.768.273,58	23.144.610,43
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.350.490,16		1.678.683,42	C. Rückstellungen			
		130.728.953,88	133.074.666,93	Sonstige Rückstellungen		1.594.771,79	987.652,51
III. Finanzanlagen				D. Verbindlichkeiten			
Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.937.068,11		73.005.115,30
		133.390.309,50	135.704.047,05	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.286.266,51 (Vj. EUR 7.064.500,71)			
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.711.698,65		1.506.809,48
I. Vorräte				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.711.698,65 (Vj. EUR 1.506.809,48)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	518.685,32		499.538,53	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.151.006,76		172.331,08
2. Uferliefe Leistungen	3.500,00		2.913,00	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.151.006,76 (Vj. EUR 172.331,08)			
		522.185,32	502.451,53	4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen	68.071,36		4.880,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 68.071,36 (Vj. EUR 4.880,67)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.199.658,51		3.172.727,01	5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.378.069,98		7.535.338,74
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	278.020,29		3.060,66	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.938.885,35 (Vj. EUR 2.053.900,27)			
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	167.936,81		165.685,86	davon aus Steuern: EUR 105.083,33 (Vj. EUR 127.932,70)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 93.710,84 (Vj. EUR 0,00)				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 73.046,38 (Vj. EUR 73.984,06)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	562.669,64		314.892,26	6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen	78.074.827,23		84.339.856,93
5. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	73.059.734,95		70.481.470,56	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 78.074.827,23 (Vj. EUR 84.339.856,93)			
	78.074.827,23	77.268.020,20	74.137.836,35			157.320.742,09	166.564.332,20
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		12.393.469,42	21.393.334,23	E. Passive latente Steuern		1.118.737,00	846.653,00
		90.183.674,94	96.033.622,11				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		42.890,60	15.104,19			223.606.875,04	231.752.773,35
		223.606.875,04	231.752.773,35				

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		26.300.819,22	25.262.124,73
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		587,00	-5.656,75
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		633.605,34	634.052,79
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,17)		1.802.339,87	2.087.708,53
		<u>28.737.351,43</u>	<u>27.978.229,30</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.179.209,50		-6.846.480,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.200.878,83</u>		<u>-3.331.244,01</u>
		-10.380.088,33	-10.177.724,77
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.947.640,54		-6.493.310,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 185.533,58 (Vj. EUR 177.162,09)	<u>-1.689.123,18</u>		<u>-1.695.100,39</u>
		-8.636.763,72	-8.188.410,74
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.139.028,28	-8.911.597,78
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.141.570,76	-2.262.972,84
9. Erträge aus interner Gemeinkostenumlage		3.465.804,92	3.281.297,55
		<u>1.905.705,26</u>	<u>1.718.820,72</u>
10. Erträge aus Beteiligungen		61.770,00	82.360,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		27.224,03	37.026,20
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung: EUR 0,00 (Vj. EUR 9.263,00)		-1.125.734,66	-1.316.228,72
		<u>-1.036.740,63</u>	<u>-1.196.842,52</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 272.084,00 (Vj. EUR 403.829,00)		-272.084,00	-723.489,38
		<u>596.880,63</u>	<u>-201.511,18</u>
14. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		596.880,63	-201.511,18
15. Sonstige Steuern		<u>-28.750,44</u>	<u>-31.354,38</u>
16. <u>Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)</u>		<u>568.130,19</u>	<u>-232.865,56</u>

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR		EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Allgemeine Rücklage		67.771.974,94	66.468.715,47
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	116.074,00		10.980,00	II. Gewinnvortrag		11.305.892,20	9.096.413,26
2. Dienstbarkeiten	1.365.544,12		1.345.966,90	III. Jahresüberschuss		724.821,36	2.209.478,94
		1.481.618,12	1.356.966,90			<u>79.802.688,50</u>	<u>77.774.607,67</u>
II. Sachanlagen				B. Sonderposten			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.018.409,05		76.601.802,31	1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	148.374.536,00		154.535.395,00
2. Abwasserkanäle	293.520.568,00		292.217.203,00	2. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	9.906.769,61		10.002.725,76
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.609.246,00		6.049.224,00	3. Sonderposten Zinsverbilligung	2.227.684,60		2.261.649,84
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.357.180,00		4.163.678,00			160.508.990,21	166.799.770,60
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.872.047,65		8.569.522,23	C. Rückstellungen			
		385.377.450,70	387.601.429,54	Sonstige Rückstellungen		5.314.613,63	3.860.922,58
		<u>386.859.068,82</u>	<u>388.958.396,44</u>	D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.859.361,38		143.146.392,19
I. Vorräte				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		147.787,11	132.574,91	EUR 8.412.288,32 (Vj. EUR 8.159.850,46)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.352.671,53		3.179.309,66
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.575.715,55		4.166.087,26	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.876,84		12.166,63	EUR 3.352.671,53 (Vj. EUR 3.179.309,66)			
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	3.465.090,65		2.809.997,76	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69.035,10		54.943,42
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 337.682,39 (Vj. EUR 524.371,20)				EUR 69.035,10 (Vj. EUR 54.943,42)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	908.452,94		166.971,18	4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen	125.172,52		87.324,13
5. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	78.074.827,23		84.339.856,93	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
		87.047.963,21	91.495.079,76	EUR 125.172,52 (Vj. EUR 87.324,13)			
		<u>87.195.750,32</u>	<u>91.627.654,67</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.015.393,80		15.201.903,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten		52.842,48	1.193,44	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
				EUR 6.516.909,89 (Vj. EUR 6.090.133,56)			
				davon aus Steuern:			
				EUR 33.507,24 (Vj. EUR 32.107,57)			
				6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen	73.059.734,95		70.481.470,56
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
				EUR 73.059.734,95 (Vj. EUR 70.481.470,56)			
						228.481.369,28	232.151.343,70
				E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	600,00
						<u>474.107.661,62</u>	<u>480.587.244,55</u>
		<u>474.107.661,62</u>	<u>480.587.244,55</u>				

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		27.703.453,95	29.443.610,28
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		537.879,15	536.311,61
3. Sonstige betriebliche Erträge		8.702.189,43	8.947.245,28
		<u>36.943.522,53</u>	<u>38.927.167,17</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.036.643,85		-3.349.903,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.658.986,89		-4.639.047,82
		<u>-7.695.630,74</u>	<u>-7.988.951,51</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.775.287,59		-2.660.481,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-601.961,33		-578.991,11
davon für Altersversorgung: EUR 71.708,52 (Vj. EUR 65.269,70)			
		<u>-3.377.248,92</u>	<u>-3.239.473,07</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.530.834,27	-16.350.345,42
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.556.130,53	-2.757.669,11
8. Aufwendungen aus interner Gemeinkostenumlage		-3.465.804,92	-3.281.297,55
		<u>3.317.873,15</u>	<u>5.309.430,51</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.738,56	16.068,88
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.598.576,71	-3.106.597,06
		<u>-2.583.838,15</u>	<u>-3.090.528,18</u>
11. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		734.035,00	2.218.902,33
12. Sonstige Steuern		-9.213,64	-9.423,39
13. <u>Jahresüberschuss</u>		<u>724.821,36</u>	<u>2.209.478,94</u>

**Lagebericht, Bilanz,
Gewinn- und Verlustrechnung und
Leistungskennzahlen
Südsachsen Wasser GmbH**

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz Lagebericht für 2018

1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband FWS gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der SW GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2017 bis 31.08.2018 einen Jahresfehlbetrag von 257 TEUR (Plan -366 TEUR) aus.

Der Jahresfehlbetrag wird in Höhe von ca. 188 TEUR über Gewinnrücklagen, die aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ausschließlich für deren Gesellschaftszweck eingesetzt werden dürfen, finanziert. Über ca. 69 TEUR wurde ein Verlustvortrag gebildet.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Sie ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Berichtsjahr begann die Durchführung des bisher größten Forschungsprojektes „Mikroprojekt“ der TU Dresden, an dem sich das Wasser- und Umweltlabor als Projektpartner beteiligt.

Mit dem DVGW Technologiezentrum Wasser (TZW) – Außenstelle Dresden wurde ein Projekt zur Optimierung der Trinkwasseraufbereitung im Wasserwerk Burknersdorf durchgeführt.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem in der Erweiterung und Umsetzung von Maßnahmen im Gesundheitsmanagement. Im Berichtsjahr wurde der Angebotskatalog um verschiedene Bausteine, wie z. B. die finanzielle Bezuschussung von sportlichen Aktivitäten, erweitert. Außerdem konnten in einem ersten Schritt eine Vielzahl von Büroarbeitsplätzen mit ergonomisch optimierten Arbeitsstühlen ausgestattet werden. Im zweiten Schritt erhielten erste Arbeitsplätze moderne, höhenverstellbare Schreibtische.

Die SW GmbH bietet ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein. Den Mitarbeitern standen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel bildeten sich Mitarbeiter auch durch die Teilnahme an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für IT-Sicherheitsbeauftragte, für die Verantwortliche Schweißaufsicht nach GW 331, die Verantwortliche Fachaufsicht nach GW 301, für Personen mit Schaltberechtigung bis 30 kV und verschiedene Weiterbildungen zu kaufmännischen Themen weiter. Neben den regelmäßig nachzuweisenden Lehrgängen, z. B. für Schweißer und Staplerfahrer, wurden auch zur Vertiefung des Fachwissens Veranstaltungen wie das Dresdner Trinkwasserkolloquium, der Wasserhygienetag in Bad Elster und die Jahrestagung des BDEW zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 13 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH.

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen nehmen dabei die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten vor.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000.

Die Managementsysteme sind für die SW GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Die Überprüfungen einzelner Managementsysteme sind jedoch sehr zeit- und kostenaufwendig. Deshalb wurden verschiedene Prozesse in ein Integriertes Managementsystem zusammengeführt, um aus betriebswirtschaftlicher Sicht Kosten und aus organisatorischer Sicht Mitarbeiterpotenziale zu sparen.

Im November 2018 wurden das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 gemeinsam erfolgreich rezertifiziert.

Ebenfalls im November 2018 wurde das Wasser- und Umweltlabor der SW GmbH als eines der ersten Labore in Deutschland nach der neuen, komplett überarbeiteten DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditiert.

Der Verband FWS betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Daraus resultieren weitreichende gesetzliche Anforderungen und Auflagen, über deren Erfüllung gegenüber dem Gesetzgeber ein Nachweis (Nachweisverfahren nach § 8a (3) BSIG) geführt werden muss.

Die SW GmbH als Betriebsführer des Verbandes FWS hat sich dieser Aufgabe gestellt und konnte nach umfangreichen Vorarbeiten im Mai 2018 einen Prüfbericht an das BSI einreichen. Damit ist die SW GmbH eines der ersten Unternehmen der Wasser-/Abwasserbranche in Deutschland, welches dieses Nachweisverfahren auf der Grundlage des Branchenstandards Wasser/Abwasser erfolgreich absolviert hat. Bereits im Juni 2018 wurde der erreichte Stand mit der erfolgreichen Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach ISO 27001 untermauert.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Eine hohe Priorität besitzt beim Verband FWS die IT-Sicherheit. Mit Blick auf die seit 25. Mai 2018 geltende EU-Datenschutz-Grundverordnung wurden Datenschutz und IT-Sicherheit bei der Bearbeitung personenbezogener Daten der SW GmbH und ihrer Kunden durch die Einführung von Verschlüsselungsverfahren signifikant erhöht.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

Dazu gehörten u. a. jeweils der Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße, die Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Alenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07), die Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg und die Erweiterung der Speicherkapazität des Wasserbehälters Börnichen.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Der Ersatz der drei mehr als 20 Jahre alten Titrationsautomaten an allen drei Laborstandorten diene der Sicherung der Akkreditierung sowie der Sicherung des Auftragsvolumens für Gesellschafter und weitere Auftraggeber. Gleichzeitig wird mit diesen Geräten eine höhere Automatisierung und Wirtschaftlichkeit, u. a. bei der Probenvorbereitung, erreicht.

Im März 2018 wurde mit der Neugestaltung der Außenanlagen des Standortes Schneeberger Straße begonnen. In einem ersten Bauabschnitt entstanden ein neuer Carport, der zehn Fahrzeugen witterungsgeschützte Unterstellmöglichkeiten bietet sowie ein neuer Containerplatz. Im zweiten Bauabschnitt erfolgt die Neugestaltung der Außenanlagen zwischen Laborgebäude und Mehrzweckhalle. In 2018 wurde mit der Erneuerung der Entwässerung und dem Bau neuer Parkflächen für die Kunden des Labors und der gewerblichen Leistungen begonnen.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.130 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen im Bestand waren die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH und des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2018 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2018	2017	2016
Betriebsleistung	TEUR	13.088	13.279	13.792
Abschreibungen	TEUR	621	602	603
Finanzergebnis	TEUR	-20	32	41
Sondereinflüsse	TEUR	29	121	184
Jahresüberschuss	TEUR	741	682	818
Umsatzrentabilität	%	5,7	5,1	5,8
Eigenkapitalrentabilität	%	7,1	6,9	8,5
Bilanzstichtag		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	13.130	12.531	12.088
Investitionen	TEUR	1.176	917	1.990

Anlage SSW

Eigenkapital	TEUR	10.375	9.934	9.652
Eigenkapitalquote	%	79,0	79,3	79,9
Verschuldungsgrad*	%	13,5	10,8	12,0
Anlagendeckungsgrad I	%	143,5	148,5	141,7
Geschäftsjahr		2018	2017	2016
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.500	1.324	1.801
Investitionstätigkeit	TEUR	-1.154	-398	-1.937
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-300	-400	-301
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.425	4.379	3.853

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2018 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2018 ein Gewinnanteil in Höhe von 300 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 666 TEUR und die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 510 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Als große Einzelvorhaben wurden der Neubau eines Carports fertig gestellt und mit der Neugestaltung der Außenanlagen mit Parkflächen am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 280 TEUR begonnen. Neue Vermessungstechnik wurde in Höhe von 59 TEUR angeschafft. In neue Labortechnik wurden insgesamt 144 TEUR investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 4.425 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2018 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 741 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Planansatz 2018	Ist-Ergebnis 2018	Abweichung	Ist-Ergebnis 2017	Ist-Ergebnis 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	12.585	13.054	469	13.267	14.052
<i>Betriebsführungsleistung</i>	9.520	9.076	-444	9.343	9.123
<i>Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen</i>	2.892	3.756	864	3.584	4.551
<i>Sonstige Dienstleistungen</i>	173	222	49	340	378
Bestandsänderungen	0	30	30	1	-143
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	5	3	18	24
Sonstige betriebliche Erträge	0	58	58	147	81
Betriebliche Erträge	12.587	13.147	560	13.433	14.014
Materialaufwand	535	589	-54	646	1.130
Personalaufwand	9.175	9.110	65	9.402	9.426
Abschreibungen	679	621	58	602	603
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.751	1.665	86	1.722	1.630
Betriebliche Aufwendungen	12.140	11.985	155	12.372	12.789
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	38	48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	20	-20	6	7
Zinsergebnis	0	20	-20	32	41
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	130	361	-231	371	406
Ergebnis nach Steuern	317	781	464	722	860
Sonstige Steuern	40	40	0	40	42
Jahresergebnis	277	741	464	682	818

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.076 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 192 TEUR.

Im Rahmen der weiteren wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 3.786 TEUR und damit 894 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 222 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge resultieren unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen.

Anlage SSW

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.147 TEUR und sind damit um 560 TEUR gegenüber Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 11.985 TEUR und damit insgesamt um 155 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen. Die Überschreitung des geplanten Materialaufwandes um 54 TEUR steht im direkten Zusammenhang mit den Mehrerlösen bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der Personalaufwand beträgt 9.110 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 65 TEUR begründet sich durch zeitlich verschobene Stellenwiederbesetzungen.

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2017 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2018 ein Anteil von 300.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 382.245,39 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt. Insbesondere sieht die Gesellschaft bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung.

6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2019 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge	13.044 TEUR
Betriebliche Aufwendungen ohne Steueraufwand	12.564 TEUR
Jahresüberschuss	301 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2018 weist 169 Mitarbeiter aus (163 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). In den gewerblichen Bereichen werden 2019 Personalreduzierungen durch Optimierungen im Betrieb FWS möglich. Im Ingenieur- und Laborbereich sind geringe Aufstockungen erforderlich.

Im Ergebnis enthält die Stellenübersicht per 31. Dezember 2019 gleichbleibend 169 Mitarbeiter (164 Vollarbeitskräfte). Infolge u. a. durch berücksichtigte Tarifsteigerungen erhöht sich der Personalaufwand.

2019 sind Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 650 TEUR vorgesehen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2019 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2018 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2019 ausgeschüttet wird.

Anlage SSW

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an.

Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 1. März 2019

Ute Gernke

Geschäftsführerin

Gewinn- und Verlustrechnung

	IST 31.12.2016 TEUR	IST 31.12.2017 TEUR	IST 31.12.2018 TEUR	Plan 2018 TEUR
1 Umsatzerlöse	14.052,4	13.266,7	13.053,6	12.585
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-142,9	1,2	29,8	0
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	24,0	18,2	5,3	2
4 Sonstige betriebliche Erträge	80,5	147,1	57,8	0
5 Betriebliche Erträge	14.014,0	13.433,2	13.146,5	12.587
6 Materialaufwand	1.129,5	646,0	588,9	535
6.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	991,5	527,6	489,4	395
6.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	138,0	118,4	99,5	140
7 Personalaufwand	9.425,6	9.401,9	9.110,1	9.175
7.1 Löhne und Gehälter	7.650,6	7.456,7	7.457,7	7.469
7.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.775,0	1.945,2	1.652,4	1.706
8 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	603,5	602,5	620,9	679
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.630,3	1.722,0	1.664,7	1.751
10 Betriebliche Aufwendungen	12.788,9	12.372,4	11.984,6	12.140
11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48,3	38,4	0,0	0
dar. aus Abzinsung	4,3	36,9	0,0	
12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7,0	6,4	19,8	0
dar. aus Aufzinsung	6,3	2,7	19,3	
13 Zinsergebnis	41,3	32,0	-19,8	0
14 Steuern vom Einkommen und Ertrag	406,3	370,8	360,6	130
15 Ergebnis nach Steuern	860,1	722,0	781,5	317
16 Sonstige Steuern	42,0	39,8	40,4	40
17 Jahresüberschuss	818,1	682,2	741,1	277

Südsachsen Wasser GmbH				Angaben in TEUR			
Bilanz							
Aktivseite	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	Passivseite	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Immaterielle Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Entgeltlich erworbene Dienstbarkeiten und Software	247,5	196,1	143,1	Kapitalrücklage	1.762,0	1.762,0	1.762,0
				Gewinnrücklagen	1.958,8	2.376,9	2.759,2
Sachanlagen				Jahresüberschuss	818,1	682,2	741,1
Grundstücke und Bauten	2.409,2	3.480,8	3.514,2		9.651,9	9.934,1	10.375,3
Technische Anlagen und Maschinen	296,5	520,5	493,8				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	1.087,5	1.280,6	1.260,5	Rückstellungen			
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.586,2	27,8	124,6	Steuerrückstellungen	212,7	309,6	71,7
	5.379,4	5.309,7	5.393,1	Sonstige Rückstellungen	774,6	935,4	918,7
Finanzanlagen					987,3	1.245,0	990,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.182,7	1.182,7	1.692,7	Verbindlichkeiten			
Umlaufvermögen				Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	312,8	458,7	520,5
Vorräte				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	482,5	387,3	412,5
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	207,4	70,9	60,9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8,1	8,5	8,7
Unfertige Leistungen	489,3	490,5	520,4	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6,6	0,5	9,2
	696,7	561,4	581,3	Sonstige Verbindlichkeiten	638,3	497,5	814,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1.448,3	1.352,5	1.764,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	451,0	640,1	482,8				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4,6	11,2	8,1				
Forderungen gegen Gesellschafter	145,5	167,3	248,9				
Sonstige Vermögensgegenstände	105,3	43,8	111,5				
	706,4	862,4	851,3				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.852,9	4.379,3	4.425,1				
Rechnungsabgrenzungsposten	21,9	40,0	44,0				
	12.087,5	12.531,6	13.130,6		12.087,5	12.531,6	13.130,6

Südsachsen Wasser GmbH

		Jahresabschluss 2016	Jahresabschluss 2017	Jahresabschluss 2018	Plan 2018
		TEUR	TEUR	TEUR	
durchschn. Beschäftigtenanzahl gesamt		197	189	182	keine Durchschnitts- werte ge- plant
davon: Angestellte		114	112	108	
gewerbliche Arbeitnehmer		70	65	61	
Auszubildende		13	12	13	
Forderungen gesamt:	TEUR	601,1	818,6	739,8	
Verbindlichkeiten	TEUR	1.448,3	1.352,5	1.764,9	
Kredite	TEUR	0,0	0,0	0,0	0
Flüssige Mittel gesamt:	TEUR	3.852,9	4.379,3	4.425,1	3.558
davon: Kassenbestand		1,7	2,0	1,8	
Bankbestand		3.851,2	4.377,2	4.423,3	
Investitionen (Zugänge)	TEUR	1.990,2	916,9	1.175,9	850

Bilanz- und Leistungskennzahlen		Jahresabschluss 2016	Jahresabschluss 2017	Jahresabschluss 2018	Plan 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	30,3	65,7	52,8	80
Vermögensstruktur	%	56,3	53,4	55,1	
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	%	79,9	79,3	79,0	
Eigenkapitalreichweite		-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	27,6	23,3	30,1	
kurzfristige Liquidität	%	362,9	429,1	340,6	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	8,5	6,9	7,1	
Gesamtkapitalrendite	%	6,8	5,4	5,6	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	76,4	75,0	77,2	
Arbeitsproduktivität	%	149,1	141,1	143,3	

Chemnitz, den 10.05.2019

**Lagebericht, Bilanz,
Gewinn- und Verlustrechnung und
Leistungskennzahlen
Zweckverband Fernwasser Südsachsen**

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Verband auch im Jahr 2018 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Das Jahr 2018 war von einer extremen Trockenperiode geprägt. In den Monaten April bis Oktober regnete es in Sachsen nur 60 Prozent des langjährigen Mittelniederschlags. Da der Verband FWS bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder und eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 49,0 Mio. m³ Trinkwasser und 6,0 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Erhöhung um ca. 5 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 103,7 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 97,5 % und 108,8 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 98,0 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die extrem langanhaltende Trockenheit führte auf Grund der teilweise erheblich verringerten Stauinhalte der Talsperren zu einer stärkeren Belastung der Rohwasserqualität.

Um die Trinkwasserqualität jederzeit zuverlässig zu gewährleisten, wurden deshalb die Routineuntersuchungen durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH verstärkt. Zusätzlich war, bedingt durch das starke Algenwachstum, die Überwachung von Geruchs- und Geschmacksstoffen sowie Mykotoxinen notwendig.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die acht Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser vorhanden sind.

Betrieb

Der Betrieb der Anlagen des Verbandes FWS unterliegt einer kontinuierlichen Kontrolle und Optimierung, um jederzeit eine sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Die extreme Trockenperiode im Jahr 2018, die zu sinkenden Füllständen in den Trinkwassertalsperren und deutlich veränderter Rohwasserqualität führte, machte deutlich, wie wichtig die konsequente Kontrolle aller Einzelprozesse ist. In dieser besonderen Situation wurde zusätzlich die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht und unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems an die jeweils aktuelle Versorgungslage angepasst.

Weiterhin wurden verschiedene Qualitätsparameter in Roh- und Reinwasser sowie auch zwischen den einzelnen Aufbereitungsschritten sehr engmaschig analysiert und überwacht. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die Umsetzung des Minimierungsgebotes der Trinkwasserverordnung, nach dem so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich Aufbereitungsstoffe eingesetzt werden.

Damit konnte die Trinkwasserversorgung auf dem gewohnt hohen Niveau gesichert werden.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen standen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

Durch rationellen Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt.

Mit dem Austausch von neun alten gegen fünf neue hocheffiziente Pumpen im Wasserwerk Werda ist es nun möglich, an diesem Standort jährlich ca. 8 % des gesamten bisherigen Energieverbrauches und 10 t CO₂ pro Jahr einzusparen.

Im Pumpwerk Dröda wurden ebenfalls zwei neue große Förderpumpen installiert. Mit dieser Maßnahme werden pro Jahr ca. TEUR 5 Energiekosten eingespart.

Die Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz wurde planmäßig fortgesetzt. Im August 2018 begannen planmäßig die Arbeiten am 3. Bauabschnitt zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg. Dieser Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung beinhaltet den Einzug einer Rohrleitung in den vorhandenen, derzeit außer Betrieb befindlichen gemauerten Stollen.

Planmäßig in Betrieb genommen wurden die Erweiterung der Speicherkapazität des Wasserbehälters Börnichen und der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße. Beide Maßnahmen dienen der langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung der angeschlossenen Gebiete.

Im Wasserwerk Lichtenberg erfolgte mit dem Neubau eines Puffer- und Absetzbeckens mit integriertem Sandfang die Ertüchtigung der Spülabwasserbehandlung. Diese Maßnahme diente der Optimierung des bisherigen Entsorgungsweges für den Dünnschlamm. Bereits vorhandene Anlagen der bisherigen Spülabwasserbehandlung konnten in die neuen technologischen Abläufe einbezogen werden.

Bedingt durch die extreme Trockenheit traten an den großdimensionierten Leitungen Schäden auf, die aufgrund der Lage nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

So arbeitet der Verband FWS z. B. seit Jahren erfolgreich mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden als wissenschaftlicher Partner für Versorgungsunternehmen zusammen. Dadurch fließen die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik in die Projekte des Verbandes FWS ein.

Im Jahr 2018 wurden z. B. gemeinsame Untersuchungen zur Optimierung der Manganeliminierung im Wasserwerk Burkertsdorf durchgeführt.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Verband FWS diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung im November 2018 untermauert werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2016	2017	2018
Trinkwasserabgabe	TEUR	28.845	29.351	30.799
	Mio. m ³	45,9	46,6	49,0
Rohwasserabgabe	TEUR	1.259	1.344	1.711
	Mio. m ³	5,9	5,9	6,0
Abschreibungen	TEUR	5.421	5.330	5.499
Investitionen	TEUR	4.152	4.188	5.528
Finanzergebnis	TEUR	-381	-351	-311
Jahresergebnis	TEUR	-175	-232	-490
Bilanzstichtag		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Bilanzsumme	TEUR	107.269	105.459	107.527
Vermögensstruktur	%	95	95	93
Investitionsdeckung	%	131	127	99
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	82.599	81.391	79.928
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	77	77	74
Eigenkapitalreichweite	Jahre	320	241	113
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	20.802	19.867	19.765
Kreditfinanzierung	%	19	19	18
Effektivverschuldung	%	403	445	335
kurzfristige Liquidität	%	120	100	97
Wirtschaftsjahr		2016	2017	2018
Mittelzufluss/-abfluss aus*				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.476	4.179	3.801
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.138	-4.188	-5.524
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1.000	-968	-96
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	3.339	2.362	543

*Die Vorjahre sind aufgrund der Anwendung des DRS 21 ab 2017 nur bedingt vergleichbar.

Bezogen auf die zum Vorjahr gestiegene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der gesunkenen Sonderposten (Fördermittel), des Jahresfehlbetrages und der gestiegenen Verbindlichkeiten auf 74 % reduziert. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert aus um TEUR 1.092 gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus TEUR 682 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes FWS als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von EUR 489.350,27 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 189 höher als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 32.509. Der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 30.695) resultiert vor allem aus den gestiegenen Abgabemengen sowie aus den Bezugsrechtsüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 63 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die Erträge aus Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR 993 stehen im direkten Zusammenhang mit Erstattungen aus Weiterberechnungen für die im Berichtsjahr nicht fertiggestellte Maßnahme, Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal, durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr.

Weitere TEUR 1.864 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten, Mieteinnahmen, Fördermitteln, Erträgen aus Energierückgewinnung, Weiterberechnungen sowie die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 35.545 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.498) um ca. 9 % höher. Die Aufwandsanstiege begründen sich durch das gestiegene Rohwasserentgelt, durch Inflation sowie durch wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Der Aufwand für Instandhaltung beinhaltet ca. TEUR 920 für die o.g. Maßnahme Umverlegung der RL 12, die vollständig durch Weiterberechnungen an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr finanziert wird. Durch die höheren Umlagen aus dem Wasserverkauf konnten wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, wie z. B. die Sanierung der Filter im Wasserwerk Sosa, vorgezogen realisiert werden. Weiterhin konnte dadurch mit den Abbruchmaßnahmen in Vorbereitung der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern begonnen werden. Neben den vorgezogenen wichtigen Instandhaltungsmaßnahmen waren aufgrund der lang anhaltenden Trockenperiode mehr als TEUR 500 Aufwendungen für die Behebung von Rohrschäden erforderlich, die hauptsächlich im 2. Halbjahr 2018 aufgetreten sind.

Einsparungen konnten beim Aufwand für Energie infolge der durchgeführten Energieeinsparmaßnahmen sowie beim Zinsaufwand erzielt werden.

Für die vom Verband FWS zu bedienenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand auf Grundlage der im Vorjahr erfolgten Umschuldungen zu günstigen Konditionen noch TEUR 311 (Vj.: TEUR 350).

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 5.528 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 2.084, der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße in Höhe von TEUR 1.143 und die Ertüchtigung der Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg in Höhe von TEUR 772. Der Verband FWS erhielt im Wirtschaftsjahr 2018 Fördermittel für Investitionen in Höhe von TEUR 305. Für den genutzten Anteil am Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße wurden TEUR 1.300 von der Landestalsperrenverwaltung vorschüssige Mietzahlungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung gezahlt.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2018 waren u. a.:

- die Erweiterung der Speicherkapazität Wasserbehälter Börnichen,
- die Ertüchtigung Prozessleitsystem und Automatisierungstechnik im Wasserwerk Carlsfeld,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern.

Die Investitionsmaßnahmen dienen der Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Aufgrund der anhaltenden Zinssituation konnten keine Zinserträge für Geldanlagen erzielt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2018 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die planmäßige Tilgung von TEUR 1.090 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 543. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Der Verband FWS musste dazu das im Wirtschaftsplan 2018 geplante Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 im Januar 2019 aufnehmen.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs werden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2018 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan	Jahresabschluss
	2018	2018
	EUR	EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.022.000	20.022.000
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	1.432.849
Grundumlage Rohwasser	1.187.000	1.187.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.581.185	9.343.916
Arbeitsumlage Rohwasser	508.890	523.715

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2018 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2017

Der Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von TEUR 232 wurde entsprechend Beschluss Nr. 224/18 der Verbandsversammlung vom 31. Mai 2018 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung ist per 31. Dezember 2018 ausgelaufen. Für die Wirtschaftsplanung 2019 lag keine neue Entgeltvereinbarung vor.

Im Rahmen einer Prüfung des sächsischen Rechnungshofes wurde die Höhe des Rohwasserentgeltes aufgegriffen. In den Verhandlungen für die Folgejahre ab 2019 sieht der Verband FWS Chancen diese Aufwandsposition zu verringern.

Der Verband sieht in der Entwicklung des Rohwasserentgeltes gleichzeitig ein finanzielles Risiko, da eine Erhöhung im laufenden Wirtschaftsjahr 2019 nicht kompensiert werden kann und sich negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen

und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. wird auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2019 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	<u>TEUR</u>
Erträge	32.024
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	32.324
Fehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2018 steht unter Berücksichtigung des 2018 geplanten Fehlbetrages von TEUR 300 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.399 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2019 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 0,2 %. Dabei sinkt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 63,4 Ct/m³. Die Rohwasserumlage bleibt unverändert bei 29,2 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 5.379 vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2020 bis 2022 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 16.285 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln u. a. aus dem Programm Stadtbau Ost über insgesamt TEUR 1.767.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2019 keine Darlehensaufnahme aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sinkt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.080.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2019 bis 2022 insgesamt TEUR 3.160.

Chemnitz, den 8. April 2019

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Thomas Eulenberger
Verbandsvorsitzender

Verband FWS

Lfd. Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2016 TEUR	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Plan 2018 TEUR
1	Umsatzerlöse	30.536,4	31.183,9	32.898,5	30.643
	Bestandsveränderung	0,0	0,0	993,2	-
2	sonstige betriebliche Erträge	1.408,4	1.432,9	1.475,5	1.293
3	Betriebliche Erträge	31.944,8	32.616,8	35.367,2	31.936
4	Materialaufwand	15.897,7	16.512,2	19.370,2	15.820
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.431,1	11.669,7	11.845,5	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.466,6	4.842,5	7.524,7	
5	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.421,0	5.329,8	5.498,9	5.384
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.374,1	10.609,7	10.629,6	10.674
7	Betriebliche Aufwendungen	31.692,8	32.451,7	35.498,7	31.878
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	0,0	0,1	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	381,6	-350,5	311,2	312
10	Zinsergebnis	-381,2	-350,5	-311,1	-312
11	Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0
12	Ergebnis nach Steuern	-129,2	-185,4	-442,6	-254
13	sonstige Steuern	45,5	46,2	46,8	46
14	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-174,7	-231,6	-489,4	-300

Bilanz

Angaben in TEUR

Aktivseite	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	Passivseite	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
A Anlagevermögen				A Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Allgemeine Rücklage	52.220,0	52.220,0	52.220,0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	454,0	411,0	431,4	II. Zweckgebundene Rücklage	1.871,7	1.871,7	1.871,7
Dienstbarkeiten	1.091,7	1.093,2	1.094,4	III. Gewinnvortrag	2.105,2	1.930,5	1.698,9
	1.545,7	1.504,2	1.525,8	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-174,7	-231,6	-489,4
					56.022,2	55.790,6	55.301,2
II. Sachanlagen				B Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	40.752,1	39.280,6	40.665,4	Investitionszuschüsse	26.537,6	25.563,4	24.592,6
Bauten auf fremden Grundstücken	606,8	578,6	550,7	Investitionszulagen	39,8	37,0	34,1
Wasseraufbereitungsanlagen	7.666,1	7.771,4	8.142,4		26.577,4	25.600,4	24.626,7
Verteilungsanlagen	48.446,0	47.913,6	45.830,1				
Maschinen und maschinelle Anlagen	92,0	178,3	230,0	C Rückstellungen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	84,9	84,3	82,2	Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.188,9	2.921,1	3.049,9	Sonstige Rückstellungen	1.021,8	889,2	1.458,3
	99.836,8	98.727,9	98.550,7		1.021,8	889,2	1.458,3
	101.382,5	100.232,1	100.076,5				
B Umlaufvermögen				D Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.801,9	19.867,5	19.764,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	535,8	618,8	693,5	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,0	681,5
Unfertige Leistungen	0,0	0,0	993,2	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.840,7	3.311,0	4.402,7
	535,8	618,8	1.686,7	Sonstige Verbindlichkeiten	4,8	0,2	0,6
					23.647,4	23.178,7	24.849,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				E Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1	1.291,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.005,1	1.309,6	3.478,3				
Sonstige Vermögensgegenstände	992,1	925,0	1.715,5				
	1.997,2	2.234,6	5.193,8				
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.339,3	2.361,6	543,0				
	5.872,3	5.215,0	7.423,5				
C Rechnungsabgrenzungsposten	14,1	11,9	26,8				
	107.268,9	105.459,0	107.526,8		107.268,9	105.459,0	107.526,8

Verband FWS

Lfd. Nr.		Jahresabschluss 2016 TEUR	Jahresabschluss 2017 TEUR	Jahresabschluss 2018 TEUR	Plan 2018 TEUR
12	Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung)	5.246	5.098	5.010	5.084
13	Ausfallbürgschaften durch den Verband FWS für die Südsachsen Wasser GmbH	0	0	0	0
14	Investitionen	4.152	4.188	5.528	6.022
15	Zuführung Stammkapital	0	0	0	0
16	Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung Teilbetriebsübertragung	0	0	0	0
17	Entnahme Stammkapital	0	0	0	0
18	Entnahme Rücklage	0	0	0	0
19	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.802	19.867	19.765	20.698
	<i>darunter Kredite</i>	20.758	19.818	19.728	20.698
20	Tilgung von Krediten	1.000	940	1.090	1.060
21	Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B. Umlagen)	0	0	0	0
22	Liquide Mittel	3.339	2.362	543	1.029
	<i>darunter Bankguthaben</i>	3.339	2.362	543	1.029
23	Anzahl der Abnehmer	8	8	8	8
	a) davon Verbandsgebiet	8	8	8	8
	b) davon außerhalb des Verbandsgebietes				

Bilanz- und Leistungskennzahlen		Jahresabschluss 2016	Jahresabschluss 2017	Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2018
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	131	127	99	89
Vermögensstruktur	%	95	95	93	
Kreditfinanzierung	%	19	19	18	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten	%	77	77	74	
Eigenkapitalreichweite		321	241	113	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	403	444	335	
kurzfristige Liquidität	%	119.6	99.3	97.4	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	-0.2	-0.3	-0.6	
Gesamtkapitalrendite	%	-0.2	-0.2	-0.5	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	EUR	=	=	=	=
Arbeitsproduktivität		=	=	=	=

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2018

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH).....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	9
3.2	Lecos GmbH	14
3.2.1	Beteiligungsübersicht	14
3.2.2	Finanzbeziehungen	14
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	23
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2018	25

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2018 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 23.05.2019


Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

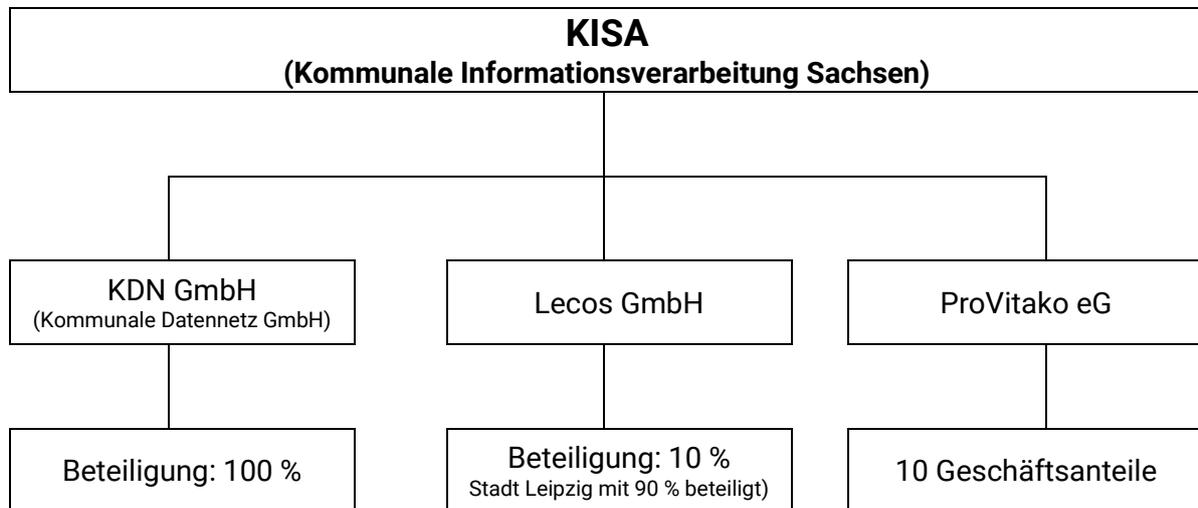


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2017 liegt nicht vor.

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 4 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2016 in T€	Ist 2017 in T€	Ist 2018 in T€	Plan 2018 in T€	
Bilanz:					
Anlagevermögen	2	1	4	Keine Planbilanz vorhanden	
Umlaufvermögen	616	776	742		
aktiver RAP	-	-	-		
<u>Summe Aktiva</u>	<u>618</u>	<u>777</u>	<u>747</u>		
Eigenkapital+ Sonderposten		61	64		
Rückstellungen		20	43		
Verbindlichkeiten		696	640		
passiver RAP		-	-		

Summe Passiva	619	777	747	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	657	552	509	282
sonstige Erträge	2.674	3.276	3.334	5.952
Materialaufwand	2.597	3.003	2.992	4.748
Personalaufwand	165	181	187	197
Abschreibungen	1	1	1	60
sonst. Aufwand	567	642	663	1.229
Zinsen / Steuern	1	1	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	0	3	4
Mitarbeiter	3	3	4	4

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2018	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	0%	0%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	10%	8%	8%		
Fremdkapitalquote	90%	92%	92%		
Liquidität					
Liquidität	114%	111%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	219	184	127		70
Arbeitsproduktivität	4	3	3		1

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Nach Angaben des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) wirkt sich die gute wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik auch auf die Kommunalfinanzen aus. Das zeigt die am 15. August 2018 veröffentlichte aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände.

Zitat: „Im Durchschnitt stehen die kommunalen Haushalte derzeit gut da. Allerdings ist diese positive Momentaufnahme verschiedenen Sonderfaktoren geschuldet, die alle nicht von Dauer sein werden. Die derzeitige Situation und die guten Aussichten sind ausschließlich einer sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung geschuldet und verschiedenen Bundeshilfen. Die kommunale Ebene vermag zwar derzeit Überschüsse zu erwirtschaften, krisenfest und aus sich heraus tragfähig sind die Kommunalfinanzen allerdings noch lange nicht.“

Anlässlich der Prognosedaten zur kommunalen Finanzlage sagten die Präsidenten des Deutschen Städtetages, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Oberbürgermeister Markus Lewe, Münster, Landrat Reinhard Sager, Kreis Ostholstein und Bürgermeister Uwe Brandl, Abensberg: „Schuldenabbau und Investitionen müssen jetzt Vorrang haben. Denn - das zeigt jede Erfahrung - eine gute wirtschaftliche Entwicklung dauert nicht ewig an. Daran sollten Bund und Länder denken, trotz der positiven Entwicklung bei den öffentlichen Haushalten. Eine Diskussion über höhere Leistungen, etwa im Sozialbereich ist nur dann zu verantworten, wenn klar benannt und geregelt wird, wie diese in wirtschaftlich schlechteren Zeiten noch finanziert werden können.“

Im Ergebnis rechnet die Prognose der kommunalen Spitzenverbände für das laufende Jahr mit einem Überschuss von 7,6 Milliarden Euro. In den Folgejahren sind Finanzierungsüberschüsse zwischen 5 und 6 Milliarden Euro zu erwarten. Gleichwohl sind die Unterschiede in der Finanzkraft von Kommune zu Kommune immer noch sehr groß.

Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN III zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des sächsischen Finanzausgleichsgesetzes (SächsFAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2018 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 509.173,62 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2018 einschließlich Investitionen beliefen sich auf 3.332.268,49 EUR. Das Geschäftsergebnis 2018 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere 16,904 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10% zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die sicherheitshalber aus dem Vorjahr übertragenen restlichen Mittel für Beratungsleistungen im Jahr 2018 in Höhe von 42 TEUR wurden nur noch in geringem Umfang benötigt, um die Migration Mitte des Jahres erfolgreich abschließen zu können.

Die für das Geschäftsjahr 2018 geplanten Umsätze konnten von 282 TEUR auf 509 TEUR gesteigert werden. Dies liegt einerseits darin begründet, dass sich die Migrationsphase ins KDN III bis August 2018 verlängert hat und somit kostenpflichtige, alte Anschlüsse länger genutzt wurden. Andererseits haben die höheren Bandbreiten im KDN III bewirkt, dass einige Kommunen ihr Netz auf das KDN III umgestellt und zusätzliche kostenpflichtige Anschlüsse für ihre Außenstellen beauftragt haben.

Geschäftstätigkeit für den Netzbetrieb im KDN II

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu und wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III dafür sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Ab August 2018 arbeitete die KDN GmbH intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen.

Geschäftstätigkeit für die Migration zum KDN III

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2018 die Migration des Netzes ins KDN III. Die Tätigkeiten für die Migration beanspruchten die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

Das neue SVN 2.0/KDN III besteht aus folgenden Losen:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an den Losen 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die Migration des Netzes (SINI) startete verspätet und verlief schleppend. Die Probleme resultierten in der Regel aus Abstimmungsproblemen im T-Systems-Konzern. Die T-Systems konnte den Meilenstein „Migrationsabschluss“ SINI zum 31. Mai 2018 nicht einhalten. Die Migration wurde erst am 9. August 2018 beendet. Entsprechende Vertragsstrafen wurden seitens der KDN GmbH gegenüber T-Systems geltend gemacht.

Die Migration der Dienste (SIDI) wurde unter Vorbehalt von Nachbesserungen zu 31. Mai 2018 abgenommen.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP - VoIP) für die Kommunen angeboten.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN III

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu und wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III dafür sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Ab August 2018 arbeitete die KDN GmbH intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2019 und Folgejahre

Das Jahr 2019 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der Einführung neuer Dienste wie UC/VoIP und MDM/EMM geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Eine erhebliche Zahl von Neukunden schon im Jahr 2018 lässt eine Fortsetzung des Trends erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN III zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine weitere Stelle im Netzwerkmanagement geplant.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das sächsische Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist jedoch zu beachten, dass die bereitgestellten, FAG-finanzierten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies auf die eigenen Erträge der Gesellschaft auswirken wird.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2019 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC oder MDM/EMM sehr erschwert bzw. bei Letztgenanntem nahezu unmöglich macht.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, MDM/EMM-Diensten und der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2018

Der Dienst UC/VoIP wurde von der Pilotierung in den Regelbetrieb überführt.

Des Weiteren wurde mit der Umsetzung der geplanten Endausbaustufe im KDN III begonnen, das heißt, dass die auf Kupfer basierenden EthernetConnect-Verbindungen mit einer Bandbreite von 10 Mbit/s (EC 10) auf Glasfaseranbindungen EC 50 bzw. EC 100 umgerüstet werden. In den Gebieten mit erfolgtem Glasfaserausbau wurden bereits die ersten Kunden erfolgreich umgestellt.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Der Tätigkeitsumfang des vom Gesellschafter abgeordneten Geschäftsführers wurde auf Grund der abgeschlossenen Migration ab dem vierten Quartal 2018 von 3 auf 2 Tage in der Woche reduziert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2018 einen Anteil von 10%.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH

Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig

Telefon: 0341 2538 0

Internet www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Stammkapital: 200.000 EUR

Anteil KISA: 20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2018 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit sowie den gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus dem Onlinezugangsgesetz und der Schaffung von Bürgerkonten, ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei die Digitalisierung der Verwaltungen, vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber, kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Die im Geschäftsjahr 2018 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese im Wesentlichen umgesetzt werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Stadt Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich begonnen und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für die Erweiterung auf die Oper Leipzig und das Schauspiel Leipzig dar, welche ab 2019 mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt in einer gemeinsamen Kulturdomäne in der Stadt Leipzig gebündelt werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2018 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2019 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis. Wir verweisen dazu auf die Ertragslage im Abschnitt 3.1 und Abschnitt 3.3 des Lageberichts.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Gesellschaft von Bedeutung zum Erreichen der Leistungsziele. Sie sind für die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2018

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die begonnenen Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und somit der weitere Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig sowie die Integration der TK-Anlage der Stadtreinigung in den zentralen TK-Anlagenverbund zu verweisen.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2018 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten in 2018 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsischen Melderegister (SMR) im Jahr 2018 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2018:

- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-

Framework Produkt weiterentwickelt und soll ab 2019 ff. auch Dritten angeboten werden.

- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen und um die Schulkabinette erweitert.
- Es wurde die Infrastruktur einer Schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., in Form einer Musterschule umgesetzt und dient als Grundlage für die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur in Bestandsschulen sowie in Neubauprojekten.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2019 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt.
- Im Jahr 2018 wurden zwölf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen erteilt. Wobei der Zuschlag zu einer Ausschreibung aus 2017 auf eine öffentliche Ausschreibung am 31.01.2018 erteilt wurde und eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2018 aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden musste. Die insgesamt zwölf Ausschreibungen des Jahres 2018 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit) und acht öffentliche Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2018 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2018 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden.

Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2018 erfolgreich vorangetrieben werden.
- Es erfolgte auch 2018 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Mit dem Projekt zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2018 ein Meilenstein zum Ausbau des Geschäftsfeldes erreicht werden. Die Produktivsetzung und der weitere Ausbau werden 2019 ff konsequent vorangetrieben. Mit der SAH gGmbH konnte der erste Kunde mit kompletten Service im Personalmanagement produktiv übernommen werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wird 2019 ff. umgesetzt, um kurzfristig Lösungen für die Verwaltung und deren Kunden entwickeln zu können.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.

- Im Jahr 2018 konnte das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschrift erfolgreich durchgeführt werden. Im Jahr 2019 ff. wird die Umstellung auf den neuen Grundschrift erfolgen.

Das Geschäftsjahr 2018 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Jahr 2018 ff. wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess vorangetrieben. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiben und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2018 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Im Jahr 2019 wird der Aufsichtsrat über die Umsetzung informiert. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges, was auch durch den Aufbau eines Vertriebes für ausgewählte Produkte bekräftigt werden soll.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 24.306 und lag damit um TEUR 2.220 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 (TEUR 22.086). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 48 (VJ: TEUR 38).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Basisinfrastruktur (12,58 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (18,13 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (58,63 % vom Jahresumsatz)
- Rechenzentrumsdienstleistungen (2,29 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (3,32 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (2,14 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (2,91 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,8 % und 8,9 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,3 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der

Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungs-materialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu be-nennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 187 (VJ: TEUR 177) und liegt über dem Plan für 2018.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 407
- Erträge aus der Produktfinanzierung Digitalisierung über Leasing TEUR 235
- Erträge aus der Durchführung Major Cities of Europe TEUR 64
- Erträge aus Fördermitteln Projekt LEDS TEUR 18.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2018 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursa- che dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 4.667.

Schwerpunkte waren auch 2018 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsma- nagement und der planmäßigen Kreditaufnahmen konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2018 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken sowie Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Liquide Mittel in Höhe von TEUR 131 sind zum 31.12.2018 auf Festgeldkonten mit einer Laufzeit bis 28. August 2019 als Sicherheiten hinterlegt. Zudem sind vor allem stichtagsbedingt die For- derungen um TEUR 1.191 angestiegen, insbesondere die Forderungen gegen Gesellschafter.

Im Berichtsjahr sind bei der DKB Deutsche Kreditbank AG, Berlin, drei Darlehen über einen Nomi- nalbetrag von insgesamt TEUR 2.400 aufgenommen worden. Darüber hinaus besteht ein Univer- salvertrag für Geschäftskredite mit der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig, Leipzig, über insge- samt TEUR 2.400, datierend vom 24. Januar/7. Februar 2018. Die Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2018 voll in Anspruch genommen.

Der Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 700 bei der Deutschen Kreditbank AG steht weiterhin zur Verfügung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz und Ertragslage.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3. genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2018 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, dem Gewandhaus zu Leipzig sowie der SAKD eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr. Das Risiko kann somit als gering eingeschätzt werden.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische

Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2019 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2019 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2019 ff abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2019 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Die Lecos GmbH hat 2018 mit der Verhandlung zur Verlängerung des Betriebsleistungsvertrages mit der Stadt Leipzig begonnen. Ein wesentliches Ziel ist dabei die Verlängerung der Laufzeit auf 20 Jahre. Der Vertragsabschluss soll im Jahr 2019 mit der Stadt Leipzig erfolgen.

Zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes in Sachsen ist die Lecos GmbH in den Verhandlungen zur Gründung einer sächsischen öffentlichen Gemeinschaftsunternehmens involviert. Ziel

ist 2019 die Gründung einer öffentlichen IT-Gesellschaft, wodurch die Lecos GmbH als Mitgesellschafter weitere Dienstleistungen in der Entwicklung von Anwendungen sowie dem Betrieb erwirtschaften kann.

Mit der Ankündigung des Digitalpaktes besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass sich das bereits bestehende Geschäftsfeld der Schulen in einer deutlich höheren Geschwindigkeit erweitern kann. Dies bezieht sich auf die Bereitstellung und den Betrieb der Infrastrukturen sowie die Endgeräteausstattung.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.300 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2019 von einem Umsatzvolumen von TEUR 25.650, einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 177 und liquiden Mittel von TEUR 1.940 aus.

Bereits durch aktuell bestehende und laufende Serviceverträge und geplante Aufträge soll in 2019 ein Umsatz von EUR 24,1 Mio. erwirtschaftet werden. Darüber hinaus ist geplant, mit derzeit noch nicht den Gesellschaftern oder Drittkunden zuordenbaren Planumsätzen Erlöse in Höhe von EUR 1,5 Mio. zu generieren.

Demnach wird auch für das Folgejahr mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	190.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2018

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Netzwerkkomponenten der Hersteller Cisco und Nexans, PaloAlto Sicherheitslösungen sowie RZ Server des Herstellers Dell EMC in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2018 zeigte sich ein stetiges Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen im Jahre 2015 durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, konnte für den Bereich der Softwarenutzung eine weitere Leistungsbeziehung aufgebaut werden.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg Anfang des Jahres 2018 weiter ausgebaut und personell aufgestockt.

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2018

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
1	Landkreis Dahme-Spreewald	20	0,862	517,46 €	172,49 €
2	LRA Erzgebirgskreis	12	0,517	310,48 €	103,49 €
3	LRA Görlitz	30	1,294	776,20 €	258,73 €
4	LRA Leipzig	30	1,294	776,20 €	258,73 €
5	LRA Meißen	20	0,862	517,46 €	172,49 €
6	LRA Nordsachsen	8	0,345	206,99 €	69,00 €
7	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,862	517,46 €	172,49 €
8	LRA Vogtlandkreis	30	1,294	776,20 €	258,73 €
9	LRA Zwickau	20	0,862	517,46 €	172,49 €
10	SV Altenberg	12	0,517	310,48 €	103,49 €
11	SV Annaberg-Buchholz	12	0,517	310,48 €	103,49 €
12	SV Aue	20	0,862	517,46 €	172,49 €
13	SV Augustusburg	12	0,517	310,48 €	103,49 €
14	SV Bad Dübén	3	0,129	77,62 €	25,87 €
15	SV Bad Lausick	8	0,345	206,99 €	69,00 €
16	SV Bad Muskau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
17	SV Bad Schandau	12	0,517	310,48 €	103,49 €
18	SV Bautzen	20	0,862	517,46 €	172,49 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,517	310,48 €	103,49 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,216	129,37 €	43,12 €
21	SV Böhlen	20	0,862	517,46 €	172,49 €
22	SV Borna	5	0,216	129,37 €	43,12 €
23	SV Brandis	12	0,517	310,48 €	103,49 €
24	SV Burgstädt	20	0,862	517,46 €	172,49 €
25	SV Chemnitz	20	0,862	517,46 €	172,49 €
26	SV Coswig	5	0,216	129,37 €	43,12 €
27	SV Crimmitschau	30	1,294	776,20 €	258,73 €
28	SV Dahlen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
29	SV Delitzsch	20	0,862	517,46 €	172,49 €
30	SV Dippoldiswalde	20	0,862	517,46 €	172,49 €
31	SV Döbeln	3	0,129	77,62 €	25,87 €
32	SV Dohna	12	0,517	310,48 €	103,49 €
33	SV Dommitzsch VG	12	0,517	310,48 €	103,49 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
34	SV Elterlein	1	0,043	25,87 €	8,62 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,862	517,46 €	172,49 €
36	SV Frauenstein	3	0,129	77,62 €	25,87 €
37	SV Freiberg	8	0,345	206,99 €	69,00 €
38	SV Freital	8	0,345	206,99 €	69,00 €
39	SV Geyer	8	0,345	206,99 €	69,00 €
40	SV Glashütte	12	0,517	310,48 €	103,49 €
41	SV Glauchau	20	0,862	517,46 €	172,49 €
42	SV Görlitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
43	SV Grimma	20	0,862	517,46 €	172,49 €
44	SV Gröditz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
45	SV Groitzsch	20	0,862	517,46 €	172,49 €
46	SV Großenhain	1	0,043	25,87 €	8,62 €
47	SV Großröhrsdorf	12	0,517	310,48 €	103,49 €
48	SV Großschirma	8	0,345	206,99 €	69,00 €
49	SV Hainichen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
50	SV Hartenstein	8	0,345	206,99 €	69,00 €
51	SV Hartha	12	0,517	310,48 €	103,49 €
52	SV Harzgerode	3	0,129	77,62 €	25,87 €
53	SV Heidenau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
54	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,862	517,46 €	172,49 €
55	SV Hohnstein	8	0,345	206,99 €	69,00 €
56	SV Hoyerswerda	8	0,345	206,99 €	69,00 €
57	SV Kirchberg	12	0,517	310,48 €	103,49 €
58	SV Kitzscher	8	0,345	206,99 €	69,00 €
59	SV Klingenthal	3	0,129	77,62 €	25,87 €
60	SV Königstein	12	0,517	310,48 €	103,49 €
61	SV Landsberg	20	0,862	517,46 €	172,49 €
62	SV Lauter/Bernsbach	8	0,345	206,99 €	69,00 €
63	SV Leipzig	30	1,294	776,20 €	258,73 €
64	SV Leisnig	20	0,862	517,46 €	172,49 €
65	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,294	776,20 €	258,73 €
66	SV Lommatzsch	12	0,517	310,48 €	103,49 €
67	SV Löbnitz	12	0,517	310,48 €	103,49 €
68	SV Markneukirchen	3	0,129	77,62 €	25,87 €
69	SV Markranstädt	20	0,862	517,46 €	172,49 €
70	SV Meerane	5	0,216	129,37 €	43,12 €
71	SV Meißen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
72	SV Mittweida	1	0,043	25,87 €	8,62 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
73	SV Mügeln	12	0,517	310,48 €	103,49 €
74	SV Naumburg	20	0,862	517,46 €	172,49 €
75	SV Naunhof	12	0,517	310,48 €	103,49 €
76	SV Niesky	20	0,862	517,46 €	172,49 €
77	SV Nossen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
78	SV Oberlungwitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
79	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
80	SV Ostritz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
81	SV Pegau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
82	SV Pirna	20	0,862	517,46 €	172,49 €
83	SV Plauen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
84	SV Pulsnitz	12	0,517	310,48 €	103,49 €
85	SV Rabenau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
86	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,216	129,37 €	43,12 €
87	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	8	0,345	206,99 €	69,00 €
88	SV Radeburg	8	0,345	206,99 €	69,00 €
89	SV Regis-Breitingen	3	0,129	77,62 €	25,87 €
90	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,345	206,99 €	69,00 €
91	SV Reichenbach/O.L.	12	0,517	310,48 €	103,49 €
92	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,345	206,99 €	69,00 €
93	SV Roßwein	12	0,517	310,48 €	103,49 €
94	SV Rötha	12	0,517	310,48 €	103,49 €
95	SV Rothenburg/O.L.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
96	SV Sayda	5	0,216	129,37 €	43,12 €
97	SV Schkeuditz	30	1,294	776,20 €	258,73 €
98	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
99	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,216	129,37 €	43,12 €
100	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,129	77,62 €	25,87 €
101	SV Stolpen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
102	SV Strehla	8	0,345	206,99 €	69,00 €
103	SV Taucha	20	0,862	517,46 €	172,49 €
104	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,129	77,62 €	25,87 €
105	SV Tharandt	12	0,517	310,48 €	103,49 €
106	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,043	25,87 €	8,62 €
107	SV Trebsen/Mulde	8	0,345	206,99 €	69,00 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
108	SV Treuen	12	0,517	310,48 €	103,49 €
109	SV Waldheim	12	0,517	310,48 €	103,49 €
110	SV Weißenberg	8	0,345	206,99 €	69,00 €
111	SV Weißwasser/O.L.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
112	SV Werdau	20	0,862	517,46 €	172,49 €
113	SV Wildenfels	8	0,345	206,99 €	69,00 €
114	SV Wilkau-Haßlau	12	0,517	310,48 €	103,49 €
115	SV Wilsdruff	20	0,862	517,46 €	172,49 €
116	SV Wolkenstein	3	0,129	77,62 €	25,87 €
117	SV Wurzen	8	0,345	206,99 €	69,00 €
118	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,345	206,99 €	69,00 €
119	SV Zschopau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
120	SV Zwenkau	20	0,862	517,46 €	172,49 €
121	SV Zwönitz	1	0,043	25,87 €	8,62 €
122	GV Amtsberg	1	0,043	25,87 €	8,62 €
123	GV Arnsdorf	8	0,345	206,99 €	69,00 €
124	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,043	25,87 €	8,62 €
125	GV Bannewitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
126	GV Belgershain	1	0,043	25,87 €	8,62 €
127	GV Borsdorf	20	0,862	517,46 €	172,49 €
128	GV Boxberg/O.L.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
129	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,862	517,46 €	172,49 €
130	GV Burkau	5	0,216	129,37 €	43,12 €
131	GV Burkhardtsdorf	8	0,345	206,99 €	69,00 €
132	GV Callenberg	3	0,129	77,62 €	25,87 €
133	GV Claußnitz	1	0,043	25,87 €	8,62 €
134	GV Crottendorf	3	0,129	77,62 €	25,87 €
135	GV Diera-Zehren	8	0,345	206,99 €	69,00 €
136	GV Doberschau-Gaußig	8	0,345	206,99 €	69,00 €
137	GV Dorfhain	3	0,129	77,62 €	25,87 €
138	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,345	206,99 €	69,00 €
139	GV Ebersbach (01561)	12	0,517	310,48 €	103,49 €
140	GV Elstertrebnitz	3	0,129	77,62 €	25,87 €
141	GV Eppendorf	8	0,345	206,99 €	69,00 €
142	GV Erlau	3	0,129	77,62 €	25,87 €
143	GV Frankenthal	3	0,129	77,62 €	25,87 €
144	GV Gablenz	1	0,043	25,87 €	8,62 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
145	GV Glaubitz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
146	GV Göda	8	0,345	206,99 €	69,00 €
147	GV Gohrisch	5	0,216	129,37 €	43,12 €
148	GV Großdubrau	1	0,043	25,87 €	8,62 €
149	GV Großharthau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
150	GV Großpösna	12	0,517	310,48 €	103,49 €
151	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,517	310,48 €	103,49 €
152	GV Großschönau	3	0,129	77,62 €	25,87 €
153	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,043	25,87 €	8,62 €
154	GV Hähnichen	1	0,043	25,87 €	8,62 €
155	GV Hainewalde	1	0,043	25,87 €	8,62 €
156	GV Hartmannsdorf	3	0,129	77,62 €	25,87 €
157	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,043	25,87 €	8,62 €
158	GV Hirschstein	1	0,043	25,87 €	8,62 €
159	GV Hochkirch	8	0,345	206,99 €	69,00 €
160	GV Hohendubrau	5	0,216	129,37 €	43,12 €
161	GV Kabelsketal	20	0,862	517,46 €	172,49 €
162	GV Käbschütztal	8	0,345	206,99 €	69,00 €
163	GV Klingenberg	5	0,216	129,37 €	43,12 €
164	GV Klipphausen	20	0,862	517,46 €	172,49 €
165	GV Königswartha	8	0,345	206,99 €	69,00 €
166	GV Kottmar	5	0,216	129,37 €	43,12 €
167	GV Krauschwitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
168	GV Kreba-Neudorf	3	0,129	77,62 €	25,87 €
169	GV Kreischa	8	0,345	206,99 €	69,00 €
170	GV Krostitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
171	GV Kubschütz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
172	GV Laußig	3	0,129	77,62 €	25,87 €
173	GV Leubsdorf	5	0,216	129,37 €	43,12 €
174	GV Leutersdorf	8	0,345	206,99 €	69,00 €
175	GV Lichtenau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
176	GV Lichtentanne	3	0,129	77,62 €	25,87 €
177	GV Liebschützberg	8	0,345	206,99 €	69,00 €
178	GV Löbnitz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
179	GV Lohsa	3	0,129	77,62 €	25,87 €
180	GV Lossatal	12	0,517	310,48 €	103,49 €
181	GV Machern	3	0,129	77,62 €	25,87 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
182	GV Malschwitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
183	GV Markersdorf	8	0,345	206,99 €	69,00 €
184	GV Mildenau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
185	GV Mockrehna	12	0,517	310,48 €	103,49 €
186	GV Moritzburg	8	0,345	206,99 €	69,00 €
187	GV Mücke	3	0,129	77,62 €	25,87 €
188	GV Müglitztal	5	0,216	129,37 €	43,12 €
189	GV Muldenhammer	3	0,129	77,62 €	25,87 €
190	GV Neschwitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
191	GV Neuensalz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
192	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,345	206,99 €	69,00 €
193	GV Neukieritzsch	12	0,517	310,48 €	103,49 €
194	GV Neukirchen	3	0,129	77,62 €	25,87 €
195	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,043	25,87 €	8,62 €
196	GV Niederau	12	0,517	310,48 €	103,49 €
197	GV Nünchritz	12	0,517	310,48 €	103,49 €
198	GV Obergurig	3	0,129	77,62 €	25,87 €
199	GV Oderwitz	3	0,129	77,62 €	25,87 €
200	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,216	129,37 €	43,12 €
201	GV Otterwisch	3	0,129	77,62 €	25,87 €
202	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,517	310,48 €	103,49 €
203	GV Pöhl	8	0,345	206,99 €	69,00 €
204	GV Priestewitz	8	0,345	206,99 €	69,00 €
205	GV Puschwitz	1	0,043	25,87 €	8,62 €
206	GV Quitzdorf am See	3	0,129	77,62 €	25,87 €
207	GV Rackwitz	12	0,517	310,48 €	103,49 €
208	GV Rammenau	1	0,043	25,87 €	8,62 €
209	GV Rathen, Kurort	3	0,129	77,62 €	25,87 €
210	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,043	25,87 €	8,62 €
211	GV Reinsberg	3	0,129	77,62 €	25,87 €
212	GV Reinsdorf	12	0,517	310,48 €	103,49 €
213	GV Rietschen	8	0,345	206,99 €	69,00 €
214	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,216	129,37 €	43,12 €
215	GV Schleife	5	0,216	129,37 €	43,12 €
216	GV Schmölln-Putzkau	5	0,216	129,37 €	43,12 €
217	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,129	77,62 €	25,87 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
218	GV Schönfeld	1	0,043	25,87 €	8,62 €
219	GV Schwepnitz	5	0,216	129,37 €	43,12 €
220	GV Sehmatal	5	0,216	129,37 €	43,12 €
221	GV Steinberg	3	0,129	77,62 €	25,87 €
222	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,216	129,37 €	43,12 €
223	GV Striegistal	8	0,345	206,99 €	69,00 €
224	GV Tannenberg	3	0,129	77,62 €	25,87 €
225	GV Taura	5	0,216	129,37 €	43,12 €
226	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,517	310,48 €	103,49 €
227	GV Thiendorf	1	0,043	25,87 €	8,62 €
228	GV Trossin	5	0,216	129,37 €	43,12 €
229	GV Wachau	8	0,345	206,99 €	69,00 €
230	GV Waldhufen	5	0,216	129,37 €	43,12 €
231	GV Weinböhma	12	0,517	310,48 €	103,49 €
232	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,517	310,48 €	103,49 €
233	GV Weißkeißel	1	0,043	25,87 €	8,62 €
234	GV Wermisdorf	12	0,517	310,48 €	103,49 €
235	GV Wiedemar	8	0,345	206,99 €	69,00 €
236	GV Zeithain	1	0,043	25,87 €	8,62 €
237	VV Diehsa	8	0,345	206,99 €	69,00 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,517	310,48 €	103,49 €
239	VV Jägerswald	3	0,129	77,62 €	25,87 €
240	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,129	77,62 €	25,87 €
241	ZV Verkehrsverbund Oberlau- sitz-Niederschlesien	1	0,043	25,87 €	8,62 €
242	Verband für ländliche Neuord- nung in Sachsen	1	0,043	25,87 €	8,62 €
243	Schulverband Treuener Land	3	0,129	77,62 €	25,87 €
244	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,216	129,37 €	43,12 €
245	AZV „Leisnig“	8	0,345	206,99 €	69,00 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,043	25,87 €	8,62 €
247	AZV „Schöpsau“ Rietschen	3	0,129	77,62 €	25,87 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläran- lage Kalkreuth"	3	0,129	77,62 €	25,87 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,129	77,62 €	25,87 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,129	77,62 €	25,87 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,129	77,62 €	25,87 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,129	77,62 €	25,87 €
253	AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser)	1	0,043	25,87 €	8,62 €
254	ZV RAVON	5	0,216	129,37 €	43,12 €
255	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,129	77,62 €	25,87 €
256	Trink-WZV Mildenaу-Streckenwalde	3	0,129	77,62 €	25,87 €
257	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,129	77,62 €	25,87 €
258	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,129	77,62 €	25,87 €
259	ZV „Parthenaue“	3	0,129	77,62 €	25,87 €
260	ZV WALL	5	0,216	129,37 €	43,12 €
261	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,129	77,62 €	25,87 €
262	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,862	517,46 €	172,49 €
263	Kommunaler Sozialverband Sachsen	30	1,294	776,20 €	258,73 €
264	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,129	77,62 €	25,87 €
265	Lecos GmbH	8	0,345	206,99 €	69,00 €
266	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,129	77,62 €	25,87 €
267	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,043	25,87 €	8,62 €
268	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,043	25,87 €	8,62 €
269	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,043	25,87 €	8,62 €
	Gesamt 2018	2.319	100,00	60.000,00 €	20.000,00 €

Berichte der Aufsichtsräte zum Geschäftsjahr 2018
an den Gesellschafter Stadt Plauen

- Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
- Plauener Straßenbahn GmbH
- Abfallentsorgung Plauen GmbH
- Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH
- Freizeitanlagen Plauen GmbH
- Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG
- Theater Plauen – Zwickau gGmbH



Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH



Immobilienservice Plauen GmbH

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2018 an den Gesellschafter

Die Gesellschaft ist unverändert mit 100 % an der Immobilienservice Plauen GmbH und mit 19,2 % an der Wohnungsbaugesellschaft Plauen Land beteiligt.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Wohnungsbaugesellschaft und des Tochterunternehmens Immobilienservice Plauen GmbH überwacht und beratend begleitet. Er hat sich umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung und Geschäftstätigkeit des Unternehmensverbundes informiert.

Der Aufsichtsrat wurde in **vier** planmäßigen Sitzungen durch die Geschäftsführung regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form über die Schwerpunkte der Unternehmen unterrichtet. Die konsequente Umsetzung der Organisationsstruktur zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft wurde weiter verfolgt. Die Übernahme von Geschäftsfeldern für die Stadt Plauen sowie Geschäftsbesorgungen für andere Unternehmen sorgen für Umsatzsteigerung des Tochterunternehmens Immobilienservice Plauen GmbH.

Das von der Gesellschafterversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Wirtschaftsprüfungsunternehmen Bavaria Treu AG München hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 geprüft und in ihrem Prüfbericht niedergeschrieben. Die Prüfung gab keinen Anlass zu Beanstandungen und wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH und die Immobilienservice Plauen GmbH versehen.

Das gute Bonitätsrating unserer kreditgebenden Banken ergänzt das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung.

Die Wirtschafts-, Finanz- und Maßnahmenpläne wurden eingehend vor Beschlussfassung diskutiert und bei begründeten Änderungen nachgebessert.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der Immobilien- und Grundstücksgeschäfte den Verkauf von Eigentumswohnungen, Ankäufe von Objekten bzw. Flurstücken sowie Grundstückstauschgeschäften befürwortet und genehmigt. ...

Im Rahmen des Berichtswesens wurden dem Aufsichtsrat regelmäßig die Auswertungen, wie Neuvermietungsanalyse, Leerstandsstatistik und das betriebswirtschaftliche Ergebnis der ISP zur Kenntnis gegeben.

Die Gesellschaft sieht es als anspruchsvolle Herausforderung an, dem angespannten Wohnungsmarkt und der demografischen Bevölkerungsentwicklung kontinuierlich entgegenzuwirken, denn Bevölkerungsprognosen sehen weiterhin eine rückläufige Entwicklung vor. Durch geeignete altersgerechte Maßnahmen zur Anpassung der Wohnungsausstattung und barrierearmer Grundrisse versucht die Gesellschaft, den älteren Mietern ein möglichst langes, selbständiges Wohnen zu ermöglichen. Bestandsreduzierungen durch Stilllegungen, Wohnraumzusammenlegungen und neue Grundrisslösungen waren erforderlich.

Der Aufsichtsrat wurde in jeder Sitzung über den aktuellen Arbeitsstand zum neuen Unternehmensstandort Bahnhofstraße in Kenntnis gesetzt und wurde über die Investitionen für den Ausbau des Objektes an der Tischendorfstraße informiert.

Weiterhin standen Beschlussfassungen zum Wirtschafts-, Finanz- und Maßnahmenplan der WBG, der Wirtschafts- und Investitionsplan der ISP 2019 sowie Anpassungen und Ergänzungen für das Geschäftsjahr 2018 auf der Tagesordnung.

Dabei wurde besonders kritisch die Gewinnabführung vorausschauend auch für die Folgejahre diskutiert und unter Vorbehalt durch den Aufsichtsrat beschlossen. Nach Einschätzung des Unternehmens ist 2021 eine Gewinnabführung an den Gesellschafter aus dem laufenden Betriebsergebnis nicht möglich auf Grund zusätzlicher Risiken, die im Wirtschaftsplan dargestellt sind.

Die Entwicklung der Zinsen wird laufend überwacht und bei anstehenden Zinsanpassungen rechtzeitig eine Verlängerung bzw. Umschuldung mittels Zinssicherungsinstrumenten (Forwarddarlehen) angestrebt. Insgesamt wird der Auslauf von Zinsbindungen aktiv genutzt, um die Beleihungsstrukturen weiter zu optimieren.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt stimmt der Aufsichtsrat nach Diskussion der Verfahrensweise bei der erfolgsorientierten Bezahlung der WBG-Mitarbeiter mehrheitlich zu und begrüßt die Aufnahme einer zusätzlichen Kennziffer. Er diskutiert intensiv auch die beabsichtigte Änderung des Lohn- und Gehaltssystems der WBG/ISP und befürwortet eine maßvolle Anpassung der Gehälter.

Grundsätzlich sprach sich der Aufsichtsrat für die Fortsetzung des Geschäftsführer-Anstellungsvertrages im beiderseitigen Einvernehmen aus und bekräftigte dies mit einem einstimmigen Beschluss.

In mehreren Sitzungen erhielt der Aufsichtsrat Informationen über die Änderung bzw. Neuausrichtung des Abfallwirtschafts-systems, die der Vogtlandkreis ab 2019 vorsieht. Die Auswirkungen für die WBG-Mieter werden in einer Vorlage gegenübergestellt und diskutiert.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt hat der Aufsichtsrat die Diskussion aufgenommen zur Informationsvorlage der Stadt Plauen über die Zukunft der Abfallentsorgung.

Für die Durchführung dringend notwendiger Sanierungsarbeiten zur Sicherung des City-Parkhauses wurde dem Aufsichtsrat ein entsprechendes Instandhaltungskonzept vorgelegt und eine fort-führende Diskussion zur Zukunft des Objektes begonnen.

Zustimmend beschließt der Aufsichtsrat die Spenden und Sponsoringabsichten analog der eingereichten Anträge für das Geschäftsjahr 2019. Die verfügbaren Spendenmittel 2018 wurden voll ausgeschöpft, vorrangig für Kultur, Projekte im sozialen Bereich und zur Förderung des Vereinssports im Nachwuchs-bereich.

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land ist nach wie vor von der regionalen Marktentwicklung eines enormen, struktu-rellen Leerstandes erheblich betroffen.

Die Wirtschaftsentwicklung und die negative Bevölkerungsent-wicklung führten zu einem überproportionalen Leerstand von 26,9 % im Gesamtbestand.

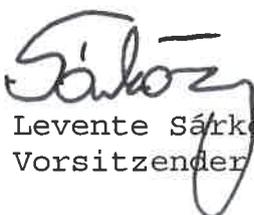
Die Gesellschaft hat im Wesentlichen den Schwerpunkt auf die Instandhaltung ihres Bestandes und die Neuvermietung von Wohnungen gelegt. Auch der Verkauf eines unrentablen Objektes der Gesellschaft war unumgänglich.

Der Aufsichtsrat befürwortete fortführend das soziale, gemeinnützige Engagement des unternehmensnahen Vereins Wohn- und Lebensräume e.V. im Zusammenhang mit einem sozialen Auftrag und der Sicherung der Daseinsfürsorge durch die WbG.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitar-beiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Plauen, 15.08.2019

Der Aufsichtsrat


Levente Sárközy
Vorsitzender



Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat führte während des Geschäftsjahres 2018 vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen durch. Weiterhin wurde ein Umlaufbeschluss gefasst. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen informiert.

In den Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den wirtschaftlichen Stand, die personelle Entwicklung und andere wesentliche Aufgaben des Unternehmens einschließlich der Einhaltung des Datenschutzes und des Risikomanagementsystems auf Grund der planungsseitigen Vorhaben unterrichten. Weiterhin ließ er sich regelmäßig über die Tochtergesellschaften, Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH und Abfallentsorgung Plauen GmbH und die Enkeltochter Straßenbahn-Bus GmbH Plauen informieren.

Maßnahmen zur Stabilisierung der Liquidität wurden in jeder Aufsichtsratssitzung diskutiert und ausgewertet.

Wie mehrfach festgestellt, treten nach heutiger Sicht ab 2020 Finanzierungsprobleme der Gesellschaft auf.

Wegen des hohen Fahrgastaufkommens und des zu erwartenden massiven Attraktivitätsverlustes der Straßenbahn entschied sich der Aufsichtsrat gegen eine Ausdehnung der Taktzeiten der Straßenbahn auf einen 15-Minutenverkehr und für die Beibehaltung des 12-Minutenverkehrs. Die Taktzeiten werden unter Berücksichtigung der Fahrgastzahlen und der Finanzierung der Plauener Straßenbahn GmbH jährlich neu betrachtet.

Die Unternehmensentwicklungskonzeption der Plauener Straßenbahn GmbH wird jährlich aktualisiert und einmal jährlich dem Aufsichtsrat zur Information vorgelegt.

In der Aufsichtsratssitzung am 29. Juni 2019 wurde der Jahresabschluss 2018 nebst Lagebericht der Geschäftsführerin durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG Dresden vorgestellt und durch den Aufsichtsrat festgestellt. Dieser Abschluss wurde nach § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft. Der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB wurde am 29. Juni 2019 von der Prüfungsgesellschaft uneingeschränkt erteilt.

Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgte eine Prüfung der Buchführung als auch eine Prüfung der Geschäftsführung auf Ordnungsmäßigkeit gemäß § 53 Haushaltgrundsatzgesetz (HGrG).

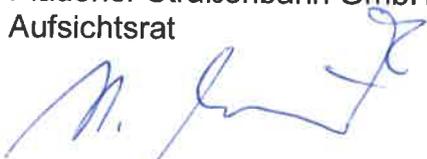
Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 356 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018.

In den vier Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat auch umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen informiert. Zur Aufsichtsratssitzung am 29. Juni 2019 wurde der Jahresabschluss der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen 2018 nebst Lagebericht 2018 festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 5 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen für das Geschäftsjahr 2018.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Plauener Straßenbahn GmbH und der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen für die im Jahr 2018 geleistete gute Arbeit.

Plauen, den 29.06.2019

Plauener Straßenbahn GmbH
Aufsichtsrat



Hansjoachim Weiß
Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat führte während des Geschäftsjahres 2018 insgesamt 3 ordentliche und 2 außerordentliche Sitzungen durch.

In den ordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens im laufenden Kalenderjahr informiert. Vierteljährlich erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates betriebswirtschaftliche Auswertungen der Gesellschaft. Dabei wurden sowohl mündliche als auch schriftliche Berichte durch die Geschäftsführung vorgetragen und schwerpunktmäßig erläutert. Alle bedeutenden Entscheidungen, die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden zur Kenntnis gegeben, beraten und beschlossen.

Zum Arbeitspapier „Zukunft der AEP“ fanden auf Antrag nach § 8 (3) des Gesellschaftsvertrages der Abfallentsorgung Plauen GmbH zwei außerordentliche Sitzungen statt. Auf diesen Sitzungen wurde die Thematik ausführlich beraten und Festlegungen für dessen Behandlung im Aufsichtsgremium beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung am 12. April 2019 wurde der Jahresabschluss 2018 nebst Lagebericht der Geschäftsführerin durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Verhülsdonk vorgestellt. Der Jahresabschluss wurde nach § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten Grundsätze zur ordnungsmäßigen Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB wurde am 15. März 2019 von der Prüfungsgesellschaft uneingeschränkt erteilt.

Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgte sowohl eine Prüfung der Buchführung als auch der Geschäftsführung auf Ordnungsmäßigkeit gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG). Neben der Vorlage der kompletten Prüfungsunterlagen seitens der Prüfungsgesellschaft, wurde nochmals auf Prüfungsschwerpunkte Bezug genommen. Der Aufsichtsrat hatte somit die Möglichkeit, Informationen direkt von den Prüfern einzuholen und seiner gesetzlichen Überwachungspflicht nachzukommen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen, die Liquidität der Gesellschaft war im Jahresverlauf jederzeit ohne die Aufnahme von Krediten gewährleistet. Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von TEUR 96, der auf Grundlage des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft (Plauener Straßenbahn GmbH) abgeführt wurde.

In der AR-Sitzung wurde der Jahresabschluss der Abfallentsorgung Plauen GmbH 2018 nebst Lagebericht 2018 festgestellt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat.

Der Aufsichtsrat entlastet die Geschäftsführung somit für das Geschäftsjahr 2018.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Unternehmens für die im Jahr 2018 geleistete gute Arbeit.

Plauen, den 15.08.2019


Levente Sárközy
Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** wurde während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte des Geschäftsführers unterrichtet und hat die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge der Gesellschaft wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt.

Der Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 7. Juni 2018 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und den Lagebericht 2018 der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrates zu entlasten.

Plauen, 26. Juni 2019

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Der Aufsichtsrat

Ralf Oberdorfer
Vorsitzender

Freizeitanlagen Plauen GmbH
Aufsichtsrat
Hofer Straße 2
08527 Plauen

D. F 6 2

22.07.2019

EINGANG
28. Aug. 2019
Stadtverwaltung

Bericht zur Tätigkeit des Aufsichtsrates der Freizeitanlagen Plauen GmbH im Geschäftsjahr 2018

Im Geschäftsjahr 2018 fanden 3 Aufsichtsratssitzungen und eine Gesellschafterversammlung statt.

Die Hauptthemen der Aufsichtsratssitzungen waren, die durchgeführten Investitionen im Freibad Haselbrunn, der Jahresabschluss des Jahres 2017, die Wirtschaftsplanung 2019 sowie kontinuierliche aktuelle Informationen zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat konnte konstatieren, dass auch im Jahr 2018 die wirtschaftliche Situation der FAP GmbH stabil war und sich weiter verbessert hat.

Die eigenen Umsätze und der Jahresüberschuss sind 2018 gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lagen erheblich über den ursprünglichen Planungen.

Der Zuschussrahmen wurde gemäß den Planungen erneut eingehalten. Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2018 zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Wie schon im Vorjahr wird eingeschätzt, dass aufgrund des erzielten Überschusses die Möglichkeiten der FAP für die Finanzierung von Ersatzinvestitionen aus Innenfinanzierung in einem begrenzten Rahmen gegeben sind, aber vermutlich zur vollen Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit der Bäder, insbesondere des Stadtbades nicht ausreichen dürften. Insofern sind in den Folgejahren städtische Ersatzinvestitionen unabdingbar.

Es wird seitens des Aufsichtsrates eingeschätzt, dass bei Zahlung der Zuschüsse im geplanten Umfang mittelfristig die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft stabil bleibt. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erfolgt seit 2017 eine mittelfristig eingeplante Zuschussreduzierung. Trotz der Reduzierung wird von einer weiter wirtschaftlich stabilen Lage der Gesellschaft ausgegangen.

gez.



Aufsichtsratsvorsitzender

**Bericht des Aufsichtsrates
der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS PL KG)
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde von der Geschäftsführung regelmäßig mündlich und schriftlich über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die bedeutsamen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat hierüber mit der Geschäftsführung beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der Berichte der Geschäftsführung überwacht. Die Arbeit der Geschäftsführung im Berichtszeitraum gab zu keinerlei Beanstandung Anlass.

Der Aufsichtsrat bestand in der Zeit vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Oberbürgermeister Ralf Oberdörfer

Oberbürgermeister der Stadt Plauen

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Tim Hartmann (bis 31.08.2018)

Vorsitzender des Vorstandes der envia Mitteldeutsche Energie AG

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Dr. Stefan Lowis (ab 01.09.2018)

Vorsitzender des Vorstandes der envia Mitteldeutsche Energie AG

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Dieter Blechschmidt

Stadtrat der Stadt Plauen

Frau Uta Seidel

Stadträtin der Stadt Plauen

Anlage 3 zu TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates

Herr Dieter Rappenhöner

Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Sven Richter

Prokurist der envia Mitteldeutsche Energie AG

Herr Volker Schneider

Geschäftsführung der Zwickauer Energieversorgung GmbH.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden drei Sitzungen des Aufsichtsrates statt. In der Sitzung am 01. Februar 2018 fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss zum Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und des Geschäftsfeldes Telekommunikations- und Mediendienstleistungen mit Inanspruchnahme von Fördermitteln, über das Vergabeverfahren „Ausschreibung Breitband Projektgebiet Nord des Vogtlandkreises“.

In seiner Sitzung vom 15. Mai 2018 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 6 Beschlüsse. Im Mittelpunkt der Beratungen und der Beschlüsse standen dabei der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017, die Entlastung der Geschäftsführung, der 2. Nachtrag zum Wirtschaftsplan und die Anpassung der Mittelfristplanung, eine Änderung des Pachtvertrages zwischen Stadtwerke Strom Plauen und Plauen Netz, die Betriebsprüfung 2010 – 2012 sowie der Abschluss eines Strombezugsvertrages.

In der Sitzung am 16. Oktober 2018 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 3 Beschlüsse. Die wichtigsten Beratungsthemen waren der Wirtschaftsplan und die Planbilanz der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2019, die Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023, die Strompreisanpassung 2019 für Haushalts- und Gewerbekunden und die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 wurde die A.V.A.T.I.S. Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz, beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat selbst hat den Jahresabschluss ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den vorliegenden Jahresabschluss festzustellen.

Anlage 3 zu TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.

Plauen, 04.07.2019

Der Aufsichtsrat



Ralf Oberdorfer

Vorsitzender des Aufsichtsrates

DER AUFSICHTSRAT

Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafter für die Berichtsperiode des Wirtschaftsjahres 2018

Im Wirtschaftsjahr 2018 fanden 6 ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Es wurden nachfolgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

24.08.2018

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung:

- Den ausgewiesenen Gewinn in Höhe von 304.459,12 EUR in die Betriebsmittelrücklage einzustellen.
- Die Feststellung des Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 0,00 EUR.
- Die Entlastung der Geschäftsführung für das am 31.12.2017 endende Geschäftsjahr.
- Die Entlastung des Aufsichtsrates für das am 31.12.2017 endende Geschäftsjahr

09.02.2018

Der Aufsichtsrat hebt den am 25.08.2017 in der 104. Aufsichtsratssitzung gefassten Beschluss zur Nichtverlängerung des Vertrages von Herrn May auf.

Der Aufsichtsrat beschließt, den Vertrag mit Generalintendant May um weitere zwei Jahre zu verlängern zu den Konditionen, die in der 103. Aufsichtsratssitzung beschlossen und am Beginn dieses TOP verlesen wurden.

Der Vertrag von Geschäftsführerin Kaiser wird um 4 Jahre verlängert.

Über den Beschluss zur Vertragsverlängerung von Generalintendant May ist Verschwiegenheit zu wahren.

Bis zur Sitzung am 27.04.2018 sollen überarbeitete Verträge für Geschäftsführerin und Generalintendant vorgelegt werden.

27.04.2018

Beschluss zu Preisanpassungen ab der Spielzeit 2018/2019

Unterzeichnung der Vertragsverlängerungen Generalintendant May und Geschäftsführerin Kaiser

23.11.2018

Der Aufsichtsrat empfiehlt den Gesellschaftern eine Betriebsversammlung hinsichtlich der Entscheidungsfindung Fortführung oder Auflösung der Haustarifverträge ab 2019 einzuberufen.

Das Theater Plauen-Zwickau startet die Ausschreibung für die Lehrstellen Veranstaltungstechniker/in und Kostümmaßschneider/in ab Spielzeit 2019/2020.

Durch die Geschäftsführung erfolgte auf Basis der Beschlüsse und Anfragen des Aufsichtsrates die kontinuierliche und regelmäßige Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die künstlerische Leistungsentwicklung sowie den Sachstand zum Kulturpakt und damit verbunden die Verlängerung des Grundlagenvertrages und die Auflösung der Haustarifverträge zum 01.01.2019. Detaillierte Beschreibungen siehe Bilanz 2018, Anlage 10, Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Die HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft war durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 28.09.2018 und Auftrag der Gesellschaft vom 15.10.2018 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 für die Theater Plauen-Zwickau gGmbH bestellt worden.

Der vollständige Jahresabschluss und der Prüfungsbericht der HKMS GmbH Plauen WPG/StBH wurden dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 16.08.2019 zur Kenntnis gegeben.

Der Aufsichtsrat bestand gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 30.04.2015 aus zehn Mitgliedern. Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum waren:

- Herr Jens Heinzig, Stadtrat Zwickau, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Steffen Zenner, Bürgermeister für Kultur Plauen, Stellvertretender Vorsitzender
- Herr Dirk Brückner, Stadtrat Plauen
- Herr Friedrich Hähner-Springmühl, Stadtrat Zwickau
- Frau Claudia Hänsel, Stadträtin Plauen
- Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzik, Stadtrat Plauen
- Frau Waltraut Löscher, Amtsleiterin Stadt Zwickau
- Herr Christian Siegel, Stadtrat Zwickau
- Herr Uwe Täschner, Plauen bis 14.12.2018 -> Ersatz Herr Benjamin Zabel, Stadtrat Plauen ab 07.03.2019
- Herr Sven Wöhl, Stadtrat Zwickau

Zwickau, den 16.08.2019


Jens Heinzig
Vorsitzender des Aufsichtsrates